Symbol. Ich traue auf Gott.
JOHANNES GODOFREDUS
GREGORII, alias MELISANTES,
natus Thobae in Thuringia
Ao. 1685. d. 17. Febr.

267

Neu-eröffnete Schatz-Kammer Griechischer Antiquitäten,

Wortinnen das Nöthigste
F.F.M.GRAZ

Vom Zustande des alten Griechenlandes/
Dessen Königreichen/ Republiquen und Provintzien/
Wie auch
Denen alten Gebräuchen der Griechen/
Im Götzendienste/ Bürgerlichen Staat/ Kriege und Hauß-Wesen/
Mit nöthigen Registern zu betrachten
vorgestellet wird
Von
MELISSANTES.

Franckfurt und Leipzig/
In Verlegung Ernst Ludwig Niedtens/
Buchhändlers in Arnstadt/ 1717.

Wb/66/1750

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Hochgeneigter Leser!

§. I.

DJe Herrligkeit des alten in der Asche liegenden Griechenlandes war weyland so vortrefflich/ daß die Einwohner anderer weit grösserer Länder in Asia, Africa und Europa sich höchlich darüber verwunderten/ und ein ungemeines Verlangen bezeugeten/ selbiges in seinem blühenden Zustande zu sehen. Es beliebeten jährlich viel hundert Menschen aus entferneten Oertern und Ländern/ mit grossen Unkosten/ Griechenland/ als eine allgemeine hohe Schule der gantzen Welt/ und Wunder-volle Schatz-Kammer auserlesener Sonderheiten/ zu besuchen. Ja die hochmüthigen Römer selbst haben kein Bedencken getragen/ sich in diesem schönen Lust-Garten zu ergötzen/ von denen Griechen etwas artiges und Sinn-reiches zu erfahren/ und durch deren löbliche Gewohnheiten und angenehme Sitten/ welche man damahls als die grösten Schätze des Alterthums gehalten/ bey denen Einheimischen beliebt zu machen. Denn zu der Zeit/ vor Christi Geburt/ konte niemand vor einen rechtschaffenen Gelehrten passiren/ der nicht in Griechenland studiret hatte. Es haben aber die Römer nicht nur die Studia, Künste und Wissenschafften/ sondern auch einen grossen Theil ihres Heydnischen Götzen-Dienstes/ der Regierungs-Arten/ derer Gesetze und Hauß-Gebräuche/ von denen klugen Griechen entlehnet/ daß also

die Griechische Antiquitäten mit denen Römischen Alterthümern und Gebräuchen/ in vielen Stücken eine genaue Verwandschafft haben. Man wird aber hierinne bey denen Gebräuchen grösten Theils auf Athen sehen/ als welche gleichsam das Haupt von gantz Griechenland gewesen.

§. 2. Weil nun die Römischen Antiquitäten zum Theil ohne die Griechischen nicht wohl mögen verstanden werden/ besonders was die Genealogiam Deorum betrifft/ deren Wissenschafft bey Lesung der alten Poëten höchst nöthig ist; so habe mich endlich von dem Herrn Verleger und anderen Liebhabern der historischen Schrifften / bereden lassen / gegenwärtige Schatz-Kammer Griechischer Antiquitäten zu eröffnen / und darinnen das nöthigste von dem alten Zustande Griechenlandes / wie auch denen alten Gebräuchen der Griechen im Götzen-Dienste / Bürgerlichen Staat / Kriege und Haußwesen/ zu einer vergnüglichen Betrachtung vorzustellen. Wer diese Schatz-Kammer Griechischer Alterthümer nur einmahl besehen / der wird sich hernach leicht mehrmahls Mühe geben/ die Augen mit Verstande/ ohne Vorurtheile/ hieher zu wenden/ weil man darinnen gar sonderbare Merckwürdigkeiten antreffen wird / die man nach ihren rechten Nahmen ohne Antiquario nennen/ und die vorkommende Völcker in ihren unbekannten Kleidungen/ ohne jemand deswegen zu fragen/ kennen lernen kan. Das gantze Werck hat seine richtige und geziemende Ordnung/ jede Sonderheit stehet an ihrem gehörigen Orte/ und erscheinet hiervon zur Probe der erste Theil.

§. 3. Ich vermeyne diese wenige Bogen hinlänglich zu seyn / der galanten Jugend / um deren Willen man dieses Buch geschrieben / den Wachsthum / blühenden

Zustand und Verfall der Herrligkeit des alten Griechenlandes / aus der alten Historie / Geographie und Mythologie, bekannt zu machen. Vielleicht ersetzet diese Schrifft dasjenige / was man bey andern wenigen Schrifften dieser Gattung / annoch gewünschet / und eröffnet etwas deutlicher / wie das alte Griechenland / in seinem glückseeligen Zustande / ein Vaterland unvergleichlicher und tapfferer Helden / Hochgelahrter Männer / kluger Sitten-Lehrer und Gesetzgeber / erfahrner Medicorum, berühmter Astronomorum, Sinn-reicher Erdmesser / vieler Künstler / fertiger Arithmeticorum, mächtiger und wohlgeübter Redner / geschickter Musicorum, vortreflicher Poëten / scharffsinniger Natur-Kündiger / ein Tempel ungemeiner Wunder / die Wohnung der Götter / das Ruhe-Bette der Musen / ja die vollkommene Werckstadt der Künste und Wissenschafften gewesen. Gewiß / es haben die klugen Griechen ihre Welt-berühmte Lehrer die Egyptier in vielen Stücken der Welt-Weißheit weit übertroffen / wie es ihnen hernach wiederum ihre Schüler / die Römer / glücklich zuvorgethan. Vor Marci Tullii CICERONIS Zeiten war die Beredsamkeit noch das einige Stück / womit das unglückliche Griechenland seinen mächtigen Uberwindern / denen Römern / überlegen war. Nachdem aber CICERO in Griechenland die berühmtesten Männer gehöret / und auch diese Wissenschafft vollkommen excoliret hatte / studirete er eine Zeitlang zu Rhodus unter *Apollonio Melone*, den man vor den allerberedtesten Mañ zu seiner Zeit gehalten. Dieser / als er den jungen Römer / Ciceronem, zum erstenmahl öffentlich peroriren hörete / konte sich nicht enthalten frey zu bekennen / daß er das unglückselige Griechenland von Hertzen be-

klage/ weil es nicht nur im Jahr der Welt 3804. von dem Röm. Bürgermeister, L. MUMMIO ACHAICO, gäntzlich unter die Römische Bothmäßigkeit gebracht worden/ sondern nunmehro auch durch seines Schülers ungemeine Beredsamkeit/ das einige Stück/ woran es den sieghafften Feind bißhero noch immer übertroffen/ vollends zu verlieren schiene.

§. 4. Hierbey habe zugleich den Hochgeneigten Leser berichten sollen/ daß wir hier dasjenige alte Griechenland verstehen/ welches endlich in sechs besondere grosse Provintzien eingetheilet worden/ Nahmens GRÆCIA, EPIRUS, THESSALIA, PELOPONNESUS, MACEDONIA, und umliegende Insuln, worunter Creta, Eubœa, Samos, Lemnos, Cephalenia, Melos und Andros die Vornehmsten gewesen/ davon wir in diesem Wercke gründliche Nachricht ertheilen wollen. Dieses wohlgelegene Land/ welches ohne Zweiffel von Japhets Posterität nach der Sündfluth bevölckert worden/ hat Anfangs sehr viel kleine Königreiche und Republiquen gefasset/ deren jede nach ihren eigenen Gesetzen gelebet/ von denen mit der Zeit eine Republique die andere verschlungen hat/ biß sich die Macedonische Könige/ PHILIPPUS und sein Sohn Alexander der Grosse/ von gantz Griechenland Meister gemachet. Die Vornehmsten Staaten und Königreiche in Griechenland sind diese gewesen: Achaja, Ætolia, Ægina, Ambracia, Arcadia, Argos, Athamania, Athen/ Bœotia, Calydonia, Cephalonia, Cecropidarum, Chaonia, Chalcis, Corintho, Creta, Daulia, Doris, Elis, Emathia, Ephyra, Epirus, Ithaca, Lacedæmon oder Sparta, Lapythæ, Leleges, Lemnus, Locris, Macedonia, Magnesia, Megaris, Messene, Molossia, Mycenæ, Myrmidones, Nemea, Odrisii,

Oechalia, Oebalia, Orchomenum, Orchomeninum, Orestis, Pelasgi, Peloponnesus, Pheræ, Phlegiæ, Phliasia, Phocis, Phthiotis, Pieria, Pisa, Samus, Sycion, Sparta, Thebe, Thessalonia, Trachina, Trœzen, welche mehrentheils ihre Nahmen von denen Haupt-Städten/ oder ersten Königen empfangen. Unter diesen sind die mächtigsten gewesen: 1. Sicyon, 2. Argos, 3. Athen/ 4. Lacedämon oder Sparta/ 5. Theben/ 6. Mycenæ, 7. Messenia, 8. Corinthus, 9. Thessalien/ 10. Creta, hernach Candia genannt/ 11. Samus, 12. Macedonien/ welches letztere endlich die andern alle verschlungen/ nachdem sie sich durch unnöthige innerliche Unruhen selbst entkräfftet hatten. Doch haben sich einige Städte und Länder hernach wieder in Freyheit gesetzet.

Dieses ist nun das gesamte Griechenland/ oder der Griechischen Staaten Entwurff/ welche heutiges Tages insgesamt mehrentheils in ihren Ruinen unter Türckischem Joche seufftzen.

In Italien hatten die alten Griechen hin und wieder ansehnliche Colonien/ sonderlich in Calabrien oder Neapolis und Sicilien/ welches daher das grosse Griechenland/ Lat. GRÆCIA MAGNA genennet wurde.

Die Asiatischen Länder/ 1. Mysia, 2. Phrygia, 3. Æolis, 4. Lydia, 5 Jonia, 6. Lydia, 7. Doris, 8. Carien, waren grösten Theils viel Jahr lang mit gebohrnen Griechen besetzet/ daher dieser Theil GRÆCIA ASIATICA, das Asiatische Griechenland hiesse. Dieses habe zum Unterscheid der Nahmen deswegen bemercken sollen/ damit man sich nicht in Durchlesung der Auctorum bey Benennung des dreyfachen alten Griechenlandes confundiren möge.

§. 5. Aus dieser Nachricht ist zu ersehen/ daß Anfangs

Griechenland keinen Haupt-Nahmen gehabt/ sondern jedes Königreich/ oder jeder Staat/ und jede Republique eine geraume Zeit darinnen seinen eigenen Nahmen behalten/ biß sich die Königreiche und Staaten in nähere Freundschafft eingelassen/ und offt mit gesamter Hand das gemeine Interesse wider böse Nachbarn beschützet. Von dem Könige HELLENE, Deucalionis, Königes in Thessalien/ Sohne von der Pyrrha, soll es zu erst HELLAS, und die Einwohner HELLENES seyn genennet worden. Vorher soll das eigendliche Griechenland von Javan, einem Sohne Japhets und Enckel Noah/ JONIA geheissen haben. Dieser Theil zwischen Thessalien/ Peloponneso, Epiro, wie auch denen Jonischen und Ægæischen Meeren/ hat hernach von dem Regenten GRÆCO, den Nahmen GRÆCIA bekommen. Diesen Nahmen gaben hernach die Persianer/ ferner die Römer dem gantzen Griechenlande/ welches die Strittigkeiten vor dem allgemeinen Rathe/ AMPHICTYONIUM genannt/ auszumachen pflegen/ auch die Macedonischen Könige/ Philippum und Alexandrum M. zu Generalen der gantzen Griechischen Haupt-Armee wieder die Persianer gemachet. Von diesem alten Griechenlande/ aus welchem Alexander M. einen grossen Theil der Welt besieget/ haben Pausanias, Strabo, Cluverius, Heidmannus und Cellarius gute Geographische Nachrichten gegeben; Herodotus, Xenophon und Thucydides die Historien aufgezeichnet/ wie Meursius, Fasoldus, Pfeifferus, Gronovius und Hœpfnerus die vornehmsten Gebräuche der alten Griechen beschrieben/ und der Nach-Welt hinterlassen wollen.

§. 6. Der fleißige Griechische Historicus Pausanias aus Cæsarea, einer Stadt in Cappadocien/ die sonst Mazaca

zaca geheissen/ bürtig/ hat eine auserlesene Beschreibung von dem alten heydnischen Griechenlande hinterlassen/ worinne die Veränderungen der Königreiche und Republiquen/ Völcker und Städte/ Schlösser/ Berge/ prächtige Geist- und weltliche Gebäude / die Familien der Könige / vornehmsten Kriege/ Friedens-Schlüsse und dergleichen Denckwürdigkeiten mehr/ in X. Büchern so ordentlich bemercket sind/ daß die berühmtesten Gelehrten an diesem seinen Wercke/ als an einem liebenswürdigen Schatze sonderbarer Gelehrsamkeit / ein grosses Vergnügen gehabt. Es ist dieser Pausanias ein Schüler Herodis Atheniensis, und hat unter der Regierung des Römischen Kaysers ANTONINI PII, um das Jahr 139. nach Christi Geburt/ floriret / zu welcher Zeit noch alle Denckmahle / welche Griechenland in Gold/ Silber / Ertz/ Helffenbein/ Holtz und Marmor gehabt / in frischem Andencken gewesen. Daferne dieser Mann seine Nachricht der Posterität mißgönnet hätte/ so würde uns dadurch etwas wichtiges von den Griechischen Alterthümern seyn entzogen worden/ worinne Pausanias uns als ein unentbehrlicher Pharus dienet. Dessen Auffsätze brachte im Jahr 1516. zu Venedig der gelehrte Buchdrucker ALDUS MANUTIUS, ein Vater des Welt-berühmten Pauli Manutii, in Griechischer Sprache in Folio zum Vorschein / welche die gelehrte Welt mit grosser Begierde angenommen. Hernach kam dieses nützliche Buch Anno 1583. in Folio, zu Franckfurt an dem Mayn/ mit der Lateinischen Ubersetzung Romuli Amasæi, der Griechischen und Lateinischen Sprache Professoris zu Bononien/ und gelehrten Anmerckungen des gelehrten Philologi, Friderici Sylburgi, aus der Wechelianischen Buchdruckerey/ darinne Sylburgus eine Zeitlang Corrector gewesen/ an das

)(5 Tages-

Tages-Licht. Noch besser war die Edition Pausaniæ von Griechenland/ welche im Jahr 1613. in Fol. zu Hanau mit Romuli Amasæi Lateinischen Version, wie auch Friderici Sylburgi und Guilielmi Xylandri, oder Holtzmanns/ Professoris der Griechischen Sprache zu Heidelberg/ gelehrten Notis gedruckt worden. Eine neue Edition Pausaniæ hat Joachimus Kühnius, Anfangs Rector der Schulen zu Oettingen in Schwaben/ hernach Præceptor der Griechischen Sprache im Gymnasio Superiori zu Straßburg/ endlich Professor der Griechischen und Hebräischen Sprachen zu nur gedachtem Straßburg/ der A. 1697. mit Tode abgangen/ procuriret/ welche im Jahr 1696. in Folio zu Leipzig von der Presse kommen. Diese Edition Pausaniæ von Griechenland kan in Geographischen und historischen Nachrichten instar omnium seyn.

§. 7. Was *Pausanias* nicht deutlich genung/ oder gar nicht berühret/ und angemercket/ das hat der Grundgelehrte JOHANNES MEURSIUS, welcher es in denen Griechischen Antiquitäten allen gelehrten Männern zuvor gethan/ in vielen fürtrefflichen Schrifften gar scharffsinnnig und gründlich ausgeführet/ deswegen auch die gelehrte Welt hertzlich wünschet/ ein vollständiges und ordentliches Systema von allen Griechischen Antiquitäten aus des unermüdeten Meursii Muséo zu haben. Dieses Wunder zweyer Seculorum ward gebohren Anno 1579. zu Losdun einem Flecken in Süd-Holland. Anno 1610. erhielte er die Professionem Historiarum zu Leyden/ und ward darauf Professor Græcæ Linguæ daselbst. Anno 1625. wurde er von König Christiano IV. in Dänemarck/ als Königlicher Historiographus und Professor Historiarum wie auch Politices nach der Universität Sora im 46. Jahre seines Al-

ters

ters beruffen/ in welcher Ehren-Würde er auch Anno 1639. den 20. Septembris, seines Alters 60. Jahr gestorben. Seine gelehrte Lateinische Schrifften/ so unter andern von Griechenland handeln/ und hieher gehören/ sind nachfolgende/ unter welchen etliche Opera posthuma seyn werden/ die aber Meursius in MS. hinterlassen hat. Die meisten sind zu Leyden in Holland gedruckt worden.

(1.) De populis Atticæ, oder von den CLXXIV. Attischen Völckern/ worunter alle Städte/ Flecken/ Dörffer und auch alle Theile der Stadt Athen/ in Attica gezehlet werden. Lugduni Batavorum 1616. 4to.

(2.) Græcia Feriata, sive de Festis Græcorum Libr. VI. Lugd. Batav. 1619. 4to.

(3.) Eleusina, sive de Cereris Eleusinæ Sacro & Festo. Lugd. Batav. 1619. 4to.

(4.) Panathenæa, seu de Minervæ gemino Festo. Lugd. Batavor. 1619. 4to.

(5.) Fortuna Attica, seu de Athenarum origine, incremento, magnitudine, potentia, gloria, vario statu, decremento & occasu, d. i. von dem Ursprung/ Wachsthum/ Grösse/ Macht/ Ruhm/ veränderlichen Zustande/ Verfall und Untergang der Stadt Athen. Lugdun. Batav. 1622. 4to.

(6.) Archontes Athenienses, sive de iis, qui Athenis summum illum Magistratum obierunt. Lugdun. Batavorum 1622. 4to.

(7.) Cecropia, sive de Athenarum arce & ejusdem Antiquitates. Lugdun. Batav. An. 1622. 4to.

(8.) Pisistratus, seu de ejus vita & Tyrannide. Lugdun. Batav. 1623. 4to.

(9.) Areopagus, seu de Senatu Areopagitico. Lugdun. Batav. 1624. 4to.

(10.) Athenæ Atticæ, ſive de Præcipuis Athenienſium Antiquitatibus Libr. III. Lugd. Batav. 1624. 4to.

(11.) Græcia Ludibunda, ſive de Ludis Græcorum. Lugdun. Batav. 1625. 8vo.

(12.) Solon, ſeu de ejus vita, legibus, dictis atque Scriptis. Lugdun. Batav. An. 1631. 4to.

(13.) Regnum Atticum, ſive de rebus Athenienſium, eorumque rebus geſtis Libri. III. Amſtelodami An. 1633. in 4to.

(14.) Die Miſcellanea Laconica hat der Königliche Schwediſche Staats-Miniſter, Samuel Puffendorff, Anno 1661. 4to zu Amſterdam aus Meurſii MS. ediret. Hierinne ſind der Republic Spartæ oder Lacedämon Gebräuche/ Regierungs-Form/ Städte und berühmte Männer/ nebſt andern Griechiſchen Denckwürdigkeiten/ enthalten.

(15.) Ceramicus geminus, ſive deſcriptio loci in & extra Athenarum urbem, iſt ein Opus poſthumum. Trajecti 1663. 4to edit.

(16.) De Regno Laconico Libr. II. de Piræo Liber ſingularis & in Helladii Chreſtomathiam animadverſiones, hat aus der Königlichen Schwediſchen Bibliotheque zu Stockholm zu erſt procuriret Johannes Georgius Grævius. Ultrajecti 1687. 4to.

(17.) Creta, Rhodus, Cyprus, ſive de Nobiliſſimarum harum Inſularum rebus & Antiquitatibus Commentarii poſthumi. Edit. 1675. Amſtelod. 4to.

So viel hat der gelehrte Meurſius von den Griechiſchen Antiquitäten hinterlaſſen/ vor welchen Fleiß die gelehrte Welt ſeinen Nahmen jederzeit hochhalten/ und in keine Vergeſſenheit kommen laſſen wird.

§. 8. *Carolus Sigonius*, ein gelehrter Profeſſor, Anfangs zu Modena, hernach zu Padua/ war ein groſſer

Lieb-

Liebhaber der Griechischen und Römischen Antiquitäten / wie wohl er in den letztern besser / als in den ersten versiret war. Er starb Anno 1585. im sechzigsten Jahre seines Alters. Sein Buch / de Atheniensium Republica, kam Anno 1565. in 8vo zu Venedig zum Vorschein. Anno 1576. ward es zu Paris in Folio wieder aufgeleget. Anno 1593. kam es abermahl zu Franckfurt am Mäyn in den Druck / worbey die Republique Sparta zugleich beschrieben ist / fol. Diese Edition sahe abermahl Anno 1606. zu Hanau in fol. das Tages Licht.

§. 9. Der gelehrte und unermüdete *Ubbo Emmius*, weyland Professor Historiarum, und der Griechischen Sprache auf der Universität Gröningen / in denen Niederlanden / woselbst er Anno 1625. den 19. Decembr. im 78. Jahre seines Alters verstorben / hat das alte Griechenland gar geschickt vorgestellet / und diejenigen Landschafften / welche die alten Griechen bewohnet haben / beschrieben. Seine Schrifft führet diesen Titul: Græcia vetus, sive de Græcorum Rebuspublicis, Lugdun. Batav. 1625. in 8vo. Es bestehet solches in sieben unterschiedlichen Büchern. Diesen sind noch 19. Bücher von der Griechen Thaten beygefüget / die Anno 1632. zu Leyden in 12. zum andermahl aufgeleget worden. Aus diesem curieusen Wercke kan man die Beschaffenheit der Republiquen in den alten Griechenlande gar eigendlich erkennen. Ich halte diese fleißige Arbeit vor vielen andern hoch / weil Ubbo Emmius selbige mit einem grossen Judicio verfertiget hat.

§. 10. *Jacobi Gronovii* Thesaurus Græcarum Antiquitatum, ist hierinne das vollkommenste Werck so wir haben. Der I. Tomus kam Anno 1697. zu Leyden in Holland / der II. Anno 1698. der III. Ann. 1698. der IV. endlich in 2. Volum. Anno 1699. in folio heraus.

aus. In dem ersten Tomo sind allerhand Denckwürdigkeiten temporis mythici, welche biß auf den Trojanischen Krieg gehen. Der andere Tomus begreiffet memorabilia primorum veræ Historiæ Seculorum. Der dritte hat Denckwürdigkeiten der warhafftigen Historie primorum Seculorum nach Alexandri M. Tode. Der vierdte Tomus fasset Meursii, Gerbelii, Laurenbergii, Posselii, Thysii, Sigonii, Bulengeri und Nicolai nützliche und rare Tractate in sich.

§. 11. *D. Johannes Philippus Pfeiffer*, ehedessen Churfl. Brandenburgischer Hof-Prediger/ Profess. und Bibliothecarius zu Königsberg in Preussen / edirete An. 1688. seine 4. Bücher von denen Griechischen Antiquitäten in Lat. Sprache/ 4to. welche An. 1707. wieder aufgeleget worden sind. Dieser gelehrte Mann ward Anno 1645. den 19. Febr. zu Nürnberg gebohren / und starb in Polen zu Gutstadt An. 1695. den 10. Septembris nachdem er das Jahr vorher Anno 1694. den 25. Julii sich zu der Römisch-Catholischen Kirche mit den Seinigen bekennet hatte.

§. 12. Der gelehrte Con-Rector an der Martins-Schule zu Halberstadt / Herr *Paul Christoph Hæpfner*, edirete An. 1710. in 12. sein Græciam antiquam, welches durch Deutsche Fragen abgefasset ist.

§. 13. Der berühmte Philologus zu Leipzig / Herr M. **Johann Georg Walch** / arbeitet anjetzo an einem grossen Lexico antiquitatum Romanarum, Græcarum, Hebraicarum & Christianarum, in Lateinischer Sprache / worinne er denen Gelehrten sattsame Satisfaction geben wird.

§. 14. Dieses mein Compendium von Griechischen Alterthümern und alten Gebräuchen der Griechen / habe der curieusen Jugend zu Gefallen zusammen getragen / welcher ich solche hiermit überlasse. Arnstadt / den 2. Decembr. 1715.

Bayerische Staatsbibliothek München

I. N. J.

Erster Theil Griechischer Antiquitäten.

Das Erste Capitel. Und zwar Von dem Zustande des alten Griechenlandes.

§. 1.

NAchdem das alte Griechenland/ HELLAS oder GRÆCIA ANTIQVA, nach der allgemeinen Sünd-Fluth / aus Asien von Japhets / eines Sohnes Noæ, Nachkommen bevölckert und angebauet worden/ so sind hernach darinnen zuerst von andern Ländern Europä besonders berühmte Städte / Königreiche / kleine Staaten / Provintzien und Völcker entstanden / deren uralte Glücks- und Unglücks-Wechselungen man aus so

grauen Zeiten so eigendlich und genau nicht wissen kan/ als man wohl wünschen möchte/ massen denn die tapffern und weisen Griechen bereits etliche hundert Jahr vor Erbauung der Welt-beruffenen Stadt Rom floriret haben. Das Wunder Römischer Beredsamkeit/ CICERO, muß selbst in seinen Schrifften gestehen/ daß **Griechenland** in seinem blühenden Zustande/ ehe es von denen herrschsüchtigen Römern bekrieget/ überwunden und verwüstet worden/ ein Vaterland tapfferer und gelehrter Männer/ ja/ eine **hohe Schule der gantzen Welt** gewesen. Wir wollen dannenhero einen Versuch thun/ ob wir aus denen Geographis und Historicis eine zulängliche Nachricht davon geben können/ ehe wir von denen **Gebräuchen der alten Griechen** handeln.

§. 2. Den Nahmen GRÆCIA oder Griechenland führete Anfangs eine kleine Landschafft zwischen Thessalien/ Peloponneso/ Epiro/ wie auch denen Jonischen und Aegäischen Meeren/ muthmaßlich von derer ersten Regenten oder Könige/ dem GRÆCO. Hernach ist dieses Land von einem andern Könige/ Nahmens HELLEN, der Deucalionis und der Pyrrhä Sohn seyn soll/ HELLAS genennet worden. Dieses **eigendlich so genannte Griechenland** oder GRÆCIA, hernach auch ACHAJA genannt/ hatte gegen Morgen das Aegäische Meer/ gegen Abend das Jonische Meer/ gegen Mittag den Meer-Busen von Corintho und den Peloponnesum, heute zu Tage Morea benahmet/ und gegen Mitternacht Thessa-

Thessalien. In folgenden Zeiten wurde auch Thessalia/ hernach PELOPONNESUS, denn EPIRUS, und zugleich gantz MACEDONIA, endlich die Insul Creta/ nebst andern auf dem Archipelago oder Griechischen Haupt-Meer gelegenen Insuln/ unter dem Nahmen GRÆCIA begriffen. Weil nun dieses volckreiche Land viel kluge und kriegerische Menschen hatte/ so brachte es viel andere Länder unter seine Bothmäßigkeit/ machte sich bey andern Völckern durch Großmuth und Tapfferkeit recht entsetzlich/ und führete seine Colonien weit und breit in Asien/ Africam und Europam aus; daher es denn kein Wunder ist/ wenn der Ruhm der alten klugen und heldenmüthigen Griechen/ von so langen Jahren her/ noch bey uns im Gedächtniß schwebet. In Italien/ Spanien und Franckreich sind noch Städte/ welche ihren Anfang denen alten scharffsinnigen Griechen zu dancken haben. Die Königreiche Neapolis und Sicilia sind ehedessen daher GRÆCIA MAGNA oder das grosse **Griechenland** genennet worden/ weil sich darinne sehr viel Griechen niedergelassen/ die aus Griechenland dahin gekommen.

Die Asiatische Länder **Mysia/ Phrygia/ Aeolis/ Jonia/ Lycia/ Lydia/ Doris/ Carien/** welche die alten streitbaren Griechen mit ihren Colonien von Zeiten zu Zeiten besetzet und beherrschet haben/ wurden GRÆCIA ASIATICA, oder das **Asiatische Griechenland** genennet. Dieses erinnern wir deswegen ümständlich/ damit man die bey denen Autoribus vorkommende unterschie-

dene Nahmen füglich ins besondere zu unterscheiden/ wisse.

§. 3. In dem alten und rechten Griechenlande/ welches heut zu Tage grösten Theils unter der Bothmäßigkeit der Türcken stehet/ sind vor Zeiten sechs Haupt-Theile gewesen/ welche wir denen Liebhabern dieser Wissenschafften aus der alten Geographie und Historie einiger massen wieder in frisches Andencken bringen wollen.

I. GRÆCIA propriè sic dicta, das eigendliche Griechenland/ hernach ACHAJA, heute zu Tage LIVADIA genannt.

II. EPIRUS, wird heute zu Tage noch also benahmet.

III. THESSALIA, welche Provintz noch jetzo den Nahmen hat/ hiesse sonst Aemonia.

IV. PELOPONNESUS, heute zu Tage MOREA genannt.

V. MACEDONIA, hat den Nahmen noch in der neuen Geographie.

VI. INSULÆ CIRCUMJACENTES, die ümliegende Insuln/ von welchen wir unten die vornehmsten nennen wollen.

§. 4. Die Römer theileten das von ihnen überwundene Griechenland in zwey Haupt-Provintzien/ nemlich/ I. MACEDONIAM, worunter Macedonien selbst/ Epirus und Thessalien gehöreten/ und II. ACHAJAM, worunter das eigendliche Griechenland/ Peloponnesus und die ümliegende Insuln begriffen waren.

§. 5. Das großmächtigste Rom hat bey Uneinigkeit

nigkeit der Griechischen Staaten / welche sich unter einander selbst entkräfftet / den schönsten Profit davon getragen. Denn Anfangs hohleten die Römer aus Griechenland nicht allein Gesetze und Wissenschafften / sondern zogen auch Nachricht von dem Zustande des Landes ein / wie demselben mit der Zeit glücklich beyzukommen wäre. Da nun ihnen von denen Städten selbsten Gelegenheit an die Hand gegeben wurde / so ergriffen sie selbige / und machten gantz Griechenland nach vielen Kriegen endlich zu einer Römischen Provintz. Damit wir nun den alten Zustand Griechenlandes genauer betrachten können / wollen wir dessen Provintzien / Republiquen und Städte der alten Zeiten in beliebter Kürtze genauer ansehen / und dabey / was uns nöthig zu seyn scheinet / anmercken. Es hat uns aber hierbey folgende Ordnung zu halten beliebet.

§. 6. In **dem eigendlichen Griechenlande** / GRÆCIA PROPRIA, welches gegen Morgen den Archipelagum, gegen Abend den Pelagum Ionicum, gegen Mittag den Corinthischen Meer-Busen und Peloponnesum, gegen Mitternacht Thessalien hatte / waren die Länder Ætolia, Locris Ozolæa, Opuntii und Epicnemidii, Doris, Phocis, Bœotia, Megaris und Attica, von welchen wir nun besonders handeln wollen. Dieses Land ward JONIA, von JAVAN, einem Sohne Japhets und Enckel Noah / oder JO, des Inachi Tochter / hernach ACHAJA genennet. Heute zu Tage heisset es LIVADIA.

I. Von ÆTOLIA.

Ætolia war ein Land in dem so genannten GRÆCIA, zwischen denen Flüssen Archeloo und Evene gelegen. Es hatte gegen Morgen die Gegend Locri Ozolarum, gegen Abend Acarnaniam, gegen Mittag die Meer-Enge des Corinthischen Meer-Busens/ und gegen Mitternacht Doridem. Die berühmtesten Städte dieser Landschafft waren:

1. Calydon, die Haupt-Stadt in Aetolien am Flusse Eveno, Griechisch Εὔηνον genannt. Von diesem Orte wurde ein grosser Wald der Gegend Sylva Calydonia genennet/ worinne nach der Poëten Dichten/ MELEAGER, des Oenei Königes in Calydonien und Altheæ Sohn/ das ungeheure wilde Schwein soll erleget haben. Diese Stadt war auch der Haupt-Sitz des Calydonischen Königreichs. Der Fluß Evenus erstrecket sich von seinem Ursprunge an biß in den Einfluß des Meeres auf sieben tausend Schritte in die Länge. Das Fretum Calydonium zwischen beyden Vorgebürgen Rhium, welches auf Peloponneso war/ und Antirrhium in Ætolia, ist etwa tausend Schritte breit. Die sonst berühmte Stadt Calydon liegt heute zu Tage mit ihrem gantzen Pracht in ihren Ruinen vergraben.

2. Oenus, war eine Stadt zwischen Calydone und Chalcide an dem Flusse Eveno gelegen/ davon man heutiges Tages gar wenige Rudera sehen kan. Dieser Ort muß mit einer Stadt

gleiches

gleiches Nahmens in Peloponneso nicht verwech-selt werden. Griechisch wird sie auch ὤλενος ge-nennet.

3. Pleuron antiqua, oder Alt-Pleuron / zum Unterscheid Neu-Pleuron / welches in Acarnania gelegen war.

4. Molycria ist jetziger Zeit gantz unbekannt.

5. Chalcis, eine Stadt / die vor Zeiten in grossem Ansehen gewesen / liegt jetzo nebst andern Städten in Ætolien in ihren Ruinen.

6. Pæania oder Pæanium, ist von denen Köni-gen Philippo und Demetrio Polyorcete verwüstet worden.

7. Ithoria, war sonst eine ansehnliche Stadt.

8. Canópa, eine Stadt am Flusse Acheloo ge-legen.

9. Metapa, ist eine Stadt dieses Landes gewe-sen / die heutiges Tages nicht mehr stehet.

10. Thermum, eine Stadt.

11. Phœtum, eine Stadt.

12. Lysimachia, eine nunmehro im Stein-Hauf-fen liegende Stadt.

13. Trichonium, war ein grosser Ort.

14. Naupactus oder Naupactum, eine Stadt am Corinthischen Meer-Busen / ist heutiges Tages die Haupt-Stadt in Ætolia. Die Türcken haben den Platz Anno 1449. mit Gewalt erobert. Hier wurden von denen alten Griechen viel Schiffe er-bauet / daher der Ort à navibus ibi fabricatis, sive compactis den Nahmen hat. Heute zu Tage heisset der Ort Lepante.

15. Potidania, war eine nahmhaffte Stadt.

16. Apollonia, eine Stadt/ deren Ruinen man nicht mehr siehet.

17. Crocylium, ist ruiniret.

18. Callium, war ehedessen eine Volck-reiche Stadt/ lieget jetzo wüste.

19. Ararinthus, ein grosses Gebürge gegen Mittag dieses Landes gelegen.

20. Corax, war ein Gebürge mit vielen Felsen gegen Mitternacht.

21. Antirrhium, ein berühmtes Vorgebürge/ welches gegen dem Vorgebürge Rhium in Peloponeso über gelegen ist.

22. Die Agraci, Aperantii, Curétes, Ophionenses, Athamanes, Tymphæi, Perrhæbi, Dolopes, sind gewisse Völcker dieser Gegend gewesen/ welche endlich von denen streitbaren Ætoliern miteinander überwunden worden.

23. Die Ætoli, waren vor Zeiten sehr martialisch/ und führeten nicht nur mit andern Griechen blutige Kriege/ sondern zogen auch hernach wieder die Römer und ihre Bundesgenossen zu Felde/ von welchen sie aber endlich/ weil sie viel zu schwach waren/ gäntzlich überwunden worden sind. Nach Alexandri M. Tode hat sie auch Antipater der Administrator von Griechenland sehr hart gezüchtiget im Jahre der Welt 3529.

24. Der Nahme Ætolia soll von dem Sohne Endymionis, ÆTOLIO, kommen/ welcher/ als ihn der König der Eleer und Pisäer/ Salomoneus verjaget/ sich hieher soll gewendet/ und ansehnliche

Städte erbauet haben. *In diesem Lande sind Oeneus auch Archelaus und Diomedes &c. Könige gewesen.

II. *LOCRIS OZOLÆA.*

In dieser lustigen Landes-Gegend wohneten die Völcker ὄζολαι oder Ozolæ, eine kriegerische Nation, welche zum Unterscheid anderer LOCRORUM, Locri Ozolæ genennet werden. Die Städte dieses Volckes waren:

1. Amphissa, war eine ansehnliche Stadt, an deren Stelle jetzo Salona ist.
2. Chaleon, ein See-Hafen.
3. Alope, war eine geringe Stadt, wird auch Halope genannt.
4. Evanthia, oder Oeanthe.

Zaleucus hat diesem Volcke A. M. 3506. Gesetze gegeben. Er war aus der Schola Pithagorica.

III. *DORIS.*

Eine Landschafft des alten Griechenlandes, die heute zu Tage Val di Livadia genennet wird. Dieses Land hatte eine gantz besondere Mund-Art, welche von denen Lateinern Dialectus Dorica genennet worden. Diese Mund-Art beliebete man in Epiro, Lydia, Sicilia, Creta, Rhodus und zu Argos. Die Lacedämonier oder Spartaner haben sich deren auch bedienet. In dieser Mund-Art haben die berühmten Männer, Archimedes, ein vortrefflicher Mathematicus von Syracusa bürtig, Theocritus, ein berühmter Redner, und Pindarus, ein Griechischer Poet, von Thebæ, geschrieben.

schrieben. Dieser Dialectus ist in vielen Stücken von dem Jonischen/ Aeolischen und Attischen unterschieden.

Die bekanntesten Städte dieses Landes waren:

1. Erynæum oder Erynæa.
2. Lilæa, welche einige in Phocidem setzen.
3. Bojum oder Bœum, Griechisch Βοιᾶ, war ansehnlich.
4. Cytinium, eine Stadt ohnweit Bojon gelegen.
5. Dieses Land soll seinen Nahmen von Doro, einem Sohne Neptuni, haben. * Hierinne sind *Aristodemus* und *Tenemus* Könige gewesen.
6. Die DORES oder Dorienser waren beredte und geschwätzige Leute/ daher denn das Sprüch-Wort kommen: Doribus doricè loqui. Bey dem Aristophane findet man das Sprüch-Wort: Dorica Musa, welches so viel bedeutet/ als eine nette Poësie, welche vor das Geld oder eine Bezahlung aufgesetzet worden/ weil die Dorienser nicht viel umsonst oder ohne Vergelten ausarbeiteten. Δῶρον heisset im Griechischen eine Gabe oder ein Geschencke. Dieses Volck war in der Bau-Kunst wohl erfahren/ daher noch eine gewisse Art zu bauen/ Architectura Dorica, die Dorische Bau-Kunst genennet wird. Sie ist in vielen Stücken von der Jonischen und Corinthischen Bau-Kunst unterschieden. Sie wusten ihren vermeinten Schutz-Götzen zierliche Säul-Bilder/ Tempel/ und denen wohl verdienten Krieges-Helden ansehnliche Ehren-Säulen aufzuführen. Sie ordneten

neten dabey alles nach einem sinnreichen und erleuchteten Verstande an/ und konten die Steine jedes mahl nach der schönsten Proportion vereinen und schlüssen. In Italien findet man von dieser Art viele nette Muster/ welche nach denen Dorischen Bau-Reguln aptiret sind.

7. Andere Dores waren in klein Asia; andere in Thessalien/ an dem Flusse Sperchio, welche mit diesen nicht zu confundiren sind.

IV. *PHOCIS.*

Dieses war weyland eine Welt-berühmte Landschafft Griechenlandes/ welche gegen Morgen an Bœotiam, gegen Abend an Locridem Ozolæam, gegen Mittag an den Meer-Busen von Corintho/ heutiges Tages Lepanto, und gegen Nord-Osten an die Dorienser gräntzet.

Die Phocier oder Phocenser waren ziemlich martialisch/ und feindeten gar offt die Locrier und Thebaner an/ bekamen aber insgemein derbe Schläge. Dieses Land haben insonderheit sechs Stücke berühmt gemachet: (*I.*) Das beruffene ORACULUM des Abgottes APOLLINIS zu Delphis. (*II.*) Das oberste Tribunal in Griechenland/ AMPHICTYONUM genannt/ welches eine gar geraume Zeit in Delphis gewesen. (*III.*) Der Berg PARNASSUS. (*IV.*) Der Berg HELICON. (*V.*) Der Brunn CASTALIUS. (*VI.*) HELLEBORUS, die Nieserwurtz. Die berühmtesten Könige sind Strophius, ein

ein Sohn Crisi, und Pylades, des Agamemnonis Schwester Sohn gewesen.

Die vornehmsten Oerter darinne waren diese:

1. Anticyra, eine Stadt / welche zum Unterscheid einer andern gleiches Nahmens Anticyra Phocica genennet wird. Sie lag an dem Corinthischen oder Cryssäischen Meer-Busen / und ward auch Anticirrha benahmet. Bey dieser Stadt und derselben Gegend ward die schwartze Niese-wurtz / HELLEBORUS, in grosser Menge wie bey der Stadt Anticyra in Thessalien an dem Berge Oeta, bey dem Maleacischen Meer-Busen / gefunden. Dieser Wurtzel bedieneten sich viele zur Reinigung des Gehirnes und Leibes; daher denn das bekannte Sprüch-Wort entstanden / welches von denen gebrauchet wird / welche nicht wohl gescheid sind / oder sonst ein Gesparr zuviel haben / sich als Schuß-Barthels stellen / und offt den Hasen-Kopff aufsetzen: Naviget anticyras. Denn aus denen alten Scribenten ist bekannt / daß viele dahin geschiffet / θεραπείας χάριν, Sanitatis gratia, üm die Gesundheit des Leibes und des Gemüthes zu erlangen. Unter des Römischen Kaysers Caligulæ Regierung begab sich ein Obrister von der Kayserlichen Guarde nach Griechenland den Helleborum zu gebrauchen / und seine verlohrne Gesundheit wieder zu erlangen. Weil er sich aber über die gewöhnliche Zeit daselbst aufgehalten / und doch nicht gesund worden / so ersuchte er den Kayser üm Erlaubniß / daß er sich noch eine Zeitlang zu Anticyre aufhalten möchte / welches ihm aber Caligu-

la verweigerte / und wegen seines langen Ausbleibens befohlen / daß man diesem Obristen den Kopff vor die Füsse legen solte. Denn er meinte / es wäre am besten / wenn man einem solchen Menschen / welcher den Helleborum so eine geraume Zeit gebrauchet / und doch nicht genesen / Blut liesse. Dieses sagen einige von Anticyre in Thessalien / welche Stadt als eine Insul am Meer gelegen war. Heutiges Tages heisset dieser Ort Snola.

2. Cyrrha, war ein guter Hafen der Einwohner zu Delphis, ist jetzo ruiniret. Von diesem Orte wurde ein Theil des Corinthischen Meer-Busens Sinus Cyrrhæus benahmet. Der Ort lag nahe an dem Flusse des hohen Berges Parnassus. Man verehrete daselbst den Abgott APOLLINEM CYRRHÆUM. Vor Zeiten dichtete man / daß hier eine Höle gewesen / darinne die Winde entstanden / welche dem Berge Parnasso eine göttliche Krafft eingeblasen / wodurch die weltberuffene ORACULA oder Weissagungen verursachet worden / die man hernach aus allen Ländern der Welt biß einige Jahre nach der Geburt unsers HErrn und Heylandes Christi consuliret hat. Dieser Flecken ist jetzo wüste.

3. Medeon, war eine ansehnliche Stadt / die jetzo nicht mehr zu sehen ist.

4. Crissa, eine vormahls berühmte / nunmehro aber ruinirte Stadt / davon das Feld der Gegend Campus Crissæus, und der Corinthische Meer-Busen der Gegend Sinus Crissæus genennet worden.

5. Cypa-

5. Cyparissus, war eine Stadt ohnweit Delphis unten an dem Parnasso gelegen.

6. Tithorea, waren Städte auf einem Theile des Gebürges Parnassus.

7. Neon, ist heutiges Tages ein geringer Stein-Hauffen.

8. Hyampolis, eine Stadt in der Enge / wodurch man aus Phocide nach Thessalien reisete.

9. Triteæ, eine Stadt / die jetzo nicht mehr vorhanden ist.

10. Daulis oder Daulia, war eine Stadt / welche mit einer andern in Macedonien nicht muß verwechselt werden. Sie lieget jetzo wüste.

11. Ambryssus oder Ambrysis, war eine nahmhaffte Stadt ohnweit Anticyra gelegen. Aus dieser Stadt war die Sibylle, so von dem Poëten Virgilio, Amphrysia Vates genennet wird.

12. Panopéa, eine Stadt / ist gäntzlich verwüstet.

13. Abæ, eine Stadt / worinnen das Oraculum des Abäischen Apollinis, eines Griechischen Götzen gewesen.

14. Elatéa, war eine befestigte grosse Stadt / und zwar die Haupt-Stadt in Phocide, welche nach Homeri Zeiten erbauet worden.

15. Amphiclea, eine Stadt / wo vor Zeiten ein grosser Tempel des Abgotts Bacchi gewesen / dessen Priester hierinne denen Fragenden vorher geweissaget und prophezeyet / was ihnen ins künfftige begegnen würde.

16. Pythia oder Pythos, eine ansehnliche Stadt / ohnweit Delphis, wo Apollo die ungeheure Schlan-

ge/ Python/ soll umgebracht haben/ welche nach Deucalionis Sünd-Fluth aus der Erden kommen war. Die Poëten dichten/ daß die Göttin Juno sich dieser grossen Schlange bedienet habe/ der Latonä/ Apollinis Mutter/ Niederkunfft zu verhindern/ daher Jupiter sie auf die Insul Asteria/ hernach Delos genannt/ geführet/ wo Apollo und Diana von ihr gebohren worden. Da nun Apollo bey erwachsenen Jahren dieses Ungeheuer getödtet/ so sind ihm zu Ehren die Pythischen Spiele/ so auch Pythia Festa oder Ludi Apollinares genennet werden/ in der Stadt Pythia gehalten worden.

17. DELPHI, war die berühmteste Stadt in der Landschafft Phocide/ weil nicht nur das Weltberuffene Oraculum Apollinis eine geraume Zeit hieselbst in einem Tempel/ sondern auch das grosse Tribunal der AMPHICTYONUM oder Ober-Richter Griechenlandes an diesem Orte viel Jahr lang gewesen. Der Ort ist anjetzo gäntzlich wüste/ und ohnweit davon stehet jetzo ein grosses Dorff/ Nahmens Arachova/ das von Türcken und Griechen bewohnet ist. Man findet noch hin und wieder unter denen Ruinen denckwürdige Antiquitäten von Marmor/ und Inscriptionen/ welche letztere der curieuse Jacob Spän/ ein berühmter Doctor Medicinæ, Anno 1676. auf seiner Reise sehr fleißig aufgesuchet hat. Das ORACULUM DELPHICUM oder APOLLINIS ertheilete durch Betrug des Satans seine Antwort denen Fragenden in einem kostbaren Tempel an dem Berge Parnasso. Diesen zündete Phlegyas im Jahr der Welt 2499.

an / und steckte ihn in Brand / weil Apollo seine Tochter geschändet hatte. In diesem Tempel sind offt unschätzbare Reichthümer beysammen gewesen / massen denn so wohl Griechen als Römer / und welche Erlaubniß hatten solches um den Rath zu fragen / insgemein grosse und herrliche Geschencke mitbrachten. Von diesen Oraculis wird unten ausführliche Nachricht gegeben. Das grosse Ober-Gerichte ward von Thermopylen nach Delphos verleget / und hiesse AMPHICTYONIUM, weil es Amphictyon, ein Sohn Heleni, eingesetzet hat. Einige meynen / der dritte Atheniensische König Amphictyon, Deucalionis und Pyrrhä Sohn / habe dieses Ober-Gerichte gestifftet / wozu ordentlich zwölff Richter verordnet wurden / vor denen alle grosse Strittigkeiten Griechenlandes abgethan wurden. Die Alten / welche mit leichter Mühe Helden erdichten konten / wenn sie einem Dinge ein Ansehen geben wolten / sagen / die Stadt Delphi habe ihren Nahmen von dem DELPHO, welcher ein Sohn Apollinis und der Priesterin Thiastylä soll gewesen seyn. Auf dem Platze der gewesenen Stadt Delphi am Ende stehet jetzo das Dorff Castri / eine Stunde von Arachova einem andern Dorffe der Gegend am Parnasso. Die Stadt Delphi hatte ein schönes Gymnasium oder Schule / darauf die heutigen Griechen hernach ein Kloster gebauet. Sie ist lange Zeit eine berühmte Republique gewesen.

18. PARNASSUS, eines der höchsten Gebürge nicht allein Griechenlandes / sondern auch der gan-

zen

tzen Welt / welches sehr viel Spitzen hat / und bey denen Poeten sehr berühmt ist / als die ihn zu einem Sitz der Musen und ihres Ober-Hauptes Apollinis gemachet; und daher die **Musen** auch **Parnassinnen** / Lat. Parnassides, genennet haben. Es hat dieses Gebürge eine grosse Tage-Reise im Umfange / und dessen höchste Spitze / die jetzo LIACURA heisset / kan man von dem Dorffe Castri an / wo weyland die Stadt Delphi gestanden / innerhalb zwey Teutscher Stunden kaum ersteigen. Man kan von derselben Gipffel die Stadt Corintho in Morea sehen / welche doch zwantzig Teutsche Meilen weit entfernet ist. Die zwey höchsten Spitzen in der Gegend Delphis wurden vor Zeiten Cyrrha und Nisan genennet. Weil sich diese vor andern Gipffeln wohl præsentiren / so nennen die Poeten den Parnassum mit Euripide montem biverticem, bicipitem und bifrontem, den zweyköpffigten Berg. An dem einen Gipffel war der Tempel Apollinis, an dem andern ein Tempel Bacchi erbauet / deswegen Strabo und andere den Parnassum einen besondern heiligen Berg genennet haben. An diesem Berge soll Heros Parnassus, ein Sohn Neptuni und der Nymphen Cleodorä / zuerst eine Stadt erbauet haben / die hernach in der Thessalischen Sünd-Fluth zu Deucalionis Zeiten versuncken. Deren Einwohner eileten dem Geheule der Wölffe nach / und entkamen zum Theil auf den Parnassum, welcher den Nahmen von obgedachtem Parnasso hat / da sie denn die Stadt Lycorea ihren Wegweisern / denen Wölf-

 fen /

sen/ zum Andencken/ sollen erbauet haben/ massen Lycos in Griechischer Sprache einen Wolff heisset. Dem sey nun wie ihm wolle/ so ist doch denckwürdig/ daß der Nahme nur wenig verändert annoch bey den jetzigen Völckern in Griechenland geblieben/ welche den höchsten Gipffel von dem Gebürge Parnassus biß diese Stunde Liacura nennen. Vor Zeiten hiesse das Gebürge auch LARNASSUS, weil LARNAX (Arca Deucalionis) das Schiff oder der Kasten Deucalionis in der Thessalischen Sünd-Fluth/ welche nach gemeiner Tradition im Jahr 2540. nach Erschaffung der Welt geschehen/ darauf soll stehend geblieben seyn/ wodurch Deucalio und seine Gemahlin bey dem Leben erhalten worden. Auf diesem Gebürge entspringet der Fluß Cephissus oder Cephisus. Der Berg wird von einigen Auctoribus unrecht in Bœotien gesetzet. Ovidius gedencket dessen Libr. I. Metamorph. Fab. 10. mit diesen Worten:

Mons ibi verticibus petit arduus astra duobus,
Nomine PARNASSUS, superatque cacumine nubes.

Als Brennus die Gallier auf diesen Berg geführet/ den reichen Tempel Apollinis zu berauben/ und zu zerstöhren/ soll sich ein Stück von diesem Berge loßgerissen/ und das halbe Gallische Kriegs-Heer erschlagen haben. Der berühmte Tempel Apollinis, worinne er seine Oracula ausgesprochen/ war in den ersten Seculis nur eine schlechte Hütte von Lorbeer-Zweigen/ die man zu Tempe in Thessalonien abgeschnitten. Hernach wurde er

aus

aus Wachs und Bienen-Flügeln gemachet/ welche Apollo gewissen Hyperboreischen Völckern zusendete. Die aber denen Fabeln nicht so leicht glauben/ geben vor/ daß einer/ Nahmens Pteras/ gewesen/ der ihn wieder auferbauet/ und daß sein Nahme diese Fabel verursachet/ weil Ptera im Griechischen Flügel heisse. Das 3te mahl beschlosse man/ ein stärckeres Gebäude aufzuführen/ welches gantz von Kupffer gemachet wurde/ wie der zu Lacedämonien der Minervæ gewidmete Tempel/ der deswegen Chalciœcus genennet worden. Pausanias weiß nicht recht/ ob ein Erdbeben oder eine Feuers-Brunst ihn verwüstet habe. Es wurde auf des vorigen Platz der vierdte von Steinen aufgeführet/ durch Trophonium und Archimedem. Er fiel gleich im ersten Jahre der acht und funffzigsten Olympiaden in die Asche/ zu der Zeit/ da Erxyclides zu Athen Archon war. Der letzte/ welcher noch gestanden/ als Pausánias lebete/ wurde von denen Amphictyonen/ die den Corinthischen Bau-Künstler/ Spintharum, darzu gebrauchten/ aufgeführet. Man sahe darinne unzehlich viel geopfferte Sachen und Bilder-Säulen von den besten Künstlern in Griechenland. Man zeigete auch alda einen Stein/ welchen man den Nabel der Welt nennete/ weil die Griechen davor hielten/ daß es alda recht in der Mitten wäre; massen sie der Meinung waren/ als wenn Griechenland das Mittel der Welt seyn müste. Zu Bestätigung dessen bringen sie eine Fabel herbey/ und sagen/ daß/ als zwey Adler zu gleicher Zeit/ einer von

Osten / der andere aus Westen abgeflogen / wären sie zu Delphis einander begegnet. Allein dem Vermuthen nach haben sie die Welt nicht vor rund gehalten / und hätte ihnen diese Meynung / daß es Leute gebe / die mit Füssen gegen uns gehen / ein Traum seyn müssen. Der oberste Gipffel dieses Berges ist von lauter Felsen / und die Gegend herum dürr und unfruchtbar / woraus abzunehmen / wie die Alten die Musen nicht in fette fruchtbare Lande verlegeten / sondern sie in erhabene und einsame / gantz stille Oerter setzten / damit die zärtliche Gelegenheiten ihnen nicht schaden möchten. Deñ Bœotia war ein sehr reiches Land / welches alles im Uberfluß hatte / was zu des menschlichen Lebens Unterhalt nöthig war / und daher blieb es unglücklich / daß es Leute von groben Verstande zeugete. Gegen Morgen zu hat er den Berg Helicon, und gegen Mittag den Berg Cryphis, jetzo Stira genannt. Der höchste Gipffel von dem Parnasso liegt gemeiniglich das gantze Jahr voll Schnee. Hierbey habe noch gedencken sollen / daß der allererste Tempel Apollinis auf dem Parnasso deswegen von Lorbeer-Zweigen angeleget worden / weil Apollo stets Lorbeer-Träntze getragen. Der Poët Ovidius schreibet in seiner Metamorphosi, daß Apollo oder Phœbus eine schöne Jungfer / mit Nahmen Daphne geliebet habe. Weil aber dieselbe vor ihm geflohen / und ihm nicht zu Willen seyn wollen / hätten sie die Götter in einen Lorbeer-Baum verwandelt. Worauf Apollo gleichwohl nicht abgelassen / sondern denselben Lorbeer-Baum

allezeit

allezeit geliebet / ihn für seinen Baum gehalten / und immerfort Lorbeer-Kräntze auf dem Haupte getragen. Weil nun Apollo von denen Heyden als ein Gott des Weissagens / der Artzeney-Kunst und der Poësie geehret worden / so ist daher ohne Zweiffel kommen / daß sich die Wahrsager / Medici und Poëten für allen andern den Lorbeer-Baum zueignen / auch die Poëten daher Poëtæ Laureati heissen / weil sie mit einem Lorbeer-Krantze geehret werden.

19. HELICON, ein Berg / welcher bey denen Poëten sehr berühmt ist / als welche ihn wegen seiner lustigen Gelegenheit denen neun Musen / nahmentlich *Calliope* / *Clio* / *Thalia* / *Melpomene* / *Polyhymnia* / *Terpsichore* / *Euterpe* / *Erato* und *Urania* / gewidmet. Der Berg hat gar einen grossen Umfang / und erstrecket sich mit seinen Armen biß in Thessalien und Böotien; Daher viele Scribenten diesen Berg bald in Thessalien / bald in Bœotiam, bald in Phocidem setzen. Diejenige Spitze / welche denen Musen gewidmet gewesen / lag in Phocide, und hiesse HELICON, daher denn die Musen auch HELICONIADES oder Heliconinnen genennet werden. Den Nahmen soll dieser Berg vom Helicone haben / welcher mit seinem Bruder Cithærone hier auf eine besondere Art gekämpffet. Heute zu Tage heisset er auch Aganippa. Seine Spitze ist von besonderer Höhe.

20. CASTALIUS FONS, der Brunn *Castalius*, oder die Castaliänische Brunn-Quell / entstande zwischen denen beyden Spitzen des PARNASSUS

ohnweit Delphis, und war dem Apollini mit denen Musen gewidmet. Die Musen werden daher CASTALIDES oder Castalinnen benahmet. Die alten Poëten dichteten von diesem Brunnen / er habe solche wunderwürdige Eigenschafften gehabt / daß wer davon getruncken / von der Zeit an die Geschickligkeit erhalten / zierliche Verse zu verfertigen / und einen klugen Poëten abzugeben. Diese Krafft soll der Brunn daher haben / weil der Abgott Apollo eine kluge Nymphe gleiches Nahmens in diesen Brunnen verwandelt. Es stecket aber hierinne dieses Morale, daß derjenige / welcher sich stets unter klugen Poëten befindet / und Lust zur Poësie hat / mit leichter Mühe etwas dichten könne.

21. Die Phocenser, als Einwohner dieses Landes / waren streitbare Völcker / und haben offt mit denen Thessaliern / Locriern und Thebanern Krieg geführet. Als Delphi noch in der Thebaner Gewalt war / hatten diese Völcker offt ein Absehen auf den reichen Tempel Apollinis. Diesen griffen sie nicht nur feindlich an / sondern raubeten auch alle Geschencke / damit sie mit grössern Nachdruck Soldaten werben konten. Ihr Heerführer war Philomelus, welcher sich nicht getrauete die Thebaner allein anzugreiffen; Dannenhero suchete er bey dem Spartanischen Könige Archidamo Hülffe / welcher zwar denen Phocensern kein Volck überliesse / aber heimlich funffzehen Talenta zuschickte / damit er Volck werben konte. So bald nun Philomelus seine Armee zusammen gezogen / gieng er damit auf Delphis loß / und belagerte den reichen

Tempel

Tempel an dem Berge Parnasso / worinne Apollo aus einem Bilde seine Oracula hören liesse / welches gantze Wesen der arglistige Satan dirigirete. Die Locrenser kamen zwar denen zu Delphis zu Hülffe / wurden aber dieses mahl gäntzlich geschlagen. Darauf eroberten die muthigen Phocenser im Jahr 3595. nach Erschaffung der Welt / also 353. Jahr vor CHristi Geburt den reichen Tempel zu Delphis, und machten daselbst gute Beute. Die Decreta Amphictyonum liesse Philomelus von denen Säulen reissen und ruiniren / und die Tabulas damnatorum abschaffen. Darauf schickte er Gesandten an andere Griechische Staaten und Völcker / mit dem Bedeuten / daß er nichts gethan / was er nicht zu verantworten gedächte / und ersuchte auch insonderheit der Athenienser und Lacedämonier Beystand. Im folgenden Jahre giengen die Thebaner mit einer ansehnlichen Macht zu Felde / wurden auch Anfangs von denen Phocensern in dem Lande derer Locrensium geschlagen. Sie vereinigten aber darauf ihre gantze Macht mit denen Locrensiern / und erhielten wieder die Phocenser einen vollkommenen Sieg. Philomelus hatte die Geschencke / so er im Tempel des Apollinis zu Delphis geraubet / bereits unter die Armee getheilet / und mehrentheils verthan / und sahe kein zulängliches Mittel denen Thebanern und Locrensibus Wiederstand zu thun / welche die Phocenser gantz in die Enge gebracht / und einen rechten heiligen Krieg zu führen / also den Tempel-Raub zu rächen vermeyneten. In dieser Gefahr stürtzte sich

dieser General der Phocenser von einem hohen Felsen/ und büssete solcher Gestalt in der Desperation sein Leben ein / weil er sich nicht an seine großmüthige Uberwinder gefangen geben wolte. Ihm folgete der General ONOMARCHUS im Commando, der mit ziemlichen Glücke den sogenannten heiligen Krieg wider die Thebaner und Locrenser fortführete / auch grosse Beute aus denen eroberten feindlichen Oertern nahm / und seine Armee verstärckte. Er verwüstete die benachbarte Städte / und schickte dem Lycophroni, der Pheræorum Tyrannen / einen Succurs wider Philippum König in Macedonien und die Thessalier/ welcher aber geschlagen wurde. Darauf gieng er im Jahr der Welt 3598. selbst zu Felde / und siegete zweymahl wider den König Philippum und seine Alliirten / welche sich zurücke ziehen musten. Nach diesen Siegen zog er seine siegreiche Armee in Bœotien, schlug die Thebaner und nahm die Stadt *Coronéam* ein. Das folgende Jahr 3598. kam der Macedonische König wieder mit einer auserlesenen Armee in Thessalien / und beängstigte den Tyrannen Lycophronem auf allen Seiten. Diesem eilete Onomarchus zu Hülffe / und hielte mit Philippo ein blutiges Treffen / worinne aber sechs tausend Phocenser auf der Wahlstadt blieben. Drey tausend wurden nebst Onomarcho gefangen / welche mehrentheils als Kirchen-Räuber im Meer ersäuffet wurden. Onomarchus ward aufgehangen. Sein Bruder Phayllus brachte zwar abermahl eine Armee zusammen / starb aber nach dem Feld-

zuge

zuge an der Schwindsucht / nachdem er einige Städte in Bœotia verwüstet hatte. Darauf erwähleten die Phocenser Onamarchi Sohn / den PHALÆCUM, zum Heerführer / der aber als ein unerfahrner Jüngling Anno Mundi 3599. von denen Thebanern gäntzlich geschlagen wurde. Dieses Sieges bedieneten sich die Thebaner / zogen ihre Trouppen in Phocidem und verwüsteten daselbst viel Städte und Dörffer / worauf dieser sogenannte heiligen Krieg durch einen Frieden geendiget werden solte / weil die Thebaner des Kriegs müde waren. Doch die Phocenser hatten noch keine Lust darzu / daher A. M. 3603. etliche Schlachten gehalten / und beyde Länder / *Phocis* und *Bœotia* sehr verwüstet wurden. Anno M. 3604. baueten die Phocenser ein Castell bey die Stadt Abæ, und fasten auch den ernsten Vorsatz sich biß auf den letzten Mann zu wehren. Da nun die Thebaner und Thessalier ihnen abermahl zu Leibe giengen / so erhielten sie / die Phocenser / nach einem desperaten Gefechte auch den Sieg. Vor dieser Schlacht hatten sie alle ihre Weiber und Kinder an einen Ort gebracht / und gewissen Wächtern mit der ausdrücklichen Ordre anvertrauet / daß / wenn sie / die Phocenser / wieder ihre Feinde unglücklich seyn und verliehren würden / sie die Weiber und Kinder alsobald verbrennen solten. Diesen verzweiffelten Entschluß billigten auch die Weiber / indem sie dadurch denen Feinden die Freude geringer zu machen meyneten. Als sie aber dieses mahl den Sieg erhielten / so ward ihr Befehl nicht erfüllet. Sie waren

der Thessalier abgesagte Feinde/ daher sie aus grosser Verbitterung zu dieser Desperation und Thorheit alle einwilligten. Aus diesem verzweiffelten Vorhaben ist endlich ein Sprüch-Wort entstanden/ welches von einem närrischen und unverständigen Rathschlage pfleget gebrauchet zu werden/ daß man saget: Phocensium Desperatio, oder Phocica Desperatio. In obgedachtem festen Castell hielten sie sich nicht gar lange. Denn die Bœotier, welche der Phocenser Schwäche ausgekundschaffet hatten/ kamen mit List in das Castell/ und nöthigten diese zur Retirade. Die meisten entflohen in den ohnweit davon entlegenen Tempel Apollinis, worinne sich ihr Unglück vermehrete. Denn einige Phocenser hatten viel Stroh dahin gebracht/ in welches unversehens Feuer kommen/ welches dermassen überhand genommen/ daß der Tempel und alle Neben-Gebäude davon in die Asche fallen musten. Die Phocenser rufften in dieser äusersten Bedrängniß die Lacedämonier zu Hülffe/ die ihnen auch ihren König Archidamum mit tausend Mann zum Beystand schickten. Die Thebaner alliirten sich darauf mit dem Könige Philippo in Macedonien/ der in Vereinigung der Thessalier auf die Phocenser loßgieng/ und sie nebst denen Thebanern zu Friedens-Gedancken brachte. Ihr Heerführer oder General Phalæcus, den sie wieder zu sich beruffen/ als er sahe/ daß er dem Könige Philippo und seinen Alliirten nicht gewachsen war/ liesse darinne eine Probe der Klugheit sehen/ daß er in dem Lager vor dem Treffen capitulirete/ und vor sich

und

und die Seinigen einen freyen Abzug suchte. Da er nun Erlaubniß hatte/ sich hin zu begeben/ wohin er wolte/ so marschirete er mit acht tausend Mann in Peloponnesum, von da er sie in Italien setzen liesse/ woraus ihn die Römer wieder in Peloponnesum zu weichen nöthigten. Die Phocenser musten sich unterdessen zu einem schimpflichen Frieden bequemen/ und dem Apollini zinßbar werden. Sie musten versprechen jährlich dem Apollini sechzig Talenta zu zahlen/ so lange/ biß der in dem Tempel zu Delphis geraubte Schatz wieder restituiret seyn würde. Weil sie auch daselbst die Tafeln der Amphictyonum herunter gerissen/ so verlohren sie auch ihre Sitz und Stimmen in dem Ober-Rath der Griechen/ und der Macedonische König PHILIPPUS führete an ihrer Stelle von der Zeit an in dem Rathe der Amphictyonum zwey Stimmen/ und ordnete auch die Pythischen Spiele an. Die Stimmen bekamen sie Ann. M. 3671. wieder/ als sie tapffer wieder die Gallier gefochten. Die zerstreueten Phocenser suchten zwar im Jahr der Welt 3612. sich wieder zu erhohlen/ als die Thebaner und Athenienser mit ihnen eine Alliantz wieder den König Philippum in Macedonien machten/ die Freyheit Griechenlandes wieder selbigen zu verthaidigen/ und baueten bey solcher Gelegenheit ihre zerstöhreten Städte wieder auf/ eine neue Republique zu stabiliren; allein ihr gutes Vorhaben wurde hernach durch Philippi und seines Sohnes Alexandri M. Siege gäntzlich zernichtet/ daß sie nicht aufkommen konten.

V. Die

V. Die *LOCRI OPUNTII.*

Diese LOCRI OPUNTII waren der andere Theil der tapffern Locrier / welche sich in denen Griechischen Kriegen jederzeit wohl gehalten. Sie hatten in ihren Ländgen gegen Morgen Bœotien und die Epicnemidios, gegen Abend Doridem und Phocidem, gegen Mittag Bœotien, und gegen Mitternachte Thessalien und den Maleacischen Meer-Busen / der sie von der Insul Eubœa, heute zu Tage Negroponte genannt / sonderte. Die besten Städte dieses Volcks waren folgende:

1. OPUS, die Haupt-Stadt / davon dieses Volck den Nahmen hatte. Dieser Ort lag mitten im Lande / ist jetzo wüste.
2. Bassa, war eine volckreiche Stadt /
3. Larymna, eine Stadt / so nun öde ist.
4. Cynus oder Κῦνος, ist eine ansehnliche Handels-Stadt nebst einem Hafen an dem Meer-Busen / der Griechenland und die Insul Eubœam geschieden / gewesen.

VI. Die *LOCRI EPICNEMIDII.*

Diese sonderte der Berg Parnassus von Phocide, und denen Locri-Ozolis. Die beste Städte waren:

1. Cnemis oder Cnemides, Κνημὶς oder Κνημῖδες, die Haupt-Stadt an dem Berge gleiches Nahmens / davon das Volck den Nahmen hat.
2. Thronium, eine Stadt an dem Maleacischen Meer-Busen / gegen Thessalien gelegen.

3. Nicæa, eine Stadt/ die in ihren Ruinen vergraben lieget.
4. Scarphya, eine Stadt nahe bey denen engen Wegen/ zwischen dem Oeteischen und dem Maleacischen Meer-Busen/ welcher Paß Thermopylæ von denen warmen Wassern daselbst genennet wurde.
5. Boagrius, ist ein Fluß/ welcher in Doride entspringet/ und nachdem er durch dieses Land geflossen/ sich in den Maleacischen Meer-Busen ergiesset. Dieser Fluß hat helles Wasser.
6. Der Locrorum berühmtesten Könige sind gewesen: Oileus, und dessen Sohn Ajax.

VII. *BOEOTIA.*

Das Land Bœotia hiesse erstlich AONIA, hernach OGIGIA oder Ogygia, wird heutiges Tages Stramulipa genannt. Es lag zwischen Phocis, Doris, Locris und Attica, und ward durch den Meer-Busen von der Insul Eubœa oder Negroponte geschieden. Dieses Bœotia war ein reiches Land/ welches alles/ was zum menschlichen Unterhalt nöthig war/ hatte/ ausser daß man von demselben gesaget/ daß es Leute von groben Verstande zeuge/ weil die Lufft daselbst sehr dicke ist. Daher sind einige Sprüch-Wörter entstanden/ welche von ungeschickten Leuten gebrauchet werden/ die schlechte Ingenia haben. Z. E. Sus Bœotica, ein **grober/ unfläthiger Mensch.** Bœoticum Ingenium, ein **unverständiger Mensch.**

Auris

Auris Bœotica, der dicke Ohren hat. Sonst waren die Bœotier starcke und martialische Leute/ welche ihre Tapfferkeit offt wider die verwegenen Phocenser sehen lassen. Den Nahmen soll Bœotia von einem Sohne Neptuni und Arnæ, und Enckel Æoli, Nahmens Bœotus haben. Der Atheniensische General *Myronides*, nachdem er im Jahr der Welt 3493. wider die Spartaner, Corinthios und Thebanos gesieget/ brachte gantz Bœotiam, nebst denen Phocensiern und Locris, in seine Gewalt. Sie setzten sich aber mit Hülffe der benachbarten Staaten bald wieder in ihre Freyheit/ daher der Atheniensische General *Tolmides* zwey Jahr hernach einen starcken Einfall gethan/ und viel Oerter verwüstet hat. Es ward aber dieser General von denen Bœotiern in einen Hinterhalt gelocket/ und mit den Seinigen überwunden/ er selbst getödtet. Die gefangene Athenienser wurden hernach gegen die Städte der Bœotier ausgewechselt/ welche sie wieder in ihre vorige Freyheit setzen musten. In dem Peloponnesischen Kriege/ welcher sich im Jahr der Welt 3519. im andern Jahre der 87. Olympiadis, also im 322. Jahr der Stadt Rom/ 429. Jahr vor Christi Geburt/ zwischen denen Megarensern und der Stadt Athen angefangen/ und nachdem sich die Spartaner nebst andern Staaten in Peloponneso darzu geschlagen/ gantzer 27. Jahr gedauret/ hielten es die Bœotier mehrentheils mit denen Spartanern/ denen sie wider die Athenienser grosse Hülffe leisteten. Als die Flotte der Athenienser im Jahr der Welt 3539. von denen Spartanern

nern bey der Insul Eubœa, heute zu Tage Negroponte genannt / geschlagen worden / so revoltirten die Einwohner in der Haupt-Stadt Chalcis, wo die Athenienser eine Colonie hatten / und vereinigten ihre Waffen mit denen Bœotiern. Sie machten in der Enge des Euripus einen Damm / um dadurch zu verhindern / daß keine Athenienſische Schiffe durchkommen konten. Dieses suchte Theramenes vergeblich zu verhindern / der aber die Insul Eubœam grausam verwüstete. Sechs Jahr hernach A. M. 3546. als Athen von denen Spartanern und andern Peloponnesischen Staaten zu Wasser und Land belagert / und zu einem schimpfflichen Frieden genöthiget ward / hielten es die Bœotier mit denen Spartanern. Als aber die Spartaner oder Lacedæmonier / nachdem sie Athen besieget und entkräfftet / sich ihres Glückes erheben / und über gantz Griechenland herrschen wolten / so vereinigten die Bœotier mit Athen und Corintho ihre Waffen / und dämpffeten unter ihren Aufrührern den Hochmuth der Spartaner, daß ihr König Agesilaus sich seines Sieges bey Chæronéa in Bœotien nicht zu erfreuen hatte / auch ihre erhaltene Vortheile nicht recht geniessen konten. In diesen Kriegen wurden die Bœotier dermassen aufgemuntert / daß die Republique Sparta sich vor niemand als denen Bœotiern / insonderheit denen Thebanern fürchtete. Im Jahr der Welt 3573. schickten die Bœotier Völcker in die Insul Eubœam, und machten denen damahls sehr mächtigen Spartanern aller Orten Diversiones. Sie hatten hernach

hernach mit denen andern Staaten in Griechenland gleiches Schicksaal / und kamen endlich in die Bothmäßigkeit der Macedonischen Könige. Im XVI. Seculo ist dieses Land in Türckische Gewalt gerathen / und nunmehro fast gantz wüste. Es war dieses Land sonst in Ober- und Nieder-Bœotien getheilet. In Ober-Bœotien waren die Städte: Lebadia, Chæronéa, Orchomenus, Platæa, Leuctra, Amphiclea, Hyampolis, Coronéa. In Nieder-Bœotien waren: Thebæ, Mycalessus oder Malacassa, Anthedon, Acræphia, Tanagra, welche wir nun etwas ordentlicher bemercken wollen. Der erste König in Bœotien war Cadmus, hernach Lajus, des Oedipi Vater / und andere mehr.

I. THEBÆ, Theben / war Anfangs eine geringe Stadt / die Amphion zu bauen angefangen / welcher viele Griechen durch seine Beredsamkeit bewogen / sich hieher zu wenden. Sie war an dem Flusse Ismeno erbauet / und hatte eine schöne Situation, die sich Amphion, ein Sohn Jupiters und Antiope, mit Fleiß ausersehen. Als des Königes Agenors in Phœnicien Sohn / CADMUS, nebst einem ansehnlichen Gefolge / im Jahr der Welt 2520. also 1428. Jahr vor Christi Geburt / seine vom Jupiter entführte Schwester Europam aufsuchte / kam er auf Befehl des ORACULI in Bœotien, woselbst er den Fürsten Draco tödtete / und sich der Gegend bemächtigte. Den Ort Amphion nennete er Theben / anzuzeigen / daß seine Vorfahren aus der in Aegypten gelegenen Stadt

Theben

Theben gewesen. Er vermehrete die Gebäude der Stadt Theben / und bauete Anno Mundi 2544. in die Stadt ein Schloß / welches nach seinem Nahmen / CADMEA, genennet ward. Dieser CADMUS hat diese sechzehen Buchstaben α, β, γ, δ, ε, ι, κ, λ, μ, ν, ο, π, ρ, σ, τ, υ, aus Phœnicia in Griechenland gebracht / zu welchen Palamedes zur Zeit des Trojanischen Krieges diese vier / θ, ξ, φ, χ, soll gethan haben / darzu Simonides folgende ζ, η, ψ, ω, gefüget hat. Er legte endlich einen besondern Staat an / und richtete sich ein eigen Königreich in Theben auf / als Josua Richter bey denen Israeliten war. Nach Cadmo waren zu Theben Könige: Polidorus, Labdacus, Lajus, Oedipus, Eteocles, Laodonus, Thersander, Tisamenus und Auresion der letzte. Die Stadt Theben hatte an ihren starcken Mauren sieben Thore / welche waren / 1. Porta Ogygia, wo der Via Oedipodica. 2. Porta Prætis, wo der Weg nach Chalcis und Teumessum gieng. 3. Porta Crenæd. 4. Neitis Porta, welche auch Oncanides hiesse. 5. Porta Homoloides, gegen den Fluß Ismenum. 6. Electrides Porta. 7. Hypsista Porta, daher sie Heptapyle genennet wird. In dieser Stadt sollen die Schwalben nicht genestet haben. Sie wird zum Unterscheid anderer Städte gleiches-Nahmens THEBÆ BOEOTIÆ genennet. Die Thebaner hatten nach Æliani Bericht ein sehr billiges Gesetze / de infantibus non exponendis, daß man keinem ein Kind vor die Thür setzen / oder sonst weglegen solte. Sonst lebeten sie Anfangs auch sehr

säuisch / hielten viel auf gute Bissen / daher sie dicke Wänste bekamen / die man nachgehends zu nichts gebrauchen konte. Sie frassen und soffen offtmahls Tag und Nacht / wie andere Bœotier gewohnet waren / daher denn kein Wunder ist / wenn der Thebanische Poët in der VI. Olympischen Oden vers. 14. die Bœotier, zu denen auch die Thebaner gehöreten / Βοιωτίαν ὗν, Bœotische Säuen nennet. Dessen Scholiastes suchet durch die Etymologie zwar einen gelindern Weg / aber andere Scribenten nennen sie gar hart / συοβοιωτικὸν γένος ἀνδρῶν, Mast-Ochsen. Die Thebaner schildert ein Reisender / der von Eubulo bey Athenæo Libr. X. c. 4. eingeführet wird / gar unsauber mit diesen Worten ab: Thebas post appuli, ubi totam noctem diemque totum cænant, & stercus habet ante fores quisque; ubi civium vulgus nullum esse dicit bonum majus, quam cacaturire. Doch die vielfältige Kriege / womit sie von Zeiten zu Zeiten biß zu ihrem gäntzlichen Untergange beängstiget worden / machten aus denen Thebanern endlich gantz andere Leute / welche wie andere Griechen bald nach Ehre / bald nach Reichthum / bald nach Gelehrsamkeit zu streben wusten. Nach des ersten Königs Cadmi Tode führete Lycus das Regiment zu Theben / welcher im Jahr der Welt 2533. von dem Amphyon und Zythus getödtet ward. Ihm succedirete Labdacus, mit welchem der Athenienssische König Pandion, in Vereinigung des Königes Tereus in Thracien Krieg geführet. Nach diesem ward Laius, sein Sohn König zu Theben. Ihm succedi-

rete

rete der mit Jocasta erzeugete Oedipus, welcher in der Jugend am Hofe des Königes Polybii zu Sycion erzogen worden / dahin ein Thebaner selbigen gebracht / der ihn auf Befehl seines Vaters Laji umbringen sollen / weil das Oraculum dem Vater von ihm nichts gutes prognosticiret hatte. Als nun dieser unvermuthet nach Theben kam / brachte er seinen Vater Lajum aus Unwissenheit um / und heyrathete seine Mutter Jocastam, welchen Fehler er hernach in Erkundigung seines Herkommens bereuete. Er zeugete mit seiner Mutter zwey Printzen Eteoclem und Polynicem, welche nach des Vaters Tode sich verglichen / daß sie ein Jahr um das andere regieren wolten. Als aber das Jahr um war / suchte Eteocles das Regiement allein zu behaupten / deswegen Polynices mit Tydei, des Königs Oenei von Calydon in Ætolien Sohne / und Adrasti, Königes der Sycionier / dessen Tochter Argiam er zur Gemahlin hatte / Beystande / Krieg wieder seinen Bruder im Jahre 2739. nach Erschaffung der Welt anfienge / in welchem beyde persönlich fochten / und einander tödteten. Der König Adrastus gieng hernach selbst mit einer Armee / darbey sich sieben Fürsten befanden / vor Theben / den Todt seines Eydams / Polynicis, zu rächen / sie wurden aber in der Belagerung alle biß auf Adrastum getödtet / welcher die Thebaner zum erstenmahl repoussirete. Als sie aber einen starcken Ausfall wagten / ward er ebenfals überwunden / und in die Flucht getrieben. Als er nun nach Hause kam / so vermahnete er der erschlagenen Fürsten

Kinder / welche κατ' ἐξοχὴν Epigoni genennet werden / d. i. solche Leute / die den Todt ihrer Väter überlebet / und denselben zu rächen sich unterstanden / daß sie den Krieg wieder die Thebaner fortführen solten. Ihrer waren gleichfals sieben / worunter auch Ægialeus, ein Sohn Adrasti, war / welche zehn Jahr hernach im Jahr 2749. nach Erschaffung der Welt wieder vor Theben giengen / den Sieg erhielten / die Stadt eroberten / und hernach mit vieler Beute zurück kamen / aber den Printzen Ægialeum eingebüsset hatten / über dessen Tod sich Adrastus zu tode grämete. Dieser Krieg wird insgemein das Unternehmen der sieben Generalen wieder Theben / genennet. Das Regiment zu Theben führete der König Creon nach Eteoclis Tode. Dieser Creon liesse die Antigonam, des Königs Oedipi Tochter / und Argiam, des Printzen Polynices Gemahlin zu Theben / tödten / weil sie die Leichnam der beyden Brüder Eteoclis und Polynicis wolten verbrennen lassen. Diese That klagete das Thebanische Frauenzimmer bey dem Athieniensischen Könige Theseo, welcher dem Creon Kron und Leben raubete / und also dessen Verboth wegen Leichen-Bestattung gedachter Printzen zu nichte machte. Anno 2827. ward sie wieder erbauet / und hat hernach 788. biß zu Alexandri M. Zeiten gestanden. Hernach ward Theben von einigen Fürsten regieret / unter welchen endlich die Stadt an Macht und Reichthum zunahm / da sich andere Griechische Staaten / insonderheit Athen und Lacedömon oder Sparta / durch ihre verderbliche Æmulation selbst ruinirten. Diesen

Ruhe-

Ruhestand mißgönneten ihnen die Spartaner / als welche in Griechenland nach geschwächten Athen niemand als die Thebaner zu fürchten hatten / und bemächtigten sich im Jahr nach Erschaffung der Welt 3568. erstlich des Schlosses Cadmeæ, hernach auch der Stadt Theben mit List / da sich die Thebaner nichts böses von ihnen befürchtet hatten. Hierdurch stiege zwar die Macht der Spartaner aufs höchste / indem Athen von denen Bundesgenossen verlassen / Corinthus und Theben erobert / die Argivi aber gedemüthiget waren. Es begaben sich aber vierzig Thebaner heimlich nach Athen / und suchten daselbst Hülffe. Sieben von diesen / worunter auch der General Pelopidas war / kamen in Weiber-Kleidern nach Theben / tödteten die Feld-Herren der Spartaner / samt der Besatzung / eröffneten die Gefängnisse und Waffen-Plätze / wodurch alles in Allarm kam. Da nun die Athenienser zeitig einen Succurs schickten / so ergab sich auch die Besatzung der Spartaner auf dem Schlosse Cadmea. Darauf kamen zwar die Spartaner unter ihrem Feld-Herrn / Cleombroto, mit einer grossen Armee vor Theben / verwüsteten ihr Gebiethe / konten aber der Stadt nichts anhaben. Im Jahr 3572. nach Erschaffung der Welt / versuchte Agesilaus, ein neuer Feld-Herr / seine Tapfferkeit / muste aber ebenfals abziehen. Das folgende Jahr wolte der Hunger zu Theben einreissen / daher sie zehn Talenta, welche nach unserm Gelde ohngefehr 8000. Thaler betragen / auf Pagasam, eine Stadt in Thessalien / welches die Spartaner aber auskund-

schafften / und das Getrayde wegnahmen / die Stadt besetzten / und drey hundert Thebaner gefangen nahmen. Die Gefangene ersahen endlich Gelegenheit sich der Gefangenschafft zu befreyen / und bemächtigten sich des Schlosses und der Stadt Pagasa, woraus sie viel Getraydig nach Theben schickten. Darauf bemächtigten sich die Thebaner der Städte in Bœotien / und beraubten sie ihrer vorigen Freyheit / wozu Athen und Sparta scheele Augen machten / zumahl da sie auch die Phocenser feindlich angriffen. Sie erwähleten den tapfern Sohn Polymni, Epaminondam, zu ihrem General, mit welchem dieser Republique Ruhm entstanden / und auch wieder verloschen ist. Dieser Held machte alle benachbarte Staaten mit seiner Tapferkeit bestürtzet / die Stadt Theben aber so reich und mächtig / daß sie Athen und Sparta an Reichthum nichts nachgaben. Die Spartaner / welche / nachdem sie Athen über einen Hauffen geworffen / und geschwächet / sich die Rechnung gemachet / die Ober-Herrschafft über gantz Griechenland zu behaupten / meyneten mit Theben bald fertig zu werden. Als sie aber im Jahr nach Erschaffung der Welt 3579. unter ihrem Könige / Cleombroto, bey der Stadt Leuctra zu stehen kamen / wurden sie von denen Thebanern unter Epaminonda mit weit schwächerer Macht angegriffen / und gäntzlich geschlagen. Auf der Wallstadt blieben mit dem Könige Cleombroto vier tausend todt / viele wurden blessiret / und die meisten gefangen / wodurch sie ihren alten Ruhm verlohren / daß sie gleichsam un-

unüberwindlich wären. Die Thebaner rückten nach diesem Siege biß vor Spartam/ und baueten die Stadt Messene auf/ welche vorher von denen Spartanern oder Lacedämoniern zerstöhret worden. Die Stadt Thebæ wurde aber in diesem Glücke sehr übermüthig/ daß sie alle Griechische Republiquen fürchten und veneriren musten/ daher getrauete sie sich mehr zu/ als sie behaupten konte. Der General Epaminondas drang im Jahr der Welt 3581. durch die an dem Isthmo oder Meer-Enge zwischen Griechenland und dem Peloponneso oder Morea, von denen Atheniensern und Spartanern verfertigte Mauren/ schlug ihre Armeen aus dem Felde/ ob ihnen gleich der König Artaxerxes II. in Persien 2000. Mann/ und der König Dionysius in Sicilien zwantzig Schiffe nebst vielen Trouppen zu Hülffe geschicket hatten. Im Jahr der Welt 3586. behaupteten die Thebaner auch die Herrschafft zur See/ und nöthigten die Republique Athen/ daß sie der Stadt Thebæ alle See-Städte abtreten muste. In Thessalien erhielten die Thebaner einen grossen Sieg wider den Macedonischen König Alexandrum, im Jahr nach Erschaffung der Welt 3586. es büssete aber ihr General Pelopidas dabey das Leben ein. Von der Zeit an hatten sie bald mit denen Phocensern/ bald mit denen Atheniensern oder andern Griechischen Staaten und Völckern Kriege/ mengeten sich in viele Händel/ und vereinigten sich endlich mit denen von Athen wieder den siegreichen König in Macedonien/ welcher dem gantzen Griechenlande die

Freyheit zu beschneiden suchte. Da es nun bey der Stadt Chæronea zum Treffen kam / erhielten die Macedonier den Sieg / und der Athenienser wurden tausend getödtet / auch zwey tausend gefangen / so viel auch die Thebaner im Stiche liessen. Dieses geschahe den 1. Septembris im Jahr nach Erschaffung der Welt 3612. in welchem gantz Griechenland seine herrliche Freyheit / und berühmte Herrschafft verlohren / und der König Philippus von Macedonien die Ober-Herrschafft und Souverainität über dasselbe behauptet hat. Die Stadt Theben ward darauf mit einer starcken Besatzung von wohlgesinnten Macedoniern besetzet / eine gantze Parthey übelgesinnte aber niedergehauen. Er jagte alle die ihm verdächtig waren aus Theben / und rufste die von Philippo Vertriebene zurücke / mit denen er die ansehnlichsten Ehren-Stellen nach seinem Gefallen besetzte. Nach Philippi Tode rebellirten die Thebaner / und suchten sich in vorige Freyheit zu setzen / in Meynung dem jungen Könige Alexandro M. wohl gewachsen zu seyn / welcher noch mit Thracien / Pœonia und Illyrien zu thun hatte. Der König liesse sie von ihrer Rebellion abmahnen / weil sie aber darinne verharreten / so rückte er mit seiner siegreichen Armee Anno Mundi 3615. auf die Thebaner loß / und bemächtigte sich währenden blutigen Treffen / worinne die Thebaner geschlagen wurden / der Stadt Thebä / in welcher alles was ihm entgegen kam / niedergehauen werden muste. Die übrigen nahmen die Macedonier gefangen / und plünderten die Stadt aus.

Der Erschlagenen waren sechs-tausend/ der Gefangenen dreyßig tausend. Darauf ward die Stadt Theben zerstöhret/ und der Erden gleich gemachet/ auch denen andern Städten hierdurch ein grosses Schröcken eingejaget. Phryne, eine Hure/ wolte auf ihre Kosten die Stadt-Mauren wieder bauen lassen/ wenn man diese Worte daran setzen wolte: Alexander M. diruit, sed Amica Phryne refecit. Bey Rasirung der Stadt THEBÆ befahl Alexander M. dasjenige Hauß stehen zu lassen/ worinne der berühmte Thebanische Poët, Pindarus, vor hundert Jahren gewohnet. Die Einwohner wurden verkaufft/ und theils ins Elend vertrieben. Sie versamleten sich aber nach Alexandri M. Tode wieder/ und baueten die Stadt wieder auf/ wurden aber von Antipatro zerstreuet. Dessen Sohn/ CASSANDER, bauete zwantzig Jahr hernach Anno Mundi 3635. die Stadt Theben wieder auf/ doch ist sie niemahls wieder in den vorigen Stand kommen. Im Jahr 3658. eroberte sie Demetrius, König in Macedonien/ und das Jahr darauf abermahl der berühmte Mahler Aristides. Heutiges Tages ist sie eine geringe Stadt/ Nahmens Stibes. Aus dieser Stadt Thebä sind bürtig gewesen/ der trefliche Musicus Amphion; die berühmten Poëten/ LINUS und PINDARUS; der grosse Philosophus CEBES, Socratis Schüler; die tapfern Helden/ EPAMINONDAS und PELOPIDAS, welche bey ihren Lebens-Zeiten die Macht der Republique Theben aufs höchste gebracht; Bacchus und Hercules. Von diesem Helden werden fast

unglaubliche Dinge geschrieben / welche ohngefehr im Jahr 2715. nach Erschaffung der Welt sollen geschehen seyn. Seine sogenannte zwölff Arbeiten hat der Poët Ausonius in diesen Versen entworffen:

Prima Cleonæi tolerata ærumna Leonis.
Proxima Lernæam ferro & face contudit hydram.
Mox Erymanthæum vis tertia perculit aprum.
Æripedis quarto tulit aurea cornua cervi.
Stymphalidas pepulit volucres discrimine quinto.
Threïciam sexto spoliavit Amazona balteo.
Septima in Augiæ stabulis impensa laboris.
Octava expulso numeratur adorea tauro.
In Diomedæis victoria nona quadrigis.
Geryone extincto decimam dat Iberia palmam.
Undecimum mala Hesperidum distracta triumphum.
Cerberus extremi suprema est meta laboris.

Teutsch:

1.) Habe er in dem Nemæischen Walde einen grossen Löwen zerrissen / von welchem er hernach stets die Haut zu tragen beliebet.

2.) Daß er die grosse siebenköpfichte Schlange / Hydra Lernæa genannt / oder den vielköpfichten Drachen in dem Morast bey Lerna getödtet / ob gleich vor einen abgeschlagenen Kopff allezeit zwey andere gewachsen.

3.) Daß er den Erymanthischen Eber / welcher von ungeheurer Grösse soll gewesen seyn / erschlagen.

4.) Habe er das der Dianæ gewidmete Reh / oder die Hirschin / welche eherne Füsse und güldene

Hörner

Hörner hatte / und überaus schnelle lauffen konte / nachdem er ihr über Jahr und Tag nachgeeilet / auf dem Berge Artemisio eingehohlet / und auf den Achseln nach Mycenas gebracht.

5.) Habe er die Stymphalische Wunder-Vögel / welche dem Menschen gram und auffsetzig waren / an dem See bey der Stadt Stymphalo in Arcadien vertrieben.

6.) Habe er die Amazones überwunden / und der Königin Hippolitæ den Spann-Gürtel abgenommen.

7.) Habe er des Augiæ, Königs von Elis, Stall gesaubert / und in einer Nacht gereiniget.

8.) Habe er einen ungeheuren Stier getödtet.

9.) Habe er Diomedem getödtet / welcher König in Thracien war / und seine Pferde mit Menschen-Fleische fütterte.

10.) In Spanien habe er den grausamen Riesen Geryonem entleibet / welches der zehende Sieg gewesen.

11.) Habe er die güldene Aepffel aus dem Hesperischen Garten in Mauritanien geraubet / nachdem er den Drachen / der sie bewahren solte / getödtet. Einige meinen / die Hesperides wäre eine ausbündige schöne Jungfrau und Tochter eines reichen Kauffmanns Mileti gewesen / der sie von einem Manne / Nahmens Draco, bewachen lassen / den Hercules getödtet / um sie entführen zu können.

12.) Habe

12.) Habe er den dreyköpfichten Höllen-Hund Cerberum bezwungen/ und aus der Höllen geschleppet/ auch des Admeti Frau erlöset.

2. Anthédon, eine Stadt ohnweit dem Euripo gelegen.

3. Tanagra, lag nicht weit von Anthédon in Nieder-Bœotien. Es waren viel Götzen-Tempel darinne. Sie lag an dem Fluß Thermoodontem, heutiges Tages Amatoria genannt.

4. Salganea, war eine Stadt.

5. Delium, ohnweit Mycalessa, ein Städtgen/ welches im Jahr der Welt 3526. von denen Atheniensern erobert und befestiget/ von denen Thebanern aber wieder erobert worden ist.

6. Orópus, eine Stadt an der Gräntze von Attica, welche die Athenienser lange Zeit besessen. Anno Mundi 3539 bemächtigten sich die Thebaner derselben/ welche acht Jahr hernach die unruhigen Oropios ausjagten/ und ihnen einen andern Platz/ eine neue Stadt zu bauen/ anwiesen. Die Bœotier und Athenienser haben sich offt üm diesen Gräntz-Ort gezancket.

7. Aulis, eine Stadt und Hafen an der Enge des Euripi gegen der Stadt Chalcis auf der Insul Eubœa über/ welche beyde eine Zeitlang durch einen hohen Dam̃ verknüpffet worden. In diesem trefflichen See-Hafen hielten die Griechische Generale im Jahr nach Erschaffung der Welt 3757. Rendesvouz, und brachten zwölff hundert Schiffe zusam̃en/ die mit aller Nothwendigkeit versehen waren/ üm die Stadt Troja und deren Königreich Troas, wel-

ches

ches ein Stück von Klein-Phrygien war/ zu zerstöh-ren. Die Belagerung der Stadt ILIUM oder Troja commandirete der König zu Mycenen, Agamemnon. Ohnweit von diesem Hafen war DELIUM FANUM, der Delische Tempel.

8. Acræphia, eine Stadt in Nieder-Bœotia.

9. Teumessus, war eine Stadt.

10. Lebadia, war eine grosse Stadt in Ober-Bœotia, an denen Gräntzen der Locri Opuntiorum. Sie heisset jetzo Badia oder Livadia. Diese Stadt war weyland wegen des Oraculi Trophonii berühmt. In Lebadia wurden alle Jahre auf einen Tag dem Abgott Trophonio zu Ehren die Trophonische Spiele gehalten.

11. Leuctra, eine Stadt / bey welcher der Thebanische Feld-Herr EPAMINONDAS im Jahr 3579. nach Erschaffung der Welt / die Lacedæmonier oder Spartaner gäntzlich geschlagen/ und ihren Ubermuth auf einmahl gedämpffet/ daß sie hernach niemahls wieder so mächtig werden können.

12. Haliartus, eine Stadt zwischen Thespia und Platæa gelegen. Aus dieser Stadt war die schöne Aristoclea bürtig / üm welche sich Straton und Callisthenes zanckten.

13. Ocalee, eine kleine Stadt.

14. Platæa, war eine ansehnliche Stadt / wo der Tempel Jovis Liberatoris war. Diese Stadt ward im Jahr der Welt 3521. von denen Lacedæmoniern lange Zeit belagert / und endlich erobert. Im Jahr der Welt 3576. bemächtigten sich die Thebaner der Stadt / und verjagten alle Einwohner

wohner aus Bœotien, welche nach Athen entflohen. Dieses war die Rache, weil die Platæenses bey dem Anfange des Peloponnesischen Krieges die Thebaner, welche unvermuthet die Stadt erobert, alle nieder gehauen. Sonst ist diese Stadt in denen Historien sonderlich merckwürdig, weil im Jahr nach Erschaffung der Welt 3471. den 19. Septembris der Atheniensische General Aristides und Lacedæmonische General Pausanias den Persianischen General Mardonium bey dieser Stadt gäntzlich geschlagen haben. In dieser Niederlage blieben mit dem General Mardonio zwey hundert und siebenzig tausend Menschen.

15. Medeon, eine Stadt, und

16. Siphæ haben in denen Kriegen der Griechen viel ausgestanden.

17. Thespiæ oder Thespia, eine Stadt nahe an dem Crissæischen Meer-Busen, an dem Gebürge Helicon, gelegen. Sie war denen Musen gewidmet, welche daher Thespiades genennet wurden, hatte schöne Mauren, jetzo ist es ein elender Flecken der Türcken. Im Jahr nach Erschaffung der Welt 3576. ward diese Stadt von denen Thebanern erobert, welche ihre Einwohner daraus vertrieben, und mit ihrem Volcke besetzten. Von hier war die Ertz-Hure Glycerium bürtig, welcher Praxiteles das Bildniß Cupidinis verehret, das viel Talent hoch geschätzet, und von ihr dieser Stadt geschencket wurde.

18. Creusa, eine Handels-Stadt der Thespienser an dem Crissæischen Meer-Busen gelegen.

Ohnweit

Ohnweit von hier war der Brunnen / in welchen der ungemein schöne Jüngling Narcissus ohngefehr sahe / und sich aus inbrünstiger Selbst-Liebe gantz verzehrete. Ovidius dichtet / er sey in eine Narcissen-Blume verwandelt worden.

19. Ascra, ein kleiner Flecken an dem Berge Helicon, war 40. Stadia von Thespia gelegen. Dieses ist der Geburts-Ort des berühmten Griechischen Poëten HESIODI, dessen Schrifften / opera & dies, scutum Herculis, und de generatione Deorum, bekannt sind. Von diesem Orte wird er auch Ascræus genennet.

20. Orchomenus oder Orchomenum, eine Stadt / welche ehedessen viel reicher als Theben war / und Athenæ Bœoticæ hiesse. Sie ist jetzo noch unter diesem Nahmen eine geringe Stadt und in Türckischer Bothmäßigkeit. Die schönen Pferde und das Tyresische Oraculum machten sie vor alten Zeiten berühmt. Sie muß mit einer Stadt gleiches Nahmens in Thessalien nicht verwechselt werden. Das Erdreich dieser Stadt ward einsten gantz von Maulwürffen ümgewühlet / dergleichen man zu Lebadia niemahls soll verspühret haben / wie Plinius meldet. In dieser Stadt war ein Tempel der drey Griechischen Abgöttinnen / Nahmens Aglais, Euphrosyne und Thalia, die man Gratien oder Charites nennet. Dieser war ihnen von Eteocle gewidmet. Die Thebaner waren demselben zinsbar. Unter ihren Königen wird des Ergini, den Hercules ümgebracht / und des Eteoclis,

clis, der denen Gratiis den ersten Tempel erbauet/ gedacht.

21. Amphiclea, eine Stadt.

22. Hyampolis, war eine Stadt guten Ansehens.

23. Chæronéa, eine Stadt an denen Gräntzen Phocidis, an denen Flüssen Cepisso und Orchomeno gelegen. Bey dieser Stadt geschahe im Jahr nach Erschaffung der Welt 3612. die grosse Schlacht/ zwischen denen Griechischen Städten und Philippo, Könige von Macedonien, welcher letztere hernach die Souverainität über gantz Griechenland behauptete. Dieses war die Geburts-Stadt des trefflichen Philosophi, Redners und Historien-Schreibers Plutarchi, welcher sehr nützliche Schrifften hinterlassen hat. Sie hat ihren Nahmen noch jetzo behalten.

24. Coronéa, heute zu Tage Corone genannt/ war eine ansehnliche Stadt/ welche einer Nahmens Coronus erbauet hat. Der König Agesilaus hatte im Jahr nach Erschaffung der Welt 3556. das Glück/ die Bœotier ohnweit dieser Stadt aus dem Felde zu schlagen. An. Mundi 3597. bemächtigte sich der Phocensium Fürste Onomarchus dieses Ortes/ nachdem er die Thebaner geschlagen.

25. Mycalessus, eine Stadt/ so auch Malacassa genannt wird/ lag ohnweit Delium und Aulis. Diese Stadt ward im Jahr nach Erschaffung der Welt 3537. von denen Thraciern/ welche die Athenienser ihrer Dienste entlassen/ früh Morgens ohnver-

Schandthat nicht verrathen zu können. Ihm succedirete sein Sohn/

(6.) *Erichteus*, der 50. Jahr König zu Athen von An. M. 2549. biß 2599. gewesen. Dann folgete sein Bruder/

(7.) *Cecrops II.* von A. M. 2599. biß 2649. regierete also 50. Jahr.

(8.) *Pandion II.* war Erichtei Sohn/ und Cecropis II. Vetter/ hat 25. Jahr/ von A. 2649. biß 2674. regieret. Er danckte wegen der Nachstellungen der Metionidarum vom Regiment ab/ welches Ægeus sein Sohn übernahm.

(9.) *Ægeus*, war König zu Athen vom Jahr nach Erschaffung der Welt 2674. biß 2712. regierete 48. Jahr. Ihm folgete sein Sohn von der Æthra,

(10.) *Theseus*, der 30. Jahr von An. M. 2712. biß 2742. also 30. Jahr regieret hat. Dieser verfolgete die Friedens-Stöhrer/ reinigte die Strassen von Räubern/ welche die allgemeine Ruhe stöhreten/ und liesse grosse Proben seiner Klugheit und Tapfferkeit sehen/ indem er den unruhigen König Creon zu Theben tödtete/ auch den General Taurum des Königes Minos erlegte/ und Athen von dem Tribut befreyete/ den sie jährlich erwehnten Könige an jungen Knaben und Mädgen lieffern musten. Er liesse eine Müntze schlagen/ da auf einer Seite ein Ochse war/ entweder die Athenienser zum Ackerbau anzureitzen/ oder zum Andencken seiner Siege wieder den Taurum. Mnestheus

jagte ihn zuletzt aus Athen. Die Athenienser haben ihn wegen seiner Thaten unter die Halb-Götter gesetzet. Er ist Anno 2727. bey der Expedition der Argonauter gewesen.

(11.) *Mnestheus* regierete von Ann. M. 2742. biß 2765. also 23. Jahr.

(12.) *Demophoon*, ein Sohn Thesei, regierete 38. Jahr/ von Anno 2765. biß 2798. Ihm folgete sein Sohn/

(13.) *Oxynthes*, der zwölff Jahr von Anno 2798. biß 2809. König in Athen gewesen. Ihm succedirete sein Sohn/

(14.) *Aphidas*, der nur ein Jahr regieret hat/ A. M. 2810.

(15.) *Thymœtes*, regierete von Anno Mundi 2810. biß 2818. acht Jahr.

(16.) *Melanthus*, ein Sohn Andropompi, regierete 37. Jahr/ von Anno 2819. biß 2856. Ihm succedirete sein Sohn/

(17.) *CODRUS*, der von A. M. 2856. biß 2877. also 21. lang regieret hat. Der war der letztere König zu Athen/ nachdem das Königreich unter 17. Königen von Cecrope an 487. Jahr floriret hatte. Dieser König bekam einen schweren Krieg mit Herculis Nachkommen/ welche sich in Peloponneso fest gesetzet hatten. Weil nun Codrus den Ausgang dieses Krieges zu wissen verlangete/ so liesse er nach Gewohnheit der Heyden das ORACULUM fragen/ auf welcher Seiten es endlich gut ablauffen möchte. Da dieses nun zu verstehen gab/ daß

die-

diejenige Armee siegen würde / deren oberster Feld-Herr im Treffen bliebe / so kleidete sich Codrus vor die Wohlfarth seines Königreiches in Bettlers-Kleider ein / setzte hernach mit grosser Furie in die feindliche Armee und ward getödtet / worauf die Athenienser siegeten. Weil sie aber Sorge hatten / daß sie nicht wieder einen so löblichen König bekommen möchten / so wurden sie schlüssig das Königreich in eine freye Republique zu verwandeln / und das Regiment durch gewisse Obrigkeitliche Personen verwalten und führen zu lassen / welche Lebenslang regieren solten.

Diese Obrigkeitliche Personen beliebeten sie ARCHONTES, oder Stadt-Schuldheissen zu nennen / welche Königliche Gewalt und Ansehen hatten / nur daß der Titul verändert worden. Dieser Fürsten sind zu Athen dreyzehen gewesen.

Der erste Ἄρχων, oder Fürst zu Athen nach denen Königen war des Codri Sohn.

1. MEDON, der zwantzig Jahr von An. Mundi 2877. biß 2897. die Republique Athen gouverniret hat. Seine Nachkommen wurden von denen Atticis Medontidæ genennet / welche diese Ehre biß auf Cheropem genossen.

2. Acastus, war von Anno Mundi 1897. biß 2933. Archon zu Athen / also 36. Jahr.

3. Archippus, regierete die Republique von Anno 2933. biß 2952. also 19. Jahr. Er hatte zum Nachfolger Tersippum.

4. Tersippus führete das Regiement zu Athen von Anno Mundi 2952. biß 2993. also 41. Jahr. Sein Successor war/

5. Phorbas war Archon zu Athen von A. M. 2993. biß 3024. also 31. Jahr. Ihm folgete

6. Megacles, hat von An. 3024. biß 3054. regieret/ also 30. Jahr.

7. Diognetus, regierete von A. 3054. biß 3079. also 28. Jahr.

8. Phereclus, war Archon von A. 3080. biß 3101.

9. Ariphron, regierete von An. M. 3101. biß 3121. also zwantzig Jahr.

10. Thespiæus, war Archon per totam vitam von An. 3121. biß 3149. also 27. Jahr lang.

11. Agamestor, führete das Regiment von An. 3149. biß 3169. also 20. Jahr.

12. Aschylus, regierete von An. M. 3169. biß 3192. also 23. Jahr.

13. Alcmeon, war der letzte von denen/ welche das Regiment zu Athen Lebenslang geführet. Er regierete nur ein Jahr.

Darauf erwählete man zu Athen Archontes decennales, welche das Regiment nur zehn Jahr lang führen durfften.

Der erste war Charops von A. M. 3192. biß 3202. Der andere Æsimides von Anno 3202. biß 3212. Der dritte Clidicus von Anno M. 3212. biß 3222. Der vierdte Hippomenes von Anno 3222. biß 3232. Der fünffte Leocrates von Anno

3232.

3232. biß 3242. Der sechste Apsandrus regierete biß Anno 3252. Der siebende / Eryxias, regierete biß Anno 3262. nach Erschaffung der Welt. Nach solchen verflossenen siebenzig Jahren verånderte sich das Regiement abermahl zu Athen / da denn alle Jahr ein ander ARCHON, oder Regente / zu Athen erwåhlet wurde / welche Regiements-Verånderung der Stadt hôchst nachtheilig gewesen. Creon war der erste Archon Annuus, sein Nachfolger hiesse Tlesias, u. s. w. Im Jahr der Welt 3326. war DRACO Archon zu Athen / der denen Atheniensern zuerst Gesetze gegeben / die aber dermassen scharff waren / daß der Redner Demades sagte: Draconis **Gesetze wåren mehr mit Blute als Dinte geschrieben.** Als aber SOLON, einer von denen sieben Weisen aus Griechenland / Anno 3356. Archon zu Athen wurde / schaffte er Draconis Gesetze ab / und führete verbesserte davor ein / welche hernach auch zu Rom beliebet wurden. Er schaffete auch viele abergläubische Ceremonien ab / und setzte zu Athen alles in gute Ordnung / setzte auch eine **Democratische Regierung** ein / daß das Volck die hôchste Gewalt hatte / welches er als ein Zeichen der Vollkommenheit achtete. Unter andern Regenten ward 25. Jahr hernach Anno 3381. nach dem Aristomenes, der listige *Pisistratus*, Archon, welcher durch allerley Geschencke das gemeine Volck auf die Seiten brachte / und dadurch die hôchste Gewalt absolute als ein Kônig über sein Vaterland zu sich risse. Er liesse sich vorher eine Leib-Wache geben / weil

weil er vorgab / daß er sich vor einigen Feinden zu fürchten hätte. Hierauf bemächtigte er sich des Castells von Athen / und nöthigte den SOLON, der sich ihm nebst andern hefftig wiedersetzte / eine Zeitlang aus Athen weg zu reisen. Er ward zwar zweymahl verjaget / kam aber allezeit wieder / und behauptete die Königl. Gewalt 18. Jahr lang / daher er TYRANNUS genennet ward / weil er als ein Wüterich sich selbst zum Regenten gemachet. Das Wort τύραννος, quasi τείραννος, von τείρω, vexo, plagen / ward bey ihm gleichsam ein schimpflicher Nahme. Hernach ward es ein vocabulum honestum, daß man alle diejenige / welche die Königl. Gewalt in einem Staat behauptet / und doch den Königl. Titul nicht gehabt / **Tyrannen** / von τυραννεῖν, imperare, **herrschen** / genennet hat. Nach ihm machten sich seine beyden Söhne so formidable / nemlich **Hippias** und **Hipparchus** / daß sie das Regiment noch 14. Jahr in Athen führeten. Im Jahr der Welt aber 3436. ward **Hipparchus** von dem *Harmodio* auf Anstifften *Aristogitonis*, von des Alemeons Geschlechte / in währenden Spielen / welche dem Jovi damahls zu Ehren gehalten wurden / ermordet. Sein Bruder **Hippias** liesse darauf fleißig nach denen Thätern forschen / um den Todt seines Bruders zu rächen / und vernahm auch selbst eine Concubine, welche Wissenschafft davon hatte / darüber / welche sich aber die Zunge selbst aus dem Halse risse / damit sie die Sache nicht offenbaren dürffte. Drey Jahr hernach ward auch **Hippias** verjaget / welcher sich zu dem Köni-

ge Dario in Persien retirirte / und denselben wieder die Griechen Anno 1440. verhetzte / davon er wenig Ehre hatte. Denn als er hernach im Jahr der Welt 3459. des Persianischen Königes Darii Armee, der Darius *Datin* und Artaphernen zu Feld-Herren gesetzet / gegen die Athenienser mit commandirete / so blieb er in dem Treffen bey Athen in Campo Marathonio, wo der Atheniensische Feld-Herr / Miltiades, mit 12000. Atheniensern gegen hundert tausend Persianer den Sieg befochten / und über sechzig tausend Mann (Herodotus hat nur sechs tausend Mann) niedergehauen / da doch der Athenienser nicht mehr als zwey hundert blieben. Hierdurch hat sich MILTIADES ein unsterbliches Gedächtniß zuwege gebracht. Die Athenienser richteten hernach diesem *Aristogiton* und seinem Mit-Helffer / *Harmodio*, Ehren-Säulen auf An. M. 3441. weil sie das Vaterland von denen Tyrannen befreyet / und den Weg zur edlen Freyheit mit Lebens-Gefahr eröffnet. Die Persianer rüsteten sich zwar hernach drey gantzer Jahr / um diesen Schimpff nachdrücklich an der Stadt Athen zu revangiren. Der König Darius Hystaspis schosse einsten in grossem Zorn einen Pfeil von dem Bogen in die Lufft / mit diesem Wuntsche: O Jupiter, contingat mihi, ut ulciscar Athenienses. d. i. **O Jupiter / gib mir Gelegenheit / daß ich mich an denen Atheniensern rächen möge.** Damit er aber dieses immer in Gedancken behalten möchte / so liesse er sich alle Tage über der Taffel durch einen Pagen zuruffen: HERE,

memento Atheniensium. d. i. Herr König/ vergiß der Athenienser nicht/ um an ihnen die Schmach der Persianer zu rächen. Er starb aber/ ehe sein Dessein konte ausgeführet werden. Sein Sohn/ Xerxes, der gleichsam den Haß wieder die Griechen von seinem Vater geerbet hatte/ kam zwar im Jahr der Welt 3470. mit einer entsetzlichen Armee in Griechenland/ davon aber der Lacedæmonische König/ *Leonidas*, bey dem Paß Thermopylæ zwantzig tausend Mann erlegte/ ob er gleich mitten im Siege sterben muste. Der tapffere Themistocles hielte bey dem Vorgebürge Artemisium, zwischen der Insul Eubœa und Thessalien ein See-Treffen mit denen Persischen Admiralen/ in welchem er sich in die Enge setzte/ daß ihn die Persianische Flotten nicht umringen konten. Das See-Gefechte daurete drey gantzer Tage mit fast gleichem Verluste; Weil aber die Griechen besorgeten/ daß ihnen die Persianer/ wenn sie die Insul Eubœam erobern solten/ ohnvermuthet auch in den Rücken kommen möchten/ so verliessen sie diese Gegend/ und setzten sich mit der Flotte von drey hundert Schiffen/ worunter zwey hundert Atheniensische waren/ gegen Athen über bey die Insul Salamin/ jetzo Colouri genannt/ im Saronischen Meer-Busen/ wo sie die feindliche Flotte abwarten wolten. Unterdessen hatte Xerxes das Schloß und die Stadt Athen/ aus welcher sich die meisten Einwohner vor Ankunfft der Persianer nach Salamin und Trözen/ theils auch nach *Ægina* retiriret/ weil sich niemand

mand wehrete / erobert / und das Schloß darauf eingeäschert. Da nun die Griechischen Admirals die Flamme von dem Brande in Athen gesehen / wurden sie grausam bestürtzet / und wolten die Flucht nehmen / ohne den Feind zu erwarten. Einige wolten auf Athen zu seegeln / und sich noch hinter denen Mauren wehren / denen sich aber Themistocles großmüthigst wiedersetzte / und sagte / daß sie miteinander dem Feinde wohl gewachsen wären / so bald sie sich aber trenneten / alle umkommen und gantz Griechenland in Gefahr stürtzen würden. Der Lacedämonische *Admiral*, Eurybiades, hatte aber keine Lust zu fechten / daher der tapffere Held Themistocles nicht wenig in Sorgen war / zumahl da aus Höfligkeit der Athenienser gedachtem Admiral Eurybiadi das Ober-Commando über die vereinigte Griechische Flotte anvertrauet worden / den er / wie gerne er auch wolte / nicht zur Schlacht bereden konte. Da nun gantz Griechenland in Gefahr war / von denen Persianern wie ATTICA und Thessalien überschwemmet zu werden / so erdachte Themistocles die List / und schickte den Lehrmeister seiner Kinder an den König Xerxen / welcher als ein Uberläuffer dem Könige hinterbringen muste / als wenn die Griechische Flotte aus Furcht im Begriff wäre / die Flucht nach dem Isthmo zu nehmen. Weil nun Xerxes meynete / die Griechen / welche nur drey hundert Schiffe hatten / möchten ihm entgehen / so ertheilte er alsobald Ordre, daß seine ungeheure Flotte von zwey tausend Schiffen / die

Griechen angreiffen und tilgen solten. Unterdessen erwarteten die Griechen in schönster Ordnung zwischen denen Insuln im Ægæischen Meer in der Enge der Persianer / welche daselbst sich nicht ausbreiten und stellen konten / daher Themistocles nach einem desperaten Gefechte einen vollkommenen Sieg erhielte / und den Ruhm hatte / daß er die Persianer mehr mit Krieges-List / als Gewalt überwunden. Die Persianer verlohren über zwey hundert Schiffe / die Griechen kaum viertzig. Nach solchen fatalen Niederlagen zweiffelte Xerxes an fernern Progressen in Griechenland / ohngeachtet er noch Volck und Schiffe genung hatte / den Krieg fortzuführen / und retirirte sich schimpfflich mit 60000. Mann nach dem Hellespont / welche aber theils durch Pest / theils durch Hunger umkamen / ehe sie dahin gelangeten. Der König entkam ohne Volck auf einem elenden Schiffer-Kahne über den Hellespont / und von da nach Persien. Er hatte unter dessen seinen General *Mardonium* in Griechenland gelassen / welcher zu Ausführung des Krieges noch dreymahl hundert tausend Soldaten von drey Millionen Menschen hatte. Dieser schickte Alexandrum, den Macedonischen König / Amyntæ Sohn / dessen Schwester Gygæa an einem Persianer / Nahmens Bubares, verheyrathet war / an die Athenienser / üm mit ihnen in ein Bündniß zu treten. Die Athenienser gaben Alexandro zur Antwort / daß sie / so lange die Sonne noch auf- und niedergienge / mit denen Persianern keine Alliance machen wolten.

ten. Diesen Großmuth legete der General Maradonius sehr übel aus / gieng darauf mit der gantzen Macht A. M. 3471. zu Ende des Monats Junii, wieder auf Athen loß / und liesse die herrliche Stadt in den Grund verbrennen / und die Mauren niederreissen / welche sein König im vorigen Jahre noch stehen gelassen. Darauf schickte er noch einen Gesandten an die in der Insul Salamine sich aufhaltende Athenienser / und ließ ihnen ein Bündniß antragen / welches aber die klugen Leute gäntzlich ausgeschlagen / weil sie leicht zuvor sahen / daß die Persianer mit ihrer Hülffe Griechenland leicht unter ihr Joch bringen könten / hernach aber sie alle in die Dienstbarkeit führen würden. Nun waren zwar die Athenienser mit denen Lacedämoniern nicht wohl zu frieden / daß sie durch ihre Faction aus Neid den grossen Helden / Themistoclem, ins Elend zu bringen suchten / und ihnen ihre Stärcke mit dem Ruhm der Tapfferkeit mißgönneten; dem ohngeachtet / vereinigten sie in der höchsten Noth ihre Kräffte gegen die Persianer / und giengen ihnen mit hundert und zehn tausend Mann muthig entgegen. Die Athenienser hatten zum General *Aristidem*, die Lacedämonier *Pausaniam*. Am 19. Septembris kam es bey der Stadt *Plataea* in Böotien zu einem grausamen Treffen / in welchem nach einer blutigen Massacre die Griechen einen vollkommenen Sieg erhielten / und der Persianer zweymahl hundert und siebentzig tausend Mann tödeten. Ihr General *Maradonius* ward mit einem Steine todt geworffen / und also Griechen-

land

land in vorige Freyheit gesetzet. Nach dieser entsetzlichen Niederlage der Persianer ordnete der Archon zu Athen Timosthenes an/ daß A. M. 3472. die Athenienser ihre Weiber/ Kinder und Gesinde aus der Stadt Trözen/ der Insul Salamin und andern Orten/ wo man sie wohl tractiret/ wieder in Atticam führen/ die Stadt Athen anbauen/ und mit einer Mauer umgeben solten. Darauf nahm Athen täglich an Macht/ Ansehn und Reichthum zu/ und das Land Attica war aller Orten wieder starck bewohnet. Weil nun die Lacedämonier es nicht gerne sahen/ daß Athen wieder gebauet wurde/ so schickten sie ihre Gesandten nach Athen/ und liessen denen Atheniensern den Bau verbiethen/ indem sie haben wolten/ daß ihre Republique jederzeit den Vorzug in Griechenland haben müste. Sie wolten nicht gestatten/ daß nach der Persianischen Verwüstung der Gegend ausser dem Peloponneso eine Stadt gebauet/ und denen See-Räubern etwa Gelegenheit gegeben würde/ sich zu ihrem Nachtheil daselbst feste zu setzen. Die Athenienser liessen sich aber von ihrer Arbeit nicht abhalten/ sondern baueten auf Anordnung Themistoclis, von der aus der Insul Sesto erhaltenen Beute nicht nur eine schöne Stadt/ sondern reparireten auch das Schloß und die Stadt-Mauren/ denen sie den grossen und dreyfachen Hafen Pyræum, durch Mauren auf beyden Seiten des Weges/ anfügeten/ welcher zur Handelschafft und Schiffarth sehr bequem auch mit starcken Mauren umgeben war/ und über vier hun-

dert

dert Schiffe fassete. Dieser Hafen war so ansehnlich als Athen / übertraff aber selbige am Nutzen / und lag eine Teutsche Meile von Athen. Als aber die Lacedæmonischen Gesandten mit Gewalt und Feindseligkeit drohen / war in ihrer Gegenwart mit der Arbeit inne gehalten / und Themistocles nahm nach ihrem Abschied die Gesandschafft nach Sparta über sich / befahl aber ernstlich / daß die andern Gesandten ihm nicht ehender nachfolgen solten / als biß die Mauren / woran alles was tragen konte / Tag und Nacht / über Halß und Kopff arbeiten muste / hoch genug zu seyn schienen. Da es nun an Materialien fehlen wolte / die Fortification vollkommen zu machen / so wurde alles abgerissen / und darzu herbey geführet / der Ort mochte geheiliget oder ungeheiliget seyn / einem allein oder insgemein gehören / daher auch Steine von denen Gräbern und Götzen-Tempeln zu den Mauren genommen werden musten. Unterdessen war Themistocles zu Sparta / und weigerte sich vor dem Könige und dem Rath zu erscheinen / und bemühete sich sein Anbringen auf die lange Banck zu schieben / die Ursache vorwendend / daß er seine Collegen erwarten wolte / welche Aristides, ein Sohn Lysimachi, und Abronychus waren. Da nun die Lacedæmonier fragten / warum die Arbeit nichts destoweniger fortgienge / und er sie zu betrügen suche / so kamen unterdessen die andern Gesandten / da denn Themistocles, so bald er vernommen / daß die Mauren bald fertig wären / sich zu denen Ephoris begeben / und vor gewiß ausgesaget /

saget / sie wären fälschlich von denen vorigen Gesandten berichtet worden / darum möchten sie doch ehrliche und vornehme Leute nach Athen schicken / denen man trauen könte / und die Sache besichtigen lassen / er wolle indessen als Geissel bey ihnen bleiben. Wie man ihm nun hierinne gewillfahret / und drey ansehnliche Männer / welche die vornehmsten Aemter verwalteten / als Gesandten nach Athen geschicket / so befahl er seinen beyden Collegen / daß sie mit reisen musten / denen er aber feste eingebunden hatte / daß man die Spartaner so lange gefänglich halten möchte / biß man ihn zu Sparta loß gelassen. Da er nun urtheilete / daß die Spartaner zu Athen würden ankommen seyn / kam er für den Rath und sagte frey heraus: **Die Athenienser hätten auf seinen Rath ihre Tempel und Wohn-Häuser / und was darinne wäre / mit einer starcken Mauer befestiget / welches sie nach dem gemeinen Völcker-Recht wohl befugt wären / um sich gegen ihre Feinde zu schützen / welches auch dem gantzen Griechenlande nützlich wäre. Denn ihre Befestigung hätten sie denen Persianern entgegen gesetzet / welche zweymahl ohnweit derselben grosse Niederlagen erlitten. Sie / die Lacedämonier handelten übel / daß sie Athen deswegen mit scheelen Augen ansehen / ihre Ober-Herrschafft mit dem Ruin der Stadt Athen stabiliren / auch eigenes Interesse befördern / und das gemeine Beste von gantz Griechenland hindern wolten. Daferne sie ihre Gesandten**

sandten von Athen wieder zu sehen verlangeten / so möchten sie ihn loß lassen / sonst würden jene ebenfals Lebenslang in Gefangenschafft bleiben müssen. Weil sie nun die gute Verfassung der Republique Athen gesehen / so ward aller Streit dieses mahl in der Güte beygeleget / und wieder die Persianer der Krieg resolviret / in welchem die Griechen die Insul Cypern / und die Stadt Byzantium eroberten. Der kluge Held ARISTIDES ordnete An. M. 3473. darzu einen gewissen Schatz-Kasten / in welchem jede Stadt in Griechenland was gewisses nach Delos lieffern muste / damit er jährlich als oberster Feld-Herr 460. Talent, jedes zu 600. Kronen / oder 720. Thalern gerechnet / haben könte. Hierbey hat er sich so ehrlich aufgeführet / daß er keiner Stadt zuviel gethan / indem er die Repartition nach dem Vermögen entworffen / daher er den Nahmen Justus erhalten. Anno M. 3475. wolten die Spartaner denen Atheniensern den Krieg ankündigen / weil Athen sich die Ober-Herrschafft zur See zueignete / er wurde aber von denen verständigsten Spartanern wiederrathen / weil dieselbe ihrer Republique schädlich wäre / und die Sitten der Bürger verderbete. Die Persianer hatten Anno M. 3480. wieder eine grosse Flotte in der See / welche aber der tapffere Archon, CIMON, in einer Schlacht bey dem Flusse Erymedonte ruinirete / und zwey hundert Schiffe wegnahm. Darauf griff er auch ihre Land-Armee an / jagte sie nach einer grossen Niederlage in die Flucht / nahm zwanzig

zig

zig tausend Mann gefangen / und brachte grosse Beute aus dem eroberten Lager nach Athen. Da sie nun völlig den Meister zur See spieleten / musten sich fast alle Insuln auf dem Archipelago unterwerffen / wodurch Lacedæmon fast gantz geschwächet wurde. Sie hatten zu der Zeit über tausend Städte in ihrer Bothmäßigkeit / und fiengen dannenhero an sich ihres Glückes zu erheben / daher Lacedæmon heimlich sehr eifersichtig war / und immer auf Gelegenheit wartete / dieser gefährlichen Nachbarin Hochmuth nebst anderer Griechischen Staaten Beyhülffe zu dämpffen. Viele waren stets zum Kriege wieder Athen bereit / zumahl da sich mercken liesse / als wenn sie nach der Herrschafft über gantz Griechenland streben wolte. Es war damahls keine Stadt in der Welt die es Athen an Menge von grossen Helden / Gelehrten und klugen Künstlern gleich thun konte; Daher sie in solchem herrlichen Flor gar recht der Aug-Apffel von Griechenland genennet wurde. Das heutige Athen / ist kaum ein Schatten von dem alten Athen / davon noch dieses zu melden nöthig ist.

Das alte Athen war gleichsam eine vierfache Stadt / 1. Acropolis, ἀκρόπολις, das von dem König Theseo erbauete Schloß / von ἄκρος, hoch / und πόλις, Stadt / ward gleichsam die Neu-Stadt genennet. 2. Ἄστυ, die alte Stadt Athen / so vorher Cecropia geheissen. Dieses wird von denen Scribenten κατ' ἐξοχὴν von Athen gesaget / das Wort ἄστυ heisset im Griechischen eine Stadt / und wolten die hochmüthigen Athenienser damit bemer-

cken /

ohnvermuthet eingenommen. Sie hauseten so grausam darinne / daß sie auch die Kinder in der Schule niedermachten. Diese Stadt Mycalessus ist jetzo wüste.

26. Termopylæ, ist ein Pass, oder sehr enger Weg über das Gebürge aus Bœotia in Thessalien. Dieser Pass wird Teutsch **Pforten der warmen Wasser** genennet. Die Phocenser machten vor Zeiten zwischen dem engen Gebürge eine Mauer / aus Furcht vor denen Thessaliern und Macedoniern / und setzten darauf Portas, Pforten / Griechisch Pylas, in der Gegend / wo warme Wasser waren / daher man den Pass und das Gebürge Thermopylæ genannt. Die Athenienser haben hernach auch einst diesen Pass verwahret / daß der König Philippus von Macedonien nicht durchkommen solte. Nahe bey diesem Passe kamen vor Zeiten die Vornehmsten von gantz Griechenland auf einen Tag zusammen / da denn das Amphictyonische Gericht gehalten wurde. Als der Persianische König Xerxes im Jahr nach Erschaffung der Welt 3470. mit einer entsetzlichen Macht von drey Millionen Menschen Griechenland feindlich anfiel / hielte der Spartanische König Leonidas diesen Pass besetzet / welcher die Persianer schwerlich würde durchgelassen haben / wenn nicht EPIALTES, ein Verräther / solche über das Gebürge geführet hätte / da denn die Spartaner umringet wurden. Da dieses Leonidas sahe / ließ er die Griechische Armee zurücke ziehen / und sich retiriren / er selbst aber setzte mit drey hundert der

 tapffer-

tapffersten Spartaner gantz verzweiffelt in die entsetzliche Menge Persianer/ ward aber endlich nebst seinen Lacedämoniern oder Spartanern niedergehauen/ nachdem er von den Feinden über zwantzig tausend Mann erleget hatte.

27. Pimpla, war ein Berg in Bœotien denen Musen gewidmet/ die daher Pimpleides geheissen. Er war ein Theil von dem Berge Helicon.

28. Aganippe, war ein Brunn dem Apollini und Musen geheiliget. Die Musen werden daher Aganippides genennet. Dieser Brunn an dem Berge Helicon wird sonst Hippocrene, Lat. Fons Caballinus, benahmet. Dieser Gegend soll Cadmus sich eine Zeitlang aufgehalten/ und wieder zu Pferde gesetzet haben/ daher denn die Poëten Gelegenheit genommen/ das Gedichte von dem Pferde-Brunnen/ den Pegasus mit seinem Hufschlag gemachet/ und dessen Kunst-Göttinnen zu erfinden. Denn Hippos heisset ein Pferd/ und Crene ein Brunn. Die Poëten dichten/ daß/ wer das Wasser getruncken/ eine sonderbare Begierde Verse zu machen bekommen habe. Weil nun Cadmus der Gegend etwa die Griechischen Buchstaben zu erst mag bekannt gemachet haben/ so dichten die Poëten/ er habe solche/ so bald er von diesem Wasser getruncken/ erfunden.

29. Cithæron, war ein hohes Gebürge in Bœotia, mit einem dicken Walde.

30. Arethusa, ein Springbrunnen/ der sehr helles Wasser hatte; daher die Poëten dichten/ die keusche Gespielin Dianæ sey in einen Brunnen verwan-

delt worden / weil sie den Alpheum nicht lieben wollen.

31. Dirce, war ein Brunn ohnweit Theben / daher bey dem Horatio der Thebanische Poët *Pindarus* Dircæus genennet wird. Die Poëten dichten / als wenn des Thebanischen Königes Lyci andere Gemahlin Dirce in diesen Brunnen verwandelt worden / da hergegen die Wahrheit der Sache ist / daß die Dirce hier getödtet ward / davon der Brunn den Nahmen hat.

32. Asopus, war ein Fluß in Bœotien, an welchem viel Kräuter wuchsen / die man in die Bette legte.

33. Cephisus oder Cephissus, ein Fluß / der sich offt sehr ergossen. An diesem Flusse war der Themidis Oraculum, daher der Poët Lucanus diese Wasser Aquas fatidicas nennet.

34. Ismenus, war ein Fluß / der heutiges Tages Ismeno heisset / der bey Theben vorbey fliessen muste / daher die Thebani Ismenii, und die Weiber zu Theben Ismenides, und Apollo Ismenius genennet worden.

35. Sycaminum, war eine kleine Stadt / heisset jetzo Sycamino, und ist ein Dorff.

VIII. *MEGARIS.*

Zwischen dem Isthmo, der Landschafft Bœotia und Atttica, war nun in dem eigendlichen GRÆCIA auch die Landschafft MEGARIS, deren Völcker MEGARENENSES hiessen. Gegen Mittag hatte sie den Peloponnesum und das

Mare Saronicum. Gegen Morgen Atticam, gegen Mitternacht und Abend Bœotien. Der erste König war Megareus, und nach ihm sein Tochter-Mann Alcathous, ferner Nisus, den Minos erwürgete. Die besten Städte dieses Landes waren folgende:

1. *Megara*, war weyland die Haupt-Stadt eines kleinen Königreiches / welches Anfangs durch zwölff Könige regieret worden / ehe sie zu einer Republic können gemachet werden. Der erste König war Megareus; der andere sein Tochter-Mann Alcathous, welcher einen Löwen erlegte / der des vorigen Königes Printz und viel Einwohner zerrissen. Von ihm ward die Stadt Alcathæa genannt. Der König Nisus zu Megara ward von seiner Tochter Scylla verrathen / daß die Stadt Megara von dem Könige Minos erobert wurde / weswegen Nisus vor Gram gestorben. Hernach ward endlich Megara mit ihrem Gebiethe eine freye Respublique, und führete mit Athen und andern Griechischen Städten etliche Kriege. Im Jahr nach Erschaffung der Welt 3222. führete ein Megarensis, Nahmens LAMIS, eine starcke Colonie nach Sicilien über / und kam nach Leontini, da die Megarenser nicht aufgenommen wurden. Darauf begab er sich mit seiner Colonie eine Zeitlang in die Halb-Insul Dapsus, ohnweit Syracusa gelegen / und ferner nach der Stadt Hybla, biß sie endlich angewiesen wurden / daselbst eine neue Stadt / Nahmens Megara, zu bauen. Mit Athen konte diese Stadt niemahls wahre

Freund-

Freundschafft machen / weil die Athenienser / als denen Megara zu Zeiten ihres letzten Königes Codri, im Jahr der Welt 2856. noch gehöret / eine ewige Feindschafft auf sie geworffen / indem sie es mit denen Spartanern hielten / und selbige in dem Dorischen Kriege in die Stadt liessen / daß es der Stadt Megara endlich geglücket / sich selbst zu einem Königreiche zu erhöhen / und hernach in ihrer Freyheit geraume Zeit zu erhalten. Diese Jalousie gab endlich Gelegenheit zu dem grossen Peloponnesischen Kriege / welcher gantzer sieben und zwantzig Jahre gedauret hat. Denn die Athenienser hatten im Jahr nach Erschaffung der Welt 3519. denen Megarensern ihre Gräntzen zu betreten verbothen / und also alle Handlung mit ihren Einwohnern untersaget. Dieses klagten die Megarenser bey denen Spartanern / und ersuchten sie / daß sie es vermitteln wolten / damit die Athenienser ihr feindseeliges Decretum aufheben und unkräfftig machen möchten. Die Spartaner nahmen sich der Megarenser an / weil sie ohne dem längst Gelegenheit zu haben gewüntschet / die Macht der Stadt Athen zu entkräfften. Weil nun der grosse Atheniensische Feld-Herr und Redner PERICLES den Rath gab / daß man denen Spartanern in ihrem Begehren nicht willfahren solte / so resolvirten diese den Krieg wider Athen / in welchem Kriege endlich Athen im Jahr der Welt 3546. von denen Spartanern und Megarensern genöthiget ward ihre Mauren zu demoliren / und den Hafen Pyræum zu ruiniren. Im Jahr der Welt 3541. bemächtigten sich

die von Megara der Stadt Nisæa, welcher aber die von Athen zu Hülffe kamen / und die Megarenser besiegten. Die Stadt war auf zweyen Felsen ansehnlich erbauet / davon einer heut zu Tage gantz wüste ist / der andere aber mit einem Dorffe angebauet worden / darinne 400. elende Hüttgen sind / die unter Türckischer Bothmäßigkeit stehen / und mit Koth und Leimen erbauet. Dieses war die Geburts-Stadt des berühmten Philosophi Euclides, der mit dem Mathematico Euclide nicht muß confundiret werden. Dieser Philosophus hatte eine ungemeine Begierde / seine Wissenschafften unter Socrate fortzusetzen / weil er aberwegen des harten Verbothes / das die Athenienser wider die von *Megara* ausgehen lassen / **daß kein Megarenser ihr Gebiethe betreten solte** / bey Tage nach Athen zu gehen sich nicht getrauete / so gieng er in der Nacht in Weiber-Kleidern dahin / Socratis Moral zu hören. Seine Nachfolger werden Megarici genennet. Die Megarenser beliebten die Dorische Sitten und Mund-Art / daher sie denen benachbarten Atheniensern verhaßt waren. Der Poëtische Moraliste Theognis ist aus dieser Stadt bürtig gewesen / welcher denen dürfftigen Menschen den unbesonnenen Rath gegeben / daß sie sich ins Meer stürtzen solten. Der beredte Philosophus Stilpo, ein Schüler Euclides, erkennete diese Stadt auch vor sein Vater-Land. Nachdem Demetrius Polyorcetes, König in Macedonien / und Ptolomeus I. Lagus oder Soter, im Jahr der Welt 3658. die Stadt Megara eingenommen /

nommen/ liessen sie diesem Philosopho Geld und Wohnung anbiethen/ ihre besondere Hochachtung gegen ihn zu bezeugen. Ob er nun gleich bey der Eroberung alle das Seinige verlohren/ so sagte er dennoch mit grossem Vergnügen/ er habe noch alles bey sich/ und wäre zufrieden. Sein Denck-Spruch hiesse: Omnia mea Bona mecum porto: d. i. **Ich trage alle mein Haab und Güther mit mir.** Er meinete aber damit seine Gelehrsamkeit. Die Megarenser waren sonst treulose und spöttische Leute/ daher sie von denen Atheniensern keiner Ehren werth geachtet wurden. Man hat von ihnen etliche Sprüch-Wörter/ als Risus Megaricus, welches **von denen gesaget wird/ die spöttisch und närrisch lachen/ weil die Megarenser mit lachenden Muthe einen schimpffen konten.** Lacrymæ Megarensium, ist so viel/ **als falsche und erzwungene Thränen.** Megaricum machinamentum oder Machina Megarica, **wird von denen gesaget/ welche hinterlistig/ falsch und betrüglich mit andern Leuten ümgehen.** Diese Treulosigkeit wird auch Ars Megarensis genennet. Auf denen Aeckern der Stadt Megara wuchse eine Art eines Gewächses/ wie Knoblauch/ Bulbus genannt/ welches sich die Megarenser bey venerischen actionibus als ein extremum Remedium bedieneten. Columella libr. X. welches de hortorum cultu handelt vers. 106. spricht also:

Jam Megaris veniant genitalia semina bulbi.

2. Nisæa, eine Stadt und Hafen der Stadt Megara, am Saronicischen Meer gelegen. Sie ward mit langen Mauren an Megaram angehänget. Diesen Ort haben die Megarenser im Jahr der Welt 3541. denen Atheniensern abgenommen/ wurden aber hernach dabey von diesen geschlagen. Dieser Ort war etwa eine Teutsche halbe Stunde von Megara gelegen.

3. Ægosthena, war eine ansehnliche Stadt/ ist jetzo ein Stein-Hauffen.

4. Pagæ, eine Stadt/ am Saronischen Meer-Busen gelegen.

5. Copæ, eine Stadt mit einem Teiche/ der davon Copaida hiesse. Heute zu Tage lieget das Dorff Topaglia der Gegend. Die Thebaner nahmen diesen Ort denen Megarensern etliche mahl ab.

6. Mit dem Lande Attica werden wir uns etwas länger aufhalten/ weil es vor Zeiten der Kern von Griechenland gewesen.

Das Welt-berühmte Land *JONIA* oder *ATTICA.*

Die Landschafft Attica hiesse sonst JONIA, hernach MESOPHIA, und ferner CECROPIA, von ihren Königen/ ward aber hernach ATHIS und endlich ATTICA, von dem Könige Attico oder Acteo auch Actica genannt/ weil es gleichsam aller Orten mit Ufern und Wassern umgeben war. Gegen Morgen und Mittag war der Archipelagus,

gus, gegen Mitternacht der Euripus, oder das Euböische Meer/ gegen Abend Bœotien und Megaris. Heute zu Tage wird das Ländgen das Hertzogthum Athen genannt. So ein kleiner Winckel als dieses Land Attica schiene/ so Volck-reich war es wegen der grossen Menge starck bewohnter Städte und Dörffer/ daher es in seinem Flor allen Griechischen Staaten gewachsen war. Das gantze Land war in **hundert und vier und siebenzig Völcker** eingetheilet/ welche wir hernach aus Strabone, Stephano, Hesychio, Harpocrate, Suida, Meursio und Jacob Spons Reise-Beschreibung anmercken wollen. In Attica sind die freyen Künste/ die Handelschafft und Kriegs-Kunst vor allen andern Provintzen Griechenlandes/ excoliret worden/ massen denn sie darinne aufs höchste gestiegen. Die Gaben des Glückes und der Natur waren in diesem Lande sehr reichlich ausgetheilet. Die Gebürge hatten schöne Silber-Bergwercke/ und Holtz zum Bau-Wesen der Häuser und Schiffe. Es sind offt darinne über fünff mahl hundert tausend Menschen gewesen. Weil sie nun selbige nicht alle ernähren konten/ so schickten sie offt Colonien in andere Länder/ deren aus Attica über viertzig besetzet worden. Athenæus im sechsten Buche der Dipnosophisten meldet/ daß in der 110. Olympiade, unter dem Peripathetischen Philosopho, Demetrio, Phalereo, welcher zehn Jahr zu Athen als Archon die höchste Gewalt geführet/ eine Zählung der Attischen Inwohner gehalten worden/ in welcher Muste-

rung man zwanzig tausend Bürger / zehn tausend auf dem Lande wohnende Frembde / auch vier mahl hundert tausend Sclaven / Gesinde / und anders geringen Volckes befunden. Attica hiesse dieses Land / von ἀκτὴ, welches ein Ufer heisset / dergleichen es viel hatte. Man konte dieses Land mit Recht **eine Zierde des ganzen Griechenlandes** nennen / indem es sich auch vor andern Ländern in Künsten und Wissenschafften hervor gethan / und in Klein-Asien und in denen Insuln des Archipelagi so viel Volck in denen Colonien hatte / als es selbst fassete. Die Scribenten nennen es auch Clarissimam Græciæ Regionem. Das Volck ward vormahls in **zehn Stämme** getheilet / die von denen vornehmsten Helden des Landes ihren Nahmen führeten / und hatte ein jeder derselben Stämme oder Geschlechter einen Theil von der Stadt Athen / nebst denen Flecken und Dörffern / inne; nachgehends wurden noch drey Stämme hinzugethan / und muste ein jeder der zehn vorigen etwas von seinem Theile abtreten / damit die drey neue stabiliret werden konnten. Diese **dreyzehen Stämme** bestanden aus hundert und 74. Völckern und Gemeinden / welche wir bald specificiren wollen. Die Nahmen der **dreyzehen Stämme / Geschlechter und Zünffte** in ATTICA waren diese:

1. Der **Erechteische Stamm** / welcher den Nahmen von dem Könige Erechteo hatte. Unter ihm waren Cephissia, Lampra und Phigous.

2. Der

2. Der Aegäische Stamm/ hatte den Nahmen von Ægeo, des Theseus Vater/ dem Gargetto gehörete.

3. Der Pandonische/ von dem Könige PANDION zu Athen genannt/ hatte das Dorff Stiri, Angeli, Mirinus und Cydaten.

4. Der Leontidische/ vom Helden Leon/ der seine Töchter vor des Landes Wohlfarth aufgeopffert/ dem gehörten Oja, Pæonida und Eupyridæ.

5. Der Ptolomäische/ zu Ehren des Ptolomæi, einem Sohne des Ptolomæi Lagi Sohn/ dem gehörten Phyla und Berenecidæ.

6. Der Acamantische/ vom ACAMAS, des Thesei Sohne/ der Cephale und Porros hatte.

7. Der Hadrianische/ vom Hadriano/ dem Bisa, Apidna und die Gegend der Stadt Oa gehöreten.

8. Der Oeneische/ von dem Helden Oeneo, Pandions Sohne/ hatte Philaidæ und Acharna.

9. Der Cecropische/ von dem Könige Cecrops, hatte Melite, Erinemis, Agoni und Epicihidæ.

10. Der Hippothoontische/ vom Hippothoonte, Neptuni Sohne/ dem gehörete Piræum.

11. Der Ajantische/ dem Ajax, des Telamonis Sohn den Nahmen gegeben/ unter den Marathon, Phalerum und Phasin gehöreten.

12. Der Antiochische/ vom Antiocho, Herculis Sohne/ hatte Pallene und Itea.

13. Der

13. Der Attalische/ vom Attalo, Könige zu Pergamo, hatte Svinum, Apolliam und Agulum.

Aus diesen dreyzehen Stämmen wurden funffzig Personen zu Richtern erwählet/ welche im Prytanéo ihren Gerichts-Platz hatten/ und dem Policey-Wesen zu Athen vorstehen musten. Man mercket hierbey noch folgendes/ daß/ ehe ATHENÆ, oder Athen/ erbauet worden/ ATTICA bereits ein besonders Reich gewesen/ welches sich fast 237. vor Erbauung der Stadt Athen/ unter eigenen Herren befunden. Ogyges hat solches zuerst als ein König beherrschet/ der aber unter die Atheniensische Könige nicht gerechnet wird/ weil nach ihm etliche andere vornehme Herren ohne Königl. Titul in Attica regieret haben/ ehe man noch von Athen gewust. Actæus, Porphyrion, Cœlon und Mesopus sind auch Regenten in Attica gewesen. Wir bemercken aber nun Athen selbst/ und hernach andere Oerter nebst denen 174. Attischen Völckern.

1. Athen/ Lat. ATHENÆ, ist nach der meisten Scribenten Meynung im Jahr 2394. nach Erschaffung der Welt/ zu Mosis Zeiten/ etwa 59. Jahr vor der Kinder Israel Ausgang aus Egypten/ und also 804. Jahr vor Erbauung der Stadt Rom/ von einem Egyptier/ Nahmens CECROPS, erbauet worden. Denn dieser Cecrops heyrathete eines vornehmen Herrn in Attica, des ACTEI Tochter/ Agraule/ und richtete in diesem Lande ein besondern Königreich an/ nachdem er durch besondere Gesetze die Einwohner zu einem ordentlichen

Leben

Leben angeführet / und die Gemeinschafft der Weiber abgeschaffet hatte. Daher hiesse die neue Stadt Anfangs von ihm CECROPIA, auf deren Platze sein Schwieger-Vater vorher einige Wohnungen gehabt. Er ward darauf der erste König zu CECROPIA, welchen Ort er starck anbauen und mit einem Schlosse zieren liesse. Man wurde aber / nach der Tradition einiger Scribenten / auf dem Berge bey der Stadt zwey grosse Wunder-Zeichen gewahr / (welche ohne Zweiffel der Satan zu Fortpflantzung des Aberglaubens unter denen Griechen verursachet / wenn es anders keine Fabel ist /) nemlich einer See und eines Oliven-Baumes. Uber diese Wunder-Zeichen war der König sehr bestürtzet / und da er die Ursache derselben nicht wissen konte / liesse er das ORACULUM, (welches der Satan unterhielte /) darum befragen / das denen blinden Heyden zur Antwort gab: Das Wasser wäre Neptunus, der Oliven-Baum aber die Göttin Minerva, welche darum gestritten / nach welcher künfftig die Stadt solte genennet werden. Hierauf liesse Cecrops die Inwohner der neuen Stadt Cecropiæ votiren / da denn die meisten Stimmen auf Minervam fielen / welche die Poëten vor die Erfinderin des Nähen / Seiden- und Flachs-Spinnen / Wollenweben angeben / und meynen / sie sey die Göttin der Weißheit und Wissenschafften / welche das Häuser- und Städte-bauen / auch den Gebrauch des Oliven-Oeles / dergleichen man zu Athen in allen Lichten brannte / und die Kunst zu kriegen zuerst gelehret. Nach solcher

bedächtigen

bedächtigen Uberlegung ward nun die Stadt Cecropia der Minervæ zu Ehren Ἀθήνη, oder vielmehr Ἀθῆναι, Lat. ATHENÆ, genennet. Denn dieser Nahme Ἀθηναία ward der Abgöttin *Minervæ* von denen Griechen zuerst darum gegeben / weil sie vorgaben / als wenn sie ohne Mutter / aus Jovis Gehirn / gewaffnet gebohren wäre; damit zu bedeuten / daß der Verstand im Gehirn eines Menschen liege / und die Weißheit nicht von irrdischen Dingen sondern von GOTT komme. Einige sagen / das Wort sey so viel / als θεία νόησις, tanquam mens Dei. Andere leiten es her von α und θάω, als wenn die Minerva nicht gesäuget worden / quod non sit lactata. Die folgenden Könige haben sie dermassen herrlich angebauet und erweitert / daß man Athen in ihrem Flor mit Recht ein Wunder der ganzen Welt nennen konte. In ihrer Freyheit gediehe sie hernach zu einer so verwunderungs-würdigen Macht und Grösse / daß sie eine der berühmtesten und herrlichsten Städte in der Welt war / deren Ruhm dem ganzen Griechenlande ein Ansehen schenckte. Der alte Geographus Strabo nennet diese Stadt σοφῶν οἰκητήριον, das Wohn-Hauß der Weisen; Aristides, σοφίας πρυτανεῖον, den Richter-Platz / Haupt-Sitz der Weißheit; Thucydides, παίδευσιν Ἑλλάδος, d. i. die Lehr-Schule Griechenlandes; Siculus, κοινὸν πάντων ἀνθρώπων παιδευτήριον, d. i. den allgemeine Lehr-Platz aller Menschen; Demosthenes, ψυχὴν, καὶ ἥλιον, καὶ ὀφθαλμὸν Ἑλλάδος, d. i. die Seele / und die Sonne / ja das Auge des berühmten

Griechen-

Griechenlandes. Andere nennen sie die **Mutter aller freyen Künste / und die edelste hohe Schule der gantzen Welt**; weil sich Athen in allerley Künsten und Wissenschafften vor andern herfürgethan / und sonderlich die **höflichen Sitten** wohl ausgeübet. Sie war ein Inbegriff aller Schönheiten von Griechenland / daher sie einige Græciæ Græciam nennen. Das Wunder der Römischen Beredsamkeit Cicero pro Lucil. Flacco schreibet: Adſunt Athenienſes, unde humanitas, doctrina, religio, fruges, jura, leges ortæ atque in omnes terras diſtributæ eſſe putantur. das ist: **Aus Athen sind gleichsam Höfligkeit / Wissenschafften / Gottesdienst / allerley Erdgewächse / Rechte und Gesetze entsprungen / auch durch die gantze Welt ausgebreitet worden.** Die Athenienser nenneten sich allein αὐτόχθονας, und hiessen die andern Griechen nur ἀποίκους. Cornelius Nepos nennet sie in dem Leben T. Pomponii Attici, Civitatem, quæ antiquitate, humanitate, doctrina præſtitit omnes. d. i. **Eine Stadt / welche an Alterthum / Höfligkeit und Gelehrsamkeit alle andere weit übertroffen.** Ihre siebenzehen Könige sind folgende nacheinander gewesen. Von dem ersten hiesse das Königreich Athen / CECROPIDARUM REGNUM.

(1.) CECROPS I. welcher von dem Jahr nach Erschaffung der Welt 2394. biß Anno 2440. also 50. Jahr lang regieret hat. Er ward Diphyes zubenahmet / entweder weil er in Attica die ehliche Gesellschafft zwischen Mann und Weib eingefüh-

ret/

ret / und die Gemeinschafft der Weiber abgeschaffet / oder weil er zwey Sprachen / die Griechische und Egyptische redete. Die Opffer hat er zuerst in Athen eingeführet und die Stadt recht angebauet. Das Alterthum mahlet ihm zwey Gesichter. Ihm folgete:

(2.) CRANAUS, αὐτόχθων zubenahmet / weil er in Attica gebohren und also ein Landes-Kind war. Er regierte neun Jahr von A. M. 2440. biß 2449. Sein Successor war /

(3.) *Amphictyon*, ein Sohn Deucalionis und Pyrrhä / ist von Anno Mundi 2449. biß 2459. also zehn Jahr König zu Athen gewesen. Er ist ein **Erfinder der Traum-Deutungen / und Erklärung der Wunderzeichen.**

(4.) *Erichthonius*, ein Sohn Vulcani, hat 50. Jahr zu Athen als König regieret / von Anno M. 2459. biß 2509. Er führete die Wagen und Kutschen in Griechenland zuerst ein. Die Poëten dichten / er habe solches darum gethan / um seine Drachen-Füsse / welche er mit auf die Welt gebracht / zu verbergen. Die Erfindung der Panathenaischen Spiele werden ihm zugeschrieben. Ihm folgete sein Sohn /

(5.) *Pandion*, regierete 40. Jahr / von Anno M. 2509. biß 2549. Seine Töchter waren Progne und Philomela, davon die erste dem Könige Tereo in Thracien vermählet worden / welcher auch Philomelam geschändet / und genöthiget / daß sie sich selbst die Zunge aus dem Halse geschnitten / um solche

Schand-

cken / daß Athen vor andern Städten meritire eine Stadt genennet zu werden. 3. Der Piräische dreyfache Hafen. 4. Die Vorstadt Ceramicus.

Das Schloß / oder ACROPOLIS, war sehr ansehnlich und kostbar erbauet. Es lag auf einem steilen und fast unersteiglichen Felsen / doch war der Eingang gegen Westen nicht so beschwerlich / daher die Mauren desto höher und stärcker waren. Auf dieser Berg-Festung war damahls der herrliche Tempel Minervæ, den Pausanias PARTHENON, das ist / den Jungfrauen Tempel nennet. Dieses Gebäude des Tempels ist heute zu Tage nach Jacob Spons Bericht noch im Stande / zweymahl länger als breit / auf allen Seiten mit prächtigen Gallerien auf Säulen ruhend umgeben. Die Bau-Art ist in- und auswendig sehr magnific, und mit vielen Figuren von denen besten Griechischen Künstlern gezieret. Nahe an der Mauer innerhalb der Festung ist noch ein kleiner Tempel zu sehen / welchen Pausanias den Tempel des Sieges nennet. Der Gegend soll sich Ægeus, König zu Athen / herunter gestürtzet haben / als er gemeynet / sein Sohn Theseus wäre im Streit gegen die Centauren in Creta umkommen. Die Türcken haben jetzo diese Festung besetzet / welche viele von denen Antiquitäten verwüstet haben. Im Vorhofe des Schlosses waren die Statuen der drey Gratien von dem Künstler Socrate verfertiget zu sehen.

Um das Schloß herum lag nun ἄστυ, oder die Stadt Athen / als der Sitz der Wissenschaff-

ten / und Schau-Platz aller Tapfferkeit und Tugenden. Die Türcken und Griechen / welche diese Stadt noch bewohnen / und über zehn tausend Seelen starck sind / nennen die Stadt Athina / ist aber eine Irrung / die man denen Boths-Leuten zu gute halten muß / sie Saithines oder Satina zu nennen / welche / wenn sie sagen wollen zu Athen / das Wort aussprechen / S. Athina / welches nur die Abkürtzung ist des εἰς Athina. Diese Stadt wurde gantzer sechs hundert Jahr nach Absterben der Könige durch gewisse Obrigkeitliche Personen regieret / die ARCHONTES hiessen / und Anfangs Lebenslang / endlich zehn Jahr / denn nur ein Jahr regiereten. In der Stadt Athen waren folgende ansehnliche Tempel / 1. der Tempel Cereris. 2. Der Tempel Cereris und Proserpinæ. 3. Der Tempel Eucleæ. 4. Der Tempel Veneris cœlestis. 5. Der Tempel Thesei. 6. Der Tempel Castoris. 7. Der Tempel Luçinæ. 8. Der Tempel Jovis Olympii. 9. Der Tempel Apollinis Delphinii. 10. Der Tempel Liberi. 11. Der Tempel Veneris Popularis und Suadelæ. 12. Der Tempel Telluris, welche wir nebst andern kleinern Tempeln unten im Capitel von denen Griechischen Tempeln weitläufftiger beschreiben wollen.

Unter denen weltlichen Gebäuden war / nächst der Festung / der grosse Gerichts-Platz AREOPAGUS, oder das Athieniensische Rath-Hauß / welches auf einen Hügel in der Stadt erbauet war. Den Nahmen hat dieser Ort von dem

Marte,

Marte, weil er daselbst von Neptuno angeklaget zuerst loßgesprochen worden ist / da er den Halirrhotium, des Neptuni Sohn / getödtet / der seine Tochter geschändet / und dem Hügel / worauf er gebauet worden. Denn im Griechischen heisset ἄρης, Mars, und πάγος, ein Hügel. In diesem Gebäude wurde das Blut-Gerichte gehalten. Die Gerichts-Schöppen oder Richter hiessen Areopagiten. Das Gebäude ist zu des Atheniensischen Königes Cecropis Zeiten im Jahr der Welt 2398. erbauet / und von dem Könige also benahmet worden. Von diesem prächtigen Wercke sind wenig Rudera in dem jetzigen Athen vorhanden. Das Gebäude war Süd-wärts des Tempels Thesei gelegen. Der Saal allein war über hundert und viertzig Ellen lang / worauf sich der Rath versammlete / worauf man öffentliche Urtheile ergehen liesse / damit jederman die Gerechtigkeit der Rath-Schlüsse beurtheilen könte. Hesychius irret / daß er dieses Gebäude in die Festung setzet. Zu dem gantzen Rath gehöreten über 500. Mann.

PRYTANEUM, war ein besondern ansehnlich Gebäude in Athen / ohnweit dem Areopago gelegen. Hierinne versammleten sich die Prytanes, oder funffzig Richter / welche aus den Zünfften oder Stämmen des Volckes genommen wurden. An diesem Orte ward Solonis Gesetze verwahret. Man sahe daselbst die Bilder Pacis und Vestæ, Themistoclis und Miltiadis.

DELPHINIUM, war ein Richt-Hauß/ welches der König Ægeus erbauen lassen. Man beurtheilete vor diesem Gerichte diejenigen Todtschläge/ welche man mit Recht meynete ausgeübet zu haben.

PALLADIUM, ein Richt-Hauß/ wo über unvorsetzliche Todtschläge Urtheile gefället wurden/ anderer publiquen Gebäude vorjetzo zu geschweigen.

Unter denen Schau-Plätzen der Stadt Athen war dasjenige ansehnlich/ welches von Baccho Dionysiacum genennet wird. In diesem waren Menandri, Euripidis, Sophoclis und Æschyli Ehren-Säulen. Von diesem Theatro Dionysiaco gieng eine Mauer biß zum Schlosse/ auf welcher der Kopf Gorgonis Medusæ übergöldet war/ samt dem Schilde. Oben in dem Felsen war eine Höhle biß zum Schlosse/ worinne ein Drey-Fuß war/ darauf Apollo und Diana, der Niobes Söhne/ mit Pfeilen erschossen. Hierinne sahen die Athenienser die Comœdien und Tragœdien ihrer Poëten mit an.

Das *ODEUM*, war ein sehr prächtiger/ von dem treflichen Helden Pericle erbaueter Schau-Platz/ worinne die Musici sich übeten/ und miteinander um die Wette sungen. Von diesem und andern kostbaren Wercken ist nichts mehr zu sehen.

Nächst dem ersten Schau-Platze Bacchi war Eumenici Pycnostylus, oder *Gallerie*, mit schönen Säulen gezieret/ und mit Schwibbogen unterstützet/

terstützet / worinne die Schau-Spiele wieder-hohlet wurden. In diesem Gange pflegte man nicht nur spatzieren zu gehen / sondern auch gelehrte Zusammenkünffte zu halten / und gelehrten Leuten Gesellschafften an solchem lustigen und angenehmen Orte zu leisten. Dieser Porticus ward Pœcile zugenahmet / von denen vielen Gemählden so daselbst / als der vornehmsten Gallerie, zu Athen waren. Des Aristotelis Schüler bekamen daher den Nahmen / daß man sie Peripateticos nennete / weil sie Anfangs hier im Spatziergehen wie hernach im Lycæo philosophirten. Zeno lehrete eine Zeitlang ordentlich in diesem Gange / daher seine Jünger / oder Schüler / Stoici hiessen / weil Stoa im Griechischen ein Gang oder Gallerie heisset. Hierinne waren die Gemählde des Polygnoti, des treflichen Atheniensischen Mahlers / welcher die Zeichen-Kunst vollkommener gemachet / und das Amuliren erfunden. Der Gang hiesse vorher Poisianactia, von denen Gemählden aber Pœcile. Vor dem Thore war ein Sieges-Zeichen / wo des Macedonischen Königes Cassandri Reuter geschlagen worden. In dem Gange war die Schlacht-Ordnung der Athenienser wieder die Lacedæmonier in Oenoë, einem argivischen Dorffe zu sehen. 2. Die Schlacht der Athenienser wieder die Amazones unter dem Theseo. 3. Der Untergang der berühmten Stadt Ilium oder Troja. 4. Des Helden Ajacis, Oelei, Königes der Locrenser / That / wie er nach Eroberung der Stadt Troja / des Trojanischen Königes

ges Priami Tochter / Cassandram, in dem Tempel der Minervæ geschåndet. 5. Die Schlacht wieder die Persianer bey Marathon. 6. Die Geschencke / als der Sejonœorum eherne Schilde; der Spartaner Schilde mit Pech überzogen. Vor dem Spatziergange waren die Ehren-Såulen Solonis und Seleuci, auch anderer ansehnlicher Månner.

Von diesem Spatziergange biß zu der Vorstadt Ceramicus waren auf beyden Seiten der Strasse noch etliche schöne Porticus, worinne die Gemåhlde berühmter Månner und Weiber / des Mercurii Gymnasium, des Politionis Hauß / nebst Jovis Gemåhlden / Mnemosynes, Musarum, Apollinis, Ærati genii, Bacchi comitis, eine Zelle die mit irrdenen Ehren-Såulen ausgezieret war / darunter des Königes Amphictyonis, Pegasi Eleutheriensis, der die Dienste des Liberi denen Atheniensern recommendiret hatte. Auf der grossen Strasse Ceramicus war der Königliche Porticus, wo man den Richter-Stuhl der jåhrlichen Obrigkeit antraff / der REGNUM genennet wurde. Oben unter dem Dache dieses trefflichen Spatzierganges waren einige eherne Statuen / als des Thesei, welcher den Sciron, einen grausamen See-Råuber / ins Meer stürtzete / weil er es seinen Gefangenen also zu machen pflegte: Der Auroræ, welche den Cephalum wegnimmt. Darneben waren die Ehren-Såulen des tapffern Cononis und Timothæi seines Sohnes; Evagoræ des Königs in Cypern / auf dessen

ſen Einrathen Artaxerxes die Phœniciſchen Schiffe dem Cononi übergeben / Jovis Eleutherii und des Kayſers Adriani. Der Gegend war noch ein anſehnlicher Spatzier-Gang / oder Gallerie, worinne man zwölff gemahlte Götzen-Bilder / den gemahlten Theſeum mit der Herrſchafft des Volckes / und ein Gemählde / wie die Athenienſer denen Lacedæmoniern bey Mantinéa in Arcadien wieder die Thebaner geholffen / da ſonſt die Lacedæmonier gäntzlich wären ruiniret worden / von dem treflichen Mahler und Bildhauer Euphranore verfertiget / ſahe. An des Neptuni Bildniß war die gröſte Kunſt zu ſehen / in deſſen Angeſicht Euphranor ein vollkommen Majeſtätiſches Weſen eingeſetzet hatte.

So hatte auch Athen etliche anſehnliche Märckte / oder πωλητήρια, als bey dem Odeo und Theatro, wo das Volck offt verſammlet wurde / und vom Rathe an das Volck der Vortrag einer Sache geſchahe / auch offt Reden gehalten wurden / wie zu Rom Pro Roſtris.

Mitten in Athen war ein anſehnlicher Marckt-Platz / in deſſen Mitte ein Altar der Barmhertzigkeit ſtunde / wozu alle verfolgte und elende Leute als in ein Aſylum Zuflucht nahmen. Hieher flohen alle aus dem Vaterlande Vertriebene / die im Kriege überwundene / die mit Schandthaten befleckte / und ſolche Leute / welche nicht mächtig waren / ſich gegen gröſſere Gewalt zu ſchützen.

Die Gebäude zu Athen waren nach der alten

 Griechi-

Griechischen Bau-Kunst sehr prächtig / welche man von dem Schlosse und dem Musæo gantz übersehen konte. Vor dem Peloponnesischen Kriege hatte auch Athen sehr reiche Einwohner / davon nur ein Exempel beyfügen will. Die Athenienser verbothen einsten in einem öffentlichen Gesetze / bey tausend Drachmas Straffe / daß man keinen Frembden in öffentlichen Schau-Spielen mit agiren lassen solte. Diesem lebete aber Demades ein grosser Redner aus Athen öffentlich zuwieder / stellete vor sich eine grosse Comœdie an / wozu er mehr als hundert frembde Personen gebrauchte / vor welche alle er die von dem Rathe gesetzte Straffe freywillig bezahlete / daß also nur die Straffe vor hundert frembde Personen über dreyzehen tausend Thaler ausmachte / ohne was er sonst in dem Schau-Spiele aufgewendet hatte.

Die Strassen und Wege zu Athen waren wohl aptiret / unter denen die breiteste waren die Strasse Ceramicus, von dem Helden Ceramo genannt / des Liberi und Ariadnes Sohn. An dem Wege Via tripodum genannt / waren der Götter Delubra, nebst denen ehernen Drey-Füssen einem Satyro, Amore und Libero. Die Strasse von dem Theatro Dionysiaco biß zum Schlosse war auch breit. Fundulæ waren kleine Wege die keinen Ausgang hatten. Angiportus, dadurch man nichts nach dem Hafen bringen konte. Ausser der Stadt Athen vor denen innern Thoren war der Weg nach der Vorstadt Ceramicus und der

Acade-

Academie, an welchem viele Sehens-würdigkeiten waren. Auf einer Seite war Septum, ein mit Gittern verwahrter Ort, nebst denen Zeichen der Göttin Dianæ, ædes Bacchi Liberatoris, und viele Gräber, als Thrasybuli, welcher die dreyßig Tyrannen umgebracht, des Periclis, Phormionis und derer, die in Schlachten zu Lande, oder auf dem Wasser das Leben eingebüsset. Die aber in dem Marathonischen Treffen geblieben, wurden begraben wo sie gestorben waren. In der Stadt durffte nach Solonis Gesetze niemand begraben werden. Sonst waren auch ausser Athen 1. der Weg von Eleusine in das Land Bœotien. 2. Der Weg von Eleusine nach Megara, und von dar nach der Stadt Corinthus. 3. Via Sacra, der nach Eleusine führete, an welchem disseits und jenseits des Flusses Cephisi viele Sonderheiten zu sehen waren. 4. Der Weg Sciron, welchen der beruffene See-Räuber, SCIRON, ausgebessert, daß nur eine Person sicher gehen konte. Diesen liesse hernach Kayser Hadrianus dermassen aptiren, daß zwey Wagen einander füglich ausweichen, und neben einander hinfahren konten.

Von denen Flüssen Eridano und Iisso, oder Hisso, waren in Athen etliche Wasser-Leitungen und Brunnen. Der Enneacrunos ward von dem Pisistrato erbauet, und ist ehedessen durch neun Röhren in der Stadt ausgelauffen. Der Brunn Calirhoë giebt der Stadt auch viel Wasser.

An diese Stadt ward auf Einrathen Themistoclis der treffliche Hafen *Pyræus*, im Jahre nach Erschaffung der Welt 3473. welcher sonst bey nahe eine Teutsche Meile von der Stadt lag / durch eine Mauer / welche auf beyden Seiten war / gehänget. Diesen Hafen befestigten hernach die Athenienser / und wurden dadurch zur See sehr mächtig. Der Eingang war enge / aber inwendig fassete der Pyræus über 400. Schiffe. Es waren auch viel schöne Häuser und Götzen-Tempel daselbst. Hier sahe man des tapffern Themistoclis Grab / welches ihm dessen Freunde aufgerichtet / nachdem sie dessen Gebeine aus Magnesia in Carien / wo er im Exilio gestorben / hieher geführet: 2. Die FANA JOVIS und MINERVÆ mit ihren Bildern; 3. Der Veneris nahe bey dem Meer von Conone aufgerichtet / nachdem er im Jahr der Welt 3556. die Spartaner bey der Insul Cnidus zur See geschlagen / daß sie funfftzig Schiffe verlohren. 4. Eine Tafel des heldenmüthigen Generals Leosthenis mit seinen Kindern / von dem grossen Künstler Arcesilao gemahlet. 5. Das Gymnasium Lycium von dem Atheniensischen Redner Lycurgo, welcher mit dem Lacedämonischen Gesetz-Geber Lycurgo nicht muß confundiret werden / aufgerichtet. Dieser Lycurgus vermehrete der Athenienser Schiffe / und liesse alle böse Buben / faule Land-Streicher / Müßiggänger und andere schädliche und unnütze Leute aus der Stadt jagen. 6. Der lange Porticus oder Spatzier-Gang dessen sie sich statt eines

Marcktes bedieneten / wo Jupiter und das Volck gestanden / von dem grossen Künstler Leochare gemachet / welcher auch an dem Grabe des Königs Mausoli in Carien mitgearbeitet hat. 7. Ein Wirbel / woselbst die Vertriebene aus dem Schiffe ankamen / und von denen an dem Ufer sitzenden Richtern beurtheilet wurden. Hier verantwortete sich der Printz Teucer zu erst vor dem Vater Telamon / Könige auf der Insul Salamin / daß er seines Bruders Ajacis Tod an dem Ulysses nicht gerochen. Die Gegend hiesse Phreatys, wo derjenige / der solte beurtheilet werden / ohne Ruder und Ancker auf dem Schiffe stehen und nicht an das Ufer kommen durffte. Dieser Hafen wird von den heutigen Griechen Porto Draco, von denen Europäern Porto Lione genennet. Die Schiffe können darinnen vor allen Stürmen sicher stehen / weil keine Klippen darinne sind. Beyde Seiten der langen Mauren / so jetzo noch Macra Teuchi heissen / waren wie die Stadt am Hafen biß nach Athen bewohnet. Man siehet noch jetzo die Rudera davon. Der treffliche Bau-Meister Philo bauete in diesem Theile der Stadt ein grosses Zeug-Hauß in dem Hafen Munichiam, üm das Jahr der Welt 3625. als *Demetrius Phalereus* zu Athen die höchste Gewalt führete. Die Spartaner haben diesen Hafen offt feindlich angegriffen / als A. M. 3521. zu Anfang des Peloponnesischen Krieges und in folgenden Jahren / aber nichts ausgerichtet. Aber im Jahr der Welt 3545. da die Flotte der Athenienser im Thracischen

Cher-

Chersoneso bey Ægespotamos zur See gäntzlich von denen Lacedämoniern geschlagen / und hernach die Stadt Athen das Jahr darauf hefftig belagert wurde / so musten sie in dem Friedens-Schlusse bewilligen / die Mauren vom 9. Maji an selbst nieder zu reissen / welche nach der Persianischen Zerstöhrung der Stadt Athen / kaum 68. Jahr gestanden. Sie ward aber nach der Zeit wieder erbauet / nachdem im Jahr der Welt 3557. die Corinthii und Argivi sich der Macht der Spartaner entgegen gesetzet und mit Athen eine Allianz geschlossen. Aber der Römische Bürgermeister Sylla hat die Mauren des Hafens Pyræi im Jahr der Welt 3868. gäntzlich verwüstet / und der Erden gleich gemachet.

Der älteste Hafen von Athen hiesse *PHALERUS*, welcher der Stadt am nächsten / und Anfangs denen Bürgern sehr lieb war / ehe der Pyræus befestiget wurde. Aus diesem Hafen / der vor dem Phalerischen Thore war / sind Theseus in Cretam und Mnestheus nach Trojam abgeseegelt. Man sahe daselbst die Ædes Cereris, Minervæ, Schiradis und Jovis, den Altar der unbekannten Götter und Helden der Söhne Thesei, Phaleri, der in dem Zuge nach Colchis des Jasonis Gefährde gewesen / Androgei, des Sohnes Minois, der zu Athen erschlagen ward. An dem Wege nach diesem Hafen stunde der Tempel Junonis, welchen der Persianische Feld-Herr Maradonius in die Asche legte. Dieser Hafen war keine

keine Teutsche halbe Stunde von dem Pyräischen Hafen.

Der kleine Hafen *Munychia* war ein Büchsen-Schuß von dem Pyræo, wo auf einem Hügel Philonis Zeug-Hauß gestanden / das mit einer starcken Mauer als eine besondere Festung umgeben war. Es waren dabey ansehnliche Wohnungen. Der Poëta Epicus aus Creta, EPIMENIDES, welcher sich lange Zeit zu Athen aufgehalten / prophezeyete der Stadt / daß sie nicht viel gutes von diesem Hafen erleben würden / sagende: Wenn das Volck zu Athen wüste / was dieser Hafen der Stadt vor Unglück bringen würde / so würden sie ihn mit den Zähnen ümreissen. Es traff auch lange hernach ein. Denn nach Alexandri M. Tode zwang Antipater, der Administrator oder Vice-Roy von Griechenland / im Jahr der Welt 3628. die Athenienser / welche abermahls nach der Freyheit streben wolten / und sich mit denen Ætolis und Thessaliern conjungiret hatten / nach der Niederlage bey Cranon in Thessalien / daß sie eine Besatzung in die Festung Munychia einnehmen musten. Als Antipater verstorben war / versprach der neue Administrator des Reiches / Polypserchon, denen Griechischen Städten ihre alte Freyheiten wieder zu geben. Der Gouverneur Nicanor aber hielte es mit dem andern Administratore Cassandro, Antipatri Sohne / welcher hernach König von Macedonien wurde / und parirte im geringsten keiner Ordre die Polysperchon ertheilete / maintenirte also nicht nur Munychiam

nychiam sondern bemächtigte sich auch des Hafens Pyræi, worüber die Athenienser ungemein bestürtzet waren / indem sie nicht ohne Ursache muthmasseten / daß lauter Verrätherey dabey wäre. Im Jahr der Welt 3639. solte die Besatzung erstlich abgeführet / und Griechenland in vorige Freyheit gesetzet werden / aber Cassander, welcher in dem Frieden zwischen den vier Generalen Alexandri gleichsam Vice-Roy in Europa worden / liesse Munychiam besetzet. Darauf kam der Printz Demetrius, ein Sohn des Königes Antigoni in Asia, mit einer grossen Flotte im Jahr der Welt 3643. vor Athen / und nahm den 25. Junii den Hafen Pyræum ein. Der Gouverneur in Athen / Demetrius Phalereus, da er sahe / daß er einer solchen Macht nicht gewachsen war / riethe denen Atheniensern zum Accord, der auch den andern Tag geschahe. Wie sie nun ihre Freyheit dennoch behielten / so griffen sie mit Demetrii Trouppen das Schloß Munychiam an / welches sie innerhalb zweyen Tagen eroberten / und die Garnison Cassandri, so funffzehn Jahr daselbst gelegen / sich vom Halse schafften. Als aber die Athenienser Anno Mundi 3649. Demetrium, welcher nebst seinem Vater in Asia von dem Syrischen Könige / Seleuco, in die Flucht geschlagen worden / nicht einlassen wolten / da er doch der Stadt vorher grosse Wohlthaten erwiesen / so bemächtigte er sich derselben Anno 1651. besetzte Munychiam, und befestigte den Pyræum. In Munychia war ein Tempel Dianæ.

Die Vorstadt CERAMICUS bey Athen/ war auch ansehnlich / indem daselbst viel schöne Gebäude waren. Sie lag vor dem Dypiloni-schen Thore/ die auch Porta Ceramica genennet ward / der Stadt gegen Abend. Sie hiesse auch deswegen ACADEMIA, weil eine Privat-Per-son/ Nahmens Academus, seine daselbst liegen-de Güther/ Hauß und Gärten dem Volcke zu Athen übergabe/ woraus hernach ein treffliches Collegium wurde/ worinne der grosse Philoso-phus, Plato, zuerst die Wissenschafften gelehret/ und seine Lehr-Sätze ausgebreitet hat/ daher alle seine Schüler/ welche seinen Lehren beystimme-ten/ hernach Academici genennet wurden. Her-nach sind an andern Orten in der gantzen Welt alle Versammlungen gelehrter Männer/ und lehr-begieriger Leute/ welche ein Collegium gestifftet/ Academien genennet worden. Der Atheniensi-sche Feld-Herr/ Cimon, welcher wegen seiner Weißheit und Erfahrung in Krieges- und Staats-Sachen bey Bürgern und Soldaten beliebt wur-de/ machte das Collegium und diese Vorstadt/ durch viele Gebäude/ gepflantzete Bäume/ und schöne dahin geleitete Wasser- und Spring-Brun-nen/ auch lange Spatzier-Gänge weit angeneh-mer. Sonderlich war dieses Gymnasium vor die Philosophos sehr bequem gemachet. Des Tyrannen Pisistrati Sohn/ Hipparchus, liesse dieses Collegium Platonis mit einer starcken Mau-er umgeben/ daß es damahls zu einer Festung die-nen konte. Heute zu Tage ist alles wüste.

Das

Das Lycæum war ebenfals ein trefliches Collegium gegen dem Berge Anchesmo zu/ in Athen/ welches Lycus, Pandionis Sohn/ zu bauen angefangen/ Pisistratus fortgeführet/ und Pericles ausgebauet hat. Hierinne docirete Aristoteles, dessen Lehre von dem Orte Philosophia Lycæi genennet wurde. Seine Lehr-Sätze brachte er seinen Schülern im Hin- und Hergehen bey/ daher sie hernach PERIPATETICI hiessen.

Der Philosophus Zeno docirete in dem Spatzier-Gange/ oder Stoa Eumenici, ohnweit dem Theatro Dionysiaco, daher dessen Schüler STOICI benahmet wurden. Und dieses waren die drey Collegia der Universität zu Athen/ welche vor andern Gymnasiis am berühmtesten gewesen. Mehr Nachricht soll unten an seinem Orte von denen Gymnasiis und Collegiis der Griechen folgen.

Der alte Poët Musæus hat auf der Süd-West-Seite des Schlosses Acropolis einen Hügel erwählet/ worauf er sich ein Gebäude aufführen liesse/ darinne er seine Gedichte oder Verse recitirete. Er war ein Schüler Orphei. Von ihm bekam hernach der Berg seinen Nahmen/ daß er auch Musæum hiesse. Ihm folgeten die Alten hernach fleißig nach/ daß sie ihre Studier-Stuben von denen Städten absonderten/ damit es stille um sie wäre. Von der Zeit an hat man aller Gelehrte Studier-Stuben/ als Werck-Städte Muséa genennet.

Die

Die vornehmsten Thore zu Athen waren folgende:

1. Porta Eleusis, wo man nach Eleusis reisete.
2. Porta Triasia, wo man nach Triasium kam.
3. Das Dyploniſche Thor/ Porta Ceramica nach der Academie.
4. Das Phaleriſche Thor/ wo man nach dem Phaleriſchen Hafen kam.
5. Das Pyräiſche/ nach dem Hafen Pyræo zu.
6. An Munychia das Erichthoniſche Thor/ nebſt noch
7. einem/ gegen das Meer zu gelegen.

Das wäre alſo die kurtze Beſchreibung der herrlich-geweſenen alten Stadt Athen in ihrem alten Zuſtande/ deren endlichen Untergang wir noch mit wenigem bemercken müſſen. Hieran war theils die offtmahlige Veränderung des Regiments/ welche bald eine Monarchie, bald Ariſtocratie, ferner Oligarchie, endlich Democratie geweſen/ theils der Ubermuth der Republique in ihrem Glücke ſchuld/ deswegen ſie hauptſächlich ſechsmahl aufs äuſerſte bedränget/ und ruiniret/ ja endlich gantz verwüſtet worden iſt.

(1.) Von ihrer Erbauung und Anno Mundi 2394. geſchehenen Erweiterung fieng ſie wohl an zu floriren/ doch machte ſie ſich erſt Anno 2877. nach des letztern Königs/ Codri, Tode gegen ihre

Bayerische Staatsbibliothek München

Nachbarn formidable. Weil des Volckes in ATTICA zuviel war/ so giengen eine grosse Anzahl in Asien/ und baueten in Jonien zwölff ansehnliche Städte/ welches Land seinen Nahmen/ wie vor Zeiten Griechenland von Iran einem Sohne Japhets/ oder von seiner Tochter Jo haben soll. Den ersten Stoß ihres Glückes gab dieser Republique Pisistratus nebst seiner Posterität/ welcher sich Anno Mundi 3381. des Schlosses mit List/ und hernach der höchsten Gewalt in der Stadt als ein Tyrann mit Macht bemächtigte/ dabey Athen alle Hände voll zu thun hatte/ sich mit Austreibung dieses Tyrannen bey der Freyheit zu schützen. Anno 3397. ward Pisistratus ausgetrieben/ und Anno M. 3408. setzte er sich wieder feste zu Athen/ nachdem er eilff Jahr exuliret hatte. Anno 3436. ward sein Sohn Hipparchus ermordet/ der auch die absolute Königliche Gewalt behauptet hatte/ und sein Bruder Hippias ward Anno M. 3440. aus Athen mit Gewalt getrieben. Darauf machten sie in der innerlichen Unruhe aus vielen zehn Stämme.

(2.) Hippias hat unterdessen die Persianer gegen die Griechen zum Kriege angereitzet/ in welchem Athen endlich Anno M. 3470. erobert/ hernach aber wieder verlassen wurde. Da aber die Athenienser keinen Bund mit denen Persianern eingehen wolten/ so ward sie Anno M. 3471. wieder erobert/ und gäntzlich in die Asche geleget. Da aber die Griechen zur See bey der Insul Salamin die Persianische Flotte ruinireten/ und das Jahr

darauf

Bayerische Staatsbibliothek München

darauf Anno Mundi 3471. die Land-Macht bey der Stadt Platæa gantz und gar erlegten / daß am 19. Septembris zweymahl hundert und siebentzig tausend Persianer / nebst dem General Mardonio, der das Jahr zuvor Athen verwüstet hatte / blieben; so bekamen die Athenienser so viel Beute / daß sie ihre Stadt mit leichter Mühe wieder anbauen konten. Von der Zeit an ist sie auch dermassen gestiegen / daß sie es allen Griechischen Staaten viel Jahr lang zuvor gethan. Doch dieses Glück machte sie so übermüthig / daß sie ihren dritten fatalen Periodum erreichte. Sie behauptete Anno Mundi 3475. bereits wieder die Spartaner die Herrschafft auf dem Meer / Maris Imperium, da sie kaum vier Jahr wieder gestanden hatte / worüber die Spartaner sehr mißvergnügt waren. Der General Cimon besiegte die Persianer in Asien Anno Mundi 3480. zu Wasser und Lande / und eroberte viel Städte. Im Jahr der Welt 3491. siegeten die Athenienser wieder die Corinthios und Epidaurios, eroberten die Insul Ægina, und erhielten einen Sieg wieder die Spartaner. Das folgende Jahr 3492. halffe sie denen Megarensibus die Corinthios und Spartaner schlagen. Von der Zeit an fieng das Glück an zum drittenmahl gar sehr zu wancken. Denn ob sie gleich Anno 3494. die Insul Cephaleniam eroberten / und die Messenier in Naupactum setzten / welche von denen Spartanern aus dem Peloponneso vertrieben worden / und Anno 3496. einen fünffjährigen Frieden mit denen Peloponnensern machten;

ten; so fielen dennoch die Megarenser Anno 3502. auf der Spartaner Seite. Da nun die Athenienser diesen zu Leibe giengen / so fielen die Spartaner in Atticam ein / worinne sie alles verwüsteten / und grosse Beute machten. Anno 3503. wurden sie bey Chæronea von denen Bœotiern geschlagen. Nach dieser Niederlage fielen etliche Bundesgenossen von Athen ab / doch eroberte Pericles Eubœam wieder. Darauf machten sie mit denen Spartanern auf dreyßig Jahr Friede / der aber kaum vierzehn Jahr daurete / weil die Æmulation der beyden Republiquen das Krieges-Feuer bald wieder aufgeblasen. Dieses geschahe nun zum Untergang der Stadt Athen.

(3.) Im Jahr der Welt 3519. fieng sich der blutige Peloponnesische Krieg an / weil die Republique Sparta sich der Megarenser wieder Athen / die Athenienser aber der Messener wieder Spartam angenommen. In diesem Kriege hielten es die Æginetæ auf der Insul Ægina mit denen Spartanern / welche ihre vorige Freyheit restituiret haben wolten / aber deswegen von der Insul ausgetrieben wurden. Die Thebaner und Megarenser waren auch auf der Spartaner Seite / und Athen hatte die Messener, Corinthus und Corcyra zum Beystande. Dieser Krieg daurete gantzer sieben und zwantzig Jahr / und konte keine Republique der andern damahls noch überlegen seyn. Als aber Athen sich hernach durch viele abgeschickte Colonien schwächte / sich alle benachbarte Städte durch ihre Herrsch-Sucht zum Feinde machte /

machte / auch im Jahr der Welt 3536. deß gewissen Vorhabens war / sich der Insul Sicilien bey währender Unruhe zu Syracusa zu bemächtigen; so wurde ihr Dessein verrathen / und die Syracusaner bekamen auf ihr Anhalten von denen Spartanern zulänglichen Succurs, welcher sie in den Stand setzte / die gantze Atheniensische Land-Armee in Sicilien / und die Flotte bey Syracusa zu ruiniren. Anno Mundi 3537. darauf bekam die Republique Sparta mehr Anhang / und Athen hatte sich auf einmahl dermassen ruiniret / daß sie ihren Feinden nicht mehr gewachsen war. Die Spartaner rückten Anno 3539. vor Athen / musten aber unverrichteter Sache abziehen. Im Jahr der Welt 3542. drung der Spartanische König / Agis, biß über die Mauren / ward aber von denen Atheniensern wieder heraus geschlagen. Sie brachten zwar darauf wieder eine Flotte / und eine fligende Armee auf die Beine / womit sie die andern Staaten sehr bravireten; als es aber bey Ægospotamos im Thracischen Chersoneso zum Treffen kam / so wurde die gantze Athenienisische Flotte von denen Spartanern Anno M. 3545. zu Grunde gerichtet. Darauf giengen die Spartaner gerade auf Athen loß / und brachten die Stadt nach einer sechs-monathlichen Belagerung zur Ubergabe / dabey sie accordiren musten / ihre Mauren am Pyræo und der Stadt niederzureissen. Wie sie nun die Republique von neuen einrichten wolten / so wolten die meisten die Anno Mundi 3539. eingeführte *Oligarchie* abgeschaffet wissen / da

bißhero viertzig Männer das Regiment verwaltet hatten / weil sie offt in der höchsten Noth einem Schiffe gleich waren / dem bey dem grösten Sturme ein kluger Steuermann fehlete. Uber diesem Streit kam der Lacedæmonische General, Lysander / ihr hochmüthiger Uberwinder nach Athen / und setzte dreyßig Tyrannen in das Gouvernement ein / welche grausam mit denen Bürgern umgiengen / auch den Atheniensischen General, Thrasybulum / ins Elend jagten. Da ihm nun viele Athenienser in solcher Bedrängniß folgeten / so versammlete dieser tapffere Held Anno Mundi 3548. die Exulanten / tröstete sie / und rathschlagete / wie die Tyrannen zu verjagen und das Vaterland wieder zu erobern sey. Das folgende Jahr gieng er auf Athen loß / da ihm zwar die Tyrannen bey Phila entgegen giengen / aber geschlagen wurden. Darauf eroberte er den Hafen Pyræum, und trieb die Trouppen der Tyrannen auch von daraus zurücke / welche nun bey denen Spartanern Hülffe suchten / auch vom Lysandro erhielten / wozu auch der andere Spartanische König / Pausanias / kam / welcher die gemeine Regierung des Volckes wieder einführete. Hierauf erholte sich Athen wieder gar fein an Macht und Reichthum / doch muste sie sich wie gantz Griechenland vor der Macht der Spartaner fürchten. Im Jahr 3555. machten die Athenienser mit denen Thebanern / Corinthiis und Argivis einen Bund wieder Spartam oder Lacedæmon, durch welchen sich Athen wieder etwas empor brachte / und viele Bundesgenossene

nossene der Spartaner an sich zoge. Anno Mundi 3557. wurden die Mauren der Stadt Athen wieder gebauet. Doch prævalireten die Spartaner sonderlich um das Jahr 3571. daß auch die Thebaner ihnen subject wurden / und Persien nebst Egypten / auch gantz Griechenland sich vor Sparta zu fürchten hatte / biß Anno Mundi 3586. der Thebanische General, Epaminondas, die Macht der Stadt Theben dermassen formidable machte / daß sich Athen und Sparta davor entsetzten. Nach der Zeit beliebten die Athenienser / welche des Krieges müde waren / nebst andern Griechen die Ruhe / daher der Macedonische König / Philippus II. dessen Königreich bißher denen Illyriern zinßbar und sehr verächtlich in denen Augen der Griechen gewesen / wieder seine unruhige Nachbarn die Triballer / Illyrier und andere Völcker / zu Felde gieng / und durch etliche Siege Macedonien in ziemliches Ansehen setzte.

(4.) Da nun denen Atheniensern hierüber die Augen aufgiengen / als sie sahen / daß Philippus endlich in Thessalien dasigen Tyrannen / endlich auch in Griechenland wider die Phocenser sehr glücklich war / so wolten sie dessen Macht mit einigen Feld-Zügen dämpffen / und Philippi Imperium keines Weges wie andere Griechische Städte agnosciren. Doch als sie A. M. 3612. bey Chæronea nebst denen Thebanern gäntzlich geschlagen wurden / so musten sie dem Philippo die Souverainität über gantz Griechenland zugestehen / ob sie gleich der Redner *Demosthenes* durch seine Orationes

tiones Philippicas davon abhalten wollen. Darauf ward der König Philippus von allen Griechischen Städten zum obersten Feld-Herrn wider die Persianer / wie hernach sein Sohn Alexander der Grosse erwählet. Der König Philippus von Macedonien hätte nach der Schlacht bey *Chærone*a Athen ruiniret / wenn der gewaltige Redner *Demades* selbigen nicht besänfftiget hätte. Nach der Zerstöhrung der Stadt Theben A. M. 3616. dräuete Alexander M. denen hochmüthigen Atheniensern nicht viel gutes / doch liesse er sich mit einer Geld-Busse abweisen. Nach dessen Tode wolte Athen die Herrschafft über Griechenland affectiren / ward aber nach der Niederlage bey *Cranon* in Thessalien / von Antipatro und Cratero gar sehr gedemüthiget / und genöthiget / in den Hafen *Munychia* A. M. 3628. Macedonische Besatzung einzunehmen / welche erstlich A. 3643. von Demetrio, des Königes in Asien / Antigoni Sohn / delogiret wurde. Inzwischen war Athen von der Macedonischen Besatzung auf Befehl Cassandri, des Antipatri Sohnes / sehr vexiret worden; doch hatte der Curator Reipublicæ, Demetrius Phalereus, selbige binnen zehn Jahren in grosses Aufnehmen gebracht / davor ihm die Athenienser über 365. Ehren-Säulen gesetzet hatten / welche aber An. M. 3643. seine wider ihn zusammen verschworne Feinde alle ümrissen / als er sich aus Furcht vor grösserer Schmach nach Egypten retirirete. An. 3646. ward Athen von Cassandro vergeblich belagert.

(5.) Im Jahr der Welt 3649. hatte Demetrius, ein Sohn des Asiatischen Königes Antigoni, welcher unter Alexandri M. Generalen der erste gewesen / der den Königlichen Titul in seinem Gouvernement angenommen / die Schlacht bey Ipsus in Phrygien nebst seinem alten 80. jährigen Vater verlohren / und wolte sich also auf der Flotte nach Athen retiriren / welches er sechs Jahr vorher in Freyheit gesetzet / und von der Besatzung Cassandri befreyet. Da er nun von denen Atheniensern nicht eingelassen wurde / so schwur er dieser Stadt den gäntzlichen Untergang. Das Jahr darauf belagerte er die Stadt auf Jahr und Tag / worinne der Tyranne Lacharis, mit Hülffe Cassandri, die höchste Gewalt führete / und zwang sie mit Hunger zur Ubergabe. Doch Demetrius liesse sich begütigen / und legte nur Besatzung in die Häfen Pyræum und Munychia, versahe darauf Athen mit Proviant, so viel als nöthig war. Der Archon zu Athen ward hernach Mnesidemus. Da nun Demetrius A. M. 3557. König in Macedonien wurde / so brachte er hernach Athen nebst andern Griechischen Städten in seine Gewalt A. M. 3558. Dieser Demetrius wird in der Historie Demetrius Polyorcetes genennet / weil er viel Städte bezwungen. Seine Nachfolger waren so mächtig / daß Athen hernach unter Macedonischer Bothmäßigkeit stille sitzen muste / daher ihr alter Ruhm gar sehr verdunckelte. Im Jahr der Welt 3782. nachdem der Macedonische König Perseus von denen Römern zu Wasser und

Lande von dem Römischen Bürgermeister L. Æmilio Paulo geschlagen worden / entrissen sie sich dem Macedonischen Joch / begaben sich in Römischen Schutz / und erhielten ihre Freyheit.

(6.) Im Jahr der Welt 3862. eroberte der Pontische König Athen / und entzog sie also denen Römern. Darauf ward Aristion, wegen seiner sonderbaren Klugheit / des Mithridatis Gouverneur von Athen / und beredete auch andere Griechische Städte / daß sie sich nicht unter das Römische Joch begeben solten. Als aber der Römische General Sylla A. 3863. in Griechenland ankam / zwange er diese Stadt An. 3864. nach Erschaffung der Welt / also 84. Jahr vor Christi Geburt / zur Ubergabe / liesse sie ausplündern / und darauf gantz Athen ruiniren. Der grosse Pompejus gab dieser Stadt die Freyheit wieder / davor sie sich vor ihn wider Julium Cæsarem erklärete; welcher denn / nachdem er Pompejum in der Pharsalischen Schlacht A. M. 3902. überwunden / der Stadt Athen endlich den letzten Untergang zu machen Willens war / doch ihnen wieder Gnade erzeigete / sagende: **Die Athenienser hätten gewißlich verdienet / mit grösster Schärffe heimgesuchet zu werden: Allein in Betrachtung der wohl verdienten Leute / so bey ihnen gestorben / will ich der jetzo lebenden und der Stadt verschonen.**

Käyser Augustus war Athen sehr gnädig; Käyser Adrianus liesse viel ansehnliche Gebäude daselbst aufführen / daß sie ihn gleichsam vor einen

Erneurer

Erneuerer halten konte/ und seine Nachfolger liessen ihnen allen geneigten Willen wiederfahren. Aber der Römische Kayser Severus war der Stadt nicht gewogen/ daher er ihnen alle Privilegia nehmen liesse/ weil er vorgab/ daß er in seiner Jugend daselbst auf der Universität sey affrontiret worden. Der Käyser Valerianus hat im Jahr Christi 258. die Mauren zu Athen wieder aufführen lassen. Im vierdten Seculo suchte ihr Justinus wieder in die Höhe zu helffen. Hernach ist die Stadt über sieben hundert Jahr in denen Historien fast gar vergessen/ und erst im XIII. Seculo wieder bekannt worden/ als Graf Balduin von Flandern sich des Griechischen Käyserthums bemächtigte/ und denen Creutz-Rittern einige Länder einräumete/ da denn Gottfried von Villahourdin Athen und Achajen bekame/ welche das Hertzogthum Athen hiessen/ nachdem sich deren Bonifacius, Marggraf von Montferrat hernach bemächtiget hatte/ der von Balduino Thessalien und Moream bereits besasse. Nach diesem hat sie unterschiedene Hertzoge gehabt/ biß sie An. 1455. von dem Türckischen Groß-Sultan, Mahomet II. erobert worden. So viel dieses mahl von Athen/ deren erste Völcker JONES, von dem General Jone, Xuthi Sohne/ A. M. 2591. genennet worden.

Die Stadt Athen hat vor Zeiten sehr berühmte Helden gehabt/ welche in Kriegs- und Friedens-Zeiten ihren grossen Verstand sehen lassen. Die vornehmsten waren: Theseus, Codrus, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pericles, Andocides,

docides, Alcibiades, Conon, Thraſybulus, Charidemus, Leoſthenes, Æſchynus, Sophocles, Euripides, Ariſtophanes, Hyperides, Menander und andere mehr.

Zwey berühmte Geſetz-Geber: DRACO und SOLON.

Die berühmteſten Philoſophi waren: Socrates, Plato, Xenophon, Ariſtides, Lycurgus, welche ſich einen groſſen Nahmen erworben.

Unter denen Oratoribus oder Rednern / welche zu Athen gebohren ſind / waren die berühmteſten: Antiphon, Iſæus, Antiſthenes, Ariſtion, Iſocrates, Demon, Lycurgus, Demades, Æſchynes, der ſo beredt als Demoſthenes geweſen/ Hyperides, Dionyſius Areopagita, Ariſtogiton.

Der Hiſtoricus Thucydides iſt auch zu Athen gebohren.

Unter denen gebohrnen Athenienſern waren die berühmte Poëten: Plato, Craticus, Eupolis, Chœrilus, Menander, Agathon, Euripides, Æſchylus, Sophocles, Ariſtophanes.

Von Künſtlern aus Athen waren: Dædalus ein Mahler und Bildhauer/ Polygnotus ein Mahler/ Panæus, Phydias, Mahler und Bildhauer/ Mycon ein Mahler/ ſein Sohn Onaras ein Bildhauer/ Apollodorus Mahler und Bildhauer/ Demon ein Mahler/ desgleichen Niclas, und andere mehr. Buzyges ſoll die Erde mit Ochſen zu bearbeiten/ erfunden haben.

Ariſtoteles und Demoſthenes haben die hohe Schule zu Athen berühmt gemachet/ waren aber nicht daſelbſt gebohren. Nun

Nun folgen die hundert und 74. Attische Völcker mit ihren Oertern/ wo sie gewohnet.

1. Angeli, Ἀγγελὴ, war ein Volck des Pandionischen Stammes. Die Einwohner nannten sich Angeleis.

2. Agnous, Ἀγνοῦς, gehörete dem Acamantischen Stamme zu. Wer daher war/ hiesse Agnusios. Phrinicus eignet diesen Ort dem Attalischen Stamme zu. Stephanus aber dem Demetrioischen/ der hernach der Ptolomäische genennet worden. Der Nahme kommt her von dem Baume Agnus Castus, der daselbst häuffig gewachsen.

3. Agraule, Ἀγραυλὴ, war unter dem Erechteischen Stamme/ hatte den Nahmen von des ersten Königes zu Athen/ Cecropis Tochter/ die Agraule hiesse.

4. Azinia, Ἀζηνιά, gehörete zu dem Hippothoontischen Stamme.

5. Athmonon, Ἀθμονον, gehörete dem Cecropischen Stamme/ wo der Uranische Tempel der Veneris gestanden/ welchen der vor dem Attico in Attica regierende König Porphyrion erbauet/ und der Dianæ ihrer mit dem Beynahmen Amarysia, welcher zu Ehren in Athen ein Fest solches Nahmens gefeyret wurde.

6. Ægilia, aus dem Antiochischen Stamme/ von dem Helden Ægilo genannt/ war wegen der köstlichen Feigen berühmt. Das Städtgen lag zwischen Phalero und Suino, heisset Griechisch αἰγιλία.

7. Æthalidæ, αἰθαλίδαι, aus dem Leontischen Stamm.

8. Æxoni,

8. Æxoni, αἰξωνὴ, aus dem Cecropischen Stamme. Diesem Attischen Volcke wurde nachgesaget/ daß es sehr verläumderisch sey. Es war ein Flecken zwischen Phalero und Suino.

9. Alæ Æxonides, ἁλαὶ αἰξωνίδες, war aus dem Cecropischen Stamme.

10. Alæ Arafenides, ἁλαὶ ἀραφηνίδες, war ohnweit Marathon und hatte einen Tempel der Taurischen Dianæ, deren Statua auch daselbst war.

11. Halimus, ἁλιμοῦς, ein Flecken am Meer/ bey dem Hafen Phalero, aus dem Leontischen Stamme.

12. Alopechi, ἀλωπεκὴ, war nahe an der Stadt bey dem Cynosarchen. Hier ist des Helden Anchimolii Grab. Es soll hier Socrates gebohren seyn.

13. Amaxantea, ἀμαξάντεια, aus dem Hippothoontischen Stamm.

14. Amphitropi, vom Antiochischen Stamm/ war nicht weit von Cephissia, wird Griechisch ἀμφιτροπὴ geschrieben.

15. Anagyrus, ἀναγυροῦς, vom Erechteischen Stamm/ hatte einen der Göttin aller Mutter Cybele gewidmeten Tempel. Den Nahmen hatte der Ort entweder von dem Helden Anagyro, oder dem übelriechenden Gewächse Anagyris. Die Stadt lag zwischen Phalero und Suino.

16. Anacæa, ἀνακαιὰ, gehörete dem Hippothoonthischen Stamme.

17. Anaphlystus, ἀνάφλυστος, vom Antiochischen Stamme/ bekam seinen Nahmen von dem Helden

den Anaphlyste, Thräcens Sohne. Es war eine kleine See-Stadt ohnweit Athen/ gegen dem Vorgebürge Collas, wohin man das übergebliebene von der Persianischen Krieges-Flotte/ die bey der Insul Salamin ruiniret worden/ überbrachte. Dieser Ort war auch berühmt/ wegen einiger Tempel/ die dem Pan/ Cereri, der Coliaischen Veneri und denen also genannten Göttinnen/ Genetylides, gewidmet gewesen/ welche letztere/ der Griechen Aberglauben nach/ der Geburt behülfflich seyn solten. Die daselbst gemachte irrdene Gefässe/ wurden auch hochgeachtet/ wie Athenæus davon meldet.

18. Apollonia, ἀπολλωνιεῖς, war ein Städtgen unter dem Attalischen Stamme.

19. Araphen, ἀραφὴν, aus dem Aegeischen Stamme/ davon das Dorff Alæ Araphenides den Nahmen hatte.

20. Argilia, ἀργιλία, war ein Volck ohnweit dem Stadio.

21. Stadium war der Ort ohnweit Athen/ wo die Lauff- und andere öffentliche Spiele/ Panathenæa genannt/ in gantz Attica gehalten wurden. Dieses ist der Platz/ wo Kayser Hadrianus dem Volcke eine Jagd von tausend wilden Thieren anstellete. Man kan noch jetzo in denen Ruinen seinen Umfang abnehmen/ so ein Ort von 125. Schritten in die Länge ist/ nemlich ein STADIUM, woher es den Nahmen hat/ in die Breite aber erstreckete es sich auf 26. und 27. Schritte. Der Ort war mit einem künstlich gemachten Hügel umge-

umgeben / ausgenommen bey dem Eingange / an Seiten der Brücke. Der gelegte Grund ist halb rund / ja / man kan noch an einem Ort die doppelte Mauer unterscheiden / die aber unter der vom Hügel darauf gefallenen Erde fast gantz verborgen ist. Die Stuffen von Marmor / die darüber ruheten / sind nicht mehr zu sehen. Er war durch Sorgfalt und Freygebigkeit des Herodis Attici, eines der reichesten Bürger / so jemahls zu Athen gewesen / wieder erbauet.

22. Harma, ἅρμα, war eine Stadt nächst dem Phylo gegen die Gräntzen Bœotiæ. Sie hatte auf einer Höhe eine Festung / die der in Bœotia nächst Tanagra fast ähnlich sahe / welche eben solchen Nahmen führete. Man nennete sie auch das Bad Amphiarai.

23. Atine, ἀτηνὴ, von dem Antiochischen Stamme.

24. Aphidna, ἀφίδνα, führete den Nahmen von dem Helden Aphidno, gehörete zu dem Leontischen Stamme. Unter der Regierung Thesei haben Castor und Pollux diesen Platz erobert / als er ihre Schwester entführet.

25. Acharna, ἀχάρνα, war sechtzig Stadia Westwärts von Athen entfernet / gehörete zu dem Oeneischen Stamme. Die Einwohner nähreten sich vom Kohlen-Handel / daher Aristophanes ihrer in einer also genannten Comödie Archanensis spottet. Die Esel dieses Ortes waren die grössesten. Die Einwohner nannte man grobe Leute.

26. Acher-

26. Acherdous, ἀχερδοῦς, war unter dem Hippothoontischen Stamme.

27. Achradous, ἀχραδοῦς, war auch ein Ort in Attica.

28. Baty oder Vaty, Βατὴ, vom Aegäischen Stamme.

29. Berenicidæ, Βερενικίδαι, aus dem Ptolomäischen Stamme/ hat den Nahmen von der Berenice, des ersten Königes in Egypten Gemahlin.

30. Bisa, Βῆσα, ein Ort aus dem Antiochischen Stamme.

31. Butadæ, Βουτάδαι, führete den Nahmen von dem Helden Butes, gehörete zu dem Oeneischen Stamme. Zu Athen war auch ein vornehmes Geschlechte dieses Nahmens/ woraus man die Opffer-Priester Minervæ, als Beschirmerin selbiger Stadt/ erwählete.

32. Brauron, Βραύρων, eine kleine Stadt/ war berühmt wegen ihres Tempels Dianæ Braurorienfis, wie auch der Feste halber/ die man ihr zu Ehren feyerlich begienge. Sie lag etwa eine halb Meile von Marathon/ ist heute zu Tage ein Dorff Nahmens Urana.

33. Gargettus, Γαργηττὸς, wo Eurystei Grab war/ aus dem Aegäischen Stamme/ hat seinen Nahmen von dem Helden Gargetto. Dieses Städtgen war des berühmten Philosopi Epicuri Vaterland. Er docirete zu Athen in einem angenehmen Garten/ und führete ein stilles Leben.

34. Dædalidæ, Δαιδαλίδαι, aus dem Cecropischen Stamme/ führete seinen Nahmen von dem Dædalo, der seine Zuflucht dahin nahm/ als er von denen Areopagiten/ wegen eines Todschlages verfolget wurde.

35. Deirades, Δειράδες, von dem Leontischen Stamme. Welcher aus diesem Orte gebürtig war/ der wurde Diradiotis oder Decradiotis genennet.

36. Decelea, Δεκέλεια, aus dem Hippothoontischen Stamme/ welche Stadt die Spartaner A. M. 3536. eroberten/ und befestigten/ hernach offt daraus gantz Atticam verwüsteten. Sie lag 120. Stadien von Athen.

37. Diomea, Διόμεια, führete seinen Nahmen von dem Diomo, Herculis vertrautesten Freunde/ der allda einen Tempel und Fest zu seinen Ehren hatte.

38. Drymus, Δρυμὸς, eine Stadt/ eine kleine Stadt.

39. Edapteon, ἐδαπτέων, ein Attisches Dorff und Volck.

40. Eiresidæ, aus dem Acamantischen Stamme/ εἰρεσίδαι.

41. Ecali, ἑκάλη, ein Ort aus dem Leontischen Stamme/ wo der Jupiter Ecaliensis angebethet wurde.

42. Elæus, von dem Hippothoontischen Stamme. Dieses ἐλαιεὺς lag in dem Oliven-Walde/ daher es vielleicht den Nahmen hatte.

43. Eleu-

43. Eleusa, ἐλεῦσα, war ein Attisches Dorff und Gemeinde.

44. Eleusis, ἐλευσίς, eine Stadt von dem Hippothoontischen Stamme / war des Poëten Æschyli Vaterland. Sie liegt heute zu Tage in ihren Ruinen.

45. Enna, ἔννα, war ein Attisches Volck.

46. Epieikidæ, ἐπιεικίδαι, aus dem Cecropischen Stamme.

47. Epicephissia, war ein Dorff bey Cephissia, vom Oeneischen Stamme.

48. Erechthia, vom Ægæischen Stamme / führete den Nahmen von dem Könige Erechteo.

49. Ericeia, ἐρίκεια, gehörete zu dem Ægæischen Stamme.

50. Hermus, ἕρμος, lag zwischen Eleusi und Athen / gehörete zu dem Acamantischen Stamme.

51. Eroiadæ, ἐρωϊάδαι, aus dem Hippothoontischen Stamme.

52. Ercheia, aus dem Ægæischen Stamme. Es war Xenophontis Vaterland / der Cyri Lebens-Lauf beschrieben / und die Attische Biene / oder Imme / genennet wurde.

53. Eucontheus, ἐυκονθεύς, war ein Attisches Volck.

54. Eupyridæ, ἐυπυρίδαι, aus dem Leontischen Stamme.

55. Evonymos, ἐυώνυμος, von dem Helden Evonymo, Cephissi Sohne / aus dem Erechteischen Stamme.

56. Echelidæ, ἐχελίδαι, ein Ort ohnweit dem Hafen Pyræo, hatte den Nahmen von dem Helden Echelo.

57. Zoster, ζωστὴρ, ein Vorgebürge unfern von Suino, wo dem Vorgeben nach Latone den Apollinem und die Dianam zur Welt gebohren/ oder wie andere wollen/ daß sie daselbst ihren Gürtel ablegete/ weswegen ihr der Beynahme Zosteria gegeben worden; gleichwie dem Apollini und der Dianæ, welche wie Minerva ihre Altäre daselbst hatten.

58. Hephæstia, ἡφαιστία, ein Ort aus dem Acamantischen Stamme/ hatte einen dem Vulcano, und einen dem Herculi gewidmeten Tempel/ lag ohnweit Cephissia.

59. Theben, eine Stadt in Attica, muß mit der Stadt Θήβη in Bœotien nicht confundiret werden.

60. Themacos, Θημακὸς, wird vom Harpocration unter den Erechteischen/ von Phrynico unter den Ptolomäischen Stamm gesetzet.

61. Thoræ, Θόραι, war zwischen dem Phalero und Suino gelegen/ gehörete zu dem Antiochischen Stamme.

62. Thoricus, Θορικὸς, gehörete zu dem Acamantischen Stamme.

63. Thria, unter dem Oenischen Stamme/ war zwischen Athen und Eleusi gelegen. Die anliegende Felder hiessen Campi Thriasii. Hier war der Poët Crates gebohren. Zu Athen hatte ein

Thor

Thor von diesem Orte den Nahmen / und hiesse Porta Thriasia.

64. Thrion, ein Volck / so den Nahmen von dem Helden Thrias hatte / Θρίων.

65. Thymoitadæ, Θυμοιτάδαι, gehörete zum Hippothoontischen Stamme / hat den Nahmen von dem Helden Thymoites bekommen.

66. Thyrgonidæ, Θυργωνίδαι, war dem Ptolomäischen Stamme / dem es von dem Ajantischen cediret werden müssen.

67. Icaria, ἰκαρία, aus dem Ægæischen Stamme / war ein kleiner Berg / welcher hernach angebauet und bewohnet worden. Dieses Volck hat die Comœdien erfunden.

68. Hippotamadæ, gehörete zu dem Oeneischen Stamme.

69. Itea, ἰτέα, gehörete dem Acamantischen Stamme zu.

70. Jonidæ, unter dem Ægæischen Stamme.

71. Cali, καλὴ, war an der See gelegen.

72. Keiriadæ, κειριάδαι, von dem Hippothoontischen Stamme.

73. Der innere Ceramicus in Athen / war ein Theil der Stadt / wo sehr viel Spatzier-Gänge waren / darinne viele sich ums Geld prostituirende Weibes-Personen offt herum giengen.

74. Der äuserste Ceramicus war die Vorstadt bey Athen / wo die Academia war / darinne Plato lehrete. Hier wurde viel Leinwand verfertiget. κεραμικὸς ὁ ἔξω.

75. κεφαλὴ, oder κεφαλεῖ, der Cephalische Marckt-Flecken zu dem Acamantischen Stamme gehörig.

76. Kidæ, κηδαὶ, gehörete dem Erechtæischen Stamme.

77. Kittoi, κηττοί, ein Ort aus dem Leontischen Stamme / und des Concischen Poëten Eubuli Vaterland.

78. Cephisia, κηφησία, eine kleine Stadt dem Erechtæischen Stamme gehörig. Nach ihrem Untergang war sie hernach ein Lust-Hauß Herodis Attici, wird auch Cephissia geschrieben / auch Cephyssus.

79. Cicynna, κικύννα, unter dem Acamantischen Stamme / wo dem Apollini zu Ehren ein Fest gefeyret wurde.

80. Cothocidæ, κοθωκίδαι, hier soll der Redner Æschynes gebohren seyn.

81. Coile, κοίλη, war nächst der Stadt Athen gelegen.

82. Collytus, κολλυτὸς, war ein Theil der Stadt Athen / unter dem Ægæischen Stamme. Man sagte / daß in diesem Theile der Stadt die Kinder einen Monath ehender als in andern Theilen der Stadt zu reden angefangen. Plato und Timon sind hierinne gebohren worden.

83. Colonos Hippios, κολωνὸς ἵππιος, equestris collis, war ein erhabener Ort ausser der Stadt / von welcher er tausend und fünff hundert Schritte entfernet lag / wo die Tempel Veneris, Neptuni, Promethei und der Furien / Nahmens Alecto,

cto, Megæra, Tisiphone. Hier waren stets Kutschen und Fuhrwercke parat / wenn man an einen Ort verreisen wolte.

84. Colonos Agaraios, κολωνὸς ἀγαιραῖος, war ein Theil der Stadt Athen / der Hügel des Marcktes. Auf diesen begaben sich diejenige welche Dienste suchten. Hier waren die Tempel Vulcani und Eurysacis.

85. Conthyli, κονθύλη, zu dem Pandionischen Stamme gehörig. Andere rechnen es zum Ptolomäischen Stamme.

86. Corydallus, κορυδαλλὸς, ein bewohnter Berg / und Volck / gegen der Insul Salamin über / zwischen dem Pyræo und Eleusin gelegen / gehörete dem Hippothoontischen Stamme.

87. Crioa, κριῶα, unter dem Antiochischen Stamme.

88. Cropia, κρωπιά, vom Leontischen Stamme.

89. Cydathenæum, κυδαθήναιον, aus dem Pandionischen Stamme. Dieses ist des Redners Andocides Geburts-Ort.

90. Cydantidæ, κυδαντίδαι, unter dem Ægæischen Stamme / wiewohl es andere zum Ptolomäischen Stamme rechnen.

91. Cytherum, κύθηρον, aus dem Pandionischen Stamme.

92. Cynosarges, κυνοσάργες, war ein Hügel zu Athen nächst dem Areopágo, auf welchem ein Gymnasium und Tempel Herculis gestanden.

Hier wurden die unehlichen Kinder ausgeleget und erzogen. Die Athenienser publiciereten in dem Tempel Herculis ein Decret, den Alcibiadem betreffend.

93. Curtiadæ, κυρτιάδαι, aus den Acamantischen Stamme.

94. Laciadæ, λακιάδαι, vom Oeneischen Stamme/ woraus die beyden vortreflichen Helden Miltiades und Cimon waren.

95. Lampra, λαμπρὰ καθύπερθεν, die vornehmste Stadt des Erechteischen Stammes/ wurde auch Paleo Lambrica genannt.

96. Lampra, die unterste nächst der vorhergehenden/ eben demselben Stamme gehörig/ war am Meer zwischen Suino und Phalero gelegen/ wird Griechisch λαμπρὰ ὑπένερθεν genennet.

97. Larissa, λάρισα, ein Städtgen.

98. Laurium, nächst Suino gelegen/ wo ein Silber-Bergwerck war.

99. Leccum, unter dem Antiochischen Stamme.

100. Leuconium, von dem Leontischen Stamme. Hier ist der Mathematicus Meton gebohren.

101. Leucopyra, λευκοπύρα, unter dem Antiochischen Stamme.

102. Lenæum, λήναιον, war ein Theil der Stadt Athen/ allda man die Spiele hielte/ ehe man das Theatrum Bacchi erbauete/ welches vermuthlich vom Tempel selbigen Gottes/ so auch Lenæus genannt

nannt wurde / und in solcher Gegend war / den Nahmen bekommen hatte.

103. Limnæ, Λίμναι, hatte einen Tempel Bacchi, wo man am 12. Tage des Monats Anthestirion, ihm zu Ehren ein Fest hielte / daran die jungen Leute mit einander ringen musten. In diesem Tempel war es / wo man noch von denen ersten Seculis her der Stadt Athen ein Atheniensisch Decret lase / Krafft dessen ihr König verbunden war / wenn er sich verehligen wolte / eine Frauens-Person im Lande zu nehmen / und zwar eine Jungfrau.

104. Lusia, Λυσία, führete den Nahmen von Lusia, des Hyacinthi Tochter / gehörete zu dem Oeneischen Stamme.

105. Marathon, ein Flecken im Alantischen Stamme gelegen. Dieses ist Μαραθών, wo der Atheniensische Feld-Herr Miltiades die Persianische Armee Darii aus dem Felde geschlagen / im Jahr 3459. nach Erschaffung der Welt / da über 60. tausend Persianer auf der Wahlstadt liegen blieben.

106. Melænæ, Μελαινεῖς, oder Μέλαιναι, gehöret zum Antiochischen Stamme.

107. Melite, Μελίτη, war ein Theil der Stadt Athen von dem Cecropischen Stamme. Hier war ein Tempel / so dem Eurisaci, ein anderer dem Melanippo, und noch einer der Dianæ, mit dem Beynahmen Astrobulos, gewidmet gewesen / wo man diejenigen begrube / welche von dem

Scharff-Richter abgethan wurden. Solchen Tempel hat Themistocles erbauet/ dessen Pallast daselbst gestanden. Des Phosion seiner war ebenfals daselbst/ sowohl als die Actores derer Tragödien.

108. Miletum, Μειλήτον, war ein Städtgen.

109. Munychia, war ein Marckt-Flecken und Hafen bey Athen/ Griechisch Μουνυχία genannt.

110. Myrrhynus, Μυῤῥύνους, bey Marathon unter dem Pandionischen Stamme/ die Diana hatte einen Tempel/ wo man sie die Colänische Dianam nennete/ von dem alten Attischen Könige Colœno, der in Attica regierete/ ehe Cecrops die Stadt Athen erweiterte. Dieser Ort hat seinen Nahmen von denen alda wachsenden Heidelbeer-Sträuchen.

111. Xypeti, von dem Cecropischen Stamme/ wurde in denen ersten Seculis der Stadt Athen Troja genennet/ weil sich der Trojanische Teucer dahin retiriret hatte.

112. Oa, gehörete Anfangs dem Pandionischen Stamme/ ὀά.

113. Oe, war dem Oeonischen Stamme/ ὀή.

114. Molsus, ein Volck in Attica.

115. Oeum Ceromicum, οἶον Ceromicum, war ein Theil der Stadt Athen nächst dem Ceramico, unter dem Leontischen Stamme.

116. Oenœ, οἰνοὴ τῆς αἰαντίδος, unter dem Ajantischen Stamme/ gegen die Gräntz-Scheidung Atticæ und Bœotiæ gelegen.

117. Oenœ,

117. Oenœ, von dem Hippothoontischen Stamme / nächst Marathon, ὀινὸς τῆς ἱπποθοωντίδος, war eine von denen 4. vornehmsten und ältesten Städtgen in Attica.

118. Pæania (das Cathyperiensische oder obere Pæania) Παιάνια Καθύπερθεν, unter dem Pandionischen Stamme / war des grossen Redners Demosthenes Vaterland.

119. Das untere Pæania, Παιάνια ὑπένερθεν, gehörete auch zum Pandionischen Stamme.

120. Pæonidæ, unter dem Leontischen Stamme.

121. Pallene, ein Flecken vom Antiochischen Stamme.

122. Pambotadæ, vom Erechteischen Stamme.

123. Panactus, eine Stadt gegen Böotien zu gelegen.

124. Der Berg Parnethe / Πάρνης, war einer der vornehmsten Bergen Atticæ, welcher bewohnet gewesen. Hier waren die Tempel des Parnethiensischen Jovis, des Apemiensischen Jovis und Semalei.

125. Piræus, eine kleine Stadt und Hafen / welche durch eine lange Mauer mit Athen vereiniget war.

126. Der Berg Penteli, oder Pendeli, war starck bewohnet / gehörete dem Antiochischen Stamme. Auf diesem Berge ward vor Zeiten ein schöner Marmor gebrochen / davon zu Athen starck gebauet wurde.

127. Pergasi, Περγασῆ, war dem Erechteischen Stamme zugeeignet.

128. Peri-

128. Perithoidæ, Περιθοῖδαι, vom Perithoo, Thesei Gefährden/ benahmet/ gehörete dem Oeneischen Stamme.

129. Perrhidæ, war erstlich unter dem Aeantischen Stamme/ alsdenn wurde es dem Antiochischen gegeben/ wie Aphidna, nächst welchem dieses Attische Volck wohnete.

130. Plotheia, vom Aegäischen Stamme.

131. Pnyx, war ein Theil der Stadt Athen/ wo sich das Volck versammlete/ wenn man einen Magistrat erwählen wolte/ und geschahen in denen ersten Seculis der Stadt Athen hierselbst alle Orationes und öffentliche Versammlungen. Der Platz war ohnweit dem Musæo. Theseus hat hier eine Schlacht mit denen Amazonibus gehalten.

132. Poros, gehörete dem Acamantischen Stamme.

133. Potamos, gehörete dem Leontischen Stamme/ war ein Marckt-Flecken an dem Meer/ jenseit Suinam gelegen. Hier ist Diogenes Laërtius gebohren.

134. Prasiæ, unter dem Pandionischen Stamme/ war an der See gegen Eubœa, wo Apollinis Tempel gewesen/ dahin man die Erstlinge sandte/ welche man diesem Gott in der Insul Delos consecriren wolte/ die von denen Atheniensern sodann hinüber geschaffet wurden.

135. Pilekes, Πήλεκες, vom Antiochischen Stamme.

136. Pithos,

136. Pithos, unter dem Cecropischen Stamme/ führete den Nahmen von dem Worte Pithos, so eine Tonne bedeutet/ deren vor Zeiten alhier viele gemachet wurden.

137. Probalinthus, Προβαλινθος, war eine Stadt am Meer gegen Marathon, und eine der ältesten in Attica. Die von diesem Orte bürtig waren/ hiesse man Probalisios, oder Probalinthios.

138. Patrocleia, Πατρόκλυ νῆσος, die Patroclische Insul/ führete den Nahmen von einem gewissen Patroclo, Commendanten der Aegyptischen Galeeren/ der sie befestigte/ als Antigonus, Demetrii Sohn/ Atticam feindlich durchstreiffete. Ihre Inwohner wurden Patroclonisici genennet.

139. Prosalpa, unter dem Acamantischen Stamme/ hatte einen der Cereri und Proserpinæ gewidmeten Tempel. Ihre Einwohner wurden vor grüblisch gehalten. Ein Poët, Nahmens Eupolis, hat eine Comödie wider sie geschrieben/ deren Aristophanes, Athenæus und Suidas öffters erwähnen.

140. Ptelea, Πτελέα, gehörete zu dem Oeneischen Stamme.

141. Rhamnus, ῥαμνῦς, eine Volck-reiche Stadt/ dem Aeontischen Stamme gehörig. Die Göttin Nemesis hatte einen schönen Tempel daselbst/ worinne die prächtige Bilder-Säulen der Göttin von Agoracrito verfertiget stunden/ welche diejenige/ so Alcmenes, der Göttin Veneri zu Ehren verfertiget hatte/ weit übertroffen.

142. Sema-

141. Semachidæ, gehöret unter den Antiochischen Stamm / führete seinen Nahmen von Semacho, dessen Töchter Bacchum in ihre Wohnung aufnahmen / weswegen ihnen dieses Privilegium vergönnet wurde / daß die Priester solches Götzens / aus ihren Nachkommen solten erwählet werden.

143. Scambonidæ, Σκαμβωνίδαι, vom Leontischen Stamme / war des berühmten Alcibiadis Vaterland.

144. Sciron, zwischen Athen und Eleusi, war der Ort / wo die Sciraische Minerva einen Tempel hatte / allda den zwölfften Tag des Monats Scirophorion, ihr zu Ehren ein Fest gehalten wurde.

145. Sunium, war ein Flecken an dem Vorgebürge dieses Nahmens / anjetzo das Colonnische Vorgebürge genannt / gehörete erstlich dem Leontischen / hernach dem Attalischen Stamme. Hier war der Suinischen Minervæ prächtiger Tempel / welcher nach Dorischer Art wie der zu Athen erbauet war. Neptunus wurde hier auch unter dem Nahmen Suniaratos angebethet / und hielte man daselbst / in währender Zeit der Panathenäischen Feste / ein Galeern-Gefechte. Der Hafen war nicht tieff.

146. Sporgilos, war ein Attisches Volck.

147. Steira, unter dem Pandionischen Stamme / gestifftet durch die Einwohner Stiri in Phoci. Dieser Flecken war ohnweit Prauron gelegen.

148. Subri-

148. Subridæ, unter dem Erechteischen Stamme.

149. Sypaletus, vom Cecropischen Stamme.

150. Sphendale, zum Hippothoontischen Stamme gehörig.

151. Sphettus, unter dem Acamantischen Stamme / führete den Nahmen von dem Helden Sphetto, des Trœcenis Sohne / dessen bey denen Oratoribus und Griechischen Scribenten offt gedacht wird. Der Eßig daselbst war sehr scharff / und die Leute sehr satyrisch.

152. Tithras, unter dem Aegäischen Stamme / hatte seinen Nahmen von des Pandionis Sohne / Tithars genannt. Dieser Ort war im Ruff / daß er lose Einwohner und gute Feigen habe.

153. Titacidæ, gehörete dem Aeontischen Stamme / und hatte den Nahmen von dem Helden Titaco, von welchem Castor und Pollux Aphidnam empfiengen / als sie in Atticam kamen / ihre Schwester Helenam dem Theseo, ihrem Entführer wieder abzunehmen.

154. Tricorythus, bey Marathon gelegen / gehörete dem Æantischen Stamme.

155. Trinemeis, vom Cecropischen Stamme.

156. Tyrmidæ, gehörete zu dem Oeneischen Stamme.

157. Hybadæ, vom Leontischen Stamme / dessen Inwohner Hybades genennet worden.

158. Hymettus, der berühmte Berg / wo viel Honig gebauet wurde. Dieser Berg war starck bewohnet.

bewohnet. Es waren auch daselbst trefliche Marmor-Brüche. Feld-Kümmel und Tymian/ welche denen Bienen sehr angenehm sind/ findet man hier sehr viel. Bey denen Poëten wird dieses Berges offt erwehnet.

159. Hysiæ, ein Attisches Volck bey Oenoe.

160. Φάληρον, war der älteste See-Hafen zu Athen/ und starck bewohnet. Er hatte seinen Nahmen von dem Argonanten Phalero, dem man daselbst einen Altar aufbauete. Der Ort gehörete dem Ajantischen Stamme. Der kluge Demetrius Phalereus war hier gebohren/ welcher Athen grosse Dienste gethan. Man sahe hier die Tempel Cereris, Jovis, der Sciarischen Minervæ, der Söhne des Thesei, des Androgei, dessen Vater Minos gewesen/ wie auch die Altäre der unbekannten Götter/ welche der kluge Epimenides allda aufgerichtet hatte/ und dem Apostel Paulo zuerst Anlaß gaben denen Atheniensern zu predigen.

161. Pharmacusæ, waren zwey kleine Insuln/ nächst Salamina, zwischen dem Amphiatischen Vorgebürge und Coridalo. Sie gehören aber nicht unter die Attische Völcker.

162. Phigaia, φιγαία τῆς αἰγηίδος, gehörete zu dem Ajantischen Stamme.

163. φιγαία πανδιονίδος, Phigaia in dem Pandionischen Stamme.

164. Phigous, gehörete zu dem Erechteischen Stamme.

165. Philaidæ,

166. Philaidæ, Φιλαΐδαι, hatte den Nahmen von Philæo, Ajacis Sohne/ war Pisistrati Vaterland.

167. Phlya, gehörete zu dem Ptolomäischen Stamme. Hier waren viel Tempel/ insonderheit Apollinis, Dianæ, Bacchi und der Eumeniden. Der Poet Euripides ist allhier gebohren.

168. Phormisii, ein Attisches Volck.

169. Phreatrii oder Phrearrii, Φρεάῤῥιοι, vom Leontischen Stamme/ war Themistoclis Vaterland.

170. Phritrii. In deren Gegend hielte sich der Strassen-Räuber Procustus auff.

171. Phyle vom Olneischen Stamme. Hier war Thrasybuli Versammlungs-Platz/ als er die 30. Tyrannen aus Athen verjagte.

172. Phyrn... Φυρν. Wird in einer alten Inscription in den Antiochischen Stamm gesetzet.

173. Psaphyciæ, wird zum Acanthischen Stamme gerechnet.

174. Chitone, war ein Ort/ wo man der Dianæ ein Fest hielte/ weswegen sie mit dem Beynahmen die Chitonische genennet wird.

175. Chollidæ, Κολλίδαι, vom Aegäischen Stamme.

176. Oropus, oder Ὠρωπὸς, itzo Ropo, war ein Gräntz-Ort/ um welchen sich die Böotier mit denen Atheniensern viel Jahr lang gezancket haben.

177. Agra, war ein zum Jagen beqvemer Ort/ ohnweit Athen/ wo der Dianæ ein Tempel erbauet worden/ weil sie diese Gegend sehr geliebet/ als sie

sich von Delos weg begeben. Sie heisset daher Diana Agratera. Die Göttin Ceres hatte auch bey dem Flusse Jisso daselbst einen Tempel.

178. Anchesmus war ein lustiger Berg ohnweit Athen.

179. Belbina, war ein hoher Felsen.

180. Brilessus, war ein Berg.

181. Hierbey mercket man noch von dem Lande Attica, daß etliche Sprüch-Wörter von selbigem in Gewohnheit kommen. 1. Attica Fides, auffrichtige Treue / weil die Attici Treue und Glauben zu halten pflegten. 2. Atticus Lepos, wird von einer netten/und zierlichen/lieblichen Rede gesaget / weil die Athenienser die vortrefflichsten Redner hatten. 3. Attica Musa, bemercket auch eine treffliche Wohlredenheit. 4. Weil die Athenienser sehr geitzig und Geld-begierig waren/ auch gerne Geschencke (δωροδοκοῦντες) nahmen / so kam daher das Sprüch-Wort: Atticus moriens porrigit manum, der Atticus nimmet Geschencke/ biß er auch die Hand zum Grabe strecket/ welches man von einem abscheulichen Geitzhalse saget. Nun wollen wir EPIRUM kürtzlich beschreiben.

§. 7. **Das andere Stück von Griechenland** war EPIRUS, welches gegen Morgen an Thessalien / gegen Abend an das Ionische Meer/ (welches seinen Nahmen von der Io, Inachi und Ismenä Tochter/die Jupiter geliebet/ haben solle/ weil sie sich nach der Poeten Gedichte in dieses Meer gestürtzet habe) gegen Mittag an das eigendliche Griechenland und das Mittelländische Meer/

ge-

gegen Mitternacht an Macedonien. Heute zu Tage wird es **Albanien** genannt / und von denen Türcken beherschet. Vor Zeiten hatte dieses Land über siebentzig ansehnliche Städte/welche heute zu Tage mehrentheils wüste sind. Von dem eigentlichen Griechenland schiede es der Fluß Acheloo, von Macedonien der Fluß Cydnus und der Berg Pindus. Das Land hatte vor Zeiten sehr mächtige Könige/ unter welchen Pyrrhus der bekannteste ist / welchen der Carthaginensische Feld-Herr Hannibal der Tapfferkeit wegen höher als Alexandrum M. geschätzet / weil er mit gröster Klugheit wichtige Kriege in Griechenland und mit den Römern in Italien geführet hat. Sein Vater war Æacides, ein Sohn des alten Pyrrhi, welcher Achillis Sohn gewesen. Der Ulysses soll der erste König von Epiro gewesen seyn. Von Pyrrho aber Achillis Sohne / soll nach der Zerstöhrung Troja der EPIRUS den Nahmen bekommen haben. Die Türcken nennen es Arnantleri, die itzigen Einwohner und heutigen Griechen Arbonar. Die innerliche Unruhen brachten dieses treffliche Reich endlich nach Abgang der Nachkommen des tapffern Pyrrhi unter der Römer Joch. Dieses Land ward bey den Alten eigentlich in zwölff Landschafften / (Regiones) und so viel Haupt-Völcker eingetheilet/ welche wir in dieser Ordnung in möglichster Kürtze bemercken wollen. Die Einwohner wurden insgemein Epiroten genennet. Einige zählen XIV. Völcker in Epiro.

(I.)

ACARNANIA.

Dieses Land gräntzete gegen Morgen mit Aetolien, mit dessen Einwohnern die Acarnanier stets im Streite gelebet. In diesem Lande waren starcke Pferde. Die Acarnanier lateinisch Acarnanes genannt/ sind vor Zeiten im Ruff gewesen/ daß sie ein sehr wollüstiges Leben geführet / daher auch das Sprüch-Wort entstanden: Porcellus Acarnanius, ein Zärtling oder geiler Mensch. Die merckwürdigste Oerter sind folgende:

1. Actium, war vor Zeiten eine ansehnliche von denen Argonautis erbauete Stadt bey dem Vorgebürge Actium gelegen. Hier war ein sicherer Hafen und berühmter Tempel Apollinis. Im Jahr 3919. nach Erschaffung der Welt/ also 29. Jahr vor Christi Geburt/ 722. Jahr nach Erbauung der Stadt Rom geschahe bey dieser Stadt in der See das Welt-beruffene See-Treffen zwischen Käyser Augusto und M. Antonio, den 2. September. in welchem endl. nach einer desperaten Action die Flotte Antonii gäntzlich geschlagen wurde. Nach solcher Schlacht liesse Augustus eine Römische Colonie hieher führen / wodurch dieser Ort in grosses Auffnehmen kam. Das Vorgebürge Actium wird itzo Capo Figolo genennt.

2. Anactorium, eine Stadt an dem Ambracischen Meer-Busen gelegen / wird heute zu Tage Voniza genennet. Sie gehörte vor Zeiten denen Corinthiern und Corcyräern gemeinschafftlich zu/

und gab denen Griechen offtmals Gelegenheit zu blutigen Kriegen. Die Athenienser bemächtigten sich derselben mit Hülffe der Acarnanier/ welchen letztern sie auch eingeräumet worden. Käyser Augustus führete diese Colonie nach Nicopolis gegen Actium über / an dem Ambracischen Meer-Busen gelegen.

3. Alysia, oder Alyzia, war eine Stadt an dem Einflusse des Acheloi.

4. Pleuron recens, Neu-Pleuron.

5. Astacus, eine Stadt mitten im Lande gelegen.

6. Stratos oder Stratus, war die Haupt-Stadt des Landes Acarnaniæ.

7. Tyrrheum oder Thyreum, eine alte Stadt.

8. Medion, muß mit andern Städtgen gleiches Nahmens nicht confundiret werden. Sie ist itzo ruiniret.

9. Nasus und

10. Oeniadæ, waren Städte am Flusse Acheloo gelegen/ sind heutiges Tages wüste.

11. Heraclea, war eine Stadt / die nunmehro verwüstet lieget.

12. Lymnæa, eine Stadt/ ist itzo wüste.

13. Leucas, war eine ansehnliche Stadt / am Vorgebürge / welches heute zu Tage S. Nicolao genennet wird.

14. Leucas, war eine Stadt mit Apollinis auff der Halb-Insul Leucadia, welche/nachdem das enge Land durchstochen worden/eine Insul ist/und heute zu Tage S. Mauræ heisset. Die Einwohner von Achaja schnitten die Enge durch / doch ward

hernach der gemachte Canal mit so viel Sande angefüllet / daß Leucadia wieder zu einer Halb-Insul wurde. Als aber das Meer den Sand wieder abführete / so baueten die Einwohner höltzerne Brücken / und vereinigten durch selbige die Insul mit dem festen Lande. Auff dieser Insul war das Vorgebürge Leucate. Die heutige Haupt-Stadt S. Maura liegt nicht auff dem Platze / wo vor Zeiten Leucas gestanden / wie einige meynen.

15. Aus Acarnanien war Amphilytus ein berühmter Wahrsager / welcher Pisistratum zum Kriege wieder die Athenienser auffmunterte / und gab vor / daß ihm solches durch göttliche Offenbahrung eingegeben worden.

(II.)

AMPHILOCHIA.

Diese Provintz haben einige zu Acarnanien gerechnet/weil die Acarnanes selbige endl. unter ihre Bothmäßigkeit gebracht. Sie gräntzete gegen Morgen an Thessalien/ gegen Abend an Almene/ gegen Mittag an Acarnanien/ und gegen Norden an das Gebürge Pindus. Die Amphilochi waren tumme Leute. Die besten Oerter derselben waren:

1. Argos mit dem Zunahmen Amphilochium, wird heute zu Tage Anfiloca genannt. Sie war die Haupt-Stadt. Um diese Stadt haben sich die Acarnanes und Aetoli viel Jahr lang gezancket/ nachdem die Amphilochi von jenen überwunden und ausgetrieben worden. Sie liegt zwischen Ambracia und Cassiope.

2. Am-

2. Ambracia, war eine grosse Stadt/sonst Eponia hernach Paralia genannt/ worinne Æacida, ein König und Herr in Epiro/ Neoptolemi Sohn/und der Olympias, Alexandri M. Mutter/ Bruder/eine Zeit lang Hoff gehalten. Dieser König in Epiro führete mit denen Macedoniern schwere Kriege/ und pressete das Land über Vermögen / daher er verjaget wurde. Seine Nachkommen werden von ihm Æacidæ genennet. Der Sohn Pyrrhus hat hernach wieder in dieser Stadt residiret. Der König Paphlages ward von einer Löwin zerrissen. Der Meer-Busen ohnweit dieser Stadt ward insgemein Sinus Ambracicus genennet. Heute zu Tage heisset er Golfo di Larta, weil ohnweit denen Ruinen von Ambracia die Stadt Larta stehet/welche noch eine ziemliche Handels-Stadt ist. Die Stadt Ambracia war eine Colonie der Corinther/ wird auch Ambrachia geschrieben. In denen Macedonischen und Römischen Kriegen / ist die Stadt wüste worden.

3. Stympha, war ein hoher Berg/und Theil des Pindus/ auch τύμφη, genennt.

4. Lachinus, ein grosser Berg in Amphilochia.

(III.)

DOLOPÆA, oder DOLOPIA.

Dieses war das Land/worinne die DOLOPES wohneten/welche sehr martialisch gewesen. Darinne waren Könige Ormenus und Amyntor, welcher letztere von Hercule getödtet worden / da er

ihm keinen Durchzug verstatten wolte. Die Oerter waren:

1. Trampyia, eine Stadt.

2. Acherusia eine See oder Pfuhl/ durch welchen der Fluß Acheron fliesset / der im Gebürge entspringet / den die Poeten zum höllischen Flusse machen. Plato nennet diesen See/ in seinem Gespräche Phaedo, den Eingang zur Höllen / dahin viele Todten zu kommen pflegten. Hier müsten sie eine gewisse von denen Göttern bestimmte Zeit/ etliche länger als andere/ verziehen/ biß sie wieder zu dem ersten Ursprung der Lebendigen gelangen.

(IV.)
ALMENA.

Dieses war ein kleines Land zwischen dem Flusse Cocytus und dem Ambracischen Meer-Busen gelegen / hatte gegen Mittag das Jonische Meer. Die besten Oerter darinnen waren:

1. Elatria, eine Stadt.

2. Nicopolis, eine Stadt gegen dem Vorgebürge Actium, an dem Ambracischen Meer-Busen gelegen. Diese Stadt liesse Käyser Augustus im Jahr der Welt 3919. als 29. Jahr vor Christi Geburt erbauen / nachdem er der Gegend mit seiner Flotte einen herrlichen Sieg wider die combinirten Flotten M. Antonii und der Egyptischen Königin Cleopatræ erhalten/und hernach auch die Land-Macht Antonii zurücke geschlagen hatte. Damit er nun gleich zulängliche Mannschafft hätte/ triebe er die Einwohner aus Anactorium grösten

Theils

Theils hieher ziehen. Sie war an dem westlichen Ufer des Ambracischen Meer-Busens auffgeführet/ wie Actium an dem Östlichen Ufer gestanden. Der Nahme der Stadt ist von νῖκος oder νίκη, Victoria, und πόλις, eine Stadt zusammen gesetzet/ und heisset also νικόπολις so viel als eine Sieges-Stadt. Plutarchus meinet/ Augustus habe sie von dem Esel Nicone also benahmet/ auff welchem ein Bauer vor der Schlacht dem Augusto entgegen kommen/ welches aber nicht zu glauben / sondern vielmehr die erste Raison anzunehmen ist. Hier soll die Griechische Version der Bibel erfunden seyn / welche Origenes in Hexapla conferiret hat. In dieser Stadt hat Paulus seine Epistel an Titum geschrieben. Der Philosophus Epictetus hat hier gelehret.

3. Panos, und

4. Cychyrus, waren Städte.

(V.)

CASSIOPÆA.

Diese Landschafft bewohneten die Cassiopæi, welche sich im Gebürge herum auffhielten.

1. Cassiope, war die Haupt-Stadt am Gebürge mitten im Lande / muß mit der Stadt Caßiope in Thesprotia nicht verwechselt werden / welche heutiges Tages Joannina genennet wird.

2. Arachtus, war ein Fluß/welcher in dem Gebürge dieser Gegend entspringet.

(VI.)

DRYOPUM REGIO,

heute zu Tage

ALDRADINA.

Die Völcker Dryopes genannt / wohneten hin und wieder zerstreuet / zwischen denen Flüssen Acheron und Thyamus. Es war wegen der Gebürge eine kalte Gegend. Die besten Oerter waren:

1. Sybota, eine Stadt unten am Meere gelegen.

2. Torona, eine Stadt / ohnweit Sybota.

(VII.)

THESPROTIA, Θεσπρωτίς.

Itzo

VAIELITIA.

Hierinne wohneten die tapffern Thesprotii. Das Land war gleich gegen der Insul Phæacia oder Corcyra über / die heute zu Tage Corfu heist. Die besten Oerter darinne waren:

1. Buthrotum oder Buthrotus, heutiges Tages Butrinto, war eine herrliche Handels-Stadt an dem Meer-Busen/Sinus Buthroticus genannt. Der großmächtige König Pyrrhus / hat hier eine Zeitlang seine Residentz gehabt. Sie ist zwölff tausend Schritte von der Insul Corfu gelegen. Daher anfangs die Corcyräer und Epiroten viel Streitigkeiten gehabt. Cicero, als er in Griechenland studirete/ hat diese Stadt auch besuchet. Heut zu Tage ist sie ein Auffenthalt der Schiffer. Der gröste Theil davon ist wüste.

2. Cassiopé, eine Stadt am Jonischen Meer gelegen/ muß mit einer Stadt gleiches Nahmens in Cassiopæa nicht verwechselt werden.

3. Thyamus, ein Fluß dieser Gegend/wo Pomponius Atticus ein schönes Land-Guth gehabt.

4. Chimerion, eine Stadt am Vorgebürge gleiches Nahmens.

5. Pandosia, eine Stadt über Buthrotum gelegen/ welche denen Einwohnern zu Caßiope gehörete.

6. Hecatompedum, und

7. Elæus, waren beyde Städte.

8. Bastia, eine Stadt gegen die See gelegen.

9. Comarus, eine Stadt und See-Hafen.

(VIII.)

PERRHÆBIA.

Dieses Ländgen bewohneten die Perrhäbi/welche sehr zancksüchtig waren. Man muß diese Landschafft nicht mit Perrhäbia in Thessalien verwechseln.

(IX.)

ATHAMANIA.

Dieses Land hat vor Zeiten auch seine eigene Könige gehabt / als Griechenland in viel kleine Staaten vertheilet war. Dem Könige Animandro in Athamania gab der Pseudo-Alexander in Macedonien seine Tochter APENIAM zur Gemahlin/ deren Bruder Philippus, welchen der Syrische König Antiochus M. zum Könige in Macedonien gesetzet/diesen seinen Schwager von

Land und Leuten in Ambraciam verjagte. Der beste Ort war ARGITHEA, die Haupt-Stadt.

Die Molossi hatten schöne Hunde / deren offt bey den Scribenten gedacht wird.

(X.)

ATINTANIA.

Dieses war ein kleines Land / welches wegen der Unfruchtbarkeit wenig Einwohner hatte.

(XI.)

ÆTHICES.

War ein freyes Volck in der Gegend Dodona herum.

(XII.)

MOLOSSIA,

itzo genannt

PADOSIA.

Molossia war vor Zeiten in Epiro die Volckreicheste Landschafft / wie denn auch die MOLOSSI unter den XIV. Epirotischen Völckern vor die berühmtesten gehalten worden. Es hat jederzeit mächtige Könige gehabt / welche auch endlich alle Epirotische Staaten überwunden. Den Nahmen hatte das Land von MOLOSSO einem Sohne Pyrrhi und der Andromaches. Der alte Historicus, Georgius Cedrenus, schreibet / daß in Molossia um die Zeit des Auszuges der Kinder Israel aus Egypten / im Jahr der Welt 2451. AIDES, ein Vater Proserpinæ, König gewesen. Die Lateiner nennen ihn Plutonem. Der König Admetus

tus in Molossia machte sich so formidable, daß der tapffere Held Themistocles seine Zuflucht bey ihm suchte / als er zu Athen / auff Anstifften der Spartaner / fälschlich wie ein Lands-Verräther angegeben worden. Weil ihm aber Themistocles anfangs nicht trauete / so ergriff er Admeti zarten Printzen / nahm selbigen auff seine Armen / und flüchtete mit selbigem in einen Tempel / aus welchem er nicht wiche / biß ihm der König völlige Sicherheit versprochen hatte. Der berühmteste König der Moloßier war Achillis und Deodamiæ Sohn / der weil er sehr jung sich in Waffen übete / Neoptolemus, und wegen seiner Haare Pyrrhus hiesse. Dieser König hat die Stadt Troja erobern helffen / da er die grausame Ordre gegeben / daß alles solte nieder gehauen / auch der König PRIAMUS nicht verschonet werden. Aracides ward aus seinem Lande verstossen. Sein Sohn Pyrrhus behauptete hernach bey erwachsenen Jahren nicht nur seines Vaters Reich Molossiam, sondern bemächtigte sich des gantzen EPIRI, und war ein einiges Jahr / von A. M. 3665. biß 3666. König in Macedonien / da ihn Lysimachus verjagte. Seine Nachkommen haben EPIRUM noch viel Jahr lang regieret / biß sich die Römer endlich daselbst eingefunden / und die Gegend verwüstet haben. Die besten Städte waren:

1. Paodosia, eine Volckreiche Stadt / davon das Land heute zu Tage den Nahmen hat.

2. Horreum, war eine Stadt.

3. Phylace, eine Stadt / muß mit Phylace in Pieria nicht verwechselt werden.

4. Paſ-

4. Passaron, war ebenfals eine ansehnliche Stadt.

5. Dodona, Δωδώνη, welche Stadt andere in Chaonien/aber unrecht/setzen. Sie hat entweder den Nahmen von dem Flusse Dodone, oder von der Meer-Nymphe gleiches Nahmens. In dieser Stadt war der Tempel JOVIS DODONÆI, wo der Satan durch das Oraculum oder der vermeinte Jupiter, durch etliche von ihm besessene Weiber zukünfftige Dinge / warum man ihn fragte/verkündigte. Die Weiber sagten allezeit: so saget der GOtt JUPITER. Der Tempel ward A. M. 3731. von denen Ætolis verbrannt.

In dieser Stadt sollen auch zwo Säulen gewesen seyn/ auff deren einen ein ehern Becken gestanden/ auff der andern aber das Bild eines Knabens gehangen/ der eine eherne Geissel in der Hand gehalten. So offt nun der Wind starck gewehet/ habe der Knabe das Becken berühret/daß es einen hellen Schall und Klang von sich gegeben / daher denn das Sprüch-Wort entstanden : Æs Dodonæum, welches insgemein von unnützen Wäschern / denen das Maul wie der Bachsteltze der Schwantz gehet / und die viel vergebliche Worte reden. Andere legen dieses Sprüchwort von denenjenigen aus / welche unfläthig leben/ und stets kleinmüthig uñ sehr kläglich leben. Die meisten erklären es aber aus dem Suida, ἐπὶ τῶν μακρολογούντων, von großthunlichen/unützen Plauderern. Ohnweit der Stadt war ein Wald von Eichen- und Buchen-Bäumen / welche zu gewisser Zeit einen

Klang wie eine Glocke oder Schelle von sich gaben. In diesem Walde soll auch ein Brunn gewesen seyn / der kaltes und warmes Wasser gehabt / und die angezündete Fackeln auslöschete / die ausgelöschten aber anzündete. Einige meinen / es wären an denen Spitzen der Bäume auch eherne Bleche gehangen gewesen / welche nach der Bewegung des Windes einen Klang von sich gegeben / welches aber Aristoteles wiederleget hat / weil man nur von dem ehrnen Becken auff den Statuen zu Dodona zu sagen weiß. Ein mehres wird unten von denen ORACULIS noch zu lesen seyn. Man glaubete / daß die Dryades, Fauni und Satyri in dem Walde sich auffzuhalten pflegten.

6. In diesem Lande war auch ein grosses Theil von dem Gebürge / welches die Poeten PINDUS nennen / und sollen der Gegend auch die Musen gewohnet haben.

(XIII.)

CHAONIA,

itzo genannt

CANINA.

Dieses mitternächtige Land in EPIRO, an Macedonien gräntzend / ist vor Zeiten auch ein besonder Königreich gewesen / ehe solches Pyrrhus unter seine Bothmäßigkeit gebracht. Die vornehmste Könige sind gewesen: Pyrrhus, Achillis Sohn / Helenus des Priami Sohn / Pylades, Thyrba, Neoptolemus, und der letztere Pyrrhus. Die besten Oerter darinnen waren:

1, Ori-

1. Oricus oder Oricum, eine Stadt mit einem Hafen von denen Cholcis erbauet. Dieser Stadt bemächtigte sich Julius Cæsar, als er mit dem grossen Pompejo Krieg führete.

2. Onchesmus, eine Stadt und Hafen.

3. Chimæra, eine Vestung und See-Hafen.

4. Palæste, eine Stadt/ welche in dem Bürgerlichen Kriege bekannt worden.

5. Antigonea oder Antigonia, war von Antigono erbauet. Heute zu Tage heisset sie Argiro castro.

6. Panormus, eine Stadt an dem Meer gelegen.

7. Omphalium, war eine Stadt.

8. Celydnus, ein Fluß in Chaonia.

9. Acroceraunii montes, oder das Acroceraunische Gebürge/ war gegen der Mittags Seite dieses Landes. Der Gegend scheidet sich das Adriatische Meer von dem Jonischen. Sie haben den Nahmen von ἄκρον, eine Höhe/ und κεραυνός, ein Donnerschlag/ weil der Donner daselbst offt einschlagen soll. Heute zu Tage werden sie monti della chimera genennet. Das Vorgebürge davon ACROCERAUNIUM, heisset heutiges Tages Capo de la Langeta.

* So viel von der alten Landschafft EPIRUS, welche zwar zu Griechenland gehöret/ aber zu dem freyen Griechenlande nicht gerechnet wird. Denn das so genannte freye Griechenland/ dessen Staaten und Städte mehrentheils ihre Freyheit hatten/ begriffe in dem eigendlichen GRÆCIA die Land-

schaff-

schafften Ætolia, Locris, Phocis, Bœotia, Megaris und Attica, welche wir bereits im §. 6. beschrieben/ und auff dem Peloponneso/ das eigentliche Achaja, Elis, Messenia, Laconia, Arcadia, Argolis oder Argia, die wir unten im 10. §. beschreiben wollen. Die 70. Städte des EPIRI hat der Römische General und Bürgermeister PAULUS ÆMILIUS fast in einem Tage zerstöhren lassen A. M. 3783. davon hernach einige wieder auffgebauet worden. Nun gehen wir in Thessalien/ welches Land in denen Historien und bey denen Poeten gar sehr berühmt und bekannt ist.

§. 8. THESSALIA, eine grosse Landschafft Griechenlandes/ welche vor dessen Æmonia entweder von dem Berge Æmus oder von Deucalionis Sohne Æmone genennet worden. Pelasgus war einer der ältesten Einwohner des Landes/ daher ihn Hesiodus Autochthon, d. i. einen der aus der Erden entsprungen wäre / welches so viel als einen Einländer bedeutet/ nennet. Dieser war Jovis und der Niobe Sohn. Er besasse den schönsten Theil des Landes. Sein Sohn war Thessalus/ ein tapfferer Held / von dem hernach das gantze Land A. M. 2371. den Nahmen bekommen hat. Unter denen ersten Königen in Thessalien ist insonderheit DEUCALION, ein Sohn Promethei und der Clymene der berühmteste gewesen. Er regierte in diesem Lande/ nach Thessalo/ zu Zeiten Cecropis des ersten Königes zu Athen. Im Jahr der Welt 2432. also 1516. Jahr vor Christi Geburt war in Thessalien und dem eigentlichen

Griechenlande eine grausame Wasser-Fluth/ welche insgemein DEUCALIONIS Sünd-Fluth genennet wird. Die Poeten haben daher Anlaß zu vielen Gedichten und Fabeln genommen/ weil Deucalion sich mit seiner Gemahlin Pyrrha und vielen Einwohnern auff das Gebürge Parnassum retiriret/ und daselbst erhalten worden. Sie dichten/ daß in solcher Wasser-Fluth alle Menschen in Griechenland umkommen wären/ ausser Deucalion und sein Weib Pyrrha, welche hernach auff des Oraculi der Themidis Rath Steine hinter sich werffen müssen/ da denn aus Deucalionis Steinen Männer/ und aus der Pyrrhæ Steinen Weiber worden. Ovid. Libr. 1. Metam. Fab. IX. X. XI. dieser Deucalion hatte etliche Söhne. Der eine hiesse Hellen/ welcher einem grossen Theile Griechenlandes den Nahmen HELLAS gegeben/ unter welchem Nahmen man anfangs Thessalien und das eigentliche Griechenland begriffeu. Der andere Sohn DORUS, hat seinen Nahmen denen Doriern um den Berg Parnassus herum gegeben. Der dritte hiesse XUTHUS, welcher ein Vater Achæi war/ von dem die Achäer in dem Peloponneso den Nahmen hatten. ION der vierdte Sohn/ war das Haupt derer Einwohner von ATTICA, welche von ihm offt IONES und das Land Attica auch IONIA genennet werden. In diesem Lande soll auch GRÆCUS gebohren seyn/ von dem gantz Griechenland GRÆCIA benahmet worden. Eusebius in Chron. ad annum Isaaci 126. nennet den Thessalum einen Sohn Græci. In denen Historien

storien ist auch der Thessalische König Admetus bekannt/ dessen Schaafe Apollo nach der Poeten Dichten/ neun Jahr lang solle gehüthet haben/ als er sich wegen seines zornigen Vaters Iouis aus dem Himmel begeben müssen. Seine Gemahlin war die berühmte Alceste oder Alcestis, welche als ihr König kranck darnieder lag / und das Oraculum sich mercken lassen/ daß er nicht wieder aufkommen würde / es wäre denn / daß einer seiner liebsten Freunde/ sich willig vor ihn zum Tode bereitete/ sich gantz gerne darzu erbothen/ und für ihn in den Tod gegeben / welches Euripides in einer Tragœdie Alceste genannt/ vorgestellet. Æson ist auch ein König in Thessalien gewesen. Er war Cretei Sohn/ und Peliä Bruder. Seine Gemahlin hiesse Medea/ mit welcher er den IASON erzeugete/ welcher auff seinem Schiffe Argos nach Colchis in Asien geschiffet / daselbst das güldene Bließ zu hohlen. In währender seiner Abwesenheit entzoge ihm seines Vaters unächter Bruder Pelias das Königreich und massete sich zu Iasonis Nachtheil des Regimentes an / wurde aber hernach von Iasonis Mutter der Medea/ ums Leben gebracht. Thessalien gräntzete vor Zeiten gegen **Morgen** an das Aegäische Meer/ gegen **Abend** an Epirum, wo das Gebürge Pindus war / gegen **Mittag** an Doridem, und die Locrier/ und gegen **Mitternacht** an Macedonien. Die Einwohner haben mit ihren Nachbarn wichtige Kriege geführet / sind aber endlich von denen Macedoniern/ hernach von denen Römern gäntzlich überwunden

worden. Im Jahr 3465. führeten die Thessali einen blutigen Krieg mit denen Phocensern / und erhielten wieder selbige etliche Siege. Als der Persianische König Xerxes mit einer ungeheuren Armee das freye Griechenland/nemlich Græciam propriam und den Peloponnesum bekriegete/ war Thessalien mit vielen Durch-Märschen uñ Winter-Qvartieren sehr verwüstet / ob sich schon des Königes Alevæ Nachkommen gutwillig ergeben.

Dieses Land ward vor Zeiten in fünff Provintzien getheilet/ welche waren/ 1. das eigentliche so genannte Thessalien/2. die Landschafft der Pelasger/3. Estiæotis. 4. Magnesia, 5. Phtiotis, die wir nun in möglichster Kürtze sammt ihren Städten beschreiben wollen.

I.

Das eigentliche Thessalien / lat. Thessalia proprie dicta, Griechisch/ Θεσσαλιῶτις.

Diese Provintz war zwischen die Berge Pindum und Othries und dem Fluß Peneum eingeschlossen. Die besten Städte darinne waren diese:

1. Hypata, war vor Zeiten die Haupt-Stadt in Thessalien / nicht weit von dem Berge Oeta, gelegen. In dieser Stadt hielten die Aetoli ihre öffentliche Conventus oder Zusammenkünffte. Heut zu Tage wird der Ort Spates genannt. Von der alten grossen Stad sind wenig Rudera mehr vorhanden. Das Feld war der Gegend sehr fruchtbar. In dieser Stadt waren viel Zauberer.

2. Sost-

2. Sosthenes, eine Stadt die heute zu Tage in ihren Ruinen Stiamiza genennet wird. Um diese Gegend wohneten die Völcker ÆNIANES.

3. Cypæra, oder Capæra, und

4. Phalachthia/ waren Volckreiche Städte.

5. Aeson/ eine Stadt / war an dem Flusse gleiches Nahmens gelegen.

6. Othrii, waren hohe Berge der Gegend / wo sich die Lapithæ eine Zeitlang auffgehalten.

7. Pindus/ war die höchste Spitze des Gebürges Pindus / welche die Poeten insonderheit vor den Sitz der Musen angegeben/

8. Moloris. 9. Carada. 10. Anicha, waren Städte.

II.
ESTIÆOTIS, Εϛιαιῶτις.

Diese Provintz lag dem eigendlichen Thessalien gegen Mitternacht. Die besten Städte und Oerter darinnen waren:

1. Gomphi, heute zu Tage Gonfi, war eine ansehnliche Stadt an denen Gräntzen Epiri. Ohnweit davon entspringet der Fluß Peneus. Das Feld der Gegend war sehr fruchtbar. Julius Cæsar hat hier viel Volck verlohren / weil sie sich offt mit Wein und fetten Speisen übernommen.

2. Pästus / war eine Stadt / ohnweit Gomphi gelegen.

3. Phäca / eine Stadt / die zwischen Gomphi und denen engen Pässen / so Athamaniam von Thessalien schieden / gelegen.

4. Tricca/ war eine Stadt ohnweit dem Pindo gelegen.

5. Atinium oder Ætinium, heute zu Tage Atino genannt/ lag ohnweit Tricca.

6. Ithome, eine Stadt/ deren Strabo und Homerus gedencken.

7. Ctemenæ, war ebenfals eine Stadt.

8. Metropolis, eine Stadt dieses Landes.

9. Pelinäum/ war eine Stadt mit dem berümten Pelinäischen Tempel.

III.

PELASGIOTIS, Πελασγιῶτις.

Dieses Land wird auch Pelasgia geschrieben. Gegen Morgen hatte es den Meer-Busen von Thessalonien/ gegen Mittag den Fluß Peneum/ der es von Phthiotis schiede/ und gegen Norden das Land Pleriam in Macedonien. Den Nahmen hat das Land von dem Pelasgo/ einem Sohne Jovis und der Niobe. Hesiodus nennet ihn Autochthon, d. i. aus der Erden gebohren/ anzuzeigen/ daß er einer der ältesten Einwohner des Landes gewesen sey. Die besten Oerter darinne sind nachfolgende/ deren in den Historien offt gedacht wird.

1. Atrax, war eine grosse Stadt/ 60. Meilen von Larissa gelegen. Heute zu Tage heisset sie Voidanaz. Sie liegt bey 50. Meilen von dem Berge Olympus. Die Einwohner liebeten die Zauberey/ daher Statius die Magie auch artem Atraciam nennet.

2. Lapithæ, waren gewisse Völcker ohnweit die-

dieser Stadt/ unruhige und wilde Leute/ deren König Phlegias/ des Ixionis Vater und Pirithous Sohn gewesen. Einige sagen er sey Martis Sohn/ daher die Poeten gewisse Fabeln haben.

3. Myrmidones, ein Volck der Gegend/ deren König Æacus gewesen. Im Jahr der Welt 2859 bemächtigte sich einer Nahmens Thessalus dieses Landes/ und nennete selbiges von sich Thessalien.

4. Scotussa oder Scotusa, war vor Zeiten sehr ansehnlich/ ist heutiges Tages gantz geringe. Hier war vor Zeiten ein so berühmtes Oraculum als zu Dodona. Diese Stadt wurde von Alexandro dem Tyrannen der Pheræorum mit Gewalt erobert/ und aus Furcht vor denen Macedoniern mehrentheils verwüstet. Zu Pausaniä Zeiten war sie gantz öde und verlassen. Aus dieser Stadt war der starcke Fechter und kühne Held Polydamas bürtig/ welcher auff dem Berge Olympo einen sehr grausamen Löwen todt geschlagen/ einen grim̃igen Ochsen auffgehalten; und da er sich endl. loß gerissen/ die hindersten Klauen in den Händen behalten; Auch einen Wagen im völligen Lauffe gehemmet/ und sich dadurch einen grossen Nahmen gemachet. Er ward von dem Könige Dario II. Notho nach Persien beruffen/ wo er mit dreyen tapffern Männern/ welche nach Gewohnheit der alten Persianer/ immortales, Unsterbliche genennet wurden/ kämpffen muste/ in welchem Kampffe er sie alle drey soll getödtet haben. Einsten retirirte er sich bey einem grausamen Ungewitter in eine Höle unter einen hohen Felsen/ wel-

cher eben damals durch Sturm und Regen niedergestürtzt wurde. Hier war er so vermessen/ daß ob sich schon seine Gefährden mit der Flucht salvireten/ er dennoch in der Höle stehen bliebe / in Meinung durch seine Stärcke den fallenden Felsen auffzuhalten. Er ward aber alsobald zerqvetschet.

5. Κυνὸς κεφαλαὶ, Canis capita, ist der berühmte Ort / deren Hügel Hundes-Köpffe genennet wurden / bey welchen der Röm. General Qvinctius Flaminius im Jahr nach der Erschaffung der Welt 3753. mit Hülffe der Ætolorum des Königes Philippi in Macedonien starckes Lager angegriffen/ und dessen mächtige Armee aus Thessalien geschlagen/ acht tausend getödtet und fünff tausend gefangen genommen.

6. Sepias ist Vorgebürge/ wobey Xerxis , des großmächtigen Königes in Persien Flotte einsten grossen Schiff-Bruch erlitten.

7. Dolichan, war eine Stadt.

8. Azorium, eine Stadt.

9. Larissa, war eine ansehnliche Stadt am Flusse Peneo / ist heutiges Tages die Haupt-Stadt von Thessalien. Sie ist erstlich im Jahr der Welt 2745. von Acrisio angeleget worden.

10. Canon, war eine Stadt / dabey die Athenienser eine grosse Niederlage erlitten / als sie sich Antipatro entgegen setzen wolten.

11. Gonni, eine Stadt/ die itzo ruiniret lieget.

12. Tempe / eine überaus angenehme Gegend in einem lustigen Thale auff beyden Seiten des Flus-

Flusses Peneus ohnweit Larissa gelegen. Sie ist fast aller Orten mit schattigten Lorbeer-Bäumen/ und der Grund mit schönem Grase / angenehmen Bluhmen und wohlriechenden Sträuchen bedecket/ daher die Poeten diesen Ort als ein irrdisches Paradieß gerühmet / und als den schönsten Platz der Welt ausgegeben haben. Das Thal ist sehr enge/ aber fünff Meilen lang / hat gegen Morgen den Thessalonischen Meer-Busen / gegen Abend die Stadt Larissa/gegen Mittag den Berg Ossam/ und gegen Mitternacht den Berg Olympum.

13. Olympus, ein hoher Berg/ soll seinen Nahmen von dem hellen Scheine haben / qs. ὁλολαμπρὸς, welchen auf selbigem die Strahlen der Sonnen verursachet. Die Griechen/ welche jederzeit ihre Sachen zu vergrössern pflegen / rühmen denselbigen wegen seiner Höhe / und wollen uns weiß machen / daß dessen Spitze die Wolcken übersteige/und weder Schnee noch Regen empfinde; Daher man dasjenige/ was man dieses Jahr daselbst in den Sand schreibe / ein Jahr hernach unverletzet wieder antreffen könne. Homerus hat selbigen vor die Wohnung Iovis und der Götter gehalten/ und andere Poeten haben gedichtet/ als wenn er gleichsam eine Stütze des Himmels wäre. Auff diesem Berge haben die Griechen vor Zeiten dem Iovi zu Ehren einen Altar erbauet. In der alten Römischen Historie wird dieser berühmte Berg gar offt angemercket. Paulus Aemilius ein Römischer General versteckte daselbst die Römische Armee / führete hernach selbige um denselbigen

der See-Seite auff den Macedonischen König Perseum/ welchen er verjagte/ und sich nach erhaltenem Siege von Macedonien Meister machte. Appius Claudius liesse auff diesem Berge grosse Feuer machen/ wodurch ANTIOCHUS dermassen erschröcket wurde/ daß er in Meinung als wenn die Römer auff sein Lager zu marschiereten / die Belagerung vor Larissa auffheben liesse. Der Römische Bürger-Meister Martius brachte mit unglaublicher Mühe die Römische Armee über diesen Berg durch sehr unpässable Passagen/ und setzte sich dadurch in den Vortheil/ daß er des Macedonischen Königes Philippi des letztern dieses Nahmens Armee gäntzlich besiegen konnte. Um diesen Berg regierete vor Zeiten ZAN, von deme die Fabel vom Jupiter kommen.

14. Perrhæbi, waren Völcker um den Fluß Peneum herum/ deren Gegend bey der Stadt Gyrton Perrhäbia hiesse / welches mit Perrhäbia in Epiro nicht muß confundiret werden.

15. Gyrton, war eine Stadt am Flusse Peneo gelegen.

16. Pyresum, ist eine Stadt gewesen.

17. Daso, war eine alte Stadt.

18. Pherä/ eine Stadt an der Gräntze von Magnesia / war die Gräntze des Pelasgischen Feldes. Hierinne sind Jason, Alexander und Admetus, Könige gewesen / welche einige nur Tyrannen nennen.

19. Pylleon, ein Städtgen.

20. Thorax/ war ein hoher Berg der Gegend.

2. Co-

21. Coliza, eine Stadt/ deren Felder fruchtbar und eben gewesen.

22. Orchomenium, eine Stadt/ welche vor Zeiten ihre eigene Könige hatte. Amphion ist König in dieser Stadt Orchomenium gewesen / dessen Tochter Chloris der Nileus zum Weibe gehabt/ von der er 13. Söhne gezeuget / unter denen der tapffere Held Nestor war / der 200. Jahr soll alt worden seyn.

IV.

MAGNESIA.

Dieses war eine ansehnliche Provintz in Thessalien. Sie hatte gegen Morgen das Aegäische Meer/ gegen Norden das Land Pelasgiam. Die Magnesier hatten eine gewisse Gottheit beleidiget/ davor sie der Satan dermassen geplaget / daß sie von denen Lydiern bey nahe gantz ausgerottet worden. Daher ist das Sprüchwort kommen: Magnesium Malum. Die besten Städte dieser Landschafft waren nachfolgende:

1. Magnesia, auch Meandrica genañt. Der Gegend end war auch ein Vorgebürge gleiches Nahmens. Hier ist Acastus der Sohn Peliæ König gewesen.

2. Antron eine Stadt.

3. Iolcos, itzo Iaco, war eine ansehnliche See-Stadt ohnweit dem Sinu Pegasico, heutiges Tages Golfo di Armiro, und Golfo de vollo genannt/ unten an dem Berge Pelion/ itzo Petras genannt/ gelegen. Hier soll der berühmte Held IASON gebohren seyn. Die Argonauten haben hier ihre

Versammlung gehalten/ bevor sie mit Iasone auff dem Schiffe Argos nach dem göldenen Vließ in Colchos abgereiset. Die Ludi Funebres sind hier von Acasto dem Sohne des Thessalischen Königes Pelias angeordnet worden. Die Stadt war vor Zeiten λατρεία oder Famula zugenahmet.

4. Ossa, ein Berg in dieser Provintz gelegen. Pinctus nennet ihn Obira.

5. Pelion oder Pelius / heute zu Tage Petras genannt/ ein hoher Berg. Er soll 1250. Schritte höher als alle andere Berge in Thessalien seyn. Er liegt nahe bey denen Bergen Olympo und Ossa.

6. Sycurium, eine Stadt am Berge Ossa.

7. Meliboea, war ebenfals eine Stadt am Berge Ossa gelegen. Diese Stadt hat Philoctetes Herculis Gefährde berühmt gemachet.

8. Boebe, eine Stadt.

9. Dabey ward der Böbeische See/ Lacus Boebeis.

10. Aphetæ, war eine Stadt an dem Pegasäischen Meer-Busen gelegen. Aus diesem Hafen sind die Argonauten nach Colchos geschiffet. Einige nennen die Stadt Aphelä.

11. Methone/ war eine feste Stadt / davor der Macedonische König Philippus Alexandri M. Vater in der Belagerung ein Auge verlohren.

12. Die Enge Pässe THERMOPYLÆ, welche wir oben in Boeotia beschrieben / werden von einigen unrecht hieher gesetzet.

13. Pierius, ein Berg/ worauff die Musen ihren Sitz gehabt / und daher Pierinnen genennet werden.

PHTIO-

V.
PHTIOTIS.
Φθιῶτις.

Diese Provintz war unter Pelasgia / und erstreckte sich biß an das Meer. Die beste Städte dieser Landschafft/ welche eine Zeit lang ein besonder Königreich gewesen / waren nachfolgende/ unter und über dem Flusse Sperchio gelegen:

1. Phthia, eine ansehnliche Stadt / worinne der tapfferste Held unter denen alten Griechen ACHILLES, ein Sohn des Königes Pelei und Thetis gebohren worden. Von dieser Stadt hat das Land seinen Nahmen erhalten. * Ohnweit dieser Stadt wohneten die Völcker PHLEGIÆ, die ihre eigene Könige hatten.

2. Echinus, war eine geraume Zeit die Haupt-Stadt dieses Landes / lag an dem Maleacischen Meer-Busen.

3. Thebæ Thessalicæ, oder Phthioticæ, eine Stadt / welche zum Unterscheid Theben in Bœotia, Φθιῶτις genannt ward. Der Hafen Pyrasus war 20. stadien davon entfernet. Diese Stadt hat der König der Phlegiarum, Eurylogus erbauet. Philippus König in Macedonien / eroberte An. M. 3733. diese Stadt/verkauffte die alte Einwohner/ führete eine Colonie aus Macedonien hieher/ und liesse die Stadt Philippopolis nach seinem Nahmen nennen.

4. Pagasä / ist der Hafen der Einwohner Phära an dem Pagasaischen Meer-Busen gelegen.

5. Ere-

5. Erethria, war ebenfals eine Stadt.

6. Demetrias, wird heute zu Tage Dimitriada genennet/ war eine grosse Stadt und See-Hafen an dem Pagasäischen Meer-Busen gelegen. Sie ist lange Zeit der Könige von Macedonien Hafen und Residentz-Stadt gewesen. Den Nahmen hat sie von Demetrio Poliorcete, des Antigoni Sohne/ bekommen. Die Ætoli haben hier ihre Zusammenkünffte gehalten.

7. Larissa, heute zu Tage Larizzo, war eine Stadt am Maleacischen Meer-Busen gelegen.

8. Sinus Maleacus, war ein grosser Meer-Busen der Gegend / der Euböam von Thessalien sonderte.

9. Phalera/war eine Stadt und Hafen an dem Maleacischen Meer-Busen / wo der Fluß Sperchius ins Meer fället.

10. Thaumacia, eine Stadt.

11. Corenea, war eine Stadt / ist itzo wüste.

12. Heraclea, eine grosse Stadt / liegt in ihren Ruinen. Sie hiesse vorher TRACHINA, und hat eine Zeitlang ihre eigene Könige gehabt. Unter denen Königen zu Trachina oder Heraclea sind Lucifer nnd Cejix die berühmtesten.

13. Masileenses, war ein Volck dieser Gegend.

14. Lamia, ist berühmt durch den Krieg / welcher der Gegend geführet/ und der Lamische Krieg gennet worden.

15. Pharsalia oder Pharsalus/ eine Stadt am Flusse Enipeo, in deren ebenen grossen Feldern Julius Cæsar und Pompejus M. im Jahr 3902. nach

Er-

Erschaffung der Welt ein desperates Treffen hielten / worinne Pompejus gäntzlich überwunden wurde. Diese Felder heissen in der Historie CAMPI PHARSALICI. Nun kommen wir endlich auff das Welt-bekannte Macedonien / welches mit Thessalien und EPIRO Anfangs nicht mit zum freyen Griechenlande gerechnet worden.

§. 9. **Macedonien**/MACEDONIA, war vor Zeiten ein gantz besonder Königreich / und gehörete nicht mit zum freyen Griechenland/ biß dessen tapffere Könige Philippus und Alexander M. sich des gantzen Griechenlandes bemächtiget/ und dieses Land mit jenem vereiniget haben. Es waren in denen alten Zeiten über hundert und funffzig Völcker darinne/welche endlich alle überwunden/ und unter dem Nahmen Macedonien begriffen worden. Das Land war Anfangs sehr kleine/ und hiesse Æmathia von dem Könige Æmathio. Macedonien soll es von dem Könige Macedone, Deucalionis Enckel seyn genennet worden. Doch wollen einige den Nahmen lieber von einem Ländgen dieses Königreiches Mygdonia, Μυγδονία deriviren/welches viel unterschiedene Völcker zuerst in sich begriffen/ daraus endlich Μακεδονία gemachet worden ist. Das alte Königreich Macedonien hatte gar enge Gräntzen / welche man so eigendlich nicht wissen kan. Als es aber alle darinne gewesene Völcker durch Tapfferkeit der Macedonischen alten Könige in sich begriffe/hatte es gegen Morgen das Aegäische Meer / gegen Abend das Jonische und Adriatische Meer / gegen Mittag

Thes-

Thessalien uñ EPIRVM, uñ gegen Mitternacht die Berge Hæmus, Bora, der Fluß Strymon, welche es von Illyrien/ Dacia und Thracien sonderten. Der alte Geographus Ptolomæus hat Macedonien und Thessalien confundiret. Der mittelste Theil des Landes ist voller Berge / die mehrentheils an dem Berge Hämo hängen. Die berühmtesten Flüsse waren Celydnus, Apsus, Aous, Peneus, Aliacmon, Axius, Erigon, Chabrius, Echedorus, Drilyn, Strymon, Nessus. Es ist ein sehr altes Königreich / welches bereits im Jahr 2178. nach Erschaffung der Welt/ seinen Anfang soll genommen haben/ ist aber hernach wieder gefallen/ als sich die Menge unterschiedener Völcker dariñe ausgebreitet haben. Endlich wagte CARANVS der Heraclidarum König von denen Nachkommen Herculis im Jahr der Welt 3132. einen Einfall in das Land Emathiam/ oder das eigendliche Macedonien / verjagte daselbst den König Midam/ und legte den Grund zu der berühmten Macedonischen Monarchie/ in welcher nach ihm 40. Könige regieret haben / biß der Römische General Paulus Æmilius im Jahr der Welt 3782. Macedonien zu einer Römischen Provinz gemachet hat. Denen Liebhabern wollen wir die Macedonischen Könige nacheinander in der Ordnung / wie sie folgen/ zum Vergnügen erzählen.

1. CARANUS, welcher von A. M. 3137. biß 3165. also 28. Jahr als König in Macedonien regieret. Er hat das Land in gutes Auffnehmen gebracht.

2. COENUS hat von A. M. 3165. biß 3177. also 12. Jahr regieret.

2. THURIMAS oder TYRIMMAS war König von A. M. 3177. biß 3215. hat also 38. Jahr regieret.

4. PERDICCAS I. hat von A. 3215. biß 3266. also 51. Jahr regieret.

5. ARGÆUS I. war König in Macedonien 38. Jahr von A. 3266. biß 3304.

6. PHILIPPUS I. regierete von A. M. 3304. biß 3341. demnach 38. Jahr.

7. EUROPUS I. hat 27. Jahr lang/von A. 3341. biß 3368. regieret.

In seiner Minorennität führeten die Macedonier mit denen Illyriern schwere Kriege; Da es nun zwischen beyden Armeen zum Treffen kommen solte / hohleten die Macedonier ihren jungen König mit seiner Wiege ins Lager / wodurch die Soldaten besonders auffgemuntert wurden.

8. ALCETAS, war König von A. M. 3368. biß biß 3397. in die 29. Jahr.

9. AMYNTAS I. regierete 50. Jahr lang von A. M. 3397. biß 3447.

10. ALEXANDER, von An. 3447. biß 3490. also 43. Jahr.

11. PERDICCAS II. von A. 3490. biß 3534. demnach 44. Jahr.

12. ARCHELAUS I. war König 16. Jahr/von A. M. 3534. biß 3550. Er brachte Macedonien in gute Krieges-Verfassung/ und liebete die Studia.

13. ORESTES, regierete An. 3550. nur ein Jahr. Er war des vorigen Sohn.

14. Europus II. oder Æropus, des vorigen Vormund/ tödtete den jungen König/ und behauptete den Macedonischen Thron biß An. 3556. also 6. Jahr.

15. Pausanias regierete nur ein Jahr.

16. AMYNTAS II. ward von denen Illyriern aus seinem Reiche gestossen/ hernach aber wieder eingesetzet/regierete von A. M. 3557. biß 3580. also 24. Jahr.

17. ARGÆVS II. war eine Zeit lang König/ muste aber hernach dem vorigen wieder weichen.

18. ARCHELAVS II. war des Amyntæ Neben-König.

19. Amyntas III. war ebenfals ein Zwischen-König/ der aber mit den vorigen weichen müssen.

20. ALEXANDER war Amyntæ II. ältester Sohn/ regierete nur ein Jahr von An. 3580. biß 3581. nach seines Vaters Tode.

21. PTOLOLÆVS, des vorigen Bruder war König von A. 3581. biß 3585. also 3. Jahr. Nachdem er Alexandrum getödtet. Ihm succedirete sein Bruder/

22. PERDICCAS, der von A. 3585. biß 3590. regierete. Er tödtete seinen Bruder Ptolomæum und bahnete sich dadurch den Weg zum Throne. Er ward A. M. 3590. von denen Illyriern geschlagen und getödtet.

23. PHILIPPVS II. war der jüngste Sohn Amyntæ II. und kam A. M. 3590. auff den Macedonischen Thron / nachdem er aus der Thebanischen Gefangenschafft entkommen war. Er ver-

mäh-

mählete sich mit Olympia des Königes der Molossier Neoptolemi Tochter/ mit welcher er Alexandrum den Grossen zeugete. Er führete glückliche Kriege mit denen Thessaliern / welche er in seine Bothmäßigkeit brachte/ aber bey der Belagerung der Stadt Methona ein Auge einbüssete. Er besiegete die Athenienser bey Methona / hernach die Griechische Armee im Jahr der Welt 3612. bey Cheronäa / und behauptete dadurch die Ober-Herrschafft über gantz Griechenland. So verächtlich nun biß anhero das Königreich Macedonia bey denen Griechen und andern Völckern gewesen / so ansehnlich und entsetzlich war es durch die Siege Philippi gemachet worden / der nun den Grund zu der fürtrefflichen Griechischen Monarchie geleget hatte / die sein Sohn Alexander M. hernach behauptet / und die Persianer gäntzlich überwunden hat. Er starb A. M. 3614. nachdem er von einem in seiner Leib-Guarde tödtlich war verwundet worden. Er hat 24. Jahr regieret/ war 47. Jahr alt.

24. ALEXANDER MAGNUS, regierete von An. 3614. biß 3619. als König in Macedonien/ behauptete hernach die Monarchie/ nachdem er gantz Persien und viel andere Länder überwunden. Er ward A. 3594. gebohren / trat im 20. Jahre seines Alters die Regierung an A. M. 3614. besiegete die Thebaner A. 3615. und liesse die Stadt gäntzlich zerstöhren / wodurch er gantz Griechenland in Furcht setzete / daß die Griechen durchgehends seine Macht respectireten. Er bekriegete

darauff den Persianischen Monarchen DARIVM CODOMANNVM, den er in vier Feld-Zügen gäntzlich überwunden/ und sich binnen vier Jahren Meister von gantz Griechenland machte. An. 3616. erhielte er mit einer Armee von 30000. Mann bey dem Flusse Granico in Natolien/ wieder die Persianische Armee von hundert tausend Mann/unter dem General Menon/einen vollkommenen Sieg/ und eroberte fast gantz Natolien nebst andern Vortheilen. Im Jahr der Welt 3617. begegnete ihm der Persianische König Darius selbst bey der Stadt ISSVS mit fünffmahl hundert tausend Mann/ welche Alexander M. nicht nur mit List in die Flucht brachte/ sondern auch mit wenigen Verlust der Seinigen über 130000. Persianer erlegte/ und die gantze Königliche Familie nebst vielen Königlichen Schätzen eroberte. Im Jahr 3519. hielte er mit Dario bey Arbela die dritte Schlacht/ worinne Darius abermals biß auffs Haupt geschlagen und in der Flucht getödtet ward/ daß also niemand dem Alexandro die herrliche Monarchie disputirlich machte/ die er in Asia/ Europa/und Africa sich zu wege gebracht. Er starb aber An. 3627. in dem besten Flor seiner 12. jährigen Regierung/ da denn hernach die gantze Monarchie von seinen gewesenen Generalen zerrissen/ und in vier Haupt-Theile/ Macedonien/ Asien/ Syrien und Egypten getheilet wurde. In Macedonien folgete ihm.

25. Philippus Aridæus, sein Stieff-Bruder von A. 3627. biß 3633.

26. CAS-

26. CASSANDER, des Antipatri eines Generals Alexandri M. Sohn / regierete von A. 3634. biß 3653. Ihm folgete sein Sohn/

27. PHILIPPVS, der von A. 3653. biß 3654. regieret hat.

28. Antipater I. und Alexander IV. regiereten das Königreich von A. 3654. biß 3657. gemeinschafftlich / brachten aber hernach einander selbst ums Leben. Sie waren beyde Cassandri Söhne.

29. Demetrius mit dem Zunahmen Polyorcetes/war ein Sohn des Königes Antigoni in Asien. Er behauptete den Königlichen Thron von An. 3657. biß 3665. da er von dem Epirotischen Könige ins Elend verjaget wurde. Sein Zunahme ist so viel/als einer/ der viel Städte erobert hat.

30. Pyrrhus / war König von A. 3665. biß 3666. da er von dem 70. jährigen Lysimacho aus Macedonien verjaget wurde.

31. Lysimachus hat von A. 3666. biß 3669. regieret / da er von dem Syrischen Könige Seleuco erschlagen wurde.

32. Seleucus, Nicanor oder Nicator, ward König in Syrien A. M. 3639. in Asien A. 3649. in Macedonien/im Jahr der Welt 3669. Er hat unter Alexandro M. als ein General gedienet. Dieser König war Antiochi und Laodiceä Sohn / ist von Ptolomäo Ceranno in der Stadt Argos verrätherischer Weise ermordet worden/welcher hernach König in Macedonien wurde.

33. Ptolomæus Ceraunus, des Königes in Egypten Ptolomæi Lagi Sohn / ward von seinem

Vater verstossen/tödtete im Jahr der Welt 3669. seinen Wohlthäter Seleucum, ward König in Macedonien/büssete aber im Treffen wieder die Gallier im Jahr der Welt 3670. das Leben ein. Dieser hatte sich mit seiner leiblichen Schwester Arsinoe, Lysimachi hinterlassenen Gemahlin vermählet/ welche er hernach auff die Insul Smandrachi verwiesen/ und ihre beyde Printzen Lysimachum und Philippum tödten lassen.

34. MELEAGER oder Meleagrus, regierete von An. 3670. an nur 3. Monathe in Macedonien/ weil er getödtet worden.

35. Antipater II. ward An. 3670. erschlagen/ nachdem er 2. Monath lang regieret hatte.

36. Sosthenes, ward König im Jahr der Welt 3670. regierete nur ein Jahr und ward von dem Heerführer der Gallier Brenno im Jahr der Welt 3671. erschlagen.

37. Antigonus I. Gonatas, kam An. 3671. auff den Thron / da ihn Pyrrhus in der Stadt Argos belagerte/aber von einem Weibe mit einem Steine getödtet wurde/dadurch Antigonus König bliebe biß An. 3711. also viertzig Jahr lang.

38. Demetrius II. von An. 3711. biß 3721.

39. Antigonus II. von A. 3721. biß 3728. starb an der Schwindsucht. Er war des folgenden Königes Vormund/ demüthigte die Spartaner.

40. Philippus IV. hat von An. 3728. biß 3771. regieret. Er führete unglückliche Kriege mit denen Römern/wider welche er sich mit denen Carthaginensern in ein Bündniß im Jahr der Welt 3750.

eingelassen / und daher im Jahr der Welt 3753. seinen Sohn als Geissel nach Rom schicken muste. Ihm folgete sein Sohn

41. Perseus / der von A. 3771. biß 3782. König gewesen. Dieser König machte abermal mit denen Carthaginensern / deswegen der Römische General Paulus Æmilius im Jahr der Welt 3782. auff die Griechische Armee loßgieng / selbige in die Flucht brachte / den König Perseum gefangen nahm/und im Triumph zu Rom aufführete/worinne er auch im Jahr der Welt 3784. gestorben. Macedonien ward darauff eine Römische Provintz.

42. Andriscus, wolte sich darauf vor des gefangenen Persei Sohn ausgeben / und sich zum Könige in Macedonien auffwerffen/ er ward aber geschlagen und ebenfals gefangen nach Rom geführet.

Unter dem Joche der Römer ist Macedonien gar sehr ruiniret worden / daß man wenig mehr von der alten Herrligkeit des Landes/ wie zu Alexandri M. Zeiten/spühren konnte. Hernach kam es an die Griechische Käyser / und im XVI. Seculo nach Christi Geburt an die Türcken/welche dieses Land noch besitzen.

Es begriffe diese Provintz vor Zeiten unter andern nachfolgende Landschafften / Völcker und Städte unter sich / welche wir kürtzlich bemercken wollen. Die Macedonier sollen ihren Ursprung von Kethem dem dritten Sohne haben/ daher es in Heil. Schrifft CETHIM genennet wird. Von einigen alten Scribenten wird es MACETIA

benahmet. Die berühmtesten Landschafften waren diese:

(I.)
TAULANTIA.

Dieses Land bewohneten die tapffern und wilden Völcker TAULANTII, welche lange Zeit ihre eigene Könige gehabt. Alexander M. hat den letztern Glauciam überwunden. Das Land gräntzete an Illyrien/ wird nach Castaldi Bericht/ heute zu Tage Tamorita genennet. Die besten Städte darinne waren:

1. Epidammus oder Epidamnum, hernach Dyrrachium, war eine ansehnliche Stadt mit einem beqvemen Hafen/und ist im Jahr der Welt 3323/ also 625. Jahr vor Christi Geburt / von denen Corcyræis, oder Einwohnern der Insul Corcyra oder Corfu, bey dem Ausflusse des Flusses Argentaro erbauet worden. Die Colonie der Corcyræorum ward unter dem Heerführer PHALIO, einem Sohne Eratoclis, von Herculis Nachkommon/ dahin geführet. Im Jahr der Welt 3511. entstande in der Stadt eine grosse Zwistigkeit/ zwischen denen Bürgern / von denen ein Theil ausgetrieben wurde. Diese flüchteten zu denen Illyriern / und belagerten durch deren Hülffe die Stadt. Die Belagerten verlangeten von denen Corcyræern Auxiliar-Trouppen / von denen sie aber keinen Mann bekamen / und also sich zu denen Corinthiern wendeten / welche eine gute Flotte mit frischen Trouppen dahin schickten/die Illyrier nö-

nöthigten die Belagerung auffzuheben / und darauff eine starcke Besatzung in die Stadt einqvartierten. Da nun solches die Corcyræer übel empfunden / so kam es deswegen zu einem öffentlichen Kriege / in welchem die Corcyræi im Jahr 3512. bey dem Vorgebürge Actium, die Corinthische Flotte besiegeten / und darauff mit Gewalt eroberten. Als CICERO zu Rom von seinen Neidern / wegen seiner sonderbahren Gemüths-Gaben / verfolget / und auff Claudii Anstifften ins Elend verjagt wurde / nahm er seine Retirade nach Epidamnum, von da man sonst ordentlich nach Italien zu schiffen pflegte / und genosse daselbst viel Ehre. Die Römer hatten wegen des Nahmens dieser Stadt ein sonderbares Bedencken / daher sie die Stadt Dyrrachium nenneten. Heute zu Tage heisset sie Durazzo, und gehöret in die Landschafft / die itzo ALBANIA heisset.

2. Apsus, ist ein starcker Fluß / der durch das Land Taulantiam fliesset.

3. Aulon, war eine ansehnliche Stadt / die itzo Valona heisset. Sie hatte einen Hafen.

4. Saso, war eine Insul gegen Aulon, die itzo Saseno genennet wird.

5. Aous, ein Fluß / welcher für der Stadt Apollonia vorbey fliesset.

6. Celydnus, ein Fluß / zwischen Apollonia und Aulon.

7. Apollonia, heute zu Tage Spinarza genañt / war eine Colonie der Corinther und Corcyräer. Sie liegt am Ausflusse des Flusses Poling / sieben

tausend Schritte vom Ufer. Der Fluß hiesse damals Laus. Hier florireten die Studia sehr wohl/ daher Julius Cæsar sich in dem Bürgerlichen Kriege mit Pompejo M. eine geraume Zeit hier auffgehalten. Der Römer Sylla bekam hier einen lebendigen Satyrum, oder ein Monstrum geschencket/ welches Ungeheur auff vieles Befragen einen unvernehmlichen Laut von sich vernehmen lassen. Octavius, als er wider die Dacier / hernach wider die Parther zu Felde gieng / hielte sich hier eine Zeitlang der nützlichen Studiorum halber auff.

8. Antigonea, eine Stadt.

9. Ordisa, war ebenfals eine Stadt.

10. Castoria, eine Stadt der Gegend.

II.
ÆORDÆA,
heutiges Tages
TAMORIZA.

Hierinne waren die Städte:

1. Comany, und

2. Ranina, nebst andern Oertern. Diese Völcker werden auch Eordei, Heordæ, Eordæi, Heordenses, Eordetes, und Eordi geschrieben.

III.
ELYMIOTIS, itzo PLACANI.

Diese Landschafft hatte folgende Städte:

1. Bullis, eine grosse Stadt / welche eine weitläufftige Gegend hatte. Die Einwohner werden Buliones und Bulliones genannt.

2. Elyma, heutiges Tages Canina genannt / war

war ebenfals eine volckreiche Stadt / an denen Gräntzen Epiri.

IV.
ORESTIS

Dieses Land gräntzete nahe an den Epirum, daher es einige in selbige Provintz zu setzen beliebet haben. Man mercket darinne:

1. Amantia / eine Stadt in der Mitte des Landes.

2. Celetrum, eine Stadt. In dieser Landschafft war Orestes, der seine Mutter Clytemnestram, und ihren Ehebrecher Ægistum ermordet.

V.
DASSARETIA, Δασσαρῆτις.

Aus dieser Landschafft sind zu behalten/ die wilden Dessaretii, welche um einen grossen See herum wohneten. Die Städte der Gegend waren:

1. Commexi, eine Stadt.

2. Creonium, war eine Stadt.

3. Satio und

4. Gerus, waren zwey Städte der Gegend.

6. Balocum, war eine Stadt der Dessaretiorum.

7. Bœi und

8. Polion, waren zwey Städte.

9. Antipatria lag an einem engen Passe.

10. Codrio, eine Stadt in einer Ebene.

11. Uscana, eine Stadt an denen Penostischen Gräntzen.

12. Eu-

12. Euchelanæ, eine Stadt.

VI.

LYCHNIDIA.

Diese Landschafft der Lychnidiorum lag an dem grossen See Lychnidos. Darinne sind zu behalten.

1. Lychnidum, heute zu Tage L'ocrida oder Locrida, oder Achrida, erstlich Achris, eine grosse Stadt/ war des Käysers Justiniani Vaterland.

2. Irtesia, eine Stadt/ davon ein Volck den Nahmen hatte.

3. Pythion, war eine Stadt der Gegend.

4. Evia, eine Stadt.

VII.

CASTIS.

In diesen Ländgen waren:

1. Debona, eine Stadt.

2. Polla, und

3. Tepela, beyde Städte.

VIII.

CALICOENI.

Dieses waren tapffere Völcker zwischen denen Flüssen Celydnus, und Aous. Ihr bester Ort war/

1. Bantia, eine Stadt.

2. Lyces, eine Stadt.

IX.

LYNCESTIS.

Hierinne mercket man die Oerter:

1. Lyn-

1. Lyncus, eine Stadt.

2. Heraclea mit dem Zunahmen Lyncestis, aus welcher Stadt der berühmte Mahler Zeuxis bürtig war / welcher zu Zeiten Pericles die Stadt Athen auszieren helffen. Er hat sich mit seiner Mahlerey grossen Reichthum erworben.

3. Stalius, ein hoher Berg.

4. Alana, eine Stadt.

5. Popareto, war eine Stadt.

X.
PELAGONIA.

Darinne behalten wir folgende Plätze / als da waren:

1. Pelagonia, die Haupt-Stadt / worinne das Land-Gerichte gehalten worden.

2. Pissæum, eine Stadt / oder Pissaon.

3. Stobi, war nach dem Macedonischen Kriege eine berühmte Freystadt der Römischen Bürger.

4. Gordenia, eine grosse Stadt / ist itzo wüste.

5. Chaladra, eine Festung.

6. Starichinon, war ein Flecken.

7. Erigonius ein Fluß / welcher sich in den Fluß Axius ergiesset. Strabo nennet dieses Land Tripolin, weil sie drey Haupt-Städte hatte.

XI.
PÆONIA.

Dieses Land war gegen Mitternacht zu gelegen. Darinne waren die tapffern Völcker Pæonii, welche sich lange mit dem Könige Philippo herum geschlagen. Die Städte sind: 1. De-

1, Deborus, eine Stadt.

2. Stympara, eine Festung.

3. Alorus, eine Stadt in einer Ebene gelegen.

4. Lynsesti, war ein hohes Gebürge zwischen Päonia und Pelagonia.

5. Pæspa, eine Stadt.

6. Ataja, war ebenfals eine Stadt.

Dieses Land hat eine Zeit lang seine eigene Könige gehabt.

XII.

ALMOPIA.

Dieses Land sonderte der Berg Scardus von Illyrien. Man mercket hier/daß die Almopi oder Alboti darinne gewohnet, Ihre besten Städte waren:

1. Herma, eine Stadt.

2. Europus und

3. Pylus, waren beyde Städte dieses Landes.

XIII.

IORI.

Die IORI hatten gegen Illyrien zu einen kleinen Strich Landes inne. Der besten Oerter waren:

1. Iorum, eine Stadt/ wird heute zu Tage Novigrad genennet.

2. Amydone, eine Stadt.

3. Mysæum, war eine Stadt der Gegend. Oberhalb der Stadt Amydone.

4. Axius ein Fluß / der seinen Ursprung in dem Illyrischen Gebürge hattte.

XIV.
ÆSTRÆI.

Waren Völcker / welche denen Almopibus gegen Mittag zu wohneten. Von diesen ist mir sonst nichts bekannt / als daß sie ein berühmtes Volck in Macedonia gewesen.

XV.
DAULIA,
hodiè
ELADASAGNI.

Diese Landschafft war vor Zeiten unter des Thracischen Königes Therei Botmäßigkeit. Die Haupt-Stadt war Daulis oder Daulia, welche man mit Daulide in Phocide nicht confundiren darff. Therei / des Königes in Thracien Gemahlin / Philomela, wird von Ovidio Daulias genennet / weil sie / nach seinem Gedicht / in dieser Stadt in eine Natigal soll verwandelt worden seyn / nachdem sie ihre Schwester Progne aus der Gefangenschafft erlöset hat.

XVI.
MYGNIA,
oder
MYGDONIA.

Darinne waren diese Oerter / welche die Mygdones Anfangs inne hatten.

1. Antigonia, eine Stadt.
2. Physcæ, ebenfals eine Stadt.
3. Lete, heute zu Tage Lita, und

4. Ter-

4. Terpillus, zwey wohlbewohnte Städte.

5. Apollonia, mit dem Zunahmen Mydoniæ, liegt am Flusse Veratsar, wird itzo Ceres, Seres, auch Asara genennet.

6. Assorus, Ἄσσορος, war eine Stadt der Gegend.

7. Pella, eine Stadt ohnweit dem Flusse Axius gelegen.

8. Brusianum, eine Stadt.

XVII.

ODRISII.

Waren Thracische Völcker / welche sich zum Theil hernach in Macedonien niedergelassen haben. Ihre Gegend war über Mygdonia, über dem Flusse Echodorus. Der beste Ort war Xylopolis.

XVIII.

BISALTIA.

Hierinne wohneten die Völcker BISALTÆ genannt. Ihre Städte waren um den Fluß Strymonem herum.

1. Euporia. 2. Ossa. 3. Calliteræ. 4. Berta.

XIX.

EDONIA oder EDONIS.

Diese Landschaft bewohneten die Völcker Edonii bey dem Flusse Strymone herum / welche / wie die Bisaltæ, das Blut von den Pferden mit Milch vermischet und getruncken haben. Die besten Oerter darinne waren folgende:

1. Neapolis, in dem Winckel gegen Thracien / war

war eine ansehnliche Stadt / worinne sich der Apostel Paulus auffgehalten / als er nach Philippi gereiset.

2. Oesyma, eine Stadt/wo sich die beyden Flüsse Strymon und Nessus in den Strymonischen Meer-Busen / heute zu Tage Golfo di Contessa genannt / ergiessen.

3. Nessus, war der Gräntz-Fluß zwischen Thracien und Macedonien/ nachdem dieses Königreich erweitert worden.

4. Aretusa, eine Stadt.

5. Scotusa und 6. Berga, zwey notable Oerter.

7. Amphipolis, ward deswegen also benahmet/ weil sie von dem Flusse Strymone aller Orten ümgeben war. Die Athenienser haben von Nicia eine Colonie in diese Stadt geführet / welche vor Zeiten zu Thracien gehörete/daher zwischen ihnen und denen Lacedämoniern offt Uneinigkeiten entstanden. Sie ward vorher/ Acra, oder Ejon, auch Myrica, und Crademna, so denn Andræmus, Martis Urbs, und Novem viæ , oder Griechisch ἐννέα ὁδοὶ genennet. Von denen Christen ward sie Christipolis geheissen. Die Türcken nennen sie Emboli. Im Jahr der Welt 3592. bemächtigte sich der Macedonische König Philippus, Alexandri Vater/dieser Stadt/und liesse ihre Mauren umreissen. Hierdurch erweiterte er sein Reich gegen Thracien. In dieser Stadt ist der Apostel Paulus gewesen/ als er nach Thessalonich reisete. Actor. XVII. v. 1.

8. Philippi , eine ansehnliche Stadt über dem

Flusse Strymon gelegen/ welche vorher Crenides, wegen der Gold-Bergwercke/ so der Gegend waren. König Philippus, Alexandri M. Vater erwehlete diesen Ort zu seiner Residentz / liesse die Bergwercke in guten Flor bringen/ und die Stadt trefflich anbauen auch daher nach seinem Nahmen nennen. Aus diesen Berg-Wercken hat gedachter König Philippus alle Jahre über tausend Talenta an Gold gezogen. Es waren auch der Gegend schöne Brunnen. Heute zu Tage wird sie Grixopolis oder Chrysopolis genennet. Bey dieser Stadt sind die grossen Felder / CAMPI PHILIPPICI genannt / in welchen Octavius und Antonius im Jahr der Welt 3908. Cassium und Brutum besiegeten / und einen herrlichen Sieg erhielten. Diese Felder hat Stephanus gar recht in Macedonien gesetzet. Svidas setzet sie in Thracien. In dieser Stadt hat der Apostel Paulus die Lehre von Christo ausgebreitet/ und daselbst die **andere Epistel an die Corinthier** geschrieben / und durch Titum und Lucam über 73. teutsche Meilen dahin gesandt. In dieser Stadt trieb er auch einen Wahrsager-Geist aus / darüber sein Mitgesell SILAS gestäupet wurde. Zu Rom schrieb er hernach im Gefängniß eine schöne Epistel an die Kirche zu **Philippis**/ und schickte sie von da über 157. teutsche Meilen hieher/ durch Epaphroditum. Aus diesen reichen Bergwercken liesse der König Philippus die Numos Philippicos schlagen.

XX.
AMPHAXITIS.

Diese Landschafft heisset heute zu Tage IAMBOLI. Sie hatte gegen Morgen den Strymonischen Meer-Busen / gegen Abend Mygdoniam, gegen Mittag den Sinum Thermaicum, heute zu Tage Golfo di Salonichi, uñ gegen Mitternacht Bisaltiam. Die besten Oerter waren:

1. Thessalonica, war die Haupt-Stadt von gantz Macedonien an dem Meer-Busen von Salonichi gelegen. Sie hiesse ehedessen Therma, und der daran stossende Meer-Busen SINUS THERMAICUS. König Philippus hat sie erbauet, Cassander aber nach Alexandri M. Tode erweitern und nach seiner Gemahlin Thessalonica, Philippi Tochter / und Alexandri M. Schwester / Thessalonich nennen lassen. Heute zu Tage heisset sie Salonichi, und ist noch eine berühmte und volckreiche Handels-Stadt / wird von Christen / Juden und Türcken sehr starck bewohnet. Lucius Tarreus hat von dieser Stadt einen gantzen Tractat geschrieben. Cicero hat sich in seinem Exilio hier über sieben Monath lang auffgehalten. Zu Strabonis Zeiten / war sie vor andern Städten in Macedonien am stärckſten bewohnet. Der Apostel Paulus hat in dieser Stadt viel Menschen beyderley Geschlechtes zu Christo bekehret / und sich eine schöne Gemeinde gesammlet. Und ob er gleich durch einen Auffstand der Juden die Stadt zu verlassen genöthiget wurde / so hat er dennoch die Bekehrten durch

zwey zu Athen an sie geschriebene Episteln oder Brieffe im Glauben gestärcket/ und solche Brieffe von Athen über 58. teutsche Meilen dahin geschicket. Käyser Theodosius der Grosse liesse wegen eines Auffruhrs daselbst sieben tausend Menschen tödten/ weil die Thessalonicher etliche seiner Ministrorum erschlagen hatten. Im Jahr Christi 895. eroberten sie die Saracenen/ hernach die Venetianer/ A. 1413. endlich An. 1450. die Türcken/ unter dem Sultan Amurath. II. Unter denen Griechischen Käysern kam die Stadt in grosses Auffnehmen. Aus dieser Stadt sind bürtig gewesen: Eusthathius, welcher über den Homerum und Dionysium Alexandrinum Commentarios geschrieben/ Constantinus Harmenopolus, Demetrius Cydonius und Theodorus Gaza.

2. Stagira, eine Stadt/ worinne der fürtreffliche Philosophus Aristoteles, als der Fürst der Philosophorum im Jahr der Welt 3590. gebohren worden. Die Stadt war mittelmäßiger Grösse/ ward von dem Könige Philippo in Macedonien zerstöhret/ von Alexandro M. hernach aber Aristoteli zu Ehren wieder erbauet. Hipparchus der Philosophus war auch hier gebohren. Sie lag bey dem Berge Athos an dem Strymonischen Meer-Busen / heisset heute zu Tage Libya nova. Das Gesetz der Stagiritarum war dieses: Ἃ μὴ κατέθου μὴ λάμβανε. h. e. Quæ non deposuisti, ne tollas. Was du nicht hingeleget/ das lasse liegen.

3. Taso, und

4. Idomena, waren kleine Städte.

XXI.

XXI.

ORBELIA.

Diese Landschafft hatte den Nahmen von dem Berge Orbelo. Die beste Stadt darinne war GARISCUS, die starck bewohnet gewesen. Der Berg Orbelus schiede das Ländgen von Mösia.

XXII.

SINTICA.

Diese Landschafft hatte den Nahmen von denen Bergen Sinticis. Die besten Städte darinne waren:

1. Heraclèa, mit dem Zunahmen Sintica.
2. Paræcopolis und
3. Tristolus, waren Städte.

XXIII.

SITHONIA.

Eine Landschafft über Chalcidia, die den Nahmen hat von der Haupt-Stadt SITHONIA, davon nichts sonderliches bekannt ist. Sie wird heute zu Tage Sidero genennet. Chætæ, auch eine Stadt darinnen/ die itzo Ageta heisset.

XXIV.

CHALCIDIA.

Dieses Land war gleichsam wie eine Halb-Insul/ zwischen dem Singitischen und Strymonischen Meer-Busen. Gegen Abend gräntzte sie an Paraxiam. Die besten Oerter darinne waren:

1. Singus, eine Stadt an dem Meer/ davon der

Meer-Busen der Gegend Sinus Singiticus genennet wurde. Sie lag unten am Gebirge Atho.

2. Acanthus, heute zu Tage Eristo, oder Erisso genannt / lieget ebenfals an dem Singintischen Meer-Busen.

3. Augæa, eine Stadt am Flusse Chabrio gelegen.

4. Stratonice, eine Stadt am Berge Atho.

5. Athosa, eine Stadt und Vorgebürge.

6. Nymphæum Promontorium, ein Vorgebürge bey dem Berge Atho, das heute zu Tage Capo di monte Santo heisset.

7. Pilarus, heute zu Tage Loræ, eine Stadt.

8. Galepsus, war eine kleine Stadt.

9. Thyssus, war ein kleiner Ort.

10. Athos, der höchste Berg in Macedonien/ darauff die Stadt * ACROATHON erbauet war. Dieses Gebürge erstrecket sich als eine Halb-Insul in das Aegäische Meer. Die alten Scribenten berichten/ daß das Gebürge Athos seinen Schatten bey 85. tausend Schritte biß in die Insul Lemnos, gegen Morgen/werffen solle/die 9. teutsche Meilen davon lieget. Heute zu Tage wird der Berg von denen Türcken Monastir genennet/ weil über 20. Clöster auff diesem Berge sind/welche in meiner OROGRAPHIA, Tit. XLVIII. bemercket sind. Sonst nennen sie ihn auch Scididag oder Scheichlerdag, d.i. den Priester-Berg. Von denen Griechen wird er ἅγιος ὄρος, der heilige Berg benahmet.

Der übermüthige Persianische Monarche XER-

XERXES wolte A. M. 3467. das schmale Land zwischen dem Gebürge und dem festem Lande durchgraben / und seiner Flotte eine beqveme Durchfahrt machen lassen; Er muste aber endlich nach vieler vergeblicher Arbeit davon abstrahiren. Herodotus meinet / er habe ein Stück davon zur Insul gemachet / und von dem festen Lande trennen lassen. Der vorwitzige Künstler Stasicrates, ein Baumeister / liesse sich aus Großsprecherey gegen dem sieghafften Monarchen Alexandro M. vernehmen / er wolte diesem Gebürge eine solche Gestalt durch Arbeit geben / daß er Alexandri M. Persohn zu Pferde recht eigendlich vorstellen solte / welchem aber der grosse Held in seiner Thorheit zur Antwort gab: **Du wirst diesen ungeheuren Berg wohl ungekünstelt lassen / weil er ein grosses und unvergeßliches Denckmahl der Verwegenheit ist / davon vorher bereits ein grosser König zu schanden worden.** Bey diesem Gebürge hat Xerxes seine Land-Armee in drey Theile gesondert / als er in Griechenland eingefallen.

11. Apollonia, eine Stadt am Berge Athos gelegen.

XXV.
PARAXIA oder PARAXIS.

Diese Landschafft war ebenfals sehr Gebürgicht / gräntzete gegen Morgen an die Regionem Chalcidicam, und den Singintischen Meer-Busen / gegen Abend hatte es den Thermaischen

Meer-Busen/ oder das Meer von Salonichi, gegen Mittag das Aegäische Meer / und den Sinum Toronaicum, und gegen Mitternacht Amphaxitis. Die besten Oerter darinne waren:

1. Pallene, eine Stadt / welche sonst Phlegra geheissen / hernach aber von Pallena Sithones Tochter und Clethi Weibe / Pallene / benahmet worden ist. Sie lag am Thermaischen Meer-Busen/ in dem isthmo Toronaico, oder der kleinen Halb-Insul zwischen dem Sinu Thermaico und Toronaico. Die Gegend sollen vor Zeiten ungeheure Riesen bewohnet haben / welche der grosse Held HERCULES ausgerottet haben soll.

2. Torone/ war eine ansehnliche Stadt mit einem Hafen. Von dieser Stadt wird der Meer-Busen der Gegend Sinus Toronaicus genennet. Sie ward im Jahr der Welt 3569. von dem Spartanischen Könige Agesipoli erobert.

3. Olynthus, war eine reiche und mächtige Stadt der Gegend / hatte ein weitläufftiges Gebiethe/ daher sie offt mit ihren Nachbarn Krieg geführet hat. Philippus König in Macedonien/ Alexandri M. Vater liesse sie zerstöhren / weil sie ihm offt Verdruß gemachet A. 3602. Callisthenes war aus dieser Stadt bürtig / welcher ein berühmter Philosophus gewesen. In dem Kriege der Persianer hat sie der Persianische General Mardonius auch erobert. Im Jahr der Welt 3571. bemächtigten sich die Spartaner dieser Stadt.

4. Methone, eine Stadt über dem Meer-Busen

5. Aphytis, war ein kleiner Ort.

6. Potidäa / eine wohlbewohnte Stadt auff dem schmahlen Lande zwischen zweyen Meer-Busen / dem Thermaischen und Toronaischen Sinu. Sie war eine Corinthische Colonie / und ward in dem Peloponnesischen Kriege im Jahr der Welt 3519. von denen Atheniensern vergeblich belagert / das folgende Jahr aber mit Hunger zur Ubergabe genöthiget. Die Athenienser hatten auff diese Belagerung über zwey tausend Talenta oder 2. Millionen gewendet. Die Einwohner liesse man in Peloponnesum ziehen / und führete aus Attica eine Colonie dahin. Im Jahr der Welt 3592. bemächtigte sich König Philippus in Macedonien dieser Stadt / und liesse die Besatzung der Athenienser friedlich abziehen. Cassander hat diese Stadt erweitert und nach seinem Nahmen Cassandria nennen lassen.

7. Antigone, war eine Stadt.

8. Chabrius, ein Fluß / welcher in den Sinum Thermaicum fliesset.

XXVI.

EMATHIA.

Dieses Land hat gegen Morgen den Sinum Thermaicum oder Meer-Busen von Thessalonica, gegen Abend Lyncestin und Pelagoniam, gegen Mittag Pieriam / und gegen Mitternacht Mygdoniam. Dieses ist das eigendliche Macedonien / worinne insonderheit die alten Könige von Macedonien eingeschrenckt gelebet / ehe die umher lie-

gende Völcker nach und nach sind überwunden worden. König PHILIPPUS II. des Alexandri M. Vater hat sich insonderheit gegen alle Macedonische Völcker formidable gemachet/ und seine siegreiche Armee in Thracien/ Illyrien/ Thessalien/ Epirum, und das freye Griechenland geführet/ und dadurch den Grund zu der Welt-berühmten Griechischen Monarchie geleget / welche sein Heldenmüthiger Sohn Alexander der Grosse hernach binnen vier Jahren vollkommen in Asia / Europa und Africa stabiliret hat. Das berühmte Land und eigendliche Königreich MACEDONIA oder EMATHIA, lag zwischen denen Flüssen Axius und Aliacmon, oder Haliacmon, welche beyde in den Sinum Thermaicum fliessen. In dieser Provintz waren nicht so viel Berge als in andern Ländern von Macedonien/ aber schöne Felder/ Stein-Brüche und Wälder. Die besten Städte hierinne waren:

1. Pella / vor Zeiten Bunomos oder Bunoméa genannt / zwischen denen Flüssen Echedorus und Axius , ohnweit dem Thermaischen See-Busen gelegen. Hier sind die Welt-berühmten Macedonischen Monarchen und Könige / Philippus und sein Sohn Alexander Magnus gebohren worden. Sie war lange Zeit die ordinaire Residentz der alten Macedonischen Könige. Hier war auch des Poeten Euripidis Grab. Heute zu Tage wird sie nach Sophiani Bericht Janiza , oder wie wir von Nigro wissen Zuchria genennet.

2. Ædessa hernach Ægæ oder Ægæa, war eine grosse Stadt/ und die allererste Residentz der Macedo-

cedonischen Könige/ welche der erste König CARANUS in den Flor gebracht. Hier wurden die Macedonische Könige ordentlich begraben.

3. Letæ, eine Stadt.

4. Berrhœa, heute zu Tage Veria genannt/ ist der Ort/ wo die Jüden wieder den Apostel Paulum einen Auffruhr angestifftet haben/ als er daselbst das Wort GOttes verkündigte/und nöthigten ihn / daß er sich nach Athen retiriren muste. Actor. XVII. 13. seqq. Sie wird Berrhoen geschrieben. Sie lag an dem Flusse Erigon, bey dem Berge Bermii.

5. Ænia, eine Stadt.

6. Scydra, heute zu Tage Syderocapsa genannt/ liegt 8. teutsche Meilen von Thessalonica.

7. Idomenæ oder Idomene, eine kleine Stadt.

8. Europus, eine Stadt am Flusse Axius, hat den Nahmen von Europa, Macedonis und Orithiæ Sohne bekommen/ die Cecropis Tochter war.

9. Gordenia eine Stadt.

10. Therme, und

11. Tyrissa/ waren zwey mäßige Städte.

12. Macedonius, war ein hohes Gebürge/welches Pieriam von Emathia scheidete.

13. Haliacmon, war ein Fluß / der seinen Ursprung in dem Gebürge von Lyncestis hatte.

14. Dium, eine Stadt / mitten im Lande / muß mit Dion in Pierio nicht confundiret werden.

15. Atrax, ein hoher Berg/heute zu Tage Atrase genannt.

16. Tenium, und

17. E-

17. Eion, waren mäßige Städte.
18. Egiata, ein Städtgen.

XXVII.
PIERIA.

Dieses Land gräntzete gegen Morgen an den Meer-Busen von Thessalonica, Thermaicus Sinus genannt / gegen Abend an Thessaratien und Magnesiam, gegen Mittag an Thessalien/ und gegen Mitternacht an Emathiam. Man mercket hierinne folgende Oerter:

1. Pydna/ vorher Citron genannt / eine grosse und wohlbefestigte Stadt zwischen dem Ausfluß der Flüsse Aliacmonis und Lydii an dem Ufer des Thermaischen Meer-Busens. Diese Stadt räumete König Philippus II. in Macedonien denen Olynthiis ein / damit sie ihm wider seine Feinde die Illyrier/ und Athenienser Beystand leisten möchten. Im Jahr der Welt 3635. eroberte Cassander diese Stadt / nachdem er sie über Jahr und Tag belagert hatte / und liesse des Alexandri M. Mutter Olympias, welche sich nach Philippi Aridæi Tode des Regimentes in Macedonien angemasset hatte. Der Römische General L. Æmilius Paulus hat im Jahr der Welt 3782. den Macedonischen König Perseus bey dieser Stadt biß auffs Haupt geschlagen.

2. Aliacmon, der Fluß/ welcher ohnweit Pydna ins Meer fliesset.

3. Phylace/ eine Stadt / muß mit der Stadt gleiches Nahmens in Molossia nicht confundiret werden.

4. Vallæ,

4. Vallæ, war eine grosse Stadt/ ist itzo wüste.

5. Dion, eine Stadt und Colonie der Macedonier/ wo Alexander M. ein Gesicht soll gehabt haben / daß er mit seinem Kriegs-Heer in Persien eindringen solte. Es ist mit andern Städten gleiches Nahmens in Emathia, Creta und Epiro nicht zu verwechseln.

6. Pierius, war ein sehr hoher Berg / auff welchem sich die Musen auffgehalten / und daher Pierinnen genennet werden. Orpheus hat daselbst seine angenehme Music hören lassen. Es war eine stille und überaus angenehme Gegend.

7. Das Land war ehedessen ein besonder Königreich/darinne die Könige PIERIVS und ACESAMENVS regieret haben.

Das wäre endlich auch gantz Macedonien / von da wir in Peloponnesum reisen/ und auch selbiges Land nach der alten Zeit betrachten wollen. * Aus Macedonien ist auch der erste gelehrte Mahler Pamphilus bürtig gewesen.

§. 10. Die Halb-Insul PELOPONNESVS, welche sonst ACHAIA hiesse / heute zu Tage aber das Königreich Morea ist / fassete vor Zeiten acht Haupt-Länder / aber sehr viel kleine Königreiche und freye Staaten in sich / welche endlich von der mächtigen Stadt SPARTA oder Lacedæmon alle mit einander überwunden worden.

Den Nahmen hat es von PELOPE, des Tantali Sohne erhalten/ welcher **Tantalus** König in Phrygien war. Vorher soll der Peloponnesus Apia/ hernach Pelasgia geheissen haben. Gedachter

Pelops war ein großmüthiger Printz/ und scheuete keinen Feind. Als er nun vernommen / daß der König zu Pisa und Elis / Oenomaus, ein grosses Ritter-Spiel angestellet / da man auff Wagen gegen einander um die Wette rennen solte / und ausdrücklich declariret hatte / daß derjenige seine schöne Tochter Hippodamiam zur Gemahlin haben solte/ welcher ihn/ den König Oenomaum, erschlagen und überwingen würde. Dieses geschahe zu dem Ende/ daß er als ein starcker Held/ alle benachbarte Fürsten umbringen möchte / damit ihm keiner nach dem Leben stünde / massen er von dem Oraculo vernommen/daß er von seiner Tochter Hippodamiæ Manne würde getödtet werden/ deswegen er bißhero alle Freyer abgewiesen. So bald nun das Ritter-Spiel den Anfang genommen/hatte Pelops des Königes Kutscher bestochen/ daß er schwache Ochsen vor den Wagen spannen muste / da denn im Rennen der Wagen zerbrach/ und Oenomaus tödtlich beschädiget wurde/ daß er starb. Hierauff bekam Pelops nicht nur die Printzeßin Hippodamiam, sondern auch Oenomai Königreiche/worinne er sich so formidable machte/daß der gantze Peloponnesus von ihm seinen Nahmen angenommen/ und lange Zeit behalten hat. Diese Welt-berühmte Halb-Insul ist rund herum mit dem Meer umgeben / und hat gegen Morgen das Aegäische Meer / gegen Abend das Jonische Meer; nur gegen Mitternacht zu/ gegen Megaris, ist der Isthmus, oder die Land-Enge/ zwischen dem Sinu Corinthiaco, itzo Golfo de Lepanto, und

Saronischen Meere/wodurch Morea mit dem festen Lande Griechenlandes verknüpffet ist. Dieser Isthmus ist über eine Teutsche Meile nicht breit/ hat aber ein hartes und felsichtes Erdreich / welches sich mit keiner Arbeit durchbrechen lässet / daher denn Demetrius, Periander, Julius Cæsar, Caligula, Nero, Alexander M. Herodes Atticus, und andere mehr/ sich vergeblich bemühet haben / den Peloponnesum von Griechenland abzuschneiden/ und vollends zu einer Insul zu machen. Nach Strabonis Rechnung begreifft dieses Land im Umfang 563. Welsche / oder nach anderer Ausrechnung 600. Italiänische/ oder 150. Deutsche Meilen in sich. Die Länge erstrecket sich auff 170. Italiänische / oder 42. Teutsche Meilen. Strabo meinet / diese Halb-Insul habe die Figur als ein Blat von Ahorn-(Platano) oder Maulbeer-Baume. Als der Persianische Monarche Xerxes im Jahr der Welt 3470. mit einer grausamen Macht durch die engen Pässe Thermopylæ aus Thessalien in Griechenland gefallen war / und den tapffern Griechischen General Leonidam getödtet hatte/ führeten die Griechen von dem Hafen Lechæo, am Corinthischen Meer-Busen/ biß zu dem Hafen Cenchreæ an dem Saronischen Meere eine hohe und starcke Mauren auff / um die Persianer von dem Peloponneso abzuhalten / und den Isthmum zu verwahren. Diese Mauer hiesse Hexamilium, weil die Land-Enge sechs Welsche Meilen breit ist. Im Jahr der Welt 3581. befestigten die Spartaner und Athenienser den Isthmum

wi-

wider die Thebaner. Dergleichen Mauer führete anno Christi 1413. der Griechische Käyser Emanuel auff / und liesse sie ebenfals Hexamilion, Ital. Essamiglio nennen. Sie liegt itzo gäntzlich in ihren Ruinen / daß man ohngehindert hin und wieder kommen kan. In der Mitte dieses Isthmi hatten die Jones eine Säule hingesetzet / da auff der Seiten gegen Atticam zu diese Schrifft zu lesen war: Τὰ δὲ οὐχὶ πελοπόννησος, ἀλλ' Ἰωνία. Auff der andern Seite nach Corinthum zu / war diese Schrifft: Τὰ δὲ ὧδε ἡ πελοπόννησος, οὐκ Ἰωνία. Hier wurden alle fünff Jahre dem Neptuno zu Ehren gewisse Spiele gehalten. Um diese Halb-Insul zehlete man sechs Meer-Busen oder Sinus, da ein Theil des Meeres etwas in das feste Land gehet. 1. Sinus Corinthiacus, oder Crissæus heute zu Tage Golfo de Lepanto. 2. Cyparissius Sinus itzo Golfo di l'Arcadia. 3. Messenicus Sinus, itzo Golfo di Coron. 4. Laconicus Sinus, itzo Golfo di Colochina. 5. Argolicus Sinus, itzo Golfo di Napoli. 6. Saronium Mare, itzo Golfo di Engia. An dem letztern war der Hafen Saronicus gelegen. Diese Halb-Insul war vor Zeiten als Athen florirete eine fruchtbare Mutter vieler Gelehrter und tapfferer Leute / welche mit ihren großmüthigen Unternehmungen der gantzen Welt zu einer Richtschnur und Folg-Exempel gedienet haben. Ihre kluge Gesetze in denen unterschiedenen Republiqven / Königreichen und Staaten / sonderheitlich zu Sycion / Corintho / Mycene, Argos und Sparta / haben allen Völckern die schöne Art / Unterthanen

nen wohl zu regieren/ angewiesen. Nachdem sie aber hernach ein Unglücks-Ball un̄ stetiger Schau-Platz blutiger Kriege worden / so ist sie fast durchgehends ihrer alten Herrligkeit mit dem Nahmen beraubet worden. Sie ward eigendlich in acht unterschiedene Provintzien getheilet / welche hiessen 1. Corinthia. 2. Sicyonia. 3. Argia, worunter Mycene ein altes Königreich begriffen war. 4. Achaja propria. 5. Elis. 6. Messenia. 7. Arcadia. 8. Laconia, welche wir nun kürtzlich beschreiben wollen. Demnach folget:

I.

CORINTHIA.

Die Landschafft CORINTHIA gehörete vor Zeiten zu Achaja propria, und hiesse APIA, oder PELASGIA. Es lag zwischen Megaris, Sicyonia, Argia/ Arcadia / dem Corinthischen und Saronischen Meere. Einige meinen/ dieses Land habe auch ehedessen Crommyone geheissen von Crommo, Neptuni Sohne. Zu diesem Lande gehörete der berühmte ISTHMUS, welche Land-Enge der Corinthische Tyranne Periander im Jahr der Welt 3325. vergeblich gesuchet durchgraben zu lassen. Man mercket darinne folgende Oerter:

1. Corinthus, war eine grosse/ reiche und Volckreiche Stadt/ welche in Griechenland nach Athen und Sparta/ die mächtigste gewesen. Sie ist von Sisypho Æoli Sohne / um das Jahr der Welt 2671. erbauet/ und Ephyra oder Ephyre genennt/ hernach aber zerstöhret / von Corintho Maratho-

nis Sohne wieder erbauet / erweitert und Corinthus geheissen worden. Die Gegend ihrer Situation ist vortrefflich bey dem Eingange des Isthmi, wo sie noch itzo / wiewohl nicht in der alten Herrligkeit stehet / und Corantho heisset. Sie war vor Zeiten das Haupt in Achaja, und eine Zierde von Griechenland. Sie lag von dem Corinthischen und Saronischen Meere / von jedem sechzig Stadien entfernet in der Mitte. Auff einem sehr hohen Felsen bey dieser Stadt lag die Festung Acrocorinthus, welche zu einer Citadelle dienete / und damals vor die beste Festung in Griechenland gehalten wurde. Sie war eine vortrefliche Handel-Stadt in Griechenland / weil sie sich beyder Meer-Busen / des Corinthischen und Saronischen / bedienen konnte. Sisyphus richtete gleichsam darinne ein Königreich auff / welches dessen Nachkommen über 178. Jahr behauptet haben. Etwa achtzig Jahr nach der Zerstöhrung der Stadt Ilium oder Troja suchten die Heraclidæ sich in dem Peloponneso feste zu setzen / welche nach Herculis Tode / vor dem Trojanischen Kriege daraus waren vertrieben worden. Im Jahr der Welt 2799. zwey und dreißig Jahr nach der Zerstöhrung von Troja kam Hyllus des gedachten Herculis und Dejaniræ Sohn mit einem Krieges-Heer in den Peloponnesum und bemächtigte sich der Festung Acrocorinthus bey Corintho. Da ihm nun die Peloponnesii mit gleicher Macht entgegen kamen / so forderte er einige tapffere Männer von den Feinden heraus / daß sie unter dieser Bedingung mit

ihm streiten möchten / daß wenn er überwunden würde/man die Heraclidas erst nach funffzig Jahren in Peloponnesum einnehmen solte / woferne er aber siegete / man verstatten möchte / daß die HERACLIDÆ alsobald in diesem Lande wohnen möchten. Da er nun besieget und getödtet wurde/ musten die Heraclidæ Acrocorinthum verlassen/ und sich aus dem Peloponneso retiriren. Nach verflossener Zeit wiedersetzte sich HIPPASUS, Regente zu Corintho mit aller Macht / daß man Herculis Nachkommen nicht wieder einnehmen möchte/als er aber nicht gehöret ward/so begab er sich nach der Insul Samum. Dessen Enckel ist Pythagoras gewesen. Im Jahr der Welt 2847. kamen die Heraclidæ mit einer ansehnlichen Flotte in den Peloponnesum. Ihre Heerführer waren Temenes, Cresphontes und Aristodemus. Der tapffere Held Alethes / Hippotas Sohn / von Herculis Nachkommen/ bemächtigte sich achtzig Jahr nach der Zerstöhrung der Stadt Troja / im Jahr nach Erschaffung der Welt 2849. der Stadt CORINTHUM und ward daselbst der erste souveraine König / nachdem er Doridem und Hianthidem von Sisyphi Nachkommen heraus geschlagen. Nach ihm regiereten zu Corintho binnen 288. Jahren eilff Könige/unter denen die Stadt groß/reich und mächtig wurde.

(1.) Alethes, regierete 35. Jahr/vom Jahr der Welt 2849. biß 2884.

(2.) Ixion, regierete 37. Jahr / vom Jahr der Welt 2884. biß 2921.

(3.) Agelaus, war König 37. Jahr/ von Jahr der Welt 2921. biß 2958.

(4.) Prymnis, war König 35. Jahr / von Jahr der Welt 2958. biß 2994.

(5.) Bacchis, regierete 35. Jahr/ vom Jahr der Welt 2994. biß 3028.

(6.) Agelas, regierete 30. Jahr / vom Jahr der Welt 3028. biß 3058.

(7.) Eudemas, regierete 25. Jahr/vom Jahr der Welt 3058. biß 3083.

(8.) Aristodemus regierete 35. Jahr/vom Jahr der Welt 3083. biß 3118.

(9.) Agemon, war König 16. Jahr/vom Jahr der Welt 3118. biß 3134.

(10.) Alexander , hat vom Jahr der Welt 3134. biß 3159. also 25. Jahr regieret.

(11.) Telestes , regierete vom Jahr der Welt 3159. biß 3171. also 12. Jahr.

(12.) Automenes, war der letzte König zu Corintho/ aus der Familie der Bacchiadarum, und ist Anno 3171. seiner Königlichen Würde entsetzet worden.

Hierauff erwähleten die Corinther einen jährlichen Magistrat , welche Obrigkeit PRYTANES genennet wurde. Diese Regierungs-Art daurete 124. Jahr unter der Direction der Bacchiadarum, biß Cypselus im Jahr der Welt 3295. sich zum Tyrannen oder Souverainen über Corinthum auffgeworffen / und hernach die höchste unümschrenckte Gewalt über dreißig Jahr lang behauptet hat. Ihm folgete hernach sein Sohn Perian-

der/

der/ welcher 40. Jahr regierete / und mit grossen Kosten / doch vergeblicher Mühe versuchte den Isthmum durchstechen zu lassen. Damit er aber sich in seiner Monarchischen Gewalt schützen möchte / so liesse er alle Vornehmen / welche ihm seinem Vermuthen nach hinderlich seyn konnten/ erbärmlich hinrichten. Weil er aber in Corintho gute Gesetze machte / die liederlichen Leute hassete/ und die Stadt nicht mit grossen Schatzungen plagete/ sondern mit dem Zoll/ von denen Güthern so aus- und ein giengen/ vergnüget war / auch einen Rath einsetzte/ dem er vorschriebe/ wie viel sie ausgeben sollten/ so ward er unter die sieben Weisen in Griechenland gerechnet. Er starb im Jahr der Welt 3365. und mit ihm die Tyranney/ oder Monarchische Regierung zu Corintho. Nachdem sie nun eine freye Republiqve worden / und eine democratische Regierung liebete / kam sie in grossen Flor. Im Jahr der Welt 3492. geriethe sie mit den Megarensern wegen der Gräntze in einen Krieg / worein sich auch die Athenienser als damahlige Freunde der Megarenser mischeten / und die Corinther in zweyen Treffen besiegeten. Im Jahr der Welt 3511. also 437. vor Christi Geburt / und 315. Jahr nach Erbauung der Stadt Rom / entstunde der Corinthische Krieg / welcher gleichsam das Vorspiel des berühmten Peloponnesischen Krieges war. Die Einwohner der Stadt Epidamnum in Taulantia waren mit einander in Streit gerathen / welcher so gefährlich ausgienge/ daß ein Theil den schwächern ausjagte. Hierauff

steckten sich die vertriebenen hinter die Illyrier/ mit deren Hülffe sie Epidamnum hefftig belagerten. Die in der Stadt suchten Hülffe bey denen Corcyräern/ deren Colonie Epidamnum war/ und da sie selbige nicht erhielten/ bey denen Corinthiern/ welche alsobald ihre Trouppen und Flotte auff Epidamnum anrücken liessen / und die Illyrier verjagten/ hernach aber eine Besatzung in die Stadt legten. Dieses mißfiele nun denen Corcyräern/ daher sie die Corinthier ersuchen liessen/ die ausgetriebene Einwohner auch wieder in die Stadt zu lassen/ uñ die Besatzung abzuführen. Da nun die Corinthier sich hierzu nicht verstehen wolten / griffen beyde Theile zu den Waffen. Im Jahr der Welt 3512. lieferten die Flotten bey dem Vorgebürge Actio einander ein blutiges Treffen / worinne die Corcyräer den Sieg erhielten / die Stadt Epidamnum eroberten/ uñ hernach die Gräntzen der Corinthier sehr verwüsteten. Das folgende Jahr rüsteten so wohl die Corinther als Corcyräer grosse Flotten aus/ und beyde Theile suchten bey denen Atheniensern Hülffe/ die aber die von Corcyra allein erhielten. A. M. 3514. giengen die Flotten erbittert auff einander loß. Die Corinther hatten 150. Schiffe / die Corcyräer aber nur hundert und zehn / wozu noch 10. Schiffe von Athen kamen. Das Treffen war sehr hefftig/ und siegeten die Corinther auff dem rechten Flügel / der lincke aber ward geschlagen. Indem aber das Treffen am hitzigsten angieng / schickten die Athenienser noch zwantzig Schiffe zu Hülffe/ daher die Corin-

ther

ther sich genöthiget sahen zurück zu ziehen. Das nachfolgende Jahr brachten es die Corinther dahin/ daß die Städte Potidäa und Olynthus von denen Atheniensern abfielen / wodurch sie sich an Athen wieder revangireten. Im Jahr der Welt 3518. ward Potidäa von denen Atheniensern belagert/ da denn die Corinthische Besatzung mit zwey tausend Mann einen Ausfall wagte/ worinne der Athieniensische General Callias das Leben siegend einbüssen muste. Indem darauff kommenden Peloponnesischen Kriege hielte es die Stadt Corinthus mit denen Spartanern wieder die Athenienser. Diese ruinirten im Jahr 3521. mit zwantzig Schiffen / die grosse Flotte der Corinther von 77. Schiffen. Anfangs eroberten die Corinther neun Schiffe von denen Atheniensern/ und jagten eilff in die Flucht/ welche aber / als sie die Corinther ohne Ordnung in der See erblickten/ geschlossen auff sie loß eileten/ das Treffen erneuerten/ sechs Schiffe erbeuteten / die verlohrne wieder eroberten und die übrigen feindlichen Schiffe im ersten Schrecken in die Flucht jagten/ welches denen Corinthern keine Ehre war. Im Jahr der Welt 3555. war hier zwischen denen Atheniensern/ Thebanern/ Argivis und Corinthern ein acht-jähriges Bündniß wider die Spartaner geschlossen. Drey Jahr hernach bemächtigten sich die ARGIVI der Stadt Corinthus mit List/ musten aber die Stadt hernach wieder in vorige Freyheit setzen. Als der Thebanische Feld-Herr wider die Spartaner zu Felde gieng / muste Corinthus viel

ausstehen. In der Griechischen Unruhe zu Zeiten Philippi und Alexandri M. beyder Macedonischen Monarchen / hat Corinthus auch ihr Theil empfunden. Demetrius Polyorcetes bemächtigte sich dieser Stadt und der Festung Acro-Corinthus im Jahr der Welt 3647. und dologirte des Cassandri Besatzung/welche bißher darinne gewesen. Nach der Zeit haben die Macedonische Könige mehrentheils eine Guarnison hierinne gehalten. Im Jahr der Welt 3707. etwa 510. Jahr nach Erbauung der Stadt Rom eroberte der Achæorum Prætor ARATUS von Sicyon bürtig die Stadt Corinthum mit der Festung Acrocorintho/und delogirete die Besatzung des Macedonischen Königes Antigoni, worauff Corinthus der Republiqve der Achæorum einverleibet wurde. Endlich als die Römer sich in Griechenland aller Orten feste gesetzet hatten / gieng der Römische Bürgermeister L. Mummius auch im Jahr der Welt 3804. auff die Achäos loß/ welche er gäntzlich geschlagen/und darauff die Stadt Corinthum zur Sicherheit der Römer belagert hat. Da sich nun diese Stadt seinen siegreichen Waffen wiedersetzte / eroberte er die Stadt mit stürmender Hand / liesse selbige plündern/ in den Brand stecken und gäntzlich zerstöhren/ nachdem CORINTHUS neun hundert/ fünff und funfftzig Jahr gestanden. Die Männer wurden massacriret / Weiber und Kinder aber verkaufft. Dieses geschahe 143. Jahr vor Christi Geburth. Man kan mit keiner Feder beschreiben/ was damals an Herrligkeiten und Reichthümern

durch

durch die entsetzliche Zerstöhrung und Feuers-Brunst zernichtet worden. Von dem unterschiedenen zusammen geschmoltzenen Metall / nemlich Gold/ Silber/ und Ertz/ soll damals eine besondere Metall-Art entstanden seyn / welche man Corinthiacum Æs, Corinthisches Ertz zu nennen pfleget. Wiewohl einige berühmte Antiqvarii dafür halten / daß dieses vermischte Ertz oder Metall bereits vor der grausamen Zerstöhrung der Stadt Corintho durch das Feuer / von denen Corinthern erfunden/ und zu allerhand Zierrathen / Müntzen und Statuen gebrauchet worden. Julius Cæsar liesse hernach diese Stadt wieder auffbauen / und mit neuen Einwohnern besetzen / doch kam diese neue Stadt der alten an Reichthum und Macht im geringsten nicht bey. In dieser neuen Stadt Corintho hat sich der Apostel Paulus anderthalb Jahr auffgehalten / und daselbst die Lehre von Christo ausgebreitet. Als er zu Philippi sich aufgehalten/hat er zwey Episteln an die Corinther geschrieben / deren sich die Christliche Kirche annoch mit sonderbahrem Nutzen bedienet. Von denen Römischen Käysern kam sie an die Griechischen Käyser / von diesen an die Venetianer / denen sie Anno Christi 1458. von dem Türckischen Käyser Mahometh II. entrissen worden.

Die alten Corinther waren sehr reich / mächtig und liebeten so wohl die Studia, als Handlung und Künste/ dergestalt/ daß man daselbst viel vortreffliche Mahler/ Bildhauer und Baumeister angetroffen/ welche die Corinthische zierliche Bau-Art

in aller Welt berühmt gemachet haben. Sie hatte dieserwegen / und wegen ihres Reichthums / in Griechenland / nach Athen und Sparta / das allergröste Ansehen. Daher wundere man sich nicht / wenn Cicero selbige an einem Orte Urbem pulcherrimam, atqve ornatissimam, plenissimam rerum omnium nennet.

Die Römer hatten sich dergestalt an der Corinthischen Bau-Art / welche Architectura Corinthiaca heisset / ergötzet / daß sie nach deren Ordnung und Weise / die alleransehnlichste / prächtigste / höchste und glorwürdigste Gebäude auffgeführet. Sie haben um die Gesims und Gestell besondere Kunst-Wercke gegraben / und die Säulen sehr zierlich ausgehauen.

Cleophantus von Corintho soll das Mahlen auff dem irrdenen Geschirr zuerst erfunden haben. Er künstelte offt auff Scherben von gebrochenen Erd-Scherben / ehe sie gebrennet wurden / liesse aber selbige hernach brennen. Dieser wendete sich wegen Cypseli Tyranney von Corintho nach Italien / zu denen Tarqviniern in Tuscien.

Daß Corinthus vor Zeiten überaus reiche und ansehnliche Bürger müsse bewirthet haben / ist daraus abzunehmen / daß Demaratus, nachdem er sich wegen Cypseli Tyrañey im Jahr der Welt 3295 aus Corintho nach Italien in Tuscien gewendet / mit seiner Familie daselbst so wohl angesehen gewesen / daß die Römer seinen Sohn Lucumon im Jahr der Welt 3335. unter dem Nahmen Tarqvinius Priscus, zu ihrem Könige erwählet haben / wel-

welcher auch zu Rom eine gute Policey-Ordnung einführete / und was die Raths-Herren vor Kleider/ Stühle/ Fasces und andere Insignia gebrauchen solten.

Die Macht dieser Stadt erhellet daraus / daß sie mit ihren Colonien in Corcyra oder der Insul Corfu, etliche Städte erbauet und besetzet / hernach mit Athen/ Sparta und dem übermächtigen Rom lange Zeit Kriege geführet hat. Der grosse Redner Dinarchus war aus Corintho bürtig.

Als der König Dionysius der Jüngere/ von dem Timoleon und seinen Anhängern aus Sicilien und Syracusa an. M. 3607. verjaget wurde/ begab er sich nach Corintho / und lehrete daselbst als ein Schulmeister die Kinder / damit er seines Lebens Unterhalt haben könte / daß also Corinthus zu der Zeit gar einen vornehmen Schulmeister gehabt. Daher ist das Sprichwort kommen/ welches man von einem überaus hochmüthigen Menschen brauchet/ der endlich in Armuth gefallen / und dadurch zu geringer Arbeit gedemüthiget worden: Dionysius Corinthi.

In dieser Stadt waren vor Zeiten über tausend Huren/ die sich über die masse prächtig hielten/ und der Veneri, als Priesterinnen/ in dem Tempel auff der Festung Acro-Corinthus, bey der Stadt dienen und des berühmten Tempels warten musten. Unter diesen war vor allen andern die geile und ausbündig-schöne Lais von Hyccara aus Sicilien/ berühmt/ welche alle/ die sie ansahen / durch ihre angenehme Gestalt / und liebliche Minen ver-

verliebt machte. Sie liesse sich aber die Courtesie sehr theuer bezahlen / und forderte offt in einer Nacht einige Talenta von reichen Herren. Wie denn von dem berühmten Redner Demosthene erzehlet wird/ daß er sich einsten auch gelüsten lassen/ dieser Schönheit zu geniessen / wäre aber anders Sinnes worden / als Lais vor eine einige Nacht zehn tausend Drachmas, oder 1290. Thaler gefordert/ indem er eine Reue so theuer nicht kauffen wollen; Daher denn die bekannte Sprüchwörter kommen: Tanti pœnitere non emo, oder wie Agellius dessen Worte referiret: οὐκ ὠνοῦμαι μυρίων δραχμῶν μεταμέλειαν. Und dieses/wie es im Griechischen lautet:

οὐ παντὸς ἀνδρὸς ἐς Κόρινθόν ἐσθ᾽ ὁ πλοῦς.

Welches Horatius mit diesen lateinischen Worten gegeben / Libr. I. Epist. XVII. Non cuivis homini contingit adire Corinthum. d. i. Es hat nicht ein jeder das Vermögen nach Corinthum zuschiffen/ und in solcher Gestalt seinem Verlangen eine Genüge zuthun.

2. Acrocorinthus, das Schloß Sisyphi auf einem sehr hohen Felsen/von welchem man alle ümliegende Städte / und die Corinthischen- und Saronischen-Meere betrachten / ja die Berge Parnassus und Helicon sehen konnte. Auf diesem Schloße/ als der ansehnlichsten Festung in Peloponneso, war der berühmte Huren-Tempel Veneris, worinne tausend unzüchtige Weibes-Persohnen/welche keinem ihren Dienst versagten/als Priesterinnen dieneten. Sie liegt gegen der Stadt Süd-

west-

westlich. Die Türcken haben hernach eine andere Festung dahin gebauet / weil die alte von denen Römern zerstöhret worden. Das obere Theil des Schlosses war mit einer starcken Mauer umfangen. Die Stadt Corinthus lag unten darunter in einer angenehmen Ebene / und war mit einer Mauer an das Schloß verknüpffet.

3. Cenchreæ, war eine Stadt und Hafen an dem Saronischen Meere / welches daher offt das Cenchreische Meer genennet wird / itzo aber Golfo di Engia heisset. Hier kamen alle Schiffe aus Asien an / und wurden auch wieder dahin abgefertiget. In dieser Stadt war der Tempel Neptuni. Man hat alle 5. Jahre hier die Isthmische Spiele gehalten. Hier hat der Apostel Paulus sein Haupt beschoren / weil er ein Gelübde hatte. Act. XVIII. 16. und gieng von hier gen Ephesum in Asien.

4. Schœnus war auch ein Hafen an eben diesem Meer-Busen / in der Gegend wo der Isthmus oder die Land-Enge am kleinesten ist. Hier wurden die Schiffe durch grosse Machinen in den Crissäischen Meer-Busen gegen Abend zu über das Land gebracht.

5. Lechæum, ein Meer-Hafen in dem Crissäischen Meer-Busen / war mit zweyen Mauren an die Stadt Corinthum gehänget. Hier kamen vor Zeiten die Schiffe aus Italien und Sicilien an / und wurden auch von hier aus wieder dahin abgelassen. Der Meer-Busen dieser Gegend hiesse entweder lat. Sinus Corinthiacus von Corintho, oder Cryssæus von der Stadt Crissa in Phocide.

6. Isth-

6. Isthmus, ein Städtgen ohnweit Corinth in der Land-Enge / oder dem Isthmo gelegen. Aus diesem Ort war der treffliche Mahler Euphranor bürtig/welcher zugleich ein Kunstreicher Bildhauer und Giesser war / und in Marmor auch Metall rare Stücke verfertiget hat. Zu Athen und Epheso hat man viel kostbare Tafeln und Statuen von seiner Arbeit gesehen.

7. Craneum, ein Wald ohnweit Corinthum/ worinne sich der berühmte Philosophus DIOGENES Cynicus eine geraume Zeit auffgehalten/ wenn es ihm zu Corintho bey dem Xeniade nicht gefallen.

8. Phylus, war eine kleine Stadt unter dem Crissäischen Meer-Busen nach dem Isthmo zu gelegen.

9. Chalcis und

10. Nicia, waren kleine Städte dieser Landschafft.

11. Pleda/ ein Städtgen in Corinthia.

12. Cleone, eine Stadt/ welche mit Cleonæ in Argia nicht muß confundiret werden.

13. Asopus und Pirene sind zwey Flüsse/ welche an dem Berge des Schlosses Acro-Corinthus entspringen.

II.
SICYONIA.

Dieses Land war zwischen dem Corinthischen oder Crissäischen Meer-Busen / Achaja propria, Corinthia/ Elis und Arcadia gelegen/und hatte den Nahmen von der berühmten Haupt-Stadt Sicyon,

cyon, welche das Haupt eines alten Königreiches in Peloponneso gewesen. Dieses Land brachten hernach die Achäer und Könige von Mycenä in ihre Bothmäßigkeit. Wir betrachten darinne:

1. Sicyon, war eine grosse / mächtige und reiche Stadt/vorher Ægialea genannt/worinne im Jahr 1861. nach Erschaffung der Welt / also 2087. Jahr vor Christi Geburt das älteste Königreich von Europa auffgerichtet worden. Es haben darinne von gedachter Zeit an 26. Könige nacheinander regieret / und die Stadt in grossen Ruhm gebracht. Wir wollen selbige in beliebter Kürtze in dieser Ordnung ansehen. Demnach folget:

(1) Ægialeus, der erste König von SICYON, hat 52. Jahr lang regieret / vom Jahr der Welt 1861. biß 1913. von diesem Könige war der Peloponnesus / als damals ein noch schlecht erbauetes Land ÆGIALEA genennet.

(2.) Europs, der andere König von Sicyon, regierete 45. Jahr / vom Jahr 1913. nach Erschaffung der Welt biß 1958.

(3.) Telchinus, regierete von An. 1958. biß 2978. also 20. Jahr. Von diesem Könige ist der Peloponnesus vor Zeiten Telchinia genennet worden.

(4.) Apis, regierete von A. M. 1978. biß 2003. also 25. Jahr. Von ihm ward das Land APIA genannt/ weil er selbiges erweiterte.

(5.) Thelxion, war König zu Sicyon von A. 2003. biß 2055. demnach 52. Jahr.

(6.) Ægyrus, regierete 34. Jahr / von Anno 2055. biß 2089.

(7.) Thurimachus, regierete 45. Jahr. von An. 2089. biß 2134.

(8.) Leucippus, war König 35. Jahr lang von An. 2134. biß 2187.

(9.) Mesapus, regierete 47. Jahr / von Anno 2187. biß 2234. da die Stadt Sparta von Sparto Amyclantis Sohne erbauet wurde.

(10.) Peratus, regierete von A. M. 2234. biß 2280. also 46. Jahr lang mit sonderbarem Glücke.

(11.) Plemnæus, regierete von A. M. 2280. biß 2328. also 48. Jahr lang. Diesem Plemnæo folgete /

(12.) Orthopolis, der XII. König von Sicyon, der 63. Jahr / von A. M. 2328. biß 2391. Zu seiner Zeit etabilirete Thessalus des Pelasgi Sohn sein Königreich in Thessalia / welches Land von ihm den Nahmen bekam.

(13.) Marothon, war König 30. Jahr von A. M. 2391. biß in das Jahr 2421. nach Erschaffung der Welt.

(14.) Marathus, regierete von An. 2421. biß 2441. also zwantzig Jahr.

(15.) Echyreus, regierete von An. M. 2441. biß biß 2496. demnach 55. Jahr.

(16.) Corax, regierete 30. Jahr von A. M. 2496. biß 2526.

(17.) Epopeus, regierete 35. Jahr von A. M. 2526. biß 2561.

(18.) Lamedon, regierete 40. Jahr von An. 2561. biß 2601.

(19.)

(19.) Sicyon, war der neunzehende König zu Ægialea, welcher im Jahr der Welt 2601. die Stadt erweiterte/ und nach seinem Nahmen Sicyon nennete. Er regierete 45. Jahr biß An. M. 2646.

(20.) Polybus, regierete von A. 2646. biß 2686. also 40. Jahr.

(21.) Ianiscus, regierete 42. Jahr/ von A. 2686. biß 2728.

(22.) Phæstus, regierete 8. Jahr/ von A. 2728. biß 2736.

(23.) Adrastus, hat 4. Jahr/ von A. 2736. biß 2740. regieret.

(24.) Polyphus, hat 31. Jahr von A. 2740. biß 2771. regieret.

(25.) Pelasgus, hat 20. Jahr/ von A. 2771. biß 2791. regieret.

(26.) Zeuxippus, hat 22. Jahr/ von A. 2791. biß 2813. regiert. Er war der letztere König zu Sicyon, nach dessen Tode man das Regiment denen Priestern Apollinis carnei gegeben. Die ersten waren Archelaus, Automedon, Methodeutus, Euneus, Theonomus, Amphictyon, Charidemus, welcher letztere 18. Jahr regierete biß in das Jahr 2847. da die Heraclidæ sich des Landes bemächtigten/ nachdem das Königreich Sicyon 994. Jahr/ als 962. Jahr unter denen Königen und 32. unter denen Priestern gestanden.

Die Stadt war ohngefehr 20. Stadien von dem Meer entlegen/ und auff einer Höhe erbauet/ welche daher ein angenehmes Aussehen hatte. Sie hat offt von Erdbeben und Wasser-Fluthen Noth

gelitten / und ist endlich im Jahr der Welt 3577. durch ein entsetzliches Erdbeben fast gantz und gar verwüstet worden. Sie wurde aber etwas wieder angebauet / liegt aber itzo gantz und gar in ihren Ruinen vergraben. Die Stadt ist auch eine Zeitlang eine freye Republiqve gewesē / hat aber von ihren Nachtbaren viel ausstehē müssen. Im Jahr der Welt 3348. ward sie von dem Babylonischen Könige Nebucadnezar erobert. Im Jahr der Welt 3642. eroberte diesen Platz der Egyptische König Ptolomæus Lagi. Diesem nahm sie Demetrius Polyorcetus A. M. 3647. weg / und liesse einen Theil der Stadt niederreissen / und an dem Hafen eine andere bauen / die man Demetriadem nennete. Darauff setzte er die Stadt Sicyon in vorige Freyheit. Auff deren Stelle stehet itzo eine neue Stadt / welche von denen Türcken Basilica oder Vasilica genennet wird.

Bey dieser Stadt waren einträgliche Berg-Wercke. So waren auch viel Oel-Bäume der Gegend. Es florireten auch hier die Studia und und allerley liebenswürdige Künste. Insonderheit hat Sicyon kunstreiche Mahler gehabt. Eupompus war ein excellenter Mahler von Sicyon bürtig / welcher eine besondere Manier der Mahlerey erfunden hat. Lysippus war ein kunstreicher Bildhauer / welcher Socratis Bildniß in Ertz gegossen / das die Athenienser auff ihren Marckt gesetzet haben. Pausias, der berühmte Mahler / war ein guter Amalieur, oder Schmeltz-Werck-Mahler / mahlete seine Buhlschafft Glyceram, eine Blu-

men-

men-Verkäufferin auff eine Tafel/ in einem Blumen-Huth sitzend so künstlich/ daß die Tafel/ so er Stephanoplocos genannt / die Blumenbinderin genannt/ von jedermann hochgehalten / und die Copia dem Dionysio von Lucio Lucullo für zwey Talent bezahlet worden. Diese Glycera wuste die Bluhmen auff tausenderley Art so künstlich zu vermischen/daß sie Pausias so künstlich kaum nachmahlen konnte. Der berühmte Bildhauer Polycletus war auch von Sicyon bürtig.

Sonst ist von Sicyon noch zusagen / daß der tapffere Aratus die Stadt Sicyon im Jahr der Welt 3703. von der Tyranney Nicoclis erlöset/ und in vorige Freyheit gesetzet hat. Darauff kam sie nach Arati Tode in des Königes in Egypten Ptolomæi IV. Philopatoris Hände/dem sie der König in Syrien Antiochus Magnus entzoge.

Die Sicyonier waren gewohnet sehr prächtige Schuhe zu tragen/ welches denen Männern nicht wohl anstunde / daher sie von denen Römern und andern Griechen verspottet wurden. Daher ist das Sprüchwort entstanden : Calcei Sicyonii, welches man von einem weibischen Gemüthe zu sagen pfleget. Diese Stadt hat vor Zeiten MECONE und ÆGIALEA geheissen.

2. Nemea, war der Fluß / welcher das Corinthische und Sicyonische Gebiethe von einander schiede.

3. Olympum, eine Stadt dieses Landes.

4. Gerania und

5. Titano, waren beydes Städte.

III.

ARGIA oder ARGOLIS.

Dieses Land hatte einen ziemlichen Umfang/ wird heute zu Tage Sacania, oder Romania minor genennet. Gegen Morgen gräntzete es mit dem Aegäischen Meere/ gegen Abend mit Arcadia, gegen Mittag mit Laconien und dem Argolischen Meer-Busen / und gegen Mitternacht mit Sicyonia und Corinthia. Die alten Einwohner waren die Argiver / welche mit andern benachbarten Völckern und Königreichen blutige Kriege geführet. Das Königreich der Argivorum oder Archivorum, nahm im Jahr der Welt 2093. also 1855. vor Christi Geburt seinen Anfang/ und hörete im Jahr der Welt 2637. wieder auff / nachdem es 544. Jahr gedauret und binnen solcher Zeit folgende vierzehen Könige zu Regenten gehabt.

1.) Inachus, der erste König der Argivorum in Peloponneso / hat das Königreich ARGIS auffgerichtet im Jahr der Welt 2093. und hat 50. Jahr/ biß in das Jahr 2143. regieret. Seine Gemahlin war Ismena, welche ihm die Io gebohren / von der das Mare Ionium bey Epiro seinen Nahmen hat.

2.) Phoroneas oder Phoronæus, ein Sohn Inachi, regierete 60. Jahr / von A. 2143. biß 2203. Er schriebe seinen Unterthanen gute Gesetze und Ordnungen für.

3.) Apis, regierete 35. Jahr von Anno 2203.

biß

biß 2238. zu Zeiten des Ertz-Vaters Jacobs.

4.) Argus, der vierdte König der Argivorum, hiesse auch Argæus, war ein Enckel Phoronei von der Niobe, welche Jupiter geschwängert / bauete A. M. 2238. die Stadt Argos/ welche hernach die Haupt-Stadt des Königreiches war/ und regierte siebentzig Jahr/ biß in das Jahr 2308.

5.) Criasus regierete 54. Jahr/ von A. 2308. biß 2357.

6.) Phorbas, regierete 35. Jahr/ von A. 2357. biß 2397. lebete zu Mosis Zeiten.

7.) Triopas/ war König der Argivorum von A. M. 2397. biß 2443. also 46. Jahr.

8.) Crotopus, regierete 21. Jahr von A. 2443. biß 2464.

9.) Steneleus, regierete 11. Jahr/ von A. 2464. biß 2475.

10.) Gelanor, folgete an Stenelei Stelle auff dem Throne/ ward aber von denen Argivis verjaget/ und Danaus aus Egypten / wohin er von seinem Bruder vertrieben worden / zum Könige angenommen / welcher 50. Jahr/ von A. M. 2475. biß 2525. regieret. Seine Nachkommen hiessen DANAIDES.

11.) Lynceus, regierete 41. Jahr/ von A. 2525. biß 2566.

12.) Abas, regierete 23. Jahr von A. 2566. biß 2590. Zu dieses Königes Zeiten wurde die Stadt Troja erbauet.

13.) Prœtus, regierete 17. Jahr/ von A. 2590. biß 2606.

14.) Acrisius, regierete 31. Jahr/von A. 2606. biß 2637. Der Perseus sein Enckel von der Tochter Danæ, die Jupiter geschwängert/ tödtete ihn aus Unvorsichtigkeit. Mit diesem hörete das Königreich der Argiver auff/ inmassen denn Perseus mit seinem Sohne Steneleo das Myceenische Königreich auffrichtete/ davon unten wird zu reden seyn. Nun folgen die vornehmsten Städte / welche vor Zeiten zu Argia gehöret haben / hernach aber in drey Ober-Herrschafften / Argos, Mycene, und Troezen getheilet worden.

1. Argos, ist eine der ältesten und vornehmsten Städte in dem Peloponneso gewesen/und im Jahr der Welt 2238. von dem vierdten Könige der Argiver / Argus erbauet worden. Sie lag am Flusse Inachus, zwey teutsche Meilen von Corintho Südwärts/und 16. von Lacedämon Nordwärts/ war anfangs der Haupt-Ort eines Königreiches/ biß nach Acrisii des letzten Königes Tode / Anno 2637. da sie zu einer Republiqve wurde/ und hernach mit ihren Nachbarn ihres Gebiethes wegen/ sonderlich mit denen Spartanern grossen Streit hatte. Das Schloß bey der Stadt Argos hiesse LARISSA, war als ein Castell. Die Stadt Argos wird Hippium zugenahmet/weil daselbst viel starcke und ansehnliche Pferde gezeuget worden. Itzo lieget die prächtig gewesene Stadt gantz wüste/ daß man wenig Rudera mehr siehet. Das heutige Schloß Argos ist ehedessen von denen Despoten zur Zeit der Griechischen Käyser erbauet / von denen Venetianern und Türcken im Stande erhalten

ten worden. Im Jahr der Welt 3150. bemächtigte sich der Held Phidon/ ein Bruder des ersten Königes Carani in Macedonien dieser Stadt/und liesse sich einen König nennen. Er hat die Maße und Gewichte erfunden/ welche Euboica genennet werden. Dieser König vereinigte sich mit denen von Pisa/ das achte Olympische Fest / mit Ausschlüssung derer von Elis zu feyren. Melampodius und Bias, die Söhne Amythaonis von Pylos und Enckel des Königes Cretheus in Elis sind hernach auch hier Könige gewesen. In dem Peloponnesischē Kriege ward Argos von denē Peloponnensibus, sonderl. denen Lacedämoniern sehr beängstiget/uñ das Land ümher verwüstet/es kamen aber die Athenienser und Acarnanes denen Argivis wider die Ambraciotas und Spartaner nachdrücklich zu Hülffe. A. 3533. ward zu Argos eine Oligarchia, das folgende Jahr aber die Democratia beliebet. A. M. 3555. schlossen die Argivi zu Corintho mit denen Thebanern/Atheniensern uñ Corinthern ein Bündniß wider die Spartaner. Drey Jahr hernach bemächtigten sich die Argivi des Schlosses zu Corintho/ und brachten es in ihre Bothmäßigkeit. A. M. 3571. musten sie sich vor denen übermächtigen Spartanern nebst andern Republiqven demüthigen. Im Jahr 3580. entstande ein grosser Auffruhr unter denen Argivis, in welchem über tausend uñ sechs hundert Menschen erschlagen wurden. Als aber die Sache hernach zu spät überleget wurde / tödteten sie die Rädelsführer und Urheber der Unruhe. Der Epirotische König Pyrrhus belagerte die Stadt

Argos im Jahr der Welt 3677. ward aber von einem Weibe mit einem Steine von der Mauer getödtet. Diese Stadt hat sich vor des Homeri, des ältesten Griechischen Poëten Geburts-Stadt ausgegeben / darum sieben Städte gestritten haben / nach Auli Gellii Bericht Lib. III. Cap. XI. Noct. Att.

Ἑπτὰ πόλεις διερίζουσι περὶ ῥίζαν Ὁμήρου,
Σμύρνα, Ῥόδος, Κολοφὼν, Σαλαμὶν, Ἴος, Ἄργος, Ἀθῆναι.

h. e.

Septem urbes certant de stirpe insignis Homeri,
Smyrna, Rhodus, Colophon, Salamin, Chios, Argos, Athenæ.

Einige lesen im letzten Verse vor die Insul Ἴος, oder Io, lieber Chios, oder Χῖος, weil Cicero in in der Oratione pro Archia spricht: Chii suum vendicant. Telesilla war hier eine gelehrte und tapffere Dame/ welche die Stadt Cleonenem beschützen helffen.

Hier war der berühmte Tempel IUNONIS, welche daher Iuno Argiva genennet wird. Dieser war im Jahr der Welt 3528. durch Verwahrlosung des Priesters Chrisidis in die Asche geleget/ weil er die Laterne so nahe an die Haupt-Binde gehalten. In dieser Stadt ward von denen Griechen der Krieg wieder die Stadt Troja, in einer Zusammenkunfft beschlossen.

2. Temenium, eine Stadt.

3. Phlius, eine Stadt muß mit andern Städten gleiches Nahmens nicht confundiret werden.

Das

Das Land der Gegend hiesse PHLIASIA, war eine zeitlang ein Königreich / worinne Regnida und Arans regieret haben. Die Phliasii führeten mit denen Argivis und Arcadibus schwere Kriege.

4. Inachus, war ein Fluß / welcher den Nahmen von dem Könige Inacho hatte.

5. Erasius, war ebenfals ein Fluß dieses Landes / der aus dem Berge Stymphalio kam.

6. Lilæa, war eine Stadt.

7. Forea, eine Stadt / ist itzo wüste.

8. Hermione, eine Stadt / welche Hermion erbauet hat. Hierinne waren die Tempel Veneris und Vastæ gelegen.

9. Cleonæ, war eine kleine Stadt. Diese hatte den Nahmen von Cleone Pelops Sohne / ist itzo der Erden gleich. Hier war der Tempel Palladis.

10. Phlius, ein Städgen dieses Landes / itzo Frisiunto genannt / ist dieser Zeit ein Dorff.

11. Esino, ein Städgen.

12. Augias, war eine kleine Stadt.

13. Cleonæ, eine Stadt am Saronischen Meere / muß mit Cleonæ mitten im Lande nicht confundiret werden.

14. Hiruntha, eine Stadt.

15. Damela, war eine ansehnliche Stadt / mit einem Volckreichen Gebiethe.

16. Midea, ein Städtgen.

17. Senithus, war ein Hafen.

18. Epidaurus, war eine ansehnlich Stadt / im Jahr der Welt 2357. erbauet / und am Saroni-

schen Meere mitten in den Bergen gelegen / gegen der Insul Ægina oder Engia über. In dieser Stadt soll der berühmte Medicus Æsculapius, den die Griechen vor den Erfinder der Artzeney-Kunst ausgegeben / gebohren seyn. Sie gaben ihn vor einen Sohn Apollinis und der Arsinoæ, aus / welche aus dem Geschlechte der Messenischen Könige gewesen. Die Epidaurier haben ihm einen Tempel zu Ehren aufgerichtet / und ihn hernach als einen Abgott darinne verehret und angebethen. Die Krancken nahmen zu seinem Götzen-Bilde und Tempel grosse Zuflucht / und glaubeten / daß er auch nach dem Tode alle Kranckheiten darinne heile. Die Epidaurier liessen endlich im gedachten Tempel eine Tafel aufhängen / worauf bemercket war / von welcher Kranckheit jeder befreyet worden. Die alten Römer / als sie einsten mit einer schweren Pestilentz geängstiget waren / und von dem Oraculo den Rath erhalten / daß sie den Æsculapium nach Rom bringen möchten / da alsdenn dieselbe auffhören würde / so schickten sie einen Gesandten mit einem Schiffe nach Epidaurum, das Götzen-Bild Æsculapii daselbst abzuholen. Indem aber die Epidaurier ihren vermeinten Hülff-GOtt ungern von sich lassen wolten / und die Sache immer aufschoben / ist unterdeßen eine grosse Schlange an das Römische Schiff hingeschwummen / welches / wenn es wahr gewesen / durch des Satans Anstifften geschehen / und hat sich in dem Hinder-Theil desselben in einen Kreiß zusammen gewunden; welche als denn die Römer vor den Æscula-

culapium gehalten / und mit grosser Veneration nach Hause gebracht / allda gleichfals ein herrlicher Tempel erbauet / und darinne Æsculapius unter der Gestallt der Schlangen angebethen und verehret worden.

Nicht weit von der Stadt war ein Gebüsche oder Wald / in welchem die Tempel Dianæ und Veneris, wie auch eine Brunn-Quelle war / dabey Antonius noch unterschiedliche Wercke hat verfertigen laßen; als unter andern das Bad Æsculapii, und den Tempel der so genannten Götter Epidotarum.

19. Titus war ein hoher Berg.

20. Canorthus ein Berg / darauf des Apollinis Tempel gestanden. Auf der höchsten Spitze war der Dianae Coriphææ Tempel / derer Telesilla in einem Liede gedencket.

21. Spiræum ein Vorgebürge der Gegend / wobey ein Tempel Iunonis war.

22. Scyllæum, ein Vorgebürge welches den Nahmen von der Scylla, des Megarensischen Königes Tochter hatte / welche von dem Könige Minos in Creta, dem sie die Stadt Megaram verrathen / der Gegend aus Abscheu der Verrätherey ins Meer gestürtzet wurde.

23. Celauria, war eine kleine Stadt ohnweit dem Vorgebürge Scyllæum, worinne ein Tempel Neptuni gewesen / der zu einem Asylo gedienet. Hieher retirirte sich der Atheniensische Redner Demosthenes aus Furcht vor Antipatro, und saugete Gifft in sich / damit er nicht seinen Feinden le-

bendig in die Hände kommen möchte. Hier ist auch einsten die Zusammenkunfft der sieben Städte und der Amphictyonum gewesen.

24. Mases, ein Hafen und Stadt/ ist gantz zerstöhret.

25. Trötzen/ war eine ansehnliche Stadt/ und eine geraume Zeit die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs/ am Saronischen Meere gelegen. Darinne sind Könige gewesen/ Orus, Althepus, Saron und andere mehr. Der König Saron hat einsten einem Hirsche nachgejaget/ ist aber zwischen Corintho und Athen ins Meer gestürtzet/ daher selbiger Meer-Busen Sinus Saronicus, das Saronische Meer heisset. Hierinne war der Tempel Dianæ der Erhalterin/ den Theseus, nachdem er als Sieger von Creta wieder kommen/ aufführen lassen. Ingleichen war hier der Sonnen-Altar/ darauf diejenige geopfert haben/ so aus der Dienstbarkeit des Xerxis und der Persianer wieder erlöset worden. Die Athenienser schickten im Jahr 3470. nach Erschaffung der Welt in diese Stadt viele von ihren Weibern/ Güthern und Kindern/ damit sie sich desto mannhaffter wider die Persianer auff ihren Schiffen / welche das Oraculum höltzerne Mauren genennet hatte/ wehren könnten. Diese nahmen die Trœcenii nicht nur freundlich auff/ sondern erwiesen ihnen auch viel sonderbare Gutthaten und grosse Liebes-Dienste. Hier war auch der alte Tempel Apollinis Thearii, welcher der uralteste Tempel gewesen in Griechenland.

26. Phlyus, eine Stadt am Sinu argolico.

27. Ty-

27. Tyrius, und

28. Asine, waren Städte an eben diesem Meer-Busen gelegen / ist von denen Lacedämoniern zerstöret worden.

29. Nauplia, heute zu Tage Napoli di Romania, war eine ansehnliche See-Stadt am Sinu argolico, heute zu Tage Golfo de Napoli di Romania genannt. Sie hat den Nahmen von Nauplio, Neptuni Sohne erhalten.

30. Celenderis, eine Stadt / gegen der Insul Sidera über. Ohnweit dieser Stadt ist ein Isthmus gewesen / der nach Trœzen gehörete / und sich ziemlich in das Meer hinaus erstrecket hat / ist aber heute zu Tage verfallen. In der Stadt Celenderi ist nach einiger Meinung Theseus gebohren / welcher der Gegend die Amazones überwunden.

31. Methane, war eine Festung auff dem Trözenischen Isthmo gelegen. Dreißig Stadien von derselbigen waren warme Wasser oder Bäder / welche zu der Zeit Antigoni, Demetrii Sohn / so in Macedonien regierete / um das Jahr 3680. nach Erschaffung der Welt / am ersten herfür gebrochen; Da zwar anfangs ein starckes Feuer aus der Erden ausgeflammet / und hernach erstlich das Wasser mit grosser Gewalt herfür gebrochen / weil es sehr heiß und saltzig gewesen. Dieser Ort muß nicht mit Methone in Macedonien confundiret werden.

32. Oropus, war eine Stadt.

33. Hyllis, eine Stadt / ist itzo gantz wüste.

34. Acherusia, ein stehender See oder Pful.

35. Sa-

35. Sapyselatus, ein hohes Gebürge/ mitten im Lande Argia, hernach Arachnæus genannt/ worauff Jovis und Junonis Altäre gestanden.

36. Cyrothoe, eine Stadt / dabey ein schöner Brunn war.

37. Mycenæ , war eine Zeitlang die Haupt-Stadt einer besondern Ober-Herrschafft in Argia/ worinne etliche Könige residiret / und daselbst das berühmte Mycenische Königreich auffgerichtet haben. Der erste König war der tapffere Perseus, ein Enckel des letzten Königs von Argos Acrisii, welcher diese Stadt im Jahr der Welt 2537. erbauet haben soll. Er sol sie deswegen habē Mycenæ heissen lassen/ weil ihm der Gegend der Knopff vom Degen/ der bey ihnen μύκης hiesse / gefallen. Zu seiner Zeit war das Königreich Argos in drey Ober-Herrschafften getheilet/ davon die erste von Argos/ die andere von Trözen/ die dritte von Mycenæ dependirete. Zu Argos hatte Cyllarabus bißher noch feste gesessen. Einen Theil hatten Melampi Nachkommen inne / welche mit Cyannippo absturben / da denn alles dem Perseo zugefallen/ der sich seines Rechtes mit Willen begeben / weil er sich schämete/ daß man ihm zur Schande nachsagete/ wie er seinen Groß-Vater Acrisium getödtet. Er überliesse des Königes von Argos Prœti Sohne Megapenthen seine Herrschafft/ und hielte sich zu Thyrinthus auff / biß Mycenæ erbauet war. Darauff folgete er dem Kriege/ und machte seinen Sohn Steneleum zum ersten Könige von Mycenæ. Demnach nachfolgeten zu Mycenæ:

(1.) Ste-

(1.) Steneleus, regierete 8. Jahr/ von A. 2637. biß 2645.

(2.) Erystheus, war der andere König zu Mycenä von An. M. 2645. biß 2688. also 43. Jahr. Diesem folgeten seine Söhne/

(3.) Atreus und Thyestes, welche 65. Jahr regieret haben. Atreus war ein Vater Plistenis, dessen Söhne Agamemnon, hernach König zu Mycenæ und Menelaus, König zu Sparta gewesen. Diese beyde Brüder erneuerten die Olympischen Spiele im Jahr der Welt 2729. dem Pelopi zu Ehren/ der sie vor 95. Jahren gestifftet hatte.

(4) Agamemnon succedirete A. M. 2752. seinem Groß-Vater und regierete 16. Jahr biß A. M. 2768. dieser König commandirete als Feld-Herr die Griechische Armee vor der Stadt Troja und hatte das Myceniſche Reich ziemlich erweitert. Als er aber von der Eroberung der berühmten Stadt Troja zurücke kam/ ward er im Jahr der Welt 2769. von seiner treulosen Gemahlin Clytemnestra und dem Ehebrecher Ægistho ümgebracht.

(5) Ægisthus, regierete unbilliger Weise 6. Jahr / von A. 2769. biß 2775. da des Agamemnonis Printz diesen Ehebrecher tödtete/ auch seine Mutter Clytemnestram aus dem Wege räumete/ sich auf den Thron setzte und das Väterliche Erbtheil mit Gewalt behauptete.

(6) Orestes regierte 28. Jahr/ von An. 2775. biß 2803.

(7) Penthilus, ein Sohn Orestis, regierete biß

An.

An. M. 2825. also 22. Jahr. Ihm folgete sein Bruder

(8) Tisamenus, welcher 22. Jahr von A. 2825 biß 2845. regierete.

(9) Electryo, ward von denen Heraclidis verjaget/ welche A.M. 2847. von diesem Reiche Possession nahmen. Nach der Zeit ward Mycenæ zu einer freyen Republiqve, und muste von ihren Nachtbarn/ sonderl. denen Argivern viel ausstehen/ welche ihnen die erworbene Ehre nicht gönneten/ und daher immerfort eifersüchtig auff die Mycæner waren.

Endlich ward diese alte Preiß-würdige Stadt von denen Argivis im Jahr der Welt 3482. mit Krieg überzogen/ und nachdem ihre Trouppen etliche Niederlagen erlitten/ belagert/ bestürmet/ erobert/ geplündert/ in die Asche geleget und gäntzlich verwüstet. Die Stadt Mycenæ ist eine Mutter vieler Gelehrten und grosser Künstler gewesen.

38. Tiryntha, war eine ansehnliche Stadt in Argia, deren Mauren ein Werck der Cyclopen waren. Diese Stadt hatte den Nahmen von dem Helden Tirynthus, welcher Argi Sohn soll gewesen seyn. Diese Stadt ist dermassen ruiniret/ daß man deren Stelle nicht mehr weisen kan. Die von Argos führeten die Einwohner mit sich in ihre Stadt/ die Stadt Argos Volckreicher zu machen.

39. Lessa, war ein Flecken.

40. Euboea, ein hoher Berg / zwischen Lessa und Tiryntha, dabey der Tempel der Euboeæ gestan-

standen/ welche Asterions Tochter gewesen. Unter dem Tempel flosse der Fluß Asterion vorbey.

41. Mysia, ein Städtgen / wo der Tempel Cereris Mysiæ gestanden / von einem Menschen also genannt / der nach Bericht der Argivorum der Cereri offt Herberge gegeben.

42. Chaon, ein Berg / an dessen Fusse der Fluß Erasinus entspringet.

43. Ornea, eine Stadt/ von Orneo, Eretei Sohne genannt / welcher mit denen Atheniensern des Priami Reich Troja zerstöhren helffen. Nach diesem haben die Argivi die von Ornea von Land und Leuten gejaget. Hier stund der Dianæ Bildnis.

44. Nemea, νέμεα, war eine volckreiche Stadt/ welche den Nahmen von Nemea einer Tochter Asopi hat. Hierinne wurden Winters-Zeit die bekannte Spiele/ Nemea genannt/ gehalten/ da die Leute sich Herculi zu Ehren in Harnisch und Eisen kleideten/ und also in die Wette lieffen. Ohnweit von dieser Stadt war die Höle des Nemäischen Löwens/ den Hercules erwürget hat. Der Gegend haben Iovis Nemæi und Herculis Tempel gestanden.

45. Apesus, ein Berg über Nemea, wo Perseus dem Iovi Apesuntio geopffert hat.

46. Lerna, war ein Pful/ worein die benachbarte Städte allen Unflath führeten/ daher der Sumpf von heßlichem Gestancke war/ und Gelegenheit zu dem Sprüchwort gab: Lerna malorum, womit man die Grund-Suppe aller lasterhafften Leute beschreibet.

47. Lerna, war auch eine Stadt der Gegend. Ohnweit davon soll sich unter einem Ahornbaum/ Platano eine ungeheure Schlange auffgehalten haben/ Hydra Lernæa genannt/ welche der tapffere Hercules getödtet hat.

48. Pontinus, ein Berg ohnweit Lerna, welcher alles Regen-Wasser in sich schlinget / davon ein Fluß gleiches Nahmens entspringet. Auff diesem Berge war ein Wald von Ahorn-Bäumen/ der biß an das Meer reichte.

49. Alcinius ein unergründlicher See / davon die Argiver gedichtet/ daß Bacchus durch denselben um die Semele wieder auff die Welt zu bringen in die Hölle hinab gestiegen sey. Er hatte die Natur / daß / ob er gleich dem äusserlichen Ansehen nach gantz stille gestanden/ dennoch alles was hinein kam/ mit Gewalt unter sich zoge. Käyser Nero hat diesen See erforschen lassen / aber unergründlich gefunden.

IV.

ACHAIA PROPRIA,

oder

Das eigendliche Achaja.

Dieses absonderliche Achaja, wird heute zu Tage das Hertzogthum Clarence genennet / lag zwischen Elis, Arcadien und Sicyonia, hatte gegen Mitternacht den Corinthischen Meer-Busen. Es muß mit dem grossen Achaja nicht confundiret werden/ worunter eigendlich das eigendliche Græcia, oder die Landschafften Ætolia, Phocis, Locris,

Bœo-

Bœotia, Megaris und Attica, auch oft der Peloponnesus mit verstanden worden. Die Achæi waren streitbare Leute/ und haben endlich Sicyon, Corintho, Mycenæ und andere mächtige Städte unter sich gebracht. Sie führeten mit denen Atheniensern/ Spartanern/ und andern benachbarten Griechischen Staaten wichtige Kriege / wurden aber A. M. 2852. von denen Heraclidis, oder Herculis Nachkommen ziemlich in die Enge getrieben. Das Land hatte den Nahmen von dem Sohne Xuthi, Achæo, welcher das Land im Jahr der Welt 2601. angebauet hat. Hernach hatten die ACHÆI ihre eigene Könige / welche sich eine Zeitlang in dem gantzen Peloponneso formidable gemachet haben. Im Jahr der Welt 3666. formireten die Achæi eine ordentliche Republiqve, worinne die Democratie prævalirete. Die Patrenses und Dymæi machten hierzu den Anfang. Hernach hatten sie ihre DEMARCHOS oder PRÆTORES, die in denen Städten als Stadt-Schultheissen zu befehlen hatten. Von solchen Demarchis sind der tapffere ARATUS und LUSIADES die berühmtesten/ weil sie das Glück der Achæorum sehr hoch gebracht. ARATUS suchte mit zwantzig tausend Mann auserlesenen Volckes den gantzen Peloponnesum sich zu bemächtigen / woran ihn aber der kühne König Cleomenes, ein junger Spartaner verhinderte/ welcher mit fünff tausend desperaten Spartanern seine gantze Macht zurücke jagte. Hernach conjungirten sich die Achæi mit dem Könige Philippo II. in Macedonien / und brachten die Spartaner

auff das äusserste/ doch wurden auff beyden Theilen die Länder verwüstet. Hernach brachte der König Philippus IV. in Macedonien im Jahr der Welt 3732. sie in seine Bothmäßigkeit / denen endlich die Römer folgeten. Die besten Oerter dieser Landschafft waren:

1. Ægium, war eine gewaltige Stadt an dem Corinthischen Meer-Busen / worinne die Achäische Zusammenkünffte gehalten worden. Itzo heisset sie Bastizan, oder Vestiza.

2. Erineus, ein Hafen.

3. Ægyra, eine Stadt/ ist zerstöhret. An deren Stelle stehet itzo Xilocastro.

4. Olenus, eine Stadt/ die viel Volck gehabt/ liegt wüste. Die itzige Stadt Chamnisa stehet der Gegend.

5. Helice, eine ziemliche Stadt/welche im Jahr der Welt 3577. durch ein entsetzliches Erdbeben gäntzlich verwüstet worden.

6. Bura, eine Stadt gegen dem Corinthischen Meer-Busen/ ward A. M. 3577. durch ein Erdbeben zu Grunde gerichtet.

7. Patræ, war eine ansehnliche See-Stadt/am Meer gegen der Insul Cephalenia über. Hier hinterliesse Cicero seinen Freygelassenen Tironem kranck. Der Gegend war das Vorgebürge Rhium. Nachdem Antonius bey dem Vorgebürge Actio, A. M. 3919. von Octavio geschlagen worden / bekam dieser Ort eine Römische Colonie. Der Ort heisset heute zu Tage Patrasso. In dem Kriege mit denen Galatis ward sie zerstöhret/ Käyser Nero

hat

hat sie aber wieder auffbauen lassen. Sie hiesse vorher Aroa. A. M. 2543. hat Triptolemus bey dieser Stadt Geträyde zu bauen angefangen/ und hernach auff einem langen Schiffe in andere Städte ausgeführet.

8. Dyme war eine Stadt / da itzo Chiarenza stehet.

9. Pellene, war eine Stadt ziemlicher Grösse/ in der Gegend / wo heutiges Tages das Castell Tarso ist.

10. Pharæ, war eine Stadt / dabey der Brunn Dircea war.

11. Porinus, war eine Stadt.

12. Sipylus ist ein Berg.

13. Carátheæ, war eine Stadt.

14. Anthea, ist eine Stadt gewesen.

15. Larissa, eine Stadt/ dabey der Tempel Minervæ gar berühmt gewesen ist.

16. Tritia, lag 30. Stadien von Phara/ war eine Stadt.

17. Caradrus, ein Fluß/ ohnweit Patræ.

18. Melichius, ein Fluß/ dergleichen Selemnus ist und Bolinus.

19. Alæ, war eine Stadt.

20. Cerynea, ein Castell auff dem Berge gelegen.

21. Bey der Stadt Ægyra war der Hafen Aristo-Nauta, weil die Argonautæ daselbst eingefahren sind. * Die Achæi waren bey denen Griechen in solchem Ansehen/ daß die Thebaner A. M. 3579. sie nach dem Siege bey Leuctra, gar zu Schieds-

Leuten und Mediatoribus zwischen ihnen und denen Spartanern erforderten.

V.

ELIS.

Elis war die fünffte Landschafft in dem Peloponneso/ gräntzete gegen Morgen an Arcadien/ gegen Abend an das Mittelländische Meer / gegen Mittag an Messeniam und gegen Mitternacht an Achajam propriam. Im Genitivo hat dieses Wort Elidos, wie sie offt geschrieben wird. Nach dem Bericht Pausaniæ, kommen die Elei von Calydon/ und dem übrigen Ætolien her/ wiewohl andere das Gegentheil zu behaupten suchen / und meinen/ sie stammeten von denen alten Eliesern her/ welche aus ihren Ländern hieher gewichen. Der erste König dieser Provintz ist Ætylius, ein Sohn Iovis und Protegeniæ gewesen. Sein Nachfolger war Endymion , welcher mit der Eurydice , die Söhne Pæon , Epeus, und Ætolus gezeuget hat. Diesen hat der Vater den Vorschlag gethan/ daß derjenige/ welcher unter ihnen die andern in denen Olympischen Spielen überwinden würde / zugleich das Königreich zu Lohne haben sollte. Da nun Epeus den Sieg erhielte / so ward er König in Elis, und seine Unterthanen hiessen Epei. Ætolus bliebe bey dem Könige / aber Päon erwählete aus Scham/ daß er überwunden worden/ ein freywilliges Exilium, gieng in die Gegend des Flusses Axus, welche von ihm Pœonia ist genennet worden. Als Epeus ohne männliche Erben gestorben / folgete ihm

ihm der Bruder Ætolus, welcher aber hernach/ weil er unvorsichtiger Weise Apidem, Jasonis Sohn/ umgebracht/ den Peloponnesum verlassen müssen. Von diesem Ætolo haben hernach diejenigen/ welche üm den Fluß Acheloum gewohnet/ den Nahmen erhalten. Das ledige Reich bekam ELEUS, Endymionis Tochter Sohn/ von dem die Epei hernach Elei genennet wurden. Von diesem Eleo ist Augias kommen/ welcher auff dem Lande einen grossen Stall hatte/ worinne drey tausend Ochsen stunden. Dieser war in 30. Jahren nicht ausgeräumet worden/ deswegen der König dem Herculi zumuthete/ daß wenn er in einer Nacht diesen Stall reinigen würde/ er ihm ein Stück von Elis einräumen wolte. Darauff leitete Hercules den Fluß Alpheus dahin/ welcher allen Unflath wegspülete/ und dem Verlangen Augiæ eine Genüge gethan/ wiewohl er sein Versprechen nicht halten wolte/ deswegen ihn Hercules bekriegete/ tödtete/ und dessen Sohn Phyleum auff den väterlichen Thron setzte/ welchen der Vater nach der Insul Dulichium verbannet hatte. Cretheus war auch König in Elis, dessen Sohn Amythaon zu Pylos in dem Peloponneso regieret hat. Nach der Zeit hatten die Elei offt mit denen Spartanern Kriege zu führen/ von denen sie vielmahl überwunden worden. Die besten Städte darinne waren:

1. Elis, die Haupt-Stadt dieser Provintz am Flusse Peneus, der vor Zeiten nicht Alpheus hiesse/ wie einige meinen/ gelegen. Sie stunde in der Gegend/ wo heute zu Tage die ansehnliche Stadt

Belvedere ist. Darinne war Plutonis Tempel in grossem Ansehen / weil selbiger ihr vermeinter Beschützer wider den Herculem gewesen. A. M. 3479. begaben sich viel Einwohner aus andern Oertern hieher/ und befestigten diese Stadt. Auf dem Schlosse bey der Stadt war der Tempel Palladis, der sehr herrlich gewesen. In dieser Stadt ist der tapffere Held Aristomenes gebohren / welcher denen Messeniern als ein treuer General vorgestanden/und gegen die großmüthige Spartaner so viel Thaten gethan / daß er gar wohl mit denen grösten Helden / so jemals in der Welt gelebet/ zu vergleichen. Als ihn die Lacedämonier gefangen bekommen/ und endlich/ nachdem sie ihn getödtet/ eröffnet / hat man sein Hertz gantz rauch und mit Haaren bewachsen gefunden / welches sonst von denen Naturkündigern als ein Zeichen ungemeiner Hertzhafftigkeit gehalten wird. Hier waren auch berühmte Fecht-Schulen angerichtet. Der berühmte Sternseher Phainus war in Elis gebohren/ welcher der erste ist / der die Zeit des längsten Tages und Nacht auff dem Berge Sycabete, nahe bey Athen/ beobachtete / allwo er auch zugleich den Lauff der Sterne anmerckete. Meton war sein Schüler. So war auch der berühmte Philosophus PHAEDON, ein Hertzens-Freund Platonis hier gebohren. Philomeder Alexandri M. Bothe/ist von Sicyon biß hieher nach Elis/ (welche Oerter über tausend und zwey hundert Stadia von einander lagen/ welches über 46. teutsche Meilen ausmachte) innerhalb neun Stunden gelauffen / auff seiner Rück-

Rück-Reise aber hat er allezeit 15. Stunden haben müssen / weil ihm alsdenn die Sonne im Gesichte gewesen. Hier wurden viel Pferde gezogen. Hier wurde der herrlichste Byssus gemachet.

2. Cyllene, war eine Stadt und Hafen am Meer / von da man nach Sicilien schiffete. Hier waren Æsculapii und Veneris Tempel. Heute zu Tage stehet der Gegend die Stadt Clarenza, oder Chiarenza.

3. Alpheus, ein Fluß unter Elis, fliesset hernach ins Meer Cyparissum.

4. Peneus, ein Fluß dieses Landes / welcher viel kleiner als der Fluß Alpheus ist.

5. Larissus, ein Fluß / welcher das Land Elis von denen Achajern geschieden.

6. Chelonates, war ein Vorgebürge bey Cyllene.

7. Pylus, mit dem Zunahmen Eliacus, zwischen denen Flüssen Alpheo und Peneo gelegen. Diese ließ Demosthenes wider die Macedonier befestigen.

8. Pylus, mit dem Zunahmen Nestoris, unter Elis gegen das Meer / rühmete sich / daß in ihr der kluge und beredte Grieche NESTOR gebohren sey / von welchem Homerus saget / daß er 300. Jahr alt worden. Dieser war mit bey der Belagerung der Stadt Ilium oder Troja. Einige meinen er habe nur 90. Jahr erlebet / weil die alten Scribenten ihm nur drey Secula geben / welch damals nicht hundert Jahr / sondern nur 30. Jahr faßeten. Einige setzen dessen Geburts-Ort in Arcadien.

Er war aber Nerei und Cloridis Sohn / und regierete eine Zeitlang in diesem Elis.

9. Aulon, war eine Stadt.

10. Leprion, eine Stadt / ist itzo wüste.

11. Samicum, eine Gräntz-Stadt / derer sich die Elieser zum Schutze wider die Arcadier bedienet haben.

12. Leuciania, war ein Fluß / der sich in den Fluß Alpheum stürtzte.

13. Arpina, war eine Stadt an dem Flusse gleiches Nahmens / die von Nenomao erbauet / und seiner Mutter zu Ehren also benahmet worden. Sie ward vom Hercule zerstöhret.

14. Heraclea Eleidos, eine Stadt am Flusse Cithærus. Hier war der Tempel der Nymphe Io. Dabey war ein schöner Brunn / dessen sich die Elieser wider die Mattigkeit bedieneten.

15. Olympia, war eine grosse und prächtige Stadt an dem Flusse Alpheo, 10. tausend Schritt vom Meer gelegen / wo heute zu Tage Longauico liegt. Ohnweit von der Stadt stunde auff einem Berge / der wegen der bekannten Olympischen Spiele durch die gantze Welt berühmte Tempel IOVIS OLYMPICI, der auch wegen der grossen Schätze / und der vielen Oraculorum, so daselbst gegeben wurden / recht Wunder-würdig gewesen. Die Olympischen Spiele / welche Hercules dem Heydnischen Götzen Iovi Olympio, oder Olympico, zu Ehren angestellet / sind bey diesem Tempel / alle vier Jahre / um die Zeit / wenn bey uns der längste Tag ist / gehalten worden.

Cyp-

Cypselus hat des Iovis Statuam von dem feinesten Golde in ziemlicher Grösse in diesen Tempel verehret. In diesem Tempel wurden unzählich viel Schilde / Sinnbilder und Ehren-Gedächtnisse verwahret/ auch viel herrliche Statuen auffgerichtet; sintemahl alle Griechische Nationen dahin zusammen lieffen/ um ihre Gelübde/ Wappen / und dergleichen auffzuhängen. Wie denn gar Römische Wappen und Denck-Zeichen daselbst zu sehen waren. Phidias, ein berühmter Mahler und Bildhauer / hat mit Hülffe Colotas das Bildniß Iovis aus Gold und Helffenbein dermassen künstlich in diesem Tempel verfertiget/ welches ihm kein Künstler nach zu machen getrauet / daher es auch für ein rechtes Wunderwerck der alten Welt gehalten worden. Er bekam davon den Ruhm des besten Bildhauers in der Welt. Das Götzen-Bild war so hoch / daß es sitzend muste gebildet werden/ sonst hätte man das Dach des sehr hohen Gebäudes von dem Olympischen Tempel abbrechen müssen/ da es dennoch sitzend biß an das Dach gereichet hat. Er hat Homeri Verse fleißig gelesen/ und seine Arbeit darnach eingerichtet. Iupiter hat auf einem Throne von Gold und Helffenbein gestanden/ und eine Krone auf dem Haupte gehabt / welche von Oelzweigen gemacht zu seyn schiene. In der rechten Hand hatte er eine Victoriam von Helffenbein / welche auff ihrem Haupte eine Crone von Maßiv Golde / in der lincken aber einen Scepter gehalten / so von einer Vermischung aller Metallen verfertiget war / und oben auf der Spi-

tze

tze einen Adler hatte. Die halb-Stieffeln und Schuhe Iovis waren von lauter Golde/ wie auch die Kleidung/ womit er gezieret war/ darauf allerley Thiere auf Lilien gebildet waren. Der sehr prächtige Thron Iovis war ausgezieret mit Helffenbein/Gold/ Ebenholtz/ Edelgesteinen und viel angenehmen Zierathen/ oder erhabenen Figuren. An denen vier Füssen des Thrones stunden vier Victorien, und zwey dergleichen an denen Füssen der Statuen. Auf der einen Seite der beyden vörder Füsse des Thrones sahe man die trefflichen Figuren vom Sphinge, welche hernach einige Thebanische Jünglinge weggenommen. Auf der andern Seite waren die Kinder der Niobe abgebildet/ welche Apollo uñ Diana mit ihren Pfeilen todt geschossen. Zwischen den Füssen dieses vortrefflichen Thrones ward der Held Theseus samt denen übrigen Helden vorgestellet/ welche mit dem Hercule in den Krieg wieder die Amazones gezogen/ dabey noch eine grosse Anzahl berühmter Ringer und Fechter zusehen gewesen. Auf den obern Theil des Thrones setzte der grosse Künstler Phidias die drey Gratien oder Charites nehmlich Aglajam Thaliam und Euphrosynen, als Töchter Iovis und Eurynome, und die drey Horas, nehmlich Eunomiam, Dice, und Irenen, als Töchter Iovis und Themidis, auf die andere Seite. Auf den Fuß-Schemel der Statue waren güldene Löwen gesetzet. Hernach sahe man den Streit abgebildet/ dẽ Theseus mit denen Amazonen gehalten. Um den Thron herům waren die schönsten Gemählde von allerley

Ge-

Geschichten/ insonderheit von Herculis Arbeiten/ aufgestellet. Auf dem Fuß Boden waren viel sehens-würdige Figuren von denen Griechischen Göttern/ als von der Sonne/ wenn sie in ihren Wagen steiget/ der Iuno, denen Gratien/ dem Mercurio, Iupiter, der Vesta und der Venere, welche Amorem bey sich hatte. Ohne diese Zierathen waren noch andere dergleichen Figuren und Bilder Apollinis, Dianæ, Minervæ, Herculis, Amphitritæ, Neptuni und Lunæ, welche auf einem Pferde gesessen/ und was dergleichen mehr war. Die Statue Iovis wird unter die 7. Wunder-Werck der alten Welt gerechnet.

16. Pisa, eine Stadt/ welche ohnweit Olympiæ gestanden/ aber zerstöhret worden. Aus ihren Ruinen ist Olympia in Aufnehmen kommen. Ihre Einwohner heissen Pisæi, welche von denen Eleis verjaget worden.

17. Letreo, ein fester Ort ohnweit dem Fluße Alpheo gelegen/ wo ein Tempel Dianæ Alpheæ gewesen/

28. Salmone, eine Stadt/ ist gantz zerstöhret.

19. Pyrgus, war ebenfals ein Städtgen der Gegend. Ohne diese Oerter waren noch mehr in diesem Lande/ davon aber nichts notables berichten kan. 20. Samicum und 21. Hypana.

VI.

MESSENIA.

Diese Landschafft gräntzete gegen Morgen an Arcadien/ gegen Abend an den Sinum Cyparissi-

um, gegen Mittag an den Sinum Messeniacum, und gegen Norden an Elis. Es war eine fruchtbare Landschafft/ die heutiges Tages zu der Provintz Belvedere gehöret. Das Land war anfangs wüste / ist aber auff folgende Weise eingenommen worden. Nachdem der Regente Lelex in Lacedämonien gestorben / kam der älteste Sohn Miletes zur Krone/ da in dessen sein Bruder Polycaon eine Zeitlang im Privat-Stande leben muste. Er vermählete sich aber hernach mit der Messene, welche nicht zufrieden war/ daß ihr Gemahl ohne Regierung leben solte; Dannenhero Polycaon auff ihr stetes Anhalten aus denen Argivern und Lelegis ein Volck versammlete / und damit diese Gegend einnahme/ auch seiner Gemahlin zu Ehren Messeniam nennen liesse. Hernach haben Nestor, Æpytus Phyntas und andere in diesem Reiche als Könige regieret. Die Messenii haben mit denen Lacedämoniern drey wichtige Kriege geführet/ worinne viel Blut vergossen worden. Der erste Krieg gieng im Jahr der Welt 3207. an / als Euphaes König der Messeniorum war / und daurete biß in das Jahr 3226. also zwantzig Jahr. Die Gelegenheit hierzu war / daß die Messenier in denen Gräntzen/ da der Dianæ Tempel war / wohin die Lacedämonischen Jungfrauen zu gewissen Zeiten hin zu kommen pflegten/ einsmals für sich einige geraubet/ und die mitkommende Lacedämonier erschlagen hatten. Diese Schand-That nun empfindlich zu rächen/ verwüsteten die Lacedämonier die Landschafft Messeniam / und tödteten A. M.

3219.

3219. den König Euphaes. Sein Nachfolger Aristodemus führete den Krieg fort/ verstärckte seine Armee/ und erhielte im Jahr der Welt 3223. einen grossen Sieg wider die Lacedämonier. Drey Jahr hernach ermordete sich dieser König selbst. Die Städte Amphæa und Ithome hatten die Lacedämonier in diesem Kriege verwüstet. Im Jahr der Welt 3265. gieng der andere Messenische Krieg an/welcher 17. Jahr biß in das Jahr 3282. daurete. In diesem Kriege hatte anfangs der Messenische General ARISTOMENES ungemeines Glück wider die Spartaner / fochte A. M. 3266. mit grossem Vortheil bey Daras, und erhielten das folgende Jahr einen vollkommenen Sieg / welcher denen Spartanern Friedens-Gedancken machte/ die aber der Poët Tyrtæus, den die Athenienser nach Spartam geschicket/ wiederrathen. Aristomenes hat als ein unvergleichlicher Held offt 10. 20. 40. biß 100. Lacedämonier mit eigener Faust umgebracht/ und solche Thaten verrichtet/ daß er gar wohl mit unter die grösten Helden/ so jemals in der Welt gelebet/ kan gerechnet werden. Im Jahr der Welt 3268. ward er von denen Lacedämoniern durch Verrätherey nach einer grossen erlittenen Niederlage nebst vielen Messeniern gefangen/ und in eine tieffe Grube/ daraus niemals einiger Mensch wiederkommen/ gestürtzet. Diese Grube hiesse Cæadas. In dieser Gruben musten nun seine Mitgefangene in der Kürtze alle verderben/ er aber ward einer Oeffnung gewahr/ die ein Fuchs gemachet/ der von denen todten Cörpern zu fres-

fressen gewohnet war / wodurch er aus dieser Angst- und Todten-Grufft entkommen. Darauf kam er in die Stadt Æram, versammlete daselbst einige Trouppen/und wiese denen Lacedämoniern mit Erstaunen/ daß er noch am Leben wäre. Sie bekamen ihn aber bald in seiner Kühnheit wieder gefangen / übergaben ihn sieben Schützen zu bewachen/ nachdem er mit Stricken gebunden worden. Da aber die Wächter schlieffen/ brandte er die Stricke entzwey/wodurch er zwar am Wacht-Feuer Hände und Füsse verletzte/aber doch so hertzhafftig war/ daß er die Wächter mit ihren eigenen Gewehr ermordete. Bald darauff versahe er es zum drittenmahl und ward von denen Lacedämoniern getödtet/die bey Eröffnung seines Leibes sein Hertz mit vielen Haaren bewachsen funden / welches sonst vor ein Zeichen eines unerschrockenen Muthes gehalten wird. Nach seinem Tode musten sich die Messenier/ welche eilff Jahr auff dem Berge Ira belagert worden/ ergeben A. 3282. Und darauff aus dem Peloponneso weichen. Im Jahr der Welt 3481. als die Stadt Sparta grösten Theils durch ein Erdbeben ruiniret worden / nahmen die Messenii wieder Possession von ihrem Vaterlande/ wurden aber mit Hülffe der Athenienser von denen Spartanern alsobald verfolget / und endlich im Jahr der Welt 3489. gäntzlich aus dem Peloponneso verjaget/ da sie denn die Athenienser auffgenommen und ihnen Naupactum eingeräumet haben. Die vornehmsten Oerter dieses Landes waren:

1. Mes-

1. Messena, die Haupt-Stadt des Landes/wird heute zu Tage Mattagia oder Moseniga und Nisin genennet/ist itzo ein elender Flecken. Diese Stadt hielte eine Zeitlang mit Lacedämon besondere Freundschafft / daß auch eine der andern ihre Jungfrauen die Opffer zu verrichten / auch zu öffentlichen Gastmahlen zuschickten. Als aber die Messenier einsten die zum Opffer angekommene Spartanische Jungfrauen geschändet hatten / so kündigten die Spartaner A.M. 3207. denen Messeniern dē Krieg an/welcher zwantzig Jahr währete. Die Spartaner hatten sich alle vermessen und verschworen/ nicht ehender nach Hause zu ziehen / biß sie Messenam erobert hätten. Die Messenier wurden im Jahr 3213. geschlagen / und retirirten sich dannenhero auf den Berg Ithonem, auff welchem sie wie in der Stadt gleiches Nahmens / und zu Messena/ eine langwierige Belagerung ausstehen musten. Da sie nun das Oraculum wegen Ausgang des Krieges im Rath frageten/so forderte dieses eine Jungfrau zum Opffer / wozu eine durch das Loß gewidmet wurde / die aber davon geflohen. Hernach hat der Messenische König Aristodemus seine eigene Tochter dazu angebothen/welche er / da sie sich weigern wolte / und ihr Freyer vorgegeben / als wann sie schwanger und geschändet wäre / mit eigener Hand erstochen. Als die Belagerung sehr langwierig war / und viele von denen Lacedämoniern vor Messena umkamen/gab Phalantus / Araci Sohn / den Rath / daß unterdessen diejenige junge Leute / welche nach dem Eid-

schwur vor Messenam kommen / der darinne bestanden / daß sie entweder diese Stadt erobern oder alle das Leben einbüssen wolten / wieder nach Sparta zurück kehren / und Erlaubniß haben solten / mit allen Weibs-Persohnen ohn Unterscheid / Gemeinschafft zu haben / damit der Spartaner Geschlechte nicht untergienge. Diesem Rathe folgeten alle Weiber und Kinder zu Sparta / und die Kinder / die von solchem Beyschlaff gezeuget wurden / sind PARTHENII genennet worden / die hernach in der XIX. Olympiade in Italien giengen / und unter Palanthi Anführung Tarento einnahmen. Die Stadt Messena ward endlich erobert und zerstöhret A. M. 3226. die gefangene Messenier wurden nach Lacedämon geführet und als Sclaven sehr hart tractiret / von welcher unerträglichen Dienstbarkeit das Sprüchwort entstanden: Messenâ servilior, womit man einen sehr geplagten und gedruckten Menschen beschreibet / der bey grossen offt ärger als ein Sclave ist. Nach der berühmten Schlacht bey Leuctra, wo die Thebaner unter Epaminondæ Anführung im Jahr der Welt 3579. wider die Spartaner einen herrlichen Sieg erhielten / liesse Epaminondas die zerstöhrte Stadt Messenam zum Possen der bißhero sehr hochmüthig gewesenen Spartaner wieder auffbauen / da sie über 297. Jahr wüste gelegen. Dieses geschahe im Jahr der Welt 3580. Die Thebaner hielten daselbst eine Besatzung / biß die Stadt fertig war. Die Messenii hatten sich bißher zu Meßena in Sicilien auffgehalten / deren Vorfah-

ren

ren An. 3282. auff dem Berge Ira nach eilff-jähriger Belagerung zum Abzug genöthiget / und die Städte zu verlassen gezwungen worden. Der Meer-Busen Sinus Messenicus, hätte von dieser Stadt den Nahmen.

2. Ithome ein sehr hoher Berg ohnweit Messena gelegen / worauff sich die Messenier im Jahr der Welt 3213. retirirten uñ verschantzten/ als sie im ersten Messenischen Kriege von denen Spartanern eine grosse Niederlage erlitten.

3. Ithome eine Stadt/ welche nach dem zwantzig jährigen Messenischen Kriege A. 3226. gäntzlich zerstöhret/aber von dem grossen Thebanischen Feld-Herrn Epaminonda im Jahr der Welt 3580. nach der Schlacht bey Leuctra wieder erbauet wordē. Sie lag am Berge gleiches Namens.

4. Pheræ, Φαρὰς, war eine Stadt.

5. Trœzen, muß mit der Stadt Trœzen in Argia nicht confundiret werden.

6. Asine, war eine Stadt/ welche vor Zeiten Dryope hiesse.

7. Thurium, war eine Stadt.

8. Pylus, eine Stadt/ welche mit andern gleiches Nahmens nicht muß confundiret werden. Neleus ein Vater Nestoris soll sie erbauet haben. Hier soll Nestor seyn erzogen worden. Sie wird offt Urbs Neleja genennet. Diesen Ort befestigten die Athenienser in dem Peloponnesischen Kriege/und verursachten daraus denen Lacedämoniern grossen Schaden.

9. Cyparissa, war eine ansehnliche Stadt/ da-

von der Meer-Busen der Gegend Sinus Cyparissius genennet wird.

10. Amphæa, war eine Stadt/ welche im Jahr der Welt 3207. von denen Spartanern zerstöhret worden.

11. Neda, ein Fluß / welcher am Berge Lycæ entspringet / von da er seinen Gang in Arcadien nahm/ hernach wieder in Messeniam kam.

12. Abia, eine Stadt / die 20. Stadia von dem Walde Chærio lag. Diese hiesse vorher Ira, und wird von etlichen unter die sieben Städte/ welche sich um die Ehre / des alten Griechischen Poëten Homeri, Geburts-Stadt zu heissen/ zancken / gezählet wird. Einige geben für/ es habe sich Abia, Hilly, Herculis Sohnes Säug-Amme nach Iram begeben/ allda ihre Wohnung angerichtet / und den Tempel Herculis erbauet / von welcher denn die Stadt den Nahmen soll bekommen haben.

13. Ira, ist ein Berg/ auff welchem die Messenii im andern Messenischen Kriege / nach der An. M. 3268. von denen Spartanern und Atheniensern erlittenen Niederlage/ein starckes Fort auffgebauet / darinne sich das Volck gantzer eilff Jahr wider alle Gewalt gewehret / biß der Berg im Jahr 3282. mit Verrätherey von denen Laccedämoniern erobert worden.

14. Phryxa, eine Stadt auff einem Berge.

15. Mynæus ein Fluß dieses Landes.

16. Evan, ein hoher Berg / davon das Wort Evoe oder Evohe, welches die Bacchanten bey ihren Bacchus-Festen auszuschreyen pflegten / den Ursprung genommen haben soll.

17. Balyra, ein Fluß/ welcher den Nahmen von der Leyer / welche die blinde Thamyris hinweg geworffen/ den Nahmen haben solle.

18. Coron, eine Stadt an dem Berge Temathia, hiesse auch Cerone, war eine Colonie der Thebaner/ die vorher Epea genennet worden. Sie lag unter der rechten Hand des Flusses Pamisi oder Pamissi, itzo Pyrnaza genannt. Von denen Messeniern/ so von denen Thebanischen Völckern/unter der Anführung Epimelidis in Peloponnesum kommen sind/ist dieses Epea hernach Corone genennet worden/ weil dieser von Corone aus Bœotia bürtig war. Sonsten erzählet man auch / daß bey Erbauung dieser Stadt / als der Grund zu denen Mauren gegraben worden / ungefehr eine Krähe oder Dole (auff Griechisch Κορώνη.) von Metall gefunden worden/ welche deñ Ursach zu dem Nahmen gegeben. Daselbst waren unterschiedliche Tempel/ als Dianæ, Æsculapii, Bacchi und anderer. Von diesem Orte wird heute zu Tage der Messenische Meer-Busen Golfo de Coron benahmet.

19. Colonides, war eine Stadt/deren Einwohner keine Messenier seyn wolten/sondern vorgaben es hätte sie Colenus aus Attica geführet / da sie/ wie das Oraculum befohlen/einer Lerche gefolget/ und von selbiger zu diesem Platze wären geleitet worden.

20. Sphagia oder Sphacteria, war eine kleine Insul ohnweit dem Lande Messenia / welche bald mit Messeniern/bald mit Spartanern besetzt gewesen.

 21. Me-

21. Methone, heute zu Tage Modon/ hiesse vor dem Trojanischen Kriege Pedasus. Nach der Zerstöhrung Troja hat diese Stadt den Nahmen geändert / und zwar entweder nach Motone, der Tochter Æneæ, die selbiger nach seiner Zurückkunfft in den Peloponnesum/ mit der Diomede erzeiget hat; oder von einer so genannten Klippen/ die dabey lieget/ und den Hafen daselst befestiget.

22. Das Vorgebürge Coryphasium war ohnweit Modon gelegen.

23. Acritas, war ein Vorgebürge 14. Stadien von der Stadt Asine gelegen.

24. Thiganusa, eine Insul bey dem Vorgebürge Acritas.

25. Helos, war eine Stadt.

26. Tomæus, war ein hoher Berg.

VII.

ARCADIA.

Dieses Land hiesse vor Zeiten PELASGIA von Pelasgo/ einem Sohne Iovis und der Niobe. Dessen Unterthanen die Pelasgi hatten anfangs keinen beständigen Ort/ sie zogen als Schäfer mit ihrem Vieh bald in diese/ bald in jene Gegend / biß andere Völcker sich gewisse Oerter erwehleten und sie auff gleiche Gedancken brachten. Man nennete sie auch Nomades, das ist Schäffer. Den Nahmen Pelasgi wollen einige aus der Phönicischen Sprache deriviren / daß es von Palutgoi komme / und so viel als ein flüchtiges Volck sey. Sie begaben sich endlich von denen See-Seiten hin-

hinweg und erwählten den mittlern Theil von dem Peloponneso. Als sie nun ARCAS, ein Sohn Iovis und Callisto im Jahr der Welt 2467. in seine Bothmäßigkeit brachte/so liesse er das Land der Pelasgiorum nach seinem Nahmen ARCADIA nennen. Die berühmtesten Könige dieses Landes sind gewesen Pelasgus, Lycaon, Oenotrus, Arcas, Aristocrates und andere mehr. Der großmüthige Evander, der Carmentæ Sohn/führete aus Arcadia um das Jahr der Welt 2698. eine Colonie in Italien/und bauete hernach in der Gegend wo viel Jahr nach seiner Ankunfft Rom von Romulo und Remo erbauet worden / auff einem Berge Palantium auff/ das hernach Palatium hiesse.

Dieses Land gräntzete gegen Morgen an die Landschafft von Argos, gegen Abend an Elis, gegen Mittag mit Messenien und Laconica / und gegen Mitternacht mit Achaja propria. Mit diesen Nachbarn hatten die Arcades grosse Kriege/ worinne sie mit vielen Streiffereyen sich grossen Reichthum zu Wege brachten. Denen Spartanern waren sie nicht gewachsen/ und dennoch kündigten sie ihnen im Jahr der Welt 3581. den Krieg an/ wurden aber das folgende Jahr von dem General der Spartaner Archidamo gäntzlich aus dem Felde geschlagen / nachdem sie zehn tausend Mann auff der Wahlstadt gelassen. Die Spartaner büsseten dabey wenig Mañschafft ein. Æchmis ist auch König über die Arcades gewesen. Ihm folgete Aristocrates I. dessen Sohn / welcher die schöne Priesterin des Tempels bey Orchomene

nothzüchtigte / und darüber bey seinen Unterthanen so verhaßt wurde / daß sie ihn zu Tode steinigten. Von der Zeit an ward ein Gesetz gegeben / daß das Priesterthum selbigen Tempels nur auff alte verehlichte Frauens-Personen kommen sollte. Der letzte König von Arcadien Aristocrates II. gieng mit einer Armee denen gedrückten Messeniern wider die Lacedämonier zu Hülffe. Als aber das Treffen angehen sollte / liesse er sich von denen Spartanern bestechen / zog seine Armee zurücke / worüber die Messenier auffs Haupt geschlagen wurden. Diesen Schimpff wolten die Arcades revangiren / und rebellirten öffentlich wider ihn / in welcher Unruhe der König von einem Soldaten getödtet wurde. Sein Sohn Aristodemus muste eine Zeitlang in Italien unter dem Könige Tarqvinio Superbo zu Rom Krieges-Dienste thun / von da er endlich in Arcadien kam / und die Souverainität als Tyrann behauptete. Weil aber die Arcadier dessen unerträglichen Hochmuth nicht wohl vertragen konten / so steckten sich die Grossen des Landes hinter seine Maitresse Xenocrita, deren Vater er mit vielen reichen und ansehnlichen Männern ins Elend vertrieben / und liessen ihn in seiner Schlaff-Kammer umboingen. Hernach liebeten sie die Freyheit und formireten eine Republiqve, wiewohl einige grosse Städte darunter besondere freye Staaten waren.

Man mercket hierinne folgende notable Oerter / welche mehrentheils zu denen Zeiten Strabonis durch die innerliche Kriege der Griechen verwüstet worden.

1. Te-

1. Tegéa oder Tegæa, eine Stadt / welche aus neuen Dörffern zusammen kommen. In dieser wohneten viel streitbare Männer / welche offt mit denen Lacedæmoniern gefochten haben. Mit denen Pheneatis, oder denen Einwohnern der Stadt Pheneus hatte diese Stadt immer Streitigkeiten wie Rom eine Zeitlang mit Alba longa gehabt / welcher endlich durch drey tapfere Tegeater gegen drey Lacedæmonier ausgemachet wurde. Die Lacedæmonier hatten viel Ketten und Banden verfertigen lassen womit sie die Tegeater fesseln wollten. Als aber diese einst den Sieg erhielten / wurden die Lacedæmonier in die Bande geschlossen / in welche sie die Tegeater werffen wollen. In dem Trojanischen und Persianischen Kriege / brachte sich diese Stadt ein grosses Ansehen in Griechenland zuwege / und würde ohne Zweiffel höher gestiegen seyn / wenn sie an dem Meere gelegen gewesen wäre. Da das Calydonische wilde Schwein in Griechenland grosses Unglück anrichtete / brachten Ancæus und Atalanta durch desselben Erlegung dieser Stadt viel Ruhm zuwege. In der 58. Olympiade sind hier die Gebeine des Riesen Orestis gefunden worden. Hier war der berühmte Tempel Minervæ, worinne Leotychides König von Sparta gestorben.

Hier hat der Poët Aristarchus gelebet / welcher über 70. Tragœdien zu Zeiten Euripidis geschrieben.

2. Stymphalus, war eine ansehnliche Stadt / die hernach zerstöhret worden. Hier hatte die Minerva

va einen Tempel / daher sie offt Stymphalia zugenahmet wird.

3. Stymphalus, war ein hoher Berg bey vorgedachter Stadt.

4. Stymphalus Lacus, war eine See an dem gedachten Berge / der bey denen Poëten bekannt ist; weil sich hier die grossen Vögel sollen auffgehalten haben / Stymphalidæ aves genannt / welche viele Menschen beschädiget / endlich aber vom Hercule mit einem ehernen Becken vertrieben worden. Die Poëten dichten / daß diese Vögel die Sonne mit ihren Fittigen verdunckelt / wenn sie auffgeflogen / indem sie die Strahlen verhindert / und auch gantz Arcadien verwüstet hätten.

5. Taygetus, ein Berg / der dem Baccho geheiliget gewesen / und sich biß in Laconien erstrecket hat.

6. Parthenius, ein Berg gegen Argia zu.

7. Perrhasius, war ebenfals ein hoher Berg dieses Landes.

8. Hypsus, eine Stadt / die von Hypsunte Lycaons Sohne erbauet und genennet worden ist.

9. Anchisus, ein Berg bey Orchomeno, unter welchem das Grabmahl Anchisæ gewesen / dahin ihn Æneas soll begraben haben.

10. Orchomenus, war eine Volckreiche Stadt / zwischen Megalopoli und Stymphalo gelegen. Diese Stadt lag anfangs auff dem Berge Anchiso, ward aber hernach unten an dem Berge herům auffgeführet. Hier waren die Tempel Dianæ und Neptuni ansehnlich erbauet. Aristoclides

des warff sich hier zum Tyrannen auff. Er verliebte sich in die ausbündige Stymphalis, welche ihn aber keiner Gegen-Liebe würdigte/ deswegen er ihren Vater tödten liesse / hernach die angenehmste Schönheit in Arcadien biß zu dem Altar der Dianæ, wohin sie sich retiriret hatte/ verfolgete / und daselbst mit eigener Hand erwürgete. Solche Grausamkeit aber verursachete einen solchen Widerwillen bey denen Einwohnern dieses Landes/ daß sie mit gesammter Hand auff diesen Tyrannen loß giengen/ und nicht nur seiner Gewalt/ sondern auch der Krone und des Lebens beraubeten.

11. Trachys, ein rauher Berg / ohnweit Orchomeno gelegen.

12. Caphræa, war eine Stadt.

13. Carye, eine See.

14. Orexis, ein Berg.

15. Sciathus, war ebenfals ein Berg.

16. Pheneus, eine Stadt worinne die tapffern Pheneati wohneten/ welche offt mit denen Tegeatern Krieg geführet haben. Bey der Stadt war ein hohes Berg-Schloß / worauff der Tempel Palladis, wie auch einer von Ulysse dem Neptuno zu Ehren/ gestanden. Die Stadt hatte den Nahmen von einem Nahmens Pheneus.

17. Clitor oder Clitorium, eine Stadt/ dabey der Brunn Fons Clotorius war/ dessen Wasser denen Menschen einen Eckel vor dem Weine verursachete. Diese Stadt hat der König in Arcadien Clitor erbauet/ der mit seines Vaters Brüdern

dern Aphidas und Celatus, seinem Vater Azan succedirete/ und zu Lycosora Hof hielte. Die Einwohner hiessen Clitorii, und waren sehr martialisch gesinnet.

18. Lycosura, war die Königliche Residentz-Stadt einiger Könige in Arcadien.

19. Cynæthia, eine Stadt/ welche die Einwohner dem Jovi Olympio gewidmet hatten. Auff dem Marckte daselbst stunden viel Altäre ihrer Götter / wie auch hernach die Statue des Römischen Käysers Hadriani. Hier war ein Brunn/ der sehr gesundes Wasser hatte/ der auch der tollen Hunde Bisse heilete.

20. Ladon, ein Fluß / von dem gesaget wird/ daß er das schönste Wasser unter allen Griechischen Städten habe. In diesem Flusse soll Daphne den Leucippum ümgebracht haben / welcher sich in Weibes-Kleidern verkappet hatte/ sie zu seiner Buhlschafft zu gewinnen. Da sie aber beliebeten zu baden/ und Leucippus sich wieder seinen Willen entblössen muste; so kam der Betrug an den Tag/ daher alles auf ihn zufiel/ u. ihn mit Pfeilen und Messern tödtete. Er war Enomai Sohn.

21. Heræa, eine mäßige Stadt/ ist zerstöhret.

22. Pholœ, ein bey denen Poëten berühmter Berg.

23. Pisea, eine Stadt und Landschafft/ worinne geherrschet Oenomanus, Salmoneus und Augeas, deren theils Könige in Elis gewesen. Sie wird auch Pisa geschrieben.

24. Mænalus, war ein hoher Berg.

25. No-

25. Nonacris, eine Stadt bey letztgedachtem Berge/ daher sie Nonacris Mænalus genennet wird. Diese Stadt ist jetzo gäntzlich ruiniret.

26. Styx, ein Brunn und Wasser/ welches ohnweit Nonacris aus einem sehr hohen und starcken Felsen kommet / und in den Schrifften der Poëten sehr berühmt ist. Das Wasser fället nur Tropffen weise von dem Felsen/ und fliesset in den Fluß Carathin. Von diesem Wasser sind der Poëten Vorgeben nach nicht nur Menschen / sondern auch alles Vieh gestorben/ so bald sie davon getruncken. Hierbey hatte es die wunderns würdige Krafft und Eigenschafft/ daß es alles/ worein es gegossen wurde/ verderbete. Was von Crystall/ Glase/gemeinen und kostbaren Steinen verfertiget war/ muste zerspringen; Die Gefässe von Horn/ Bein/ Leimen/ Kupffer / Eisen/ Gold/ Silber/ Zinn und ander Metall/ ward davon solviret/ und flüßig gemachet. Ob nun schon sothaner massen dieses Wasser Styx eine Verderberin alles dessen war/ konte es doch von einem schlechten/ und von jederman verachteten Dinge eingeschlossen und gebändiget werden/ nemlich von dem Huff eines Pferdes/oder Maul-Esels/ als in welchem einigen / wo ein Geschirr daraus gemachet wurde/ dieses Wasser konte auffbehalten werden. In diesem Brunn sollen auch Fische gewesen seyn/ davon diejenigen/welche davon genossen/ alsobald sterben müssen. Einige wollen berichten / als wenn Antipater Alexandrum den Grossen mit dergleichen Wasser hingerichtet habe. Diese

Ei-

Eigenschafften gaben denen Poëten Gelegenheit zu dichten/ als wenn dieses einer von denen höllischen Flüssen wäre/ den die Götter so hoch gehalten/ daß wenn einer dabey geschworen / seiner GOttheit auff hundert Jahr beraubet worden.

27. Cyllene, der höchste Berg / welcher den Nahmen von Cyllen des Königes Elati von Arcadien Sohne hatte. Auff diesem Berge soll Mercurius gebohren und erzogen worden seyn.

28. Aroanius, ein Fluß/ von dem man gedichtet/ daß er solche Vögel habe/ die Pœcilia, ποικιλία, ohne Zweiffel von unterschiedlichen Farben / genennet werden / und wie die Kramets-Vögel singen und schreyen sollen.

29. Caphya, eine Stadt/ dabey ein Schloß auf einem Hügel war / hatte den Nahmen von Cepheo, Alei Sohne. Hier waren die Tempel Neptuni und Dianæ.

30. Psophis, eine Stadt am Flusse Arbanius, soll von Psophide, Lycaonis Sohne erbauet worden seyn.

31. Telphussa, war ebenfals eine mäßige Stadt.

32. Gortyna, war eine Stadt.

33. Berenthe, eine Stadt / davon gar wenig Rudera zu sehen sind.

34. Thnocia, ist eine wüste Stadt. Sie lag am Flusse Elisson, und hatte den Nahmen von Thnocio, Lycaons Sohne.

35. Belemina, eine Stadt/ die unter der Arcadier

dier Jurisdiction gehörete / hernach aber von denen Lacedämoniern weggenommen wurde.

36. Mantinèa, war eine der ansehnlichsten Städte in Arcadien / die aus fünff Dörffern formiret worden. Sie ward hernach dem Macedonischen Könige Antigono zu Ehren Antigonia genennet. Käyser Hadrianus aber liesse ihr den vorigen Nahmen wieder beylegen. Die Argivi hatten eine Mauer von Ziegelsteine um diesen Ort geführet / daher sie zur selbigen Zeit feste war. Da nun die Spartaner in dem Peloponneso die Ober-Herrschafft zu behaupten / auch sich über gantz Griechenland formidable zu machen suchten / begehreten sie / daß die Mantinæi ihre Mauren wieder niederreissen / und schleiffen / sich aber wieder in die Dörffer begeben solten. Da sie nun dieses nicht eingehen wolten / kamen die damals sehr mächtige Spartaner vor die Stadt / und formireten eine Belagerung / mit welcher sie wenig ausrichteten / biß der König Agesipolis den Fluß Alpheum auffschwellete / daß selbiger in der Stadt biß an die Dächer gieng / und die Mauren über einen Hauffen zu werffen schiene / darüber die Mantinæi A. M. 3565. kleinmüthig wurden / sich ergaben / und in die Dörffer wendeten / woher sie kommen. Vierzehen Jahr hernach / als die Spartaner bey Leuctra von denen Thebanern geschlagen waren / baueten die Mantinæi ihre Stadt denen Spartanern zum Trutze wieder auff / wobey sie der Thebanische Feldherr Epaminondas schützete / dergleichen auch die Arcades und Elei gethan. Einige

ge Jahre hernach geriethen die Arcadischen Städte in Streit/ deswegen die Mantinæi die Athenienser und Lacedämonier / andere die Thebaner zu Hülffe zogen. Beyde Theile brachten gute Armeen zusammen. Epaminondas rückte mit dreissig tausend Thebanern / gegen fünff und zwantzig tausend Athenienser und Lacedämonier / erhielte auch nach einem sehr hitzigen Gefechte den Sieg/ ward aber so hefftig verwundet / daß er darüber seinen Geist auffgeben muste. Dieses geschahe im Jahr der Welt 3587. Die Spartaner commandirete der König Agesilaus, und die Athenienser hatten Mantinæam besetzet. Im Jahr der Welt 3726. hielten es die Mantinæi mit dem Spartanischen Könige Cleomene, wider den Macedonischen König Antigonum, und tödteten die Besatzung der Achæorum. Darauff bemächtigten sich diese der Stadt mit Gewalt / als ihnen Cleomenes nicht zu Hülffe kommen konte / tödteten die edelsten und vornehmsten Bürger/ die ubrigen gaben sie als Sclaven zu Kauff/ führeten die Weiber und Kinder in die Dienstbarkeit / und übergaben die Stadt denen Argivis, welche sie mit einer Colonie besetzten/ und dem Antigono zu Ehren Antigoniam nenneten/ welchen Nahmen sie biß zu Käyser Hadriani Zeiten behalten. Itzo ist die Stadt in ihren Ruinen verfallen. Der Gegend stehet heute zu Tage ein Ort / Nahmens Mendi. An. 3742. erhielte Philopœmen hier einen grossen Sieg wider die Spartaner.

37. Megalopolis, war eine von den schönsten Städ-

Städten in Griechenland/ an dem Flusse Alpheus gelegen/ dahin sich die reichesten und vornehmsten Arcadier auff Zurathen Epaminondæ nach der Schlacht bey Leuctra im Jahr der Welt 3580. gezogen/ selbige mit Hülffe der Thebaner erbauet und auffs beste fortificiret haben. Nach diesem waren darinne alsobald zehen tausend tapffere Arcadier/ welche sich wieder die Lacedämonier tapffer vertheidigten. Sie war damals die vornehmste Stadt in Arcadia, indem ihr die meisten damals noch stehende Städte und Dörffer unterworffen waren/ ausgenommen diejenigen/ so von denen Megapolitanis abgesprungen sind / als die von Lycæa, Tricolinis, Lycosuris und Trapezunte, welche letztere sich endlich gar aus dem Peloponneso wegbegeben haben/ die andern aber sind in dem schweren Lacedämonischen Kriege zerstöhret und verwüstet worden. Die meisten Einwohner der von denen Lacedämoniern in Arcadien zerstöhreten Städte/ haben sich hieher begeben/ und die Stadt in kurtzer Zeit groß und sehr Volckreich gemachet/ damit die Lacedämonier nicht zufrieden waren. Sie stiffteten hernach zwischen denen Bürgern eine grosse Uneinigkeit/ welche endlich einen gefährlichen Ausgang hatte. Denn einige begaben sich wieder auff das Land in ihre Dörffer/ und hielten es mit denen Eleis und Mantinæis, die in der Stadt aber rufften die Athenienser zu Hülffe/ welche auch unvermuthet einen Succurs von Volck anmarchiren liessen / und damit die ausgewichene Bürger wieder nach der Stadt zu

kehren nöthigten/ nachdem sie die kleinen Städtgen und Dörffer verwüstet hatten. Im Jahr der Welt 3592. bemächtigte sich König Philippus in Macedonien / Alexandri Magni Vater/ dieser Stadt/ liesse die Mauren des Ortes niederreissen/ und die Megapolitanos züchtigen. Sie ward aber bald wieder in vorigen Stand gesetzet. An. M. 3598. hatten die Megapolitani mit denen Lacedämoniern einen schweren Krieg/ und hielten in Vereinigung mit denen Argivis und Thebanern etliche Treffen. Im Jahr der Welt 3726. rückte der König von Sparta Cleomenes III. mit einer Armée für diese Stadt/ und bemächtigte sich deren mit Gewalt. Der tapffere und gelehrte Philopœmen von Megalopolis, ein Herr von 30. Jahren defendirete die Stadt mit weniger Mannschafft so lange/ biß alle Bürger diesen Ort in der Nacht verlassen hatten / worauff Cleomenes die leere Stadt bekam. Er liesse hernach die Bürger wieder zurück beruffen / und ihnen alle Gnade versprechen / weil aber Philopœmen solches widerriethe/ so giengen die wenigsten wieder dahin. Hierüber ward Cleomenes dermassen ergrimmet/ daß er die gantze Stadt rein ausplündern/ zerstöhren und in den Brand stecken liesse/ und sich mit grosser Beute und Raub nach Spartam kehrete. Einige Einwohner / welche zurück geblieben/wurden in der Grausamkeit in Stücken zerhauen. Von dieser erbärmlichen Zerstöhrung kam das Sprüchwort: Magna civitas, magna solitudo. Sie ist die Geburts-Stadt des berühmten Historici Polybii.

38. Bu-

38. Buphagus, ein Fluß/ welcher die Gräntze zwischen Megalopolis und Heræa machte.

39. Trapezunte, war eine Stadt/ ist jetzo gantz wüste.

40. Cromon oder Cromnum, ward An. M. 3585. von denen Lacedämoniern erobert/ und mit einer starcken Besatzung beleget/ und darauff im folgenden Jahre von denen Arcadiern wieder eingenommen.

41. Aliphéra, ἀλίφειρα. eine Stadt/ welche denen Megapolitanern gehörete.

42. Methyprium, war eine Stadt/ die einige Methydrium nennen.

43. Asea, war eine Stadt/ ist jetzo wüste.

44. Charisia, ist eine zerstöhrete Stadt.

45. Tricolonum, war eine Stadt.

46. Pallantium, eine Stadt/ wo der Tempel Proserpinæ war. Nun folget endlich die letzte Landschafft in dem Peloponneso, Laconia.

47. Leucrum, eine Stadt.

VIII.
LACONIA.

Diese Landschafft hiesse anfangs Lelegia, auch Oebalia, ward auch von ihren Königen mit noch andern Nahmen beleget. Heute zu Tage heisset sie Tzaconia, und die Einwohner werden Tzacons genennet. Gegen Morgen war der Sinus Argolicus, gegen Abend Arcadien und Messenien/ gegen Mittag der Sinus Laconicus jetzo Golfo di Colochina, und gegen Mitternacht Argia. In

dieser Landschafft waren hundert feine Städte/ daher sie HECATOMPOLIS genennet wurde. Der Erdboden war fruchtbar aber sehr uneben / daher es viel Mühe kostete selbigen zu bauen. Die LACONES waren tapffere Leute/ welche fast mit allen Griechischen Völckern und Staaten Kriege geführet/ daher fast keine berühmte Schlacht oder That in Griechenland geschehen/ woran sie nicht mit Theil gehabt. Sie hat bereits vor Erbauung der Stadt Lacedämon unterschiedliche Könige gehabt. Die vornehmsten Städte dieses Landes waren nachfolgende:

1. LACEDÆMON oder Sparta/ war eine volckreiche/ alte und berühmte Stadt am Flusse Euroto/ der heute zu Tage Vasilipotamo heisset. Die Stadt wird itzo Misitra benahmet / welche auff dem Platze des alten Spartæ stehet. Diese Stadt soll im Jahr 2234. nach Erschaffung der Welt/ von Sparto Amyclantis Sohne erbauet worden seyn / zu welcher Zeit des Patriarchen Jacobs Sohn / Josephus in Egypten / von dem Könige Pharaone aus dem Gefängniß zu der höchsten Ehren-Stelle nach dem Könige erhöhet worden. Hernach bauete Lacedämon bey diesen Ort mehr Wohnungen / und liesse sie nach seinem Nahmen Lacedämon nennen. Dieser Lacedämon war Iovis von der Electra Atlantidæ Sohn. Um diese Zeit regiereten die Könige/ Erichthonius zu Athen/ und Stenelaus bey denen Argivis. Sie war theils auff einen Berg/ theils unten in einer Ebene erbauet/ wie das heutige Misitra. Der Fluß Taygeto

flosse

flosse auff beyden Seiten um sie herum. Nach Polybii Bericht hat sie 48. Stadia um Umfang begriffen / welche anderthalb teutsche Meilen ausmachen. Sie ist lange Zeit eine Mutter vieler tapfferer und geschickter Männer gewesen/und hat sich durch viele Kriege dermassen mächtig in die Höhe geschwunden / daß sie allen Griechischen Staaten Trutz biethen können. Ihr Reichthum ist zu gewissen Zeiten unsäglich gewesen / daher sie grosse Flotten / und mächtige Armeen halten können. Sie hat mit Athen viel Jahr lang / wie Rom mit Carthago/ um die Präcedentz gestritten/ und unter allen Griechischen Städten ihre Könige am längsten behalten. Die mächtigsten Könige musten sich für ihrer Macht fürchten/ indem sie gar starcke Bundes-Genossen gehabt. Daß sie offt überflüßige Mannschafft müsse gehabt haben/ kan man daraus abnehmen / weil sie viel Colonien ausgeschicket. An grossen Feld-Herren und Generalen hat sie selten Mangel gehabt / welche das nöthigste in Krieges- und Friedens-Zeiten besorget. Die Herrschafft über den Archipelagum hat sie sich viel Jahr lang zueeignet / und mehr als einmahl in gantz Griechenland prævaliret. Es ist auch fast keine Stadt in der Welt gewesen/welche durch so viele Secula in unveränderlichem Ruhme der grösten Tapfferkeit / und besondern Flor geblieben / als wie diese Stadt und Republiqve Sparta / die sich mit ihren glorwürdigen Unternehmungen ein ewiges Denckmahl gestifftet hat. Man wird wenige Thaten der alten Griechen zu

nennen wissen / an welchen sie nicht Theil gehabt. Chilo einer von denen sieben Weisen in Griechenland / ist in dieser Stadt gebohren / dessen schönes Morale, das γνῶθι σεαυτόν, Nosce te ipsum ist / womit er in der Welt nicht wenig Nutzen gestifftet hat. Die Stadt Argos war eine Zeitlang viel mächtiger / muste aber hernach diesem Ort nach Athen den Rang lassen. Das Königreich hat sich eigentlich im Jahr der Welt 2570. angefangen / als Abas König bey denen Argivern / und Laomedon bey denen Sicyoniern König gewesen. Die erste Dynastie oder Regierung hat 181. Jahr lang gedauret / binnen welcher Zeit dreyzehen Könige zu Sparta regieret haben / nehmlich: 1. Lelex. 2. Miletes. 3. Eurotas. 4. Semeles. 5. Lacedæmon. 6. Amyclas. 7. Agis. 8. Hyppochon. 9. Tyndarus, dessen Tochter die schöne Helena war / die Menelaus sein Successor heyrathete. 10. Menelaus, ein Bruder Agamemnonis, des Königes zu Mycenæ, und Sohn Plistenis, der ein Sohn des Königes Atrei, von Mycenæ gewesen. Dieser König hatte sich mit der ausbündig-schönen Helena / des vorigen Königes Tochter vermählet / welche ihm Paris ein Printz des Königes Priami von Troja raubete / als Menelaus in die Insul Cretam verreiset war. Da sie nun dieser Printz nicht wieder aushändigen wolte / nahm sich gantz Griechenland dieses Königes an / weil er wie sein Bruder Agamemnon aus Pelopis Geschlechte entsprossen / sandte eine Gesandschafft dahin / welche Ulysses, Palamedes und Menelaus selbst über sich zu nehmen

rien beliebten. Weil nun diese keine Satisfaction erhalten konnten/und Helena selbst lieber zu Troja bleiben wolte / so ward in der Zusammenkunfft zu Argos der Krieg wider Troja von denen Griechen beschlossen im Jahr der Welt 2757. und Troja endlich nach einer zehn jährigen Belagerung erobert und zerstöhret/ im Jahr der Welt 2767. Menelaus nahm darauff seine Gemahlin wieder an/ welche sich aber nach ihres Gemahlen Tode nach der Insul Rhodis retiriret / wo sie auffgehencket wurde. 11. Orestes. 12. Pentylus. 13. Tisamenes. Dieser war Orestis Sohn / und der letzte König der ersten Dynastie zu Sparta / ward im Jahr der Welt 2847. von denen Heraclidis, denen Nachkommen Herculis verjaget/ und getödtet.

Im Jahr der Welt 2848. fieng ARISTODEMUS die andere Dynastie zu Lacedämon an/welche 895. Jahr in ziemlichen Flor gedauret hat. Nach dieses ARISTODEMI eines Nachkommen Herculis Tode/ richteten dessen beyde Söhne/Eurysthenes und Procles/ Zwillinge/ in Lacedämon zwey Königliche Familien auff / nachdem sie Orestis Söhne/ Pentylum und Tisamenem verjaget/ welche Gewohnheit hernach bey nahe neunhundert Jahr beliebet worden / daß allezeit zwey Könige zugleich/ jeder aus seiner Familie miteinander regieret haben. Das vornehmste Königliche Hauß war der Eurysthenidarum oder Agidarum genant/welches 31. Könige gehabt. Das andere Königliche Hauß in Sparta war der Proclidarum oder Eurypontidarum , welches 24. Könige biß zu Nabis Ty-

Tyranney hatte. Wir wollen diese beyde Königliche Häuser nacheinander kürtzlich bemercken/ und dabey zugleich die vornehmsten Geschichte der Stadt Spartä in aller Kürtze berühren.

Die Könige des Stammes oder Hauses der Eurystenidarum oder Agidarum waren diese:

(1.) Eurysthenes, regierete nebst seinem Bruder Procide 42. Jahr vom Jahr der Welt 2848. biß 2889. Er verjagte Orestis Söhne/ und brachte sein Königreich in gute Ordnung.

(2.) Agis, des vorigen Sohn regierete nur ein Jahr biß An. M. 2890.

(3.) Echestratus, succedirete seinem Vater Agidi, und regierete von An. 2891. biß 2926. 35. Jahr.

(4.) Labotas, hat 37. Jahr/ von A. M. 2926. biß 2963. regieret. Ihm folgete sein Sohn

(5.) Dorissus, hat 29. Jahr/ von A. M. 2963. biß 2994. regieret.

(6) Agesilaus, hat 44. Jahr/ von An. 2994. biß 3038. regieret. Er war Dorissi Sohn. Zu dieses Königes Zeiten waren die Spartaner ein verachtetes Volck/ wurden aber durch Lycurgi Gesetze gantz auff einen andern Fuß gesetzet/ wie bey dem andern Königlichen Hause wird gemeldet werden. Er regierete mit Charillo oder Charilao, dessen Vormund Lycurgus, der Weltberühmte Gesetz-Geber war. Sein Nachfolger war sein Sohn.

(7.) Ar-

(7.) Archelaus, regierete 58. Jahr/ von An. 3038. biß 3096. Jhm succedirete sein Sohn/

(8.) Teleclus, der 40. Jahr von An. 3096. biß 3136. regieret hat. Zu seiner Zeit führeten die Spartaner mit ihren Nachbarn Kriege/ zerstöhreten die Städte Amyclas und Pharin. Er ward von denen Messeniis im Tempel der Dianæ erschlagen. Jhm folgete sein Sohn/

(9.) Alcamenes, der 77. Jahr regieret hat/ von An. 3136. biß 3214. Von seiner Regierung an findet man in 297. Jahren nicht/ wie lange die folgende Könige regieret haben/ biß auff den Tod des Königes Leonidæ bey Thermopylæ. Er schickte Charmidam in die Jnsul Cretam/ den Auffruhr zu dämpffen/ und alle Städte/ die nicht an der See waren/ zu ruiniren. Zu seiner Zeit ward Rom im Jahr der Welt 3198. von Romulo erbauet. Er kündigte A. M. 3207. denen Messeniis den Krieg an/ welcher hernach sehr blutig geführet worden ist.

10. Polydorus, führete den Messenischen Krieg fort/ worinne der König der Messenier Euphæs getödtet wurde. Dieser König stellete sich/ als wenn er mit dem Könige Theopompo von der andern Familie einen Streit hätte/ worauff die Messenier auff die Lacedämonier loß giengen/ aber von diesen mit einem Hinterhalt ümringet und erschlagen wurden.

(11.) Eurycrates I. Jhm folgete sein Sohn/

(12.) Anaxander, diesem succedirete sein Sohn/

(13.) Eurycrates II. Successor war/

(14.) Leon. Zu dieses Königes Zeiten ward Chilo, einer aus denen sieben Weisen in Griechenland zum Ephoro des Vaterlandes gemachet. Es waren deren allezeit fünffe/ aber nur einer war Ephorus ἐπώνυμος, der vornehmste/ dergleichen dieses mal Chilo war. Diese Gewohnheit hat man zu Sparta 350. Jahr behalten/ biß der König Cleomenes die Ephoros getödtet und abgeschaffet hat.

(15.) Anaxandrides. Diesem folgete sein Sohn/

(16.) Cleomenes I. Dieser König brachte die Argiver unter der Spartaner Bothmäßigkeit/ und hinderte die Tyranney Pisistrati zu Athen. Mit denen Einwohnern auff der Insul Ægina war er nicht zu frieden / daß sie es mit dem Persianischen Könige Dario hielten / daher er diejenigen welche zu solcher Submission gerathen/ heraus haben und straffen wolte. Da nun dieses der König Demaratus von dem Proclidischen Stamme zu Sparta verhinderte/ und Cleomenem nöthigte wieder zurück zu kehren/ so ward Cleomenes dermassen darauff ergrimmet / daß er Demaratum für einen unrechtmäßigen König erklärete / und Leotychidem an seine Stelle erwählen liesse. Er geriethe aber hernach darüber in eine solche Raserey / daß er sich den Bauch auffrisse/ und elendiglich sterben muste.

17. Leonidas I. regierete 12. Jahr von A. M. 3458. biß 3470. Dieses ist der tapffere Held/

wel-

welcher die enge Pässe bey Thermopylä im Jahr der Welt 3470. mit 400. auserlesenen Spartanern wider die grausame Armée des Persianischen Königes Xerxis mit unerschrockenem Muthe beschützete. Da Xerxes ihn zuentbiethen liesse, er wolte ihn zum Könige über gantz Griechenland machen, wenn er mit ihm Frieden schlüssen wolte, so gab er zur Antwort: Er wolle lieber für sein Vaterland sterben, als selbiges unrechtmäßiger Weise beherrschen. Hierauf versetzten einige kleinmüthige Spartaner, der Persianer wäre eine solche entsetzliche Menge, daß sie mit ihren Pfeilen die Sonne verdunckeln würden, denen aber Leonidas alsobald großmüthigst antwortete, und sagte: Das ist gut, so können wir in Schatten fechten. Er ward hernach mit allen den Seinigen von denen Persianern massacriret. Ihm folgete,

(18.) Cleombrotus I. ein Sohn des Königes Anaxandridæ, hatte zur Gemahlin Chilonem, des Königes Leonidæ Tochter. Er war Willens in dem Corinthischen Isthmo eine starcke Mauer wider den Einfall der Persianer zu bauen, hat es aber bey eingetretener Sonnen-Finsterniß unterlassen. Er starb auch A. M. 3470. Ihm succedirete Leonidæ Printz,

(19.) Plistarchus, ein zartes Kind, dessen Vormund der Kluge Pausanias gewesen. Er starb An. M. 3471. als er nur ein Jahr regieret hatte.

(20.) Plistonactes, ein Sohn Cleombroti, regierete 33. Jahr. Dieses Königes Vormund, der General Pausanias, welcher A. M. 3470. den Per-

Persianischen Feld-Herrn nebst Aristide in die Flucht geschlagen/ und nach erhaltener See-Bataille Byzantium erobert hatte / liesse sich von denen Persianern mit Geschencken bestechen/ daß er die vornehmsten Gefangene ohne Rantzion loßgelassen/ und noch darzu dem Xerxi die Ober-Herrschafft von Griechenland gegen seine Tochter versprochen. Da nun die Ephori solches in einem auffgefangenen Briefe zeitig entdecket hatten/ besorgete Pausanias ein schimpfliches Tractament/ und retirirte sich in den Tempel der Minervä / an welchem die Ephori die Thüren zumauren und das Tach abwerffen liessen / daß er daselbst Hungers sterben muste. Seine Mutter hat selbst den ersten Stein zugetragen. Der andere Vormund Nicomedes führete sich behutsamer auff / und führete mit denen Atheniensern Krieg. Diesen solte der König bey erwachsenen Jahren ausführen / und gantz Atticam verwüsten ; Weil er aber bey der Stadt Eleusine stehen blieben / ward er seiner Crone verlustig geschätzet/und verstossen/ im Jahr der Welt 3503. Nachdem er nun 19. Jahr in Exilio gelebet / ward er auff des Oraculi Geheiß wieder zurück geruffen/und in seine vorige Würde gesetzet. Er gieng aber hernach so behutsam/ daß er keinen Krieg liebete / weil er den Haß und Gefahr des unglücklichen Ausganges fürchtete. Er starb A. M. 3542. nachdem er zusamen 55. Jahr regieret hatte Ihm folgete/

(21.) Pausanias, der 14. Jahr / vom Jahr der Welt 3542. biß 3556. regierete. Er war König

nebst Lysandro, welche es so hoch brachten / daß gantz Griechenland sich für der Republiqve Lacedämon fürchten muste. Er ward mit Lysandro wider die Thebaner / Athenienser und Argiver zu Felde geschicket. Als aber Lysander in der Belagerung bey Haliartus in Böotien von denen Thebanern überwunden und getödtet worden im Jahr der Welt 3555. führete Pausanias die Armee aus Böotien nach Hause / weswegen er zu Sparta hart angesehen wurde / daher er sich aus Furcht für seinen Unterthanen nach Tegäa retirirte / wo er bald hernach gestorben.

(22.) Agesipolis I. Pausaniä Sohn / regierete 14. Jahr / vom Jahr der Welt 3556. biß 3570. dessen Vormund war Aristodemus, der im Jahr der Welt 3556. bey der Stadt Corintho wider die vereinigten Thebaner / Athenienser / Argiver und Corinther siegete. Agesipolis ist hernach selbst wider die Argiver und Olynthier zu Felde gegangen. Ihm succedirete sein Bruder /

(23.) Cleombrotus II. der 9. Jahr / vom Jahr der Welt 3570. biß 3579. regiert. Er zwang die mächtige Stadt Olynthus in Macedonien / zur Ubergabe / und halff die Thebaner und Argiver demüthigen. Zu seiner Zeit florirete die Republiqve Sparta in unvergleichlicher Macht. Als er zum drittenmahl wider die Thebaner zu Felde gieng / ward er im Jahr der Welt 3579. bey Leuctra in Böotien von dem tapffern Epaminonda getödtet / und der Kern der Spartanischen Armee massacriret. Durch diese grosse Niederlage ward der vorige

Ruhm

Ruhm der Lacedämonischen Tapfferkeit in etwas verdunckelt. Jhm folgete sein Sohn/

(24.) Agesipolis II. welcher nur ein Jahr regieret hat/ im Jahr der Welt 3580. Jhm folgete sein Brudrr/

(25.) Cleomenes II. im Jahr der Welt 3580. der 61. Jahr regieret hat / biß in das Jahr nach Erschaffung der Welt 3643. Er überlebete von der andern Königlichen Familie vier Könige/ Agesilaum, Archidamum II. Agidem und Archidamum III. Er hatte zwey Söhne Acrotatum, der noch bey Lebens-Zeiten des Vaters starb / aber einen Printzen Nahmens Areus hinterlassen / der dem Groß-Vater folgete/ und Cleonymum, welcher mit seines Bruders Sohne etliche Jahre Krieg geführet hat. Zu seiner Zeit behauptete Alexander M. die Persianische Monarchie.

(26.) Areus, regierete 44. Jahr vom Jahr der Welt 3643. biß 3687. Seines Vaters Bruder Cleonymus wollte ihm die Crone dispitirlich machen / und ersuchte den Epirotischen König Pyrrhum ihm darzu behülfflich zu seyn. Nun belagerte zwar dieser Pyrrhus die Stadt Lacedämon/ muste aber unverrichteter Sachen abziehen. Als Demetrius Antigoni Sohn Athen belagerte/ wolte Areus diese Stadt entsetzen / muste aber zurück bleiben.

(27.) Leonides, regierete von A. 3687. biß 3710. also 23. Jahr. Er ward verstossen / aber auch wieder eingesetzet / da Cleombrotus gestorben. Zu seiner Zeit ist die Macht der Republiqve

Spar-

Sparta gar sehr gefallen. Sein Successor war sein Sohn Cleomenes, nachdem Cleombrotus wiederum verjaget worden.

(28.) Cleombrotus, regierete eine Zeitlang/als Leonides abgesetzet war.

(29.) Cleomenes III. der vom Jahr der Welt 3710. biß 3728. also 16. Jahr regieret hat. Dieser König war Cleomenis Sohn / führete mit denen Achæis einen blutigen Krieg und verhinderte durch etliche desperate Schlachten den Prætorem der Achæorum ARATUM, daß er sich des gantzen Peloponnesi nicht nach Wuntsche bemächtigen/ und die Republiqve Spartam gäntzlich unterdrucken konnte. Er hätte es auch ohnfehlbar weiter gebracht / wenn ihm nicht die Ephori contrair gewesen. Er hat mit fünff tausend Mann Aratum, der zwantzig tausend Mann hatte A. M. 3723. in die Flucht geschlagen / und hernach den verjagten König Archidamum aus der Proclidischen Familie aus seinem Exilio bey denen Messeniern nach Spartam beruffen/wo er aber bey seiner Ankunfft von denen Ephoris wie der König Agis getödtet worden. Dieses verursachte einen solchen Haß gegen die Ephoros, daß er nun gäntzlich resolviret war/ das Regiment zu ändern. In diesem Absehen nahm er nach der Schlacht bey Megalopoli, wo der Achæorum General Lysiades mit den besten Leuten getödtet worden/ den Kern der Soldaten zu sich / liesse die übrigen zur Besatzung in Arcadien / und gieng auff Spartam loß / wo er die Ephoros zunvermuthet tödten liesse. Darauff

the-

theilete er das Land in gleiche Theile/ verjagte acht hundert Bürger welche sich ihm wiedersetzet hatten/ erliesse alle Schulden/ und gab denen Frembden eben die Privilegia, welche die gebohrne Spartaner genossen/ dergleichen der König Agis sich fürgesetzet hatte/ und brachte auch die alte Laconische Zucht wieder in den vorigen Stand. Er war aber in dieser Veränderung seines Lebens nicht sicher/ daher er seinen Bruder Euclidam zum Mit-Regenten einsetzte/ und darauff denen Achæis etliche Städte abnahm/ auch Megalopolin gäntzlich zerstöhrete A. M. 3726. Diese hernach hetzten Antigonum II. zugenannt den Vormund / König in Macedonien / dem Cleomeni auff den Halß/ welcher so bald sich Cleomenes von dem Isthmo zurück nach Spartam gezogen/ die Städte Tegeam, Corinthum und Argos eroberte/ und endlich A. M. 3727. in Laconiam einmarchirete. Nun gieng ihm zwar Cleomenes muthig entgegen und liefferte Antigono ein blutiges Treffen/ worinne sein Bruder Euclidas und sechs tausend Spartaner blieben. Da nun keine Hoffnung übrig war/ das Königreich zuerhalten / weil ihm niemand mehr getreu seyn wolte/ daher er auch die Schlacht verlohren/ so nahm er die Flucht in Egypten / und ward daselbst von dem Könige Ptolomæo Evergete sehr wohl auffgenommen. Dieses höfliche Tractament machte ihm Hoffnung / er würde einsten wieder in sein Königreich gesetzet werden/ daraus er nur auff einem Schiffe mit wenigen Freunden die Flucht genommen. Allein so bald des-

dessen Sohn Ptolomæus IV. Philopator. An. M. 3729. den Thron bestiegen / ward Cleomenes in harte Gefangenschafft gesetzet. Aus dieser hatte er Gelegenheit zu entkommen/ und auff Anstifften seines heimlichen Feindes Nicagoræ einen Auffruhr unter dem Egyptischen Volcke zu verursachen/ worinne er aber nichts ausrichtete / als daß die Vornehmsten seiner Freunde massacriret wurden. Der König Ptolomæus liesse seinen Cörper an den Galgen hencken / auch seine Mutter / Gemahlin und Kinder erbärmlich hinrichten. Mit ihm hatte regieret/

(30.) Euclidas, seine Bruder/ der nur ein Jahr König zu Sparta gewesen / und A. M. 3727. im Treffen wider Antigonum König von Macedonien geblieben.

(31.) Agesipolis III. nahm nach Cleomenis Tode den Königlichen Titul an / ward aber von seinem Mit-Regenten Lycurgo verjaget/und hernach im Jahr der Welt 3735. zu Alexandria getödtet. Dieses war der letzte von Herculis Nachkommen/ unter den Königen zu Sparta. Nach ihm kamen die Tyrannen Machanidas und Nabis.

(31.) Machanidas, ward nach Agesipolis, und Lycurgi Tode Tyranne zu Lacedämon/ ward aber im Jahr der Welt 3742. bey Mantinea von Arato dem General und Prætore der Achäer geschlagen und getödtet. Ihm folgete Nabis / von dem unten zu lesen ist.

Der Könige aus dem andern Stamme oder von dem Geschlechte der Eurypontidarum oder Proclidarum, waren XXIV.

1.) Procles, ein Sohn Aristodemi von Argos/ trat mit seinem Bruder Euristhene das Regiment zu Sparta an/ und war der Urheber der Proclidischen Familie/ regierete vom Jahr der Welt 2848. Er lebete zu Zeiten des Propheten Samuelis. Ihm folgete sein Sohn/

2.) Eurypontidas. Hernach

3.) Eunomus, diesem succedirete sein Printz/

4.) Polydectas, dessen Sohn war/

5.) Charillus oder Charilaus aus dem Geschlechte Eurypontidæ, regierete vom Jahr der Welt 3076. biß 3140. also 64. Jahr lang/ und erlebete drey Könige von der Agidischen Familie/ nemlich / Archelaum, Telechum und Alcamenem. Er ward nach seines Vaters Tode gebohren/ daher Lycurgus, ein Sohn Eunomi, und Bruder Polydectæ die Vormundschafft über sich nehmen muste. Dieser tapffere Spartaner/ als er auff seinen Reisen in andern Ländern wahrgenommen/ daß die Spartaner gegen andere Nationes noch sehr barbarisch wären/ gab heilsame Gesetze/ verbesserte das Regiment und die gantze Policey zu Sparta. Die Gemahlin Polydectæ versprach den jungen Printzen aus dem Wege zu schaffen/ wenn sich Lycurgus mit ihr vermählen wol-

wolte. Allein dieser kluge Mann war desto fleissiger üm die Erhaltung des Printzen bekümmert/ und so bald er mündig worden/ übergab er Charilao das Regiment. Hernach führete Charilaus Kriege wider die Athenienser und Tegæaten/ ward aber in der Belagerung der Stadt Tegæa bey einem desperaten Ausfall gefangen/ hernach aber/ als er billige Friedens-Vorschläge gethan/ wieder loß gelassen. Seine Regierung war sehr gelinde/ daher sein Collega der König Archelaus von der Agidischen Familie seine Gemüths-Gaben selbst admiriren muste. Er bezeugete sich gegen Freunde und Feinde gnädig. Ihm folgete sein Sohn/

6.) Nicander, der 39. Jahr/ von A. M. 3140. biß 3179. regierete.

7.) Theompompus, regierete mit Polydoro von dem Agidischen Geschlechte. Nach dieser Zeit ist keine gewisse Nachricht von einigen Königen vorhanden/ wie lange sie regieret haben. Dieser König hat die Ephoros eingeführet/ welche die Gewalt des Rathes und der Könige mäßigten.

8.) Zeuxidamus.

9.) Anaxidamus.

10.) Archidamus I. Ihm succedirete sein Sohn/

11.) Agasicles. Dieser war ein friedfertiger Regente und führete keine Kriege.

12.) Ariston, ist berühmt wegen seiner Klugheit und Tapfferkeit.

13.) Demaratus, ein Sohn Aristonis, wird von Herodoto als der vortreflichste und klügste unter den Lacedämonischen Fürsten gerühmet. Seine Tapfferkeit und Klugheit sahe der andere König aus dem Agidischen Geschlechte/ mit scheelen Augen an / daher er das Delphische Oraculum bestechen liesse/ daß es Demaratum nicht vor Aristonis Sohn hielte/ womit er Gelegenheit bekam/ ihn vom Throne zu stossen/ weil er nicht zugeben wollen/ daß die Æginetæ möchten deswegen gestraffet werden/ daß sie es mit Dario gehalten. Darauff begab sich Demaratus nach Persien zu dem Könige Dario, und ward sehr wohl gehalten. Dieses geschahe A. M. 3457.

14.) Leotychides, regierete 22. Jahr/ von An. 3457. biß 3479. Er gieng An. 3471. mit der Flotte in Asien / und erhielte daselbst am 19. Septembr. einen herrlichen Sieg wider die Persianer/ bey dem Vorgebürge Mycale in Ionien / an eben dem Tage / da der Persianer bey Platea in Bœotien / über zweymal hundert und siebenzig tausend von denen Griechen erschlagen worden. Er solte den Krieg in Thessalien fortführen/ liesse sich aber mit Gelde bestechen / deswegen er von denen Ephoris zu Sparta angeklaget wurde. Er retirirte sich aber nach Tegæam und starb daselbst in dem Tempel Minervæ. Er hatte einen Sohn/ Nahmens Zeuxidimus, der aber vor ihm gestorben ist. Daher fuccedirete ihm sein Enckel/

15.) Archidamus I. der 49. Jahr / von An. 3479. biß 3524. regieret hat. Unter seiner und

Pli-

Plistonactis Regierung / geschahe im Jahr der Welt 3481. zu Sparta ein entsetzliches Erdbeben/ welches bey nahe die gantze Stadt verwüstete / indem über zwantzig tausend Menschen ümkamen. Es wären noch mehr Menschen getödtet worden/ wenn nicht der König in der Nacht lermen blasen lassen/ worauff sich viele Bürger salvireten. Ihm folgete sein Sohn/

16.) Agis I. der 29. Jahr/ von A. 3524. biß 3553. regieret. Er war ein martialischer Herr/ und brachte die Waffen der Stadt Lacedämon in grosses Ansehen. In dem Peloponnesischen Kriege beängstigte er die Athenienser auff das äusserste / verwüstete A. M. 3525. Atticam, gieng hernach wider die Argivos zu Felde / bemächtigte sich A. M. 3537. der Stadt Decelea, 120. Stadien oder zwey teutsche Meilen von Athen/ welche er befestigen/ und hernach Atticam daraus beunruhigen liesse. A. 3542. eroberte er einen Theil der Stadt-Mauren von Athen/ ward aber von denen Atheniensern wieder herausgeschlagen. Er bemächtigte sich aber doch A. M. 3546. der Stadt Athen/ und zwang sie/ daß sie ihren Hafen Pyræum demoliren und ihre Stadt-Mauren gäntzlich niederreissen musten. Sein Collega war Pausanias aus der Agidischen Familie. Die Eleos hat er sehr gedemüthiget.

17.) Agesilaus, dieses war ein Bruder des vorigen Königes Agidis, welcher zwar einen Sohn/ Nahmens Leotychides hatte / den er aber nicht als seinen Sohn erkennen wollen/ und also seinem

Bruder Agesilao die Crone überlassen. Dieser Agesilaus regierete 41. Jahr/ von An. 3553. biß 3594. Sein Mit-Regent war Agesipolis. Zu seiner Zeit lebeten zu Sparta die tapfferen Generals Lysander und Lysippus, welche der Republiqve Sparta ungemeine Dienste gethan. Jener ruinirte die Flotte der Athenienser unter Conone, dieser aber demüthigte die Eleos. Er selbst war ein geübter Soldate / und wird wegen seiner Treue/ Redligkeit/ Leutseligkeit/ Hertzhafftigkeit und Prudence, unter die grösten General, so jemals in der Welt gelebet/ gezählet. Als der König in Persien Artaxerxes Mnemon, auff Anstifften der Athenienser die Spartaner zur See unterdrucken wolte / gieng Agesilaus wider selbige zu Felde/ und brachte die Armée, welche bißher der General Dercyllidas commandiret hatte in bessere Ordnung. Der Persianische General Tissaphernes ward in Lydien A. M. 3555. von ihm biß auffs Haupt geschlagen. Er war auch Willens gar in Persien einzudringen / wurde aber unvermuthet zurück geruffen / weil die Republiqve Sparta mit denen Thebanern/ Atheniensern/ Argivis und Corinthern in einen Krieg gerathen. Darauff marchirete Agesilaus durch Thracien in Thessalien/ wo er An. 3556. wider die Thessalier siegete/ da hergegen sein Schwager Pisander die Schlacht zur See wider die Persianer bey der Insul Cnidus, und mit 55. Schiffen das Leben verlohren. Zu seiner Zeit florirete A. M. 3571. die Republiqve Sparta vor allen andern Städ-

ten in Griechenland/nachdem die Athienienser und Thebaner An. 3556. und 3572. in Bœotien überwunden worden. Er widersetzte sich A. M. 3587. denen Progressen des Thebanischen Feld-Herrn Epaminondæ, und verhinderte/ daß er Spartam nicht eroberte. Wegen seiner Thaten wird er der Grosse zubenahmet. Ihm folgete sein Sohn/

18.) Archidamus II. regierete 23. Jahr von A. M. 3594. biß 3612. Er unterstützte die Phocenser wider die Thebaner mit Volcke und Gelde/ als sie A. M. 3595. den reichen Tempel bey Delphi beraubet hatten. Als er noch ein Printz war/erlegte er A. 3581. in einem Treffen zehn tausend Arcadier/ohne Verlust der Spartaner. Als er A. 3612. denen Tarentinis in Italien mit einer mächtigen Flotte wider die Lucanos u. Brutier zu Hülffe eilete/ward er im Anländen von denen Messapiern geschlagen.

19.) Agis II. ein Sohn des vorigen Archidami, regierete 9. Jahr von A. 3612. biß 3621. Er war ein großmüthiger und tapfferer König, von ungemeiner Courage, dessen Ruhm aber durch die grosse Thaten des Macedonischen Monarchen Alexandri M. verdunckelt wurde/ daher er denen Lacedämoniern den Rath gab/ daß sie sich der Sclaverey der Macedonier mit Gewalt entziehen sollten / die sonst gantz Griechenland unterdrücken würden. Er bekam von des Königs Darii in Persien Stadthaltern Pharnabazo und Autophrabate 30. Talenta und 8. Schiffe / mit denen er die Insul Cretam oder Candiam eroberte. Als er aber A. 3621. wider Alexandri des grossen Feld-Herrn Antipatrum zu Felde gieng / verlohr er die

Schlacht/ und büssete nach einem desperaten Gefechte das Leben ein.

20.) Archidamus III. ein Sohn Eudamidæ, welcher des vorigen Königes Archidami II. anderer Sohn gewesen. Er regierete sehr unglücklich/ indem er von dem Macedonischen Könige Demetrio Poliorceta im Jahr der Welt 3652. zweymahl / erstlich bey Mantinea / hernach ohnweit Sparta geschlagen wurde. Es ward aber Sparta damals noch nicht eingenommen/ weil Lysimachus dem Demetrio Poliorcetæ ins Land gefallen war. Ihm folgete/

21.) Eudamidas. Diesem succedirete sein Sohn/

22.) Agis III. Unter dieses Königes Regierung war in Lacedämon eine grosse Unruhe unter denen vornehmen Lacedämoniern. Denn als dieses Königes Vetter AGESILAUS, der mit grossen Schulden belästiget war/ dem Könige den Rath gegeben/ er sollte den Uberfluß und grossen Pracht / der zu Sparta damals überhand genommen / abschaffen/ und dieses desto besser zu bewerckstelligen/ einen Befehl publiciren / daß alle Schulden solten abgethan/ und die Aecker in gleiche Theile getheilet werden ; so liesse darauff Agesilaus alle seine ausgestellete Obligationen und Handschrifften oder Schuld-Scheine zusammen bringen / und mitten in der Stadt auff dem Platze verbrennen / und sagte dabey vor Freuden : Er habe noch nie ein angenehmer Feuer gesehen. Der König Agis unterliesse niemals dem Rathe das Gesetze von Aufhe-

hebung der Schulden und Theilung der Aecker zu recommendiren / bemühete sich die Mißbräuche des Königreiches abzuschaffen / und die Beobachtung des Lycurgischen Gesetzes wieder einzuführen. Er selbst gieng dem Volcke mit gutem Exempel für. Weil aber die wollüstigen und reichen Lacedämonier hierüber sehr schwürig wurden / so entstanden daraus übele Händel. Die Lacedämonische Weiber wollten von ihrer bißherigen Freyheit nicht abweichen / und die Reichen wollten ihre Güther nicht lassen / kamen also auff die Gedancken / als wenn der König Agis mit Erhebung der Armen/und Unterdrückung der Begüterten nach einer völligen Souverainität strebete. Dieses machte sich sein Mit-Regente LEONIDAS zu Nutzen und wiedersetzte sich diesem Vorhaben / ward aber darüber ins Elend verjaget / und des Ephori Lysandri Schwieger-Sohn CLEOMBROTUS an Leonidæ Stelle eingesetzet. Als An. 3710. die Achäer wider die Ætolos einen Succurs verlangten/commandirete Agis die dahin gehende Trouppen mit grossem Ruhme. In seiner Abwesenheit entstunde zu Sparta eine grosse Revolte, weil der Ephorus Agesilaus die Vollziehung des obgedachten Edictes zurück hielte/ und seine viele Land-Güter vor sich allein behalten wollte ; Daher die Spartaner den verjagten König Leonidam wieder zurücke kommen liessen/und Cleombrotum ins Elend jagten. Der König Agis retirirete sich in einen Tempel / von welchem er einsten ins Bad gieng / und von einem Ephoro der seiner Mutter

Agesistratæ viel schuldig war / gefangen genommen/und hernach im Gefängniß erwürget. Seine Mutter/ welche von ihrem Groß-Vater Archidamias grossen Reichthum erlanget hatte / ward zu ihm ins Gefängniß gelassen und ebenfals getödtet/damit sie nicht Unruhe stifften möchte/ weil sie eine reiche und kluge Dame war. Die Printzessin Agatis/ seine Braut/ die eine der reichsten und schönsten Printzeßinnen zu Sparta war/nahm der König Leonidas zu sich / und vermählete sie mit Gewalt seinem Printzen Cleomenes, welcher nach Agidis Entwurff die alte Laconische Zucht wieder einführete. In obgedachtem Tumult hatte der Ephorus Agesilaus das Glück sich durch Hülffe seines Sohnes Hippomedon zu salviren.

23.) Archidamus IV. kam nach des getödteten Agidis Tode auff den Thron. Dieser ward von denen Spartanern ins Elend verjaget/ weil er den Todt Agidis rächen wollen. Der König Cleomenes liesse ihn wieder nach Lacedämon ruffen / um die Gewalt der Ephororum zu vermindern. Er ward aber im Jahr der Welt 3724. erschlagen/ ehe ihn Clemomenes sprechen konnte. Ihm folgete/

24.) Lycurgus, welchem Agesipolis III. von der andern Familie zur Crone geholffen. Er erwiese aber seinem Wohlthäter schlechten Danck/ indem er ihn verjagte/und sich zum Tyrannen von Sparta eigenmächtig machte. Er führete viel Jahr lang mit dem Könige Philippo in Macedonien Krieg / ward aber endlich von denen Spartanern

ins Elend vertrieben / worinne er bey denen Aetoliern gestorben. Dieses sind die zwey Königliche Geschlechter der Könige zu Sparta.

Nach der Zeit warff sich Machanidas zum Tyrannen oder Souverainen über die Republiqve Spartam auff/ward aber in der Schlacht mit denen Achæis bey Mantinea von dem General Philopömen getödtet. Nach seinem Tode behauptete Nabis die Tyranney/ dem der Macedonische König Philippus die Stadt Argos abtreten muste/ damit er ihn wider die Römer zum Freunde behielte. Dieser Nabis verjagte sehr viel seiner Unterthanen ins Elend/ liesse viel reiche Männer massacriren / und die ihm nicht Geld genug schenckten/ mit einem besondern Instrumento zu Tode martern im Jahr der Welt 3747. So machte er es auch mit denen Argivis / deren Weiber durch seine Gemahlin alles Geschmeides beraubet wurden. An. 3755. belagerte der Römische General und Bürgermeister T. Qvinctius Flaminius die Stadt Lacedämon mit einer grossen Armee und nöthigte den Tyrannen Nabin / daß er die Stadt Argos verlassen muste. Er kündigte darauff denen Römern den Krieg an / hielte etliche Treffen/ ward aber von denen Gesandten der Ætolorum A. 3758. in Lacedämon getödtet / welche sich darauff der Stadt bemächtigten / und darinne plünderten / wurden aber von denen Spartanis erschlagen. Da solches der Achæorum General Philopömen vernomen/bemächtigte er sich der Stadt/ die denen Achæis von dem Römischen Rath überlas-

lassen wurde. Darauff demolireten die Achæi die Mauren der ansehnlichen Stadt/ und schafften Lycurgi Gesetze ab / worüber sie fast achthundert Jahre gehalten. Hernach ist Sparta unter das Römische Joch gerathen / worunter sie gäntzlich ruiniret worden. Das heutige Misitra ist nur ein Dorff gegen das alte Lacedämon zu rechnen. Die alten Griechischen Käyser zu Constantinopel gaben sie hernach ihren Söhnen zur Apanage, die sich Herren von Sparta nenneten. An. Chr. 1460. haben sich die Türcken dieses Orts bemächtiget.

Der Gesetz-Geber LYCURGUS hat diese Stadt/ und das von ihr dependirende Land mit seinen scharffen Gesetzen und weisen Verordnungen in grossen Ruhm bey der gantzen Welt gebracht. Er richtete zu Lacedämon einen ansehnlichen Rath von 32. Persohnen auff / unter welche auch jederzeit beyde Könige gehöreten. Dieser Rath hatte die Freyheit/ dasjenige/ was er dem gemeinen Besten dienlich zu seyn erachtete/ vorzutragen/ durffte aber ohne Beystimmung des gesammten Volckes nichts schliessen. Hernach führete der König Theopompus von der Proclidischen Familie die Ephoros ein/ um die Gewalt der Könige und des Rathes zu mäßigen / weil er wahrgenommen/ daß der Untergang des Regimentes der Messenianer und Argiver / durch die freye Gewalt der Könige verursachet worden. Diese Ephori hatten fast einerley Autorität und Gewalt mit denen Tribunis Plebis oder Zunfftmeistern zu Rom / indem

dem sie nach Belieben der Könige Anschläge in Schrancken halten konnten.

Lycurgus herhinderte durch seine Gesetze und tugendhafftes Leben grosse Unordnung/ und beliebete denen Lacedämoniern unter andern dieses vorzuschreiben: 1. Sie solten die Aecker in gleiche Theile bringen / damit niemand unter ihnen über Armuth zu klagen Ursach hätte. 2. Die übermäßige Schwelgerey/ den unnöthigen Aufwand/ Haß und Neid solten sie meiden / und sich in Ruhe erhalten. 3. Alle unnöthige Künste und Handwercke solten in Sparta abgeschaffet werden. 4. In Essen und Trincken solten alle ein gleiches Tractament halten. 5. Sie solten sich alle nur der eisernen Müntze gebrauchen. 6. Die jungen Leute / Mannes- und Weibes-Persohnen solten sich im Lauffen/ Ringen und Schüssen üben. 7. So wohl Mannes- als Weibes-Persohnen solten an gewissen Fest-Tägen gantz nackend tantzen/ damit die jungen Leute zum Ehestande möchten angereitzet werden. 8. Welche keine Weiber oder Männer nehmen wolten/ die musten ein auff sie gerichtetes Schimpff-Lied zu ihrem Spott auff dem Marckte öffentlich absingen und ebenfals nackend herüm tantzen/ auch sich hernach von andern absondern. 9. Denen Ehe-Leuten war verbothen sich offt der Liebe zu bedienen/ wenn sie schwachen Leibes waren. 10. Daferne sie aber einen grossen Verstand und starcken Leib hatten/ war ihnen erlaubet sich mit andern Männern und Weibern zu vermischen.

schen. 11. Der Diebstahl war öffentlich erlaubet/ damit die Bürger zur Wachsamkeit auffgemuntert würden. Wenn sich aber ein Dieb ertappen lassen/ so ward er sehr hart wegen seiner Unvorsichtigkeit gestraffet. 12. Wenn sie redeten/ musten sie alles kurtz und deutlich vortragen/ und ihren Meynungen allezeit wohlgegründete Ursachen und Beweiß-Gründe beyfügen. 13. Das Reisen war allen Spartanern verbothen/ damit sie nicht in eine weibische Zärtligkeit gerathen möchten. 14. Die Alten musten offt die Helden-Lieder singen / üm die Jungen zu gleicher Tapfferkeit anzuspornen. 15. Frembde Sitten durfften sie nicht einführen. 16. Keiner solte den andern verachten. Da nun diese Gesetze von dem Abgott zu Delphis, Apollo, gebilliget wurden/ so wendete er allen Fleiß an/ daß er sie zu unverbrüchlicher Beobachtung dieser Gesetze verbinden konte. Da sich nun die Bürger zu Sparta dabey sehr wol befanden/ war Lycurgus auff ein Mittel bedacht/ wie er sie bey der Observanz solcher Satzungen erhalten möchte. Er hat darauff fürgegeben/ daß er eine nothwendige Reise nach Delphis thun müste/ bey welcher Abreise ihm die Spartaner versprechen musten/ seine Gesetze so lange zu halten / biß er von seiner Reise wieder käme. Als ihm nun die Spartaner solches mit einem theuren Eyde versprochen/ begab er sich nach Cretam / und entleibete sich selbst/ befahl auch die Asche seines verbrannten Cörpers ins Meer zuwerffen/ damit nichts da-

von nach Lacedämon kommen möchte / und die Spartaner auff die Gedancken brächte/ als wären sie dadurch von dem Eyde / da sie seine Satzungen/ biß zu seiner Wiederkunfft zu halten versprochen befreyet worden. Als dieses die Spartaner erfahren / haben sie ihm einen Tempel zu Ehren erbauet/ und ihn/ als einen Abgott/ geehret.

Die Laster wusten die Spartaner ihren jungen Leuten auff mancherley Art verhaßt zu machen; Insonderheit liessen sie ihre Leibeigene Knechte sich offt vollsauffen/ hernach in dem Aberwitz bey denen Kindern herüm führen / damit sie im Anblick ihrer närrischen Posituren und Gebährden einen Abscheu vor dergleichen Unmäßigkeit bekommen möchten. Die Freyheit liebeten sie gar sehr/ daher sie denen Königen keine Souveranité zugestanden haben. Sie waren sehr behertzte Leute/ daß auch die Damen offt mit Gefochten haben. Als der König Archidamus, ein Sohn Eudamidæ wider Demetrium Polyorceten zu Felde gieng/ waren viel Spartanische Damen mit im Treffen. Da der Epirotische König Pyrrhus dieser Stadt mit einer Belagerung dräuete/ beschlosse der Rath alle Frauens-Leute aus der Stadt zu schaffen/ üm desto behertzter zu fechten. Als dieses Cleonymi Tochter / die Printzeßin Archidamia erfahren / kam sie mit blossem Degen in der Faust in die Raths-Stube und sagte: Es haben die Mütter der tapffern und streitbahren Helden von Sparta / die sich jetzo

mit

mit grossem Eifer zum Kriege wider den Feind rüsten/ nicht weniger Hertz zu Beschirmung ihres Vaterlandes/ als diese ihre Söhne/ und sind bereit sich gleicher Ehre theilhafftig zu machen. Diese Großmüthigkeit bewoge den Rath dahin/ daß er sein Decret unverzüglich widerruffen muste. Sie scheueten sich nicht im Nothfall die gröste Gefahr über sich zu nehmen / wie aus folgender Begebenheit zu ersehen. Als sich die Lacedämonier viel Jahr lang mit denen Argivern um das Ländgen Tyream an denen Gräntzen von Laconien gezancket hatten / so ward endlich von beyden Seiten beliebet / daß 300. Lacedämonier mit 300. Argivern den Streit ausmachen solten / da da denn das Land denen Uberwindern übergeben werden solte. Das Gefechte war auff beyden Seiten so desperat , daß niemand als der eintzige tapffere Othryades von denen Lacedämoniern übrig bliebe / welcher zwey übergebliebene Argiver in die Flucht jagte und tödtete. Hierauff bekamen die Lacedämonier das Land / und Othryades widmete die erlangte Beute dem Iovi, schrieb mit seiner eigenen Hand auff sein Schild : Ego vici, ich habe überwunden. Er entleibete sich aber hernach selbst/ weil er sich es für eine Schande hielte/ so viele von seinen heldenmüthigen Mitstreitern zu überleben / und den Triumph eines solchen Sieges allein zu geniessen. Die Spartaner badeten sich offt im Wasser / und gewöhneten die Kinder zu Schlägen und Prügeln / damit sie durch dieses harte und rauhe Leben/ nach dem Gesetze Lycurgi,

end-

endlich zu einer solchen Dauerhafftigkeit gelangen möchten / daß sie alle Travaillen und Beschwernüssen/ dem Vaterlande zum Besten / ohne sonderbare Empfindung und Schmertzen/ ausstehen könnten. Hierdurch brachten sie die Messenios und viele andere Nationen unter sich/ kriegeten mit denen Atheniensern viel Jahr lang um die Ober-Herrschafft Griechenlandes/ schrieben gleichsam dem gantzen Peloponneso Gesetze für/ biß die Achäer mit Hülffe der Römer diese Stadt im Jahr 3758. nach Erschaffung der Welt unter sich brachten/ und ruinirten / von welcher Zeit an sie nicht wieder zu Kräfften gelanget ist. Die andere Städte in Laconien waren diese nachfolgende:

2. Gytheum oder Gyttheum, oder Githium, Γύθειον, war eine Stadt und Hafen der Spartaner bey dem Ausflusse des Flusses Scirus in den Laconischen Meer-Busen. Aus diesem Hafen schiffeten sie in die Insul Cretam oder Candiam/ und hatten mehrentheils ihre Flotten daselbst/ welche Themistocles einsten hier in den Brand stecken wolte/ daran ihn aber Aristides verhinderte/ indem er solches vor eine schändliche That hielte. Die Griechen gaben vor/ als hätten Hercules und Apollo diese Stadt erbauet. Der Römische General L. Qvinctius Flaminius eroberte sie A. 3759.

3. Tænarum , eine Stadt/ worinne Neptuni Tempel gewesen.

4. Tænarum ein Vorgebürge/welches sich weit

gegen Mittag ins Meer hinnein erstrecket und heutiges Taget Capo Matapan genennet wird. Unter diesem Vorgebürge sind sehr tieffe Höhlen / worinne ein starckes Geräusche der unterirrdischen Wasser gehöret wird / daher die Poëten Anlaß genommen zu sagen/ daß HERCULES hier den Eingang zur Höllen entdecket habe. In einer andern Höhle soll ein Brunn gewesen seyn/ welcher denen/ so in selbigen gesehen / Häfen mit vielen vorgebildet. Sie gaben auch für/ Orpheus sey hier in die Hölle gestiegen / seine Verstorbene Liebste Eurydicen wieder zu hohlen. Die Hölle wird offt Regnum Ditis oder Plutonis genennet.

5. Leuctrum, eine Stadt bey dem Vorgebürge Tænarum, war eine Colonie der Stadt Leuctræ in Bœotien. Die Messenianer und Lacedämonier / haben viel Jahr lang sich üm diese Stadt gezancket. Sie muß mit Leucrum in Arcadien nicht confundiret werden. Hier waren die Statuen Æsculapii, Inus, und der Tempel Cassandræ Priami Tochter.

6. Asópus, war eine Stadt / wo auff dem Schlosse Palladis Cyparissæ Tempel gewesen.

7. Trinasus, eine Stadt und Vestung.

8. Scyrus, ist ein Fluß dem Pyrrhus, Achillis Sohn den Nahmen gegeben.

9. Eurotas, ein Fluß/ der bey Sparta weg in den Laconischen Meer-Busen flüsset. Er entspringet in Arcadien.

10. Augiæ, eine Stadt.

11. Oenoe, war eine Stadt.

12. Leuci und

13. Elia, waren feine Oerter.

14. Atheja, war eine kleine Stadt.

15. Corisa, war mäßig/ ist auch wüste.

16. Conio, ist ruiniret.

17. Zarex, eine Stadt und Hafen. Hier war ein Tempel Apollinis, dessen Statue einen Scepter in der Hand hielte.

18. Gyphanta, eine Stadt die jetzo in ihren Ruinen lieget.

19. Epidaurus Limera, war eine Stadt und Colonie des Argivischen Epidauri, auff einer Höhe am Meere gelegen / wo Venus und Æsculapius Tempel hatten. Auff dem Scholle war Palladis Tempel. Diese Stadt muß mit Epidauro in Argia nicht verwechselt werden. Heute zu Tage liegt Malvasia daselbst.

20. Mynca, ein Vorgebürge ohnweit Epidauro, so weit ins Meer hinein gehet.

21. Inus, ein unergründlicher See der Gegend.

22. Biandina, war eine Stadt.

23. Oreata, eine Stadt/ die hernach Brusia, genennet worden/ weil man vorgiebet / daß die Meeres-Wellen dabey eine Küste angeschwellet / in welcher Semele und Bacchus gefunden worden. Da nun Semele todt gewesen / wäre Bacchus hier aufferzogen worden/ nachdem man

seine Mutter begraben. Dieweil nun besagte Küste an dieses Land geworffen worden / habe man diese Stadt Brusiam genennet / welches so viel / als von dem Meere aus Land geworffen heissen soll. Dieser Gegend war eine Höhle / worinne man Bacchum erzogen. Hier waren unter andern die Tempel Æsculapii und Achillis. Das Vorgebürge der Gegend gehet ins Meer.

24. Bœa, war eine Stadt / worinne Apollinis und Æsculapii Tempel waren. Sie hatte den Nahmen von Bœo, Herculis Nachkömmeling.

25. Malea, oder Maleum, μαλεία, heutiges Tages Capo Malio, ist ein sehr weit in das Meer gehendes Vorgebürge / dabey immerfort entsetzliche Sturm-Winde gehen / daher dieser Orten die Schiffarth höchst gefährlich ist. In dem Persianischen Kriege bliebe die Flotte der Corcyræorum, so aus sechzig Schiffen bestanden / bey dem Vorgebürge Tænarum, biß sie sahen / wohin sich das Glück wendete. Als sie nun von denen andern Griechen zu Rede gesetzet wurden / entschuldigten sie sich mit dem contrairen Winde bey Malea. Die Alten fürchteten sich vor diesem Vorgebürge wegen des grausamen Windes dermassen / daß daher ein Sprüchwort entstanden: Maleam legens obliviscere, quæ sunt domi. D. i. Wer vor Malea vorbey geseegelt / wird seiner Heimath wohl vergessen. Gegen die-

sem

sem Vorgebürge liegt die Insul Cithera oder Cerigo.

26. Messia, eine Stadt ohnweit dem Vorgebürge Tænaro.

27. Cardamyle, und

28. Nidon, waren kleine Städte.

29. Ægra, ein Ort/ wo der See und Tempel Neptuni war. In diesem See getraueten sich die Einwohner nicht zu fischen/ weil sie glaubeten/ daß derjenige/ welcher in solchem Fische hohlete/ zum Fische würde.

30. Helos, war eine Stadt/ worinne die tapffern Helotæ wohneten / welche die Spartaner endlich zu ewigen Slaven / und die Stadt zum Stein-Hauffen machten.

31. Cithœra, ohnweit Bœa, worinnen ein uralter Tempel Veneris Uraniæ war.

32. Geronthra, eine Stadt/worinne der Tempel und Wald Martis gewesen/ dem sie darinnen alle Jahre ein herrliches Fest zu Ehren celebrirten/ doch durffte das Weibes-Volck nicht hinein gehen. Auff dem Schlosse war Apollinis Tempel.

33. Acria, eine Stadt/ worinne der schönste und herrlichste Tempel/ der sonst möchte anzutreffen gewesen seyn/ der Mutter der Götter gewidmet gestanden / derer Statue von dem köstlichsten Marmor war.

34. Therapnæ oder Theranmæ, eine Stadt.

35. Taygetus ein Berg ohnweit Sparta / dem Baccho gewidmet.

36. Thurium oder Thurii, eine Stadt mittelmäßiger Grösse.

37. Amyclæ, eine Stadt ohnweit dem Berge Taygeto gelegen. Hier sollen Castor und Pollux gebohren seyn. Sie hatte vortreffliche Hunde. Der Tempel Apollinis war sehr ansehnlich / wie denn daher dieser heidnische Abgott Apollo Amyclæus genennet wird.

38. Pallene, eine Stadt/welche im Jahr 3581. nach Erschaffung der Welt von denen Arcadiern erobert worden / welche darinne 300. Spartaner getödtet haben.

39. Las, eine Stadt bey der Stadt Gytium zur rechten Hand / war sehr volckreich / und lag zwischen dreyen Bergen / deren der erste Ilius, der andere Amas, der dritte Cnacadius heisset. Ausser der Mauer war die Statue Herculis, und ein Triumph-Bogen / der von denen Macedoniern / so bey dem Krieges-Heer Philippi waren / als derselbige Macedonien angefallen / ist auffgerichtet worden. Unter denen Ruderibus ist auch der Tempel Palladis Asiæ, auff dem Berge Asia, so an statt dessen ist erbauet worden / welchen Castor und Pollux, als sie von Colchos glücklich zurück kommen / auffgerichtet haben. Es war dabey ein Brunn / der noch zu unserer Zeit ist / und von der grünen Farbe des Wassers Cogacone genennet wird. Dabey war das Gymnasium, wo eine

ne Statue des Mercurii stunde. Auff dem Berge ILIO war des Bacchi, und über diesem besser hinauff Æsculapii, auff dem Cnacadio aber Apollinis Carnei Tempel.

40. Hypsus, eine Gräntz-Stadt. Hier war ein Tempel Æsculapii, und einer der Dianæ Daphneæ.

41. Smeno, ein Fluß / welcher gutes Wasser hatte.

42. Pyrrhicus, eine Stadt/ die erst von Pyrrho den Nahmen bekommen. Ohnweit dieser Stadt war der Tempel der Dianæ Astrateæ, gleichsam die ohne Krieges-Heer ist / weil biß dahin / aber nicht weiter das Krieges-Heer der Amazonen kommen. Der Gegend war auch der Tempel Apollinis Amazonii.

43. Teuthrona, war eine Stadt/ die der Athenienser Teuthras erbauet haben soll.

44. Achilleus, war ein See-Hafen.

45. Psamathus, ein See-Hafen.

46. Hippolum, eine Stadt/ ist itzo wüste.

47. Thalama und

48. Pephnus, waren kleine Oerter ohnweit Leuctrum.

49. Enope, eine Stadt die sonst Gerenia hiesse. Hier war das Grab Machaons, Æsculapii Sohnes. Das Land der Gegend hiesse RHODON.

50. Calathius, ein Berg / darauff der Tempel Clooeæ war. Der Gegend sahe man eine Höhle die einen engen Eingang hatte.

51. Thyrea, eine Stadt und Land / um welche die Lacedämonier und Argiver lange Zeit gestritten haben / biß die 300. Spartaner die 300. Argiver besieget / von denen der einige Othryades aus Sparta oder Lacedämon am Leben geblieben war.

52. Tropæum, war auch eine Stadt in Laconien. Nun wollen wir auch mit wenigen die vornehmsten Insuln des alten Griechenlandes betrachten / welche auff dem Archipelago herum gelegen.

§. II. Nun kommen wir auch auff die um Griechenland herum gelegene Insuln / welche mehrentheils mit Griechischen Colonien besetzet worden. Creta und Samus waren darunter berühmte Königreiche und Republiqven. Die berühmtesten waren diese:

I.

PHÆACIA oder CORCYRA.

Diese Insul lag gegen der Landschafft Thesprotia in Epiro über / wird heute zu Tage Corfu benahmet / liegt im Ionischen Meere / welches den Nahmen daher haben soll / weil sich die Printzeßin Io der Gegend soll ins Meer gestürtzet haben. Sie hat 120. Italiänische Meilen oder 30. teutsche um Umfang. Sie ward von denen Corinthern im

Jahr 3240. nach Erschaffung der Welt mit einer Colonie besetzet. Diese vermehrete sich hernach dermassen / daß sie der Stadt Corintho die Spitzen biethen konte. An. 3512. führeten sie mit denen Corinthern wegen Epidamnum einen blutigen Krieg / und siegten bey dem Vorgebürge Actium mit ihren Schiffe wider der Corinther Flotte. Im Jahr 3523. richteten die Corinthisch-gesinneten Einwohner einen grossen Auffruhr an / worinne 60. Senatores und viel Volck getödtet wurde. Darauff waren die Oerter:

1. Corcyra , heute zu Tage Corfu die Haupt-Stadt / war sehr volckreich.

2. Cassiope, wo der Tempel Iovis Cassii war.

3. Phalacrum ein Vorgebürge.

II.

PAXI oder PAXÆ.

Sind zwey kleine Insuln auff dem Ionischen Meere unter Corfu gelegen.

III.

ERICUSA.

War zwischen Corcyra und denen Paxis gelegen.

IV.

LEUCADIA.

Diese Insul wird heute zu Tage Santa Maura genennet. Sie ward von denen Achæis von dem festen Lande abgeschnitten / welche einen Canal

zwischen ihr und Acarnanien machten. Die Stadt darinne hiesse Leucas.

V.

ITHACA.

Sie liegt bey Cephalenia oder Cefalonia, gegen dem Corinthischen Meer-Busen / hat 6. teutsche Meilen im Umfang. Die Türcken nennen sie Theachi oder Phiacchi , die Venetianer Isola de Compare. Dionysius Africanus heisset sie Neritiam. Die Stadt darauff hiesse auch Ithaca, worinne der König Ulysses einer der tapffersten Helden unter denen Griechen / welcher zehn Jahr lang mit vor Troja gelegen / residiret hat. Er war auch hier gebohren. Er war Laërtis Sohn und Sisyphi Enckel. Seine Gemahlin war die keusche und schöne Penelope, mit welcher er Telomachum erzeuget hatte.

VI.

CEPHALENIA.

Diese Insul liegt bey der Insul Ithaca, hat 40. teutsche Meilen im Umkreiß / wird von Homero Σάμος sonst aber ἤπειρος μελαίνη , nigra Epirus, heute zu Tage Cefalonia genennet. Die vier besten Städte darinne waren:

1. Same , welche von dem Römer M. Fulvio nach einer Belagerung von vier Monathen erobert.

2. Proni oder πρόνοι.

3. Pa-

3. Palæa und 4. Cranon oder Cranium.

Diese Insul eroberten A. M. 3494. die Athenienser und räumeten sie denen von denen Spartanern verjagten Messenianern ein.

VII.

ZACYNTHUS.

Sie heisset heutiges Tages Zante, hat 15. teutsche Meilen im Umfange. Diese Insul hiesse vor Zeiten Hytie.

VIII.

Insulæ Echidnæ oder Echinades.

Waren etliche Insuln zwischen Corcyra und Cephalenia, welche bald von denen Corinthern/ bald von denen Corcyræis eingenommen worden. Einige zehlen deren fünffe.

IX.

DULICHIUM.

Eine Insul der Stadt Corintho / wohin sie gehörete/ aber gegen Ætolien gelegen.

X.

THOÆ.

Zwey Insuln gegen dem Corinthischen Meer-Busen / wobey die Insulæ Strophades waren.

XI.

CITHERA.

Sie gehörete denen Spartanern/lag unter dem

Vor-

Vorgebürge Malea heisset heute zu Tage Cerigo. Dieser Insul bemächtigte sich der Persianische König Xerxes, als er mit denen Griechen Krieg führete / und setzte die Spartaner dadurch in grosses Schrecken. Sie hat 15. teutsche Meilen in Umfange. Hier soll Venus gebohren seyn / der die Einwohner unter dem Nahmen Veneris Uraniæ einen kostbaren Tempel auffbaueten.

XII.

CRETA.

Diese Insul hat im Umfang 130. teutsche Meilen/ und ist auff dem Archipelago die gröste Insul. Sie heisset heutiges Tages Candia, soll vor Zeiten bey 100. Städte und Flecken gehabt haben. Vor Zeiten war sie ein ansehnliches Königreich/ hernach eine Republiqve. Ihre Länge ist 70. die Breite 15. teutsche Meilen. Sie wird wegen ihrer alten hundert Städte offt Hecatompolis genennet. Ihre Einwohner haben sich unter denen Griechen zuerst durch die Schiffart bekannt gemacht / auch die Bogen zuerst gebrauchet. Man schreibet von ihnen/ daß sie die ersten Erfinder der Music gewesen / auch vor andern die Pferde zuerst abgerichtet / und sich Sqvadronenweise gestellet. Hierinne soll der erste König CRES gewesen seyn / der im Jahr der Welt 2003. regieret hat / und die Stadt gebauet. Von ihm hat die Insul den Nahmen. Er war aus denen Curetibus. Die Curetes wohneten um den Berg Idam herum / und pflegten ih-

re Fest-Tage und Banquete mit allerley klingenden Instrumenten zu halten. Saturnus, den die Heyden vor Cœli und Terræ oder Vestæ Sohn ausgaben / soll hierinne Regente gewesen seyn. Einige haben erweisen wollen / dieser Saturnus sey Cham / Noah jüngster Sohn / gewesen. Dieses Land räumete er seinen dreyen Söhnen Iupiter, Neptunus und Pluto geuannt ein / nachdem ihn Iupiter vom Throne gestossen / und kam A. M. 2641. in Italien / wo ihn Ianus sehr willig auffnahm / und zu seinem Nachfolger erklärete. Confer. Auctoris Römische Antiquitäten P. 1. Pag. 4. & 311. Er lehrete zu erst das Volck das Feld zu bauen / daher man sagete / er habe die göldene Zeit mit sich in Italien gebracht. Es gehören diese Poëtische Traditiones ohne Zweiffel mit unter die Fabeln / doch muß man etwas davon anmercken / weil solche in denen Scribenten vorkommen. Der König Minos I. soll Iovis und Europæ Sohn gewesen seyn. Einige sagen er wäre des Königes Asterii Sohn gewesen / weil dieser die Europam, Agenors, des Königes in Phœnicien Tochter auff einem Schiffe Taurus genannt entführet hat / daher die Fabel kommen / als wenn Iupiter sie unter der Gestalt eines Ochsens geraubet hätte. Minos regierete so scharff / daß daher das Gedichte kommen / er sey einer von denen höllischen Richtern gewesen. Seine Brüder waren Rhadamanthus und Sarpedanes. Minos schrieb denen Einwohnern A. M. 2547. in Creta Gesetze vor. Sein Printz Androgeus ward von einigen

gen Jünglingen aus Megara und Athen getödtet/ weil er es ihnen in den öffentlichen Schau-Spielen allezeit zuvor gethan. Diesen Tod rächete der Vater mit einem blutigen Kriege / eroberte Athen und Megara / welche hernach jährlich 7. Jünglinge und 7. Jungfrauen zum Tribut lieffern musten/ davon sie der Atheniensische König Theseus befreyete/als er den General Taurum erleget hatte. Die Gemahlin Pasiphar hatte sich in dieses Königes Cabinet-Secretarium und General Taurum verliebet / und gebahr von selbigen Zwillinge/ davon einer Minos der andere aber Taurus genannt wurde/ welches denen Poëten Anlaß von dem Minotauro gegeben zu dichten/ als wenn er zum Theil ein Ochse / und zum Theil ein Mensch gebohren worden. Der König Alcamenes von Sparta schickte im Jahr der Welt 3136. seinen General Charmidam mit der Flotte in Cretam die Rebellion zu dämpffen / und liesse alle Städte/ so nicht am Meere lagen/ zerstöhren. An. M. 3619. bemächtigten sich die Spartaner der Insul im Nahmen des Persianischen Königes Darii. Der Römische Bürgermeister Q. Cæcilius Metellus, brachte diese Insul A. M. 3881. unter das Römische Joch. Hernach haben sie die Griechischen Käyser besessen. An. Chr. 1204. bekamen sie die Venetianer/ und An. 1669. die Türcken. In dieser Insul war der berühmte Irrgarten Minois, oder das von Dædalo erfundene künstliche Labyrinth/dessen krümen so verwirret in einander gien-

giengen/ daß man sich daraus nicht finden konte. Die merckwürdigsten Oerter darinne waren:

1. Gnossus, eine grosse Stadt mitten im Lande/ auch Onossus genannt / wo ein ansehnlicher Tempel der Cybele, welche die Heyden vor die Mutter aller Götter hielten/ gewesen.

2. Ida oder Idæus, ein hoher Berg/ wo Iupiter soll bey denen Curetibus seyn erzogen worden. Er hat offt Feuer ausgespien.

3. Dictinnæus, auch Dictæ und Dictæus ein hoher Berg.

4. Lyctus, eine Stadt/ welche die Spartaner zerstöhret.

5. Aptera. 6. Lappa. 7. Eleutheræ und

8. Gortyna, waren alle Städte mitten im Lande.

9. Corycus, war eine ansehnliche Stadt/und auch ein Vorgebürge dieses Nahmens.

10. Heraclea, ein Hafen der Einwohner zu Gnossos.

11. Citæum, heisset jetzo Sitia.

12. Amphimalla oder Pantomatrion am Meer gegen Mitternacht/ heisset heute zu Tage Suda.

13. Drepanum, war ein Vorgebürge an dem Amphimalischen Meer-Busen.

14. Cydon, Cydonia, liegt am Meere/ wird jetzo Canea genannt.

15. Phalasarna, war eine Stadt.

16. Rhamnas, war ein Hafen und Städtgen.

17. Criumetopon, ein Vorgebürge gegen Abend zu gelegen.

18. Phœnix, eine Stadt und Hafen gegen Mittag.

19. Hierapolis, eine Stadt gegen Mittag.

20. Therapnæ, war eine Stadt dieſer Seiten.

21. Liſſus, war eine luſtige Stadt.

22. Ampelus, eine Stadt/ an dem Vorgebürge gleiches Nahmens/ wo viel Cypreſſen waren.

23. Samonium, ein Vorgebürge gegen Morgen.

24. Zephyrinum, ein Vorgebürge gegen Morgen.

25. Minoa, eine Stadt / die Minos der König von Creta erbauet hat.

In dieſer Inſul hat der Apoſtel Paulus die Lehre von Chriſto ausgebreitet. Auff denen Bergen herum wachſen viel Cypreſſen-Bäume. An dem Berge MALVA wächſet der köſtliche Wein den man Malvaſier nennet.

Und hiermit wollen wir auch dieſes erſte Caput, und mit demſelben auch den erſten Theil dieſes Tractätleins endigen.

Register.

Dieses Werck handelt bloß von dem Zustande des alten Griechenlandes/ worinnen nachfolgende vornehmste Denckwürdigkeiten beobachtet worden.

ACarnania, 2
Achaja, 2. propria, 226. heutiges Tages das Hertzogthum Clarence benahmet/ ibid.
Achillis Geburths-Stadt/ 157
Acroathon, eine Stadt Macedoniens/ 182
Acroceraunium, 144
Acrocorinthus, eine Vestung Griechenlandes/ 204
Acropolis, das Schloß zu Athen/ 81
Æsculapius, ein berühmter Medicus Griechenlandes/ 218. ihm wird zu Ehren ein Tempel erbauet/ ibid.
Æscræi, 185 Æthices, 140
Ætolia, 5. seq. woher es den Nahmen/ 8. 9
Agamemnon wird v. seiner Treulosen Gemahlin getödtet/ 213 223
Alcibiadis patria, 126
Alcinius, eine unergründl. See Griechenl. wird beschrieb. 226
Alethes, erster souverainer König zu Corintho/ 195
Alexander M. 163. überwindet den Perser König/ Darium Codomannum, 164. stirbt/ ib. Geburts-Stadt/ 186
Almena, 136 Almopia, 174
Amphaxitis, eine Landschafft Griechenlandes/ 179
Amphictyonum, das Ober-Gericht Griechenlandes/ 15. seq.
Amphilitus, ein berühmter Wahrsager/ 134
Amphilochia, hodiè Amphilochium, 134
Amphipolis, woher es den Nahmen/ 177
Amphydion, Erfinder der Traum-Deutungen/ 64
Amuliren/ dessen Erfinder/ 85
Antacidis, des Redners Geburts-Orth/ 119
Arcadia, olim Pelasgia, 246
Areopagus, das Rath-Haus zu Athen dieses Nahmens/ 82
Argos, wer solche erb. 214. woher es Hippiũ beneñet wird/ ib.
Aristides, 79
Aristocrates I. nothzüchtiget eine schöne Priesterin/ und wird gesteiniget/ 247
Aristomenis Tapfferkeit wird beschrieben/ 238. seq.

Ariſtotelis Vaterland/ 180
Arthamania, eine Landſchaft Griechenl. wird beſchrieben/ 139
Athen/ wer ſolches erbauet/ 60. wird beſchrieben/ 97. Lobſprüche derſelben/ 62. ſeqq. Könige/ 63. Stadt-Schuldtheiſſen/ 67. Schloß/ 81. Tempel/ 82. Rathhaus/ ibid. Vorſtadt Ceramicus wird beſchrieben/ 95. wird verwüſtet/ 98. kömmt an die Türcken/ 107
Athenienſer/ Künſtler/ 108. vornehmſte Helden/ 107. Philoſophi, 108. Poeten/ ibid. Redner/ ibid.
Athenienſiſch Troja/ 122
Athos, der höchſte Berg in Macedonien/ wird beſchrieben/ 182
Atintania, 140 Attiſche Sprüchwörter/ 130. Völcker/ 109
Aves Stymphalidæ, 250
BErg Olympus wird beſchrieben/ 153
Biſaltia, 176
Bœotia, woher es den Nahmen/ 30. bringet ſechzehen Buchſtaben des Alphabets in Griechenland/ 33
Bœotier ſind dem Sauffen ſehr ergeben/ 34
Bothe laufft 46. Meilen in neun Stunden/ 232
Buzyges, erfindet das Pflügen mit Ochſen/ 108
Byſſus, ein köſtlich Leinwand/ wo es bereitet wird/ 233
CAdmus, erſter König in Bœotia, 32
Calicœni, 172
Calliſthenis, Philoſophi Geburts-Stadt/ 184
Calydon, eine Stadt in Ætolien, 6
Canina, olim Chaonia, 143
Caſſiopæa, 137 Caſtis, 172
Cecrops, ein Erbauer Athens/ 60
Cephalenia, hodie Cefalonia, 298. vornehmſten Städte darinnen/ ibid. ſeq.
Chalcidia, 181
Chaonia, jetzo Canina, 143. vornehmſte Könige darinnen/ ib.
Citheræ Inſulæ, 299
Codrus, Athenienſer König/ verkleidet ſich in Bettlers Kleider/ und wird getödtet/ 66. 67
Comœdien/ wer ſolche erfunden/ 117
Corcyra, hodiè Corfu, eine Inſul Griechenlandes/ 296. führet mit den Corinthern Krieg/ 297
Corinthia, 193. deren Kriege/ 197. ſeq. kömt an die Venet. 201

Corinthisch Ertz/ 201.202
Corinthus, wer solche erbauet/ 193
Cres, 300
Cleophantus, erster Mahler auff irrden Geschirr/ 202
Creta, hodiè Candia, 300. woher sie den Nahmen/ ibid.
Cretenser habẽ zu erst inGriechenl. diePferde abgericht. 300
Cypselus, wirfft sich zumTyrannen/über Griechenland auff/ 196. wird unter die Zahl der sieben Weisen gesetzet/ 197
DÆdali Labyrinth/ 302
Danides, woher sie den Nahmen/ 213
Darius Codomannus, König in Persien/ wird vom Alexandro M. überwunden/ 164
- - Hystaspis, 71
Dassaretia, 171 Daulia, hodiè Eladassagni, 175
Delphinium, 84
DemetriusPolyorcetes, 105.165. bemächtig. sichCorint/200
Demosthenes vergibt sich mit Gifft/ 219. Vaterland/ 123
Deucalion,König inThessalien/145.daherSündfluth/18.146
Dinarchi, des Redners Vaterland/ 203
Diogenis Lærtii, Vaterland/ 203
Dodona, 142
Dolopæa, oder Dolopia, 135
Doris, eine Landschafft Griechenlandes/ 9. woher sie den Nahmen/ 10. Beschreibung deren Innwohner. ib. seq.
Dryopum regio, jetzo Vajelitia, 138
Dulichium, 299
EChinades, sive Echidnæ Insulæ. 299
Edonia, sive Edonis, 176
Eladassagni, 175 Elis, 230
Elmyotis, jetzo Placani, 170
Emathia, eine Landschafft Macedoniens/ 185. Philippi II. und Alexandri M. Geburths Stadt. 186
Epaminondas, lässet sich durch die Persianer bestechen/ 268. wird in dem Tempel Minervæ vermauret/ woselbst er Hungers sterben muß/ ibid.
Epidamnus, eine Stadt inTaulantia, 168.169.wird erb. 247
EpirotischeVölcker/132. derẽKön. Pyrrhus wird getödtet/216
Epirus, hodiè Albani, 131
Erde mit Ochsen zu pflügen/ wer solche erfunden/ 108

Ericusa, 297 Estiæotis, 149
Euclidis, Philosophi Vaterland/ 54
Eupompus, ein berühmter Mahler/ 210
Euripidis Vaterland/ 129
GEsetze des berühmten Lycurgi, 285
Glycera, eine künstliche Blumenbinderin/ 211
Golfo die Contessa, 187
Græcia Magna, 3. Asiatica, 3
Græcus erster König in Griechenland/ 2
Griechenlandes Zustand/1. eine hohe Schule der gantzẽ Welt/ 2. wird Hellas genannt/2. Eintheilung vor Alters/ 4. Obergerichte/ 15. 16. vornehmste Insuln. 296
Griechische Monarchie wird getheilet/ 164
HEcatompolis, 260
Helden/ vornehmste der Athenienser/ 107.108
Helicon, ein Berg Griechenlandes/ 21
Helleborus, wird bey der Stadt Ancyra in Thessalien viel gefunden/ 12
Herculis zwölff Arbeiten/ 42
Hesiodi Vaterland/ 47 Hipparchi Vaterland/ 180
Homerus, um dessen Geburths-Orth streiten 7. Städte/ 216
Hyllus, Herculis Sohn/ bemächtiget sich der Vestung Acrocorinthus, 194. wird getödtet/ 195
Hymettus, ein Berg Griechenlandes wird beschrieben/ 127
Hypata, Hauptstadt in Thessalien/ 148
JAson, 147 dessen Vaterland/ 155
Insulæ Echidnæ oder Echinades, 299
Insuln/ vornehmsten des alten Griechenlandes/ 299
Jones, woher sie den Nahmen/ 107.146
Jonia, 5.56 Jori, 174
Jovis Dodonæi Tempel/142. Olympici wird beschriebẽ/234
Ithaca, eine Insul Griechenlandes/ das Vaterl. Ulyssis. 298
KOenige zu Corintho/195.seq. des Stammes der Eurystenidarum, oder Agidarum, 264. vom Geschlechte der Euripontidarum oder Proclidarum, 274
Krieg Peloponnesischer/ 100
LAcedæmon oder Sparta, hodiè Vasilipotano, 260. wird erbauet ibid. -- Könige daselbst/ 262. deren Kriege und Thaten/ 263. kömmt an die Türcken/ 284

Laconia, 259
Lais eine schöne Hure zu Corinth/ 203
Leonidas I. wird von den Persianern massacriret/ 267
Lepante, olim Neupactus, 7
Lerna, eine ungeheure Schlange/ wird beschrieben/ 226
Leucadia, hodiè S. Maura, 297. 133
Lisyppus, ein berühmter Bildhauer zu Sigon, 210
Locri Opuntii, 28 Locris Ozolæa, 9
Ludi Apollinares woher sie entstanden/ 15. Olympici, 222
Lychnidia, 172
Lycorea, eine Stadt in Griechenl. woher sie den Nahmen/ 17
Lycurgus, ein weltberühmter Gesetzgeber/ 264 dessen Gesetze werden beschrieben/ 285. rühmliche Thaten/ 284. entleibet sich selbst/ 286
Lyncestis, 172. Lysander, 102
Macedonia wird beschrieben/ 159. -- ihrer Könige/ 160 biß 167. -- wird eine Römische Provintz / 167. -- kömmt an die Türcken. ib.
Machaonis, Æsculapii Sohnes Grab/ 295
Magnesia, eine Provintz Thessaliens/ 155
Mahlen auff irrden Geschirr/ wer solches erfunden/ 202
Mahler berühmte 85. 108. 202. 210. 189. 235
Malva, allwo der Malvasier herkommt/ 304
Mantinea, eine ansehnliche Stadt in Arcadia, 255
Megarenses, Sprüchwörter von ihnen/ 55
Megaris, 51. beste Städte darinnen/ 55
Messena, wird zerstöhret/ 242
Messenia, eine Landschafft Griechenlandes/ 237. krieget mit den Lacedämoniern / ibid.
Miltiades, Atheniensischer Feldherr/ 71. schlägt die Persianische Armee/ 121
Misitra, 284
Molossia, woher es den Nahmen. 140
Monarchie Griechische wird in vier Theile getheilet/ 164
Monastir, ein Berg in Macedonien/ 182
Morea, 189
Musæa woher sie benahmet/ 96
Musæ Aganippides, 50. - Castalides, 18. - Pimpleides, 50
Mygnia sine Mygdonia, 175

NAbis, 283 Nemea, 225
Nestoris Eltern/ 155. Geburts-Ort/ 233 Neupactus, 7
Nicopolis, 136. woher sie den Nahmen/ 137. -- daselbst wird die erste Griechische Version erfunden/ ibid. -- von dar schreibet Paulus seine Epistel ad Titum/ 137
Nießwurtzel schwartze wo sie in Griechenland viel gefunden worden/ 12
ODeum zu Athen/ 84 Odrisii, 176
Oedipus heyrathet aus Unwissenheit seine Mutter/ 35
Oenus eine Stadt Griechenlandes/ 6
Olympici Jovis Tempel wird beschrieben/ 234
Olympischen Spiele wenn solche gehalten worden/ 134. -- deren Erfinder/ 222
Olympus, der Berg wird beschrieben/ 153
Onomarchus, ein Griechischer General/ 24
Oraculum Delphicum, 15. -- Themidis, 57
Orbelia, woher sie benahmet/ 181
Orestis, 171
PAdosia, 140 Pæonia, eine Landschafft Macedoniens/ 173
Palladium zu Athen/ 84
Pamphilus, ein gelehrter Mahler/ 189
Paraxia oder Paraxis, eine Landschafft Macedoniens/ 183
Parnassus, ein Berg in Griechenland/ wird beschrieb. 15. 16. seq.
Parthenii, woher sie den Nahmen/ 242
Partheon, Tempel Minervæ zu Athen/ 81
Pansias ein berühmter Bildhauer u. Amalieur zu Sicyon, 210
Paxi oder Paxe, 297 Pelasgiotis, 150
Pelion oder Pelius ein Berg in Thessalien/ 156
Peloponnesus hodiè Morea, 189. Kriege daselbst/ 100
Pelops, ein Stiffter der Olympischen Spiele/ 282
Pericles, ein Athenienfischer Feldherr/ 53
Peripatetici, woher sie benahmet/ 85
Perrhæbia, eine Landsch. Griechenlandes/ 139 Petagonia, 173
Phæacia, oder Corcyra, eine Griechische Insul/ 296
Phainus, ein berühmter Sternseher/ 232
Phaleron, der älteste Seehafen zu Athen wird beschrieb. 228
Phidias, wird vor den besten Mahler und Bildhauer der Welt gehalten/ 235
Philippi, die Stadt wird beschrieben/ 177

Philomedes Alexandri M. Bothe laufft in neun Stunden 46 teutsche Meilen/ 232
Philippus II. Macedo, wird souverain in Griechenland/ 103. verliehret ein Auge/ 156. stirbt 163. Geburths Ort. 186
Phliasia, ein Königreich Griechenlandes/ 217
Phlya, Euripidis Vaterland/ 129
Phocenses erobern den Tempel Apollinis, 23
Phocis, eine Landsch. Griechenl. 11. haben sechs Stücke insonderh. berühmt gemacht/ ib. vornehmste Städte dariñen. 12
Pieria, 188 Placani, olim Clymiotis, 170
Plutarchi Vaterland/ 48
Poetæ Laureati, woher sie den Nahmen erhalten/ 21
Polydamus, ein vortrefflicher Griechischer Held/ wird samt dessen Thaten beschrieben/ 151
Polybii, Historici Geburths-Stadt/ 258
Polygnotus, ein berüh. Mahler u. Erfinder des Amulirens/ 85
Potamos, Diogenis Lærtii Vaterland/ 124
Prytanes, der jährl. Magistrat zu Corinth also benahmet/ 196
Prytaneum zu Athen/ 83 Pydna wird beschrieben/ 188
Pyrrhus, Epirotischer König wird getödtet/ 216
Pythagoras, wer es gewesen/ 195
ROm erbauet/ 265
Römer/ wollen des Æsculapii Götzen-Bild zur Pestzeit haben/ 218. -- verehren unter dessen Bildniß eine grosse Schlange/ 219
SAlonichi, olim Thessallca, 179
Sicyon, eine berühmte Handelsstadt in Griechenland/ 207
deren Könige wie sie nach einander regieret haben/ 207
erobert Nebucadnezar/ 210
Demetrius Polyorcetes ibid.
hat viel berühmte Mahler gehabt/ ibid.
Sinus Saronicus, 220 Sintica, 181
Sithonia, 187 Solon, Regente zu Athen/ 69
Sparta, vid. Lacedæmon. 266
Spartaner bekriegen Athen/ 101. 102. seq.
Sprüchwörter vom Lande Attica, 130
Stadium, woher es den Nahmen/ 111
Stagira, Aristotelis Vaterland/ 180 Stagiritarum Gesetze/ ib.
Stämme Attischer Eintheilung/ 58

Staſicrates, ein berühmter Baumeiſter/ will den Berg Athos künſteln/ 183
Stoici, woher ſie den Nahmen/ 85.96
Studier-Stuben/woher ſie Muſæa genennet werden/ 96
Sündfluth Deucalionis, wenn ſie geſchehen/ 18
Syconia, eine Griechiſche Landſchafft/ 206
TAmoriza, olim Æordea genannt/ 170
Tarqvinius Priſcus, 202. ſeq.
Tarreus, Lucius, ſchreibet einē Tractat von Theſſalonich/ 179
Taulantia, eine Macedoniſche Provintz/ 168. ſeq.
Teleſilla, eine gelehrte Dame hilfft die Stadt Cleonem bei ſchützen/ 216
gedencket der Dianæ Coriphææ in einem Liede/ 219
Thebæ, eine Stadt Griechenlandes wird beſchrieben/ 32. ſeq.
wird von Alexander M. erobert/ 40
zerſtöhret/ 41
von Caſſandro erbauet/ ibid.
Themiſtocles, 77. fleucht in Moloſſiam, 141
Thermopylæ, 49
Theſſalia, 145. woher es den Nahmen/ ib.
Eintheilung/ 147
deſſen vornehmſte Städte/ 148
Theſſalonica, die Hauptſtadt Macedoniens wird beſchr. 179
davon ſchreibet einen gantzen Tractat Lucius Tarreus, ib.
wird erbauet/ ibid.
ein Vaterland vieler Gelehrten/ 180
Theſeus, Athenienſiſcher König läſſet eine denckwürdige Müntze prägen/ 65
Thoæ inſulæ, 299
Traum-Deutungen Erfinder/ wer er geweſen/ 64
Trœzen, 220
deren Könige/ ib.
Troja der Stadt Athen/ was alſo benahmet worden/ 122
Tyrannen/ woher ſie deu Nahmeu/ 70
VAjelitia, 138
Völcker vier und ſiebentzig Attiſche werden beſchrieben/ 109. ſeqq.
ZAcynthus, hodiè Zante, eine Inſul Griechenlandes

E N D E.

Stasicrates, ein berühmter Baumeister/ will den Berg Athos künsteln/ 183
Stoici, woher sie den Nahmen/ 85.96
Studier-Stuben/woher sie Musæa genennet werden/ 96
Sündfluth Deucalionis, wenn sie geschehen/ 18
Syconia, eine Griechische Landschafft/ 206
TAmoriza, olim Æordea genannt/ 170
Tarqvinius Priscus, 202. seq.
Tarreus, Lucius, schreibet einē Tractat von Thessalonich/ 179
Taulantia, eine Macedonische Provintz/ 168. seq.
Telesilla, eine gelehrte Dame hilfft die Stadt Cleonem beschützen/ 216
gedencket der Dianæ Coriphææ in einem Liede/ 219
Thebæ, eine Stadt Griechenlandes wird beschrieben/ 32. seq.
wird von Alexander M. erobert/ 40
zerstöhret/ 41
von Cassandro erbauet/ ibid.
Themistocles, 77. fleucht in Molossiam, 141
Thermopylæ, 49
Thessalia, 145. woher es den Nahmen/ ib.
Eintheilung/ 147
dessen vornehmste Städte/ 148
Thessalonica, die Hauptstadt Macedoniens wird beschr. 179
davon schreibet einen gantzen Tractat Lucius Tarreus, ib.
wird erbauet/ ibid.
ein Vaterland vieler Gelehrten/ 180
Theseus, Atheniensischer König lässet eine denckwürdige Müntze prägen/ 65
Thoæ insulæ, 299
Traum-Deutungen Erfinder/ wer er gewesen/ 64
Trœzen, 220
deren Könige/ ib.
Troja der Stadt Athen/ was also benahmet worden/ 122
Tyrannen/ woher sie den Nahmen/ 70
VAjelitia, 138
Völcker vier und siebentzig Attische werden beschrieben/ 109. seqq.
ZAcynthus, hodiè Zante, eine Insul Griechenlandes

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gregorii, Johann Gottfried, 1685-1770

Neu-eröffnete Schatz-Kammer Griechischer Antiquitäten

Bd.: [Erster Theil]

Franckfurt [u.a.] 1717

Ant. 257-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10254464-7
VD18 90968891